

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**Juni 1986**



## Inhalt

5	<b>Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1986</b>
5	Überblick
10	Geld und Kredit
22	Öffentliche Finanzen
29	Allgemeine Konjunkturlage
38	Zahlungsbilanz
	<b>Statistischer Teil</b>
2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 18. Juni 1986

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen  
Reihe 2 Wertpapierstatistik  
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik  
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen  
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift Postfach 10 06 02  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 158-1 Sammelnummer  
(0 69) 158... und anschließend die  
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227  
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71



# Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1986

## Überblick

### Konjunkturtendenzen

5

Die Wirtschaftsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland ist seit Frühjahrsbeginn wieder aufwärtsgerichtet. In den Wintermonaten hatte der Wachstumsprozeß zunächst eine Unterbrechung erfahren; die *gesamtwirtschaftliche Produktion* war unter dem Einfluß einer ungewöhnlich langen Frostperiode und einer ungünstigen Kalenderkonstellation im Vergleich zum Herbst v.J. zurückgegangen. Schaltet man diese Störfaktoren schätzungsweise aus, so hat sich das reale Sozialprodukt im ersten Quartal 1986 zumindest auf dem Niveau des letzten Quartals von 1985 gehalten. Für die Zeit ab April liegen bisher zwar nur Teilinformationen vor. Sie lassen jedoch erkennen, daß die Wirtschaft der Bundesrepublik nach dem Auslaufen der erwähnten temporären Einflüsse wieder auf ihren Wachstumspfad zurückgekehrt ist.

Daß die Unternehmen auch während der Wachstumspause grundsätzlich auf Expansion eingestellt blieben, zeigt die *Beschäftigungsentwicklung* der ersten Monate d.J. Danach haben die Firmen in dieser Phase trotz der schwachen Umsatz- und Produktionsentwicklung weiterhin zusätzliches Personal eingestellt; die Anwerbungen im Vergleich zum Herbst v.J. wurden sogar eher noch verstärkt. Insgesamt waren im ersten Quartal 1986 – nach vorläufigen Berechnungen – saisonbereinigt etwa 80 000 Personen mehr beschäftigt als im Vorquartal; damit war die Zahl der abhängig Beschäftigten um 240 000 höher als ein Jahr zuvor. Wegen des anhaltend starken Zustroms von Erwerbspersonen zum Arbeitsmarkt reichte jedoch selbst diese kräftige Beschäftigungszunahme nicht aus, um die Arbeitslosigkeit in der Bundesrepublik wesentlich zu reduzieren.

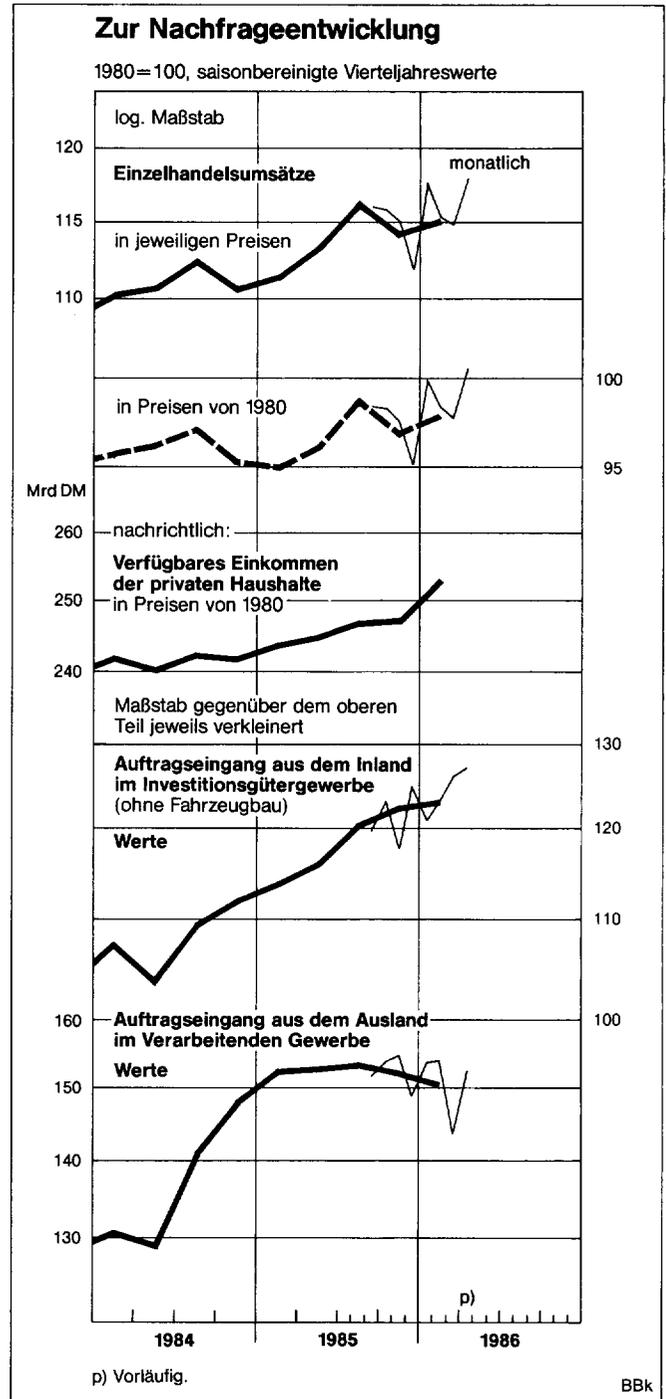
Das herausragende Ereignis der ersten Monate d.J., das zugleich die Rahmendaten für den weiteren Wirtschaftsablauf grundlegend veränderte, war zweifellos der *Preissturz am internationalen Ölmarkt*, der in seinen Auswirkungen durch den anhaltenden Rückgang des Dollarkurses noch verstärkt wurde. Infolgedessen sind die DM-Einfuhrpreise für Rohöl und Mineralölerzeugnisse vom Dezember 1985 bis April 1986 um 46 % gesunken. Die außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik hat sich damit innerhalb weniger Monate drastisch verändert. In den ersten vier Monaten d.J. mußte für Netto-Energieeinfuhren mit 19 Mrd DM ein Drittel weniger aufgewendet

werden als im Vorjahr. Erste Schätzungen für das ganze Jahr 1986 lassen bei vorsichtiger Fortschreibung der augenblicklichen Tendenzen sogar in etwa eine Halbierung des letztjährigen Gesamtaufwands von 80 Mrd DM erwarten. Der Realeinkommensspielraum in der Bundesrepublik ist dementsprechend erweitert worden. Wegen der eher langsam anlaufenden Anpassung an die neue Situation wird es allerdings einige Zeit dauern, bis dies für Unternehmen und private Haushalte voll erkennbar ist und stärkere Reaktionen im Ausgabeverhalten zur Folge hat.

Als erstes gerieten die *Inlandspreise* für Mineralölprodukte erheblich unter Druck, so daß die Kostenentlastungen verhältnismäßig rasch bis zu den Verbrauchern durchschlugen. Inzwischen sind jedoch die Spuren der extremen Energiekostensenkung auch in anderen Bereichen, ja in der Entwicklung des gesamten Preisniveaus zu erkennen. Sowohl auf der Erzeuger- als auch auf der Verbraucherstufe sind die Preise in den letzten Monaten gesunken. Dies sollte allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, daß der hausgemachte Preis- und Kostenauftrieb nach Ausschaltung der außergewöhnlichen, importierten Kostenentlastungen weiter anhält.

Die drastische Energieverbilligung und die rasche Weiterleitung eines großen Teils der Entlastungen bis hin zum Endabnehmer haben die Perspektiven für die *Binnenkonjunktur* in der Bundesrepublik weiter gebessert. Vor allem hat sich die Erwartung gefestigt, daß der private Verbrauch in diesem Jahr zusätzlich zu den Investitionen der Unternehmen zur tragenden Kraft der Inlandsnachfrage werden dürfte. Aus heutiger Sicht kann davon ausgegangen werden, daß die privaten Haushalte 1986 schätzungsweise 15 Mrd DM (oder gut 1% ihres verfügbaren Einkommens) weniger für Energie auszugeben haben als im Vorjahr. Erfahrungsgemäß wird dieser unerwartete Zuwachs an Kaufkraft zum Teil zu zusätzlichen Ersparnissen führen, aber der weitaus größte Teil wird dem Verbrauch zugute kommen, und zwar im weiteren Jahresverlauf in wachsendem Umfang.

In den ersten Monaten d.J. scheinen die Verbraucher den unerwarteten Preissturz beim Heizöl u. a. dazu genutzt zu haben, ihre Heizöltanks in weitaus stärkerem Maße als sonst aufzufüllen; soweit das der Fall war, werden die Einsparungen im Energiebudget erst später zu Mehrausgaben für andere



Zwecke führen. Unter Einschluß der Heizölkäufe sind die *privaten Verbrauchsausgaben* in den ersten Monaten von 1986 recht spürbar gestiegen. Die Basis bildeten wachsende Individualeinkommen, die Zunahme der Beschäftigung und die Steuersenkung zu Beginn d.J. Insgesamt verfügten die privaten Haushalte im ersten Quartal über 4% mehr Nettoeinkommen als ein Jahr zuvor. Wegen der gleichzeitig nur noch geringfügig gestiegenen Verbraucherpreise bedeutete das zugleich eine

annähernd entsprechende Ausweitung der Realeinkommen.

Die *Investitionsbereitschaft* in der Wirtschaft blieb im bisherigen Verlauf des Jahres erfreulich hoch, dafür sprechen die weiter steigenden Investitionsgüterbestellungen und Aufträge für gewerbliche Bauten, auf die weiter unten (S. 31 f.) näher eingegangen wird. Während somit – trotz der anhaltenden Flaute im Wohnungsbau – im Bereich der Inlandsnachfrage die Auftriebskräfte unverkennbar sind, hat der deutsche *Export* seit einiger Zeit seine Rolle als Konjunkturmotor verloren. Die *Auslandsnachfrage* hat in den ersten Monaten von 1986 das Niveau vom Herbst letzten Jahres allenfalls knapp gehalten. Neuerdings gelang es jedoch wieder, etwas mehr Aufträge hereinzuholen. Besonders die traditionell exportstarke Investitionsgüterindustrie scheint mit ihren Produkten weiterhin gut im internationalen Wettbewerb zu liegen. Dennoch ist für dieses Jahr nur mit einem mäßigen Exportwachstum zu rechnen.

### **Außenwirtschaftliche Situation**

Trotz der flachen Exportentwicklung erzielte die Bundesrepublik im bisherigen Verlauf des Jahres in ihrem *Leistungsverkehr* mit dem Ausland rasch wachsende Überschüsse. Die deutsche *Leistungsbilanz* schloß in den Monaten Januar bis April 1986 mit einem Überschuß von insgesamt fast 25 Mrd DM ab, während im Jahr zuvor nur knapp 9 Mrd DM erreicht worden waren. Der sprunghafte Anstieg der *Leistungsbilanzüberschüsse* erklärt sich vor allem aus dem Rückgang der Importpreise (nicht des Importvolumens), ganz im Gegensatz zu früheren Perioden einer Aktivierung des Leistungsbilanzsaldos, als hierfür die entscheidenden Impulse in der Regel von einem verstärkten Wachstum der Exporte ausgegangen waren. Im April 1986 waren die Einfuhrpreise um 18 ½ % niedriger als im Vorjahr; im Durchschnitt der ersten vier Monate d. J. wurde das Vorjahrsniveau um 15 % unterschritten. Neben dem Preissturz am Ölmarkt war dafür die Höherbewertung der D-Mark, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, maßgebend. Inzwischen tritt immer deutlicher zutage, daß mit den sinkenden Importpreisen und der damit steigenden Wettbewerbsfähigkeit ausländischer Anbieter der Importsog in der Bundesrepublik kräftig gewachsen ist. Insgesamt wurden in den Monaten Januar bis April dem Volumen nach 7 % mehr Waren aus dem Ausland eingeführt als vor einem Jahr. Wäre

es nicht zu dem stärkeren Rückgang der Einfuhrpreise gekommen, hätte der Außenhandelsaldo nicht zugenommen, sondern im Gegenteil kräftig abgenommen. Legt man beispielsweise die Preisrelationen auf der Einfuhr- und Ausfuhrseite zu Beginn des Jahres 1985 zugrunde, so errechnet sich für die ersten vier Monate d. J. ein um 6 Mrd DM niedrigerer Außenhandelsüberschuß als in der gleichen Zeit von 1985; tatsächlich, d. h. in jeweiligen Preisen, hat dieser Überschuß dagegen um 13 Mrd DM zugenommen. Die Betrachtung zu unveränderten Preisen zeigt, daß die wirtschaftspolitisch durchaus erwünschte Korrektur der hohen Überschußposition der Bundesrepublik gegenüber der übrigen Welt bereits in Gang gekommen ist. Diese Tendenz wird sich in der Handels- und Leistungsbilanz dann zeigen, wenn die in den letzten Monaten zu beobachtenden extremen Preisrückgänge bei der Einfuhr sich nicht mehr fortsetzen oder – was nicht ausgeschlossen ist – teilweise umkehren.

Die Devisenzuflüsse in die Bundesrepublik wurden in den ersten Monaten von 1986 noch dadurch verstärkt, daß im *langfristigen Kapitalverkehr* in außerordentlich großem Umfang Mittel aus dem Ausland zuflossen und gleichzeitig der deutsche Kapitalexport nachließ. Per saldo wurde infolgedessen längerfristiges Kapital im Rekordbetrag von 24 Mrd DM importiert, dem Betrag nach nicht weniger, als die Leistungsbilanzüberschüsse in dieser Zeit ausmachten. Ausschlaggebend für diese hohen Kapitalzuflüsse waren die Transaktionen im Wertpapierverkehr. Hier fiel besonders ins Gewicht, daß in den Monaten Januar/April Ausländer – wohl wegen einer erwarteten DM-Aufwertung und erhoffter Kursgewinnchancen – mit insgesamt 33 ½ Mrd DM in einem bis dahin nicht gekannten Maße deutsche Wertpapiere kauften. Mehr als die Hälfte des gesamten Nettoabsatzes von Rentenwerten in den ersten vier Monaten von 1986 entfiel damit auf das Ausland.

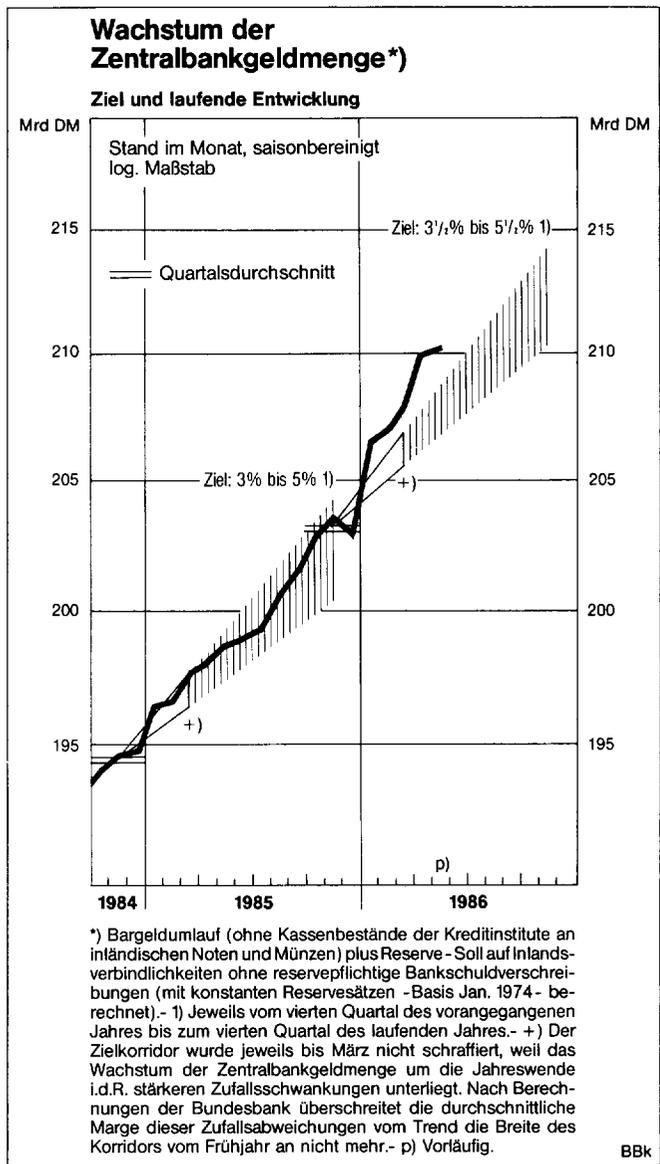
Anders als in früheren Phasen hoher Mittelzuflüsse aus dem Leistungs- und langfristigen Kapitalverkehr hielten sich die liquiditätsmäßigen Konsequenzen im Inland in engen Grenzen, denn da es zu keinen größeren Interventionen der Bundesbank kam, flossen diese Mittel im *kurzfristigen Geldverkehr* wieder ins Ausland ab. Allein die deutschen Unternehmen stockten ihre kurzfristigen DM-Guthaben bei ausländischen Banken in den ersten vier Monaten d. J. um 22 Mrd DM auf. Geld-

8 politisch ist dies freilich nicht unproblematisch, denn dies bedeutet, daß die Geldhaltung deutscher Unternehmen insoweit in das Ausland verlagert wird, genauer: weit überwiegend zu den jenseits der deutschen Grenzen in Luxemburg und in Großbritannien tätigen Tochterunternehmen bzw. Filialen deutscher Banken. Die Bildung kurzfristig verfügbarer Einlagen deutscher Nichtbanken im Ausland ist geldpolitisch nicht anders zu beurteilen als ein Aufbau von kürzerfristigen Termineinlagen im Inland, auch wenn die Geldmengenstatistik der Bundesbank diese jüngste Entwicklung nicht zum Ausdruck bringt.

### Monetäre Entwicklung und Geldpolitik

Tatsächlich weisen bereits die traditionell abgegrenzten Geldmengenaggregate (ohne Bankguthaben von deutschen Nichtbanken im Ausland) seit Jahresbeginn ein beschleunigtes Wachstum auf. Parallel zu der verstärkten Expansion der Geldmengenaggregate vollzog sich die *Zinssenkung* auf den inländischen Kreditmärkten. Die Darlehenszinsen haben seit Jahresbeginn in allen Laufzeitbereichen um rd. ½ Prozentpunkt oder etwas mehr nachgegeben. Viele Kreditnehmer bekundeten dabei weiterhin eine große Vorliebe für Direktdarlehen der Banken mit verhältnismäßig langen Zinsbindungsfristen. Die Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere, die im April d. J. zeitweise bis auf 5½ % zurückgegangen war, hatte sich bis Anfang des laufenden Monats wieder auf etwa 6 % erhöht, liegt aber damit immer noch um knapp ½ Prozentpunkt unter dem zum Jahresanfang erreichten Stand. Angesichts des inzwischen sehr stark gesunkenen Kapitalzinsniveaus hielten sich die inländischen Nichtbanken in den letzten Monaten beim Erwerb von langfristigen DM-Titeln sowie mit der Bildung längerfristiger Einlagen bei den Kreditinstituten eher zurück. Gleichzeitig stockten die Banken ihre Anleihebestände, die sie mit billigen kurzfristigen Geldern refinanzieren konnten, kräftig auf. Außerdem flossen – wie erwähnt – in ungewöhnlichem Umfang ausländische Anlagemittel an den deutschen Wertpapiermarkt.

Der hohe Wertpapiererwerb durch Banken und Ausländer und die verhältnismäßig schwache Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten verstärkten, jeweils für sich genommen, den Geldschöpfungsprozeß und die Ausweitung der gesamten Geldbestände. Auffällig ist auch, daß unter den verschiedenen Geldkompo-



nenten seit Jahresbeginn die zinslosen Kassenbestände – Bargeld und Sichteinlagen – besonders rasch zugenommen haben. Dies dürfte unter anderem damit zusammenhängen, daß die „Opportunitätskosten“ der Kassenhaltung bei weiter nachgebenden Termingeldzinsen in letzter Zeit sehr niedrig waren. Insgesamt läßt das Verhalten der Kreditnehmer und Geldanleger an den Finanzmärkten erkennen, daß Unternehmen und private Haushalte die kurz- und langfristigen Zinssätze gegenwärtig offenbar als recht niedrig einschätzen, ja die neuerdings zu beobachtende stärkere Nachfrage nach längerfristigen Krediten seitens der Bankenkundschaft spricht dafür, daß viele Kreditnehmer es für vorteilhaft halten, sich bei diesem Zinsniveau möglichst langfristig zu verschulden.



Die von der Bundesbank mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgten *monetären Aggregate* – die Zentralbankgeldmenge und die weit definierte Geldmenge M3 (jeweils ohne Geldhaltung im Ausland) – haben sich unter dem Einfluß der geschilderten Faktoren seit dem Jahreswechsel rasch ausgeweitet. Wie im einzelnen weiter unten dargestellt (s.S. 12), trugen am Jahresanfang einige Sondereinflüsse zur Verstärkung des Wachstums der Geldbestände bei, doch waren die Korrekturen nach Abklingen dieser temporären Verzerrungen gering. Zwar tendiert das starke Wachstum des Bargeldumlaufs, der in der Zentralbankgeldmenge ein besonders hohes Gewicht hat, gegenwärtig dazu, die Stärke der monetären Expansion in der geldpolitischen Zielgröße der Bundesbank etwas zu überzeichnen. Andererseits fehlen in dieser Größe die schon erwähnten massiven Verlagerungen liquider Mittel durch inländische Unternehmen in den Euromarkt. Schlägt man die „expatriierten“ Termineinlagen der Wirtschaft dem inländischen Geldvolumen zu, so tritt noch deutlicher zutage, daß sowohl die Zentralbankgeldmenge als auch die Geldmenge M3 in jüngster Zeit rascher expandiert haben, als den geldpolitischen Zielvorstellungen der Bundesbank für 1986 entspricht – dies gilt zumindest für den Fall, daß sich die bisherige Expansion ungebremst fortsetzt.

Die Bundesbank hat ihren *geldpolitischen Kurs* in den letzten Monaten im wesentlichen unverändert beibehalten. Nach der Diskontsatzsenkung vom 7. März d. J., die den an den inländischen Finanzmärkten bereits in Gang befindlichen Auflockertendenzen Rechnung trug, wurden die kürzerfristigen – von der Bundesbank beeinflußten – Geldmarktsätze auf einem Stand von etwa 4½% gehalten. Temporäre Anspannungen am Tagesgeldmarkt unmittelbar nach dem Realignement vom 7. April d. J. spiegelten den liquiditätsabsorbierenden Einfluß obligatorischer Stützungsoperationen zugunsten der D-Mark wider. Eine weitere Zinssenkung kam für die Bundesbank schon deshalb nicht in Frage, weil die D-Mark im europäischen Wechselkursverbund noch bis Anfang Juni d. J. nahe ihrem unteren Interventionspunkt verharrte. Gleichzeitig mußte die Bundesbank bei ihrem Vorgehen am Geldmarkt stärker darauf Rücksicht nehmen, daß sich immer deutlicher die Gefahr einer nachhaltigen Überschreitung des Geldmengenziels 1986 abzeichnete. Die gebremste Preisentwicklung im Inland, aber auch der hohe Überschuß in der Leistungsbilanz der Bundesrepublik sind zusätzliche

Elemente, die bei der geldpolitischen Beurteilung mit in Betracht zu ziehen sind; auch sie veranlaßten die Bundesbank dazu, die Geldmarktbedingungen seit der letzten Diskontsenkung Anfang März im wesentlichen unverändert zu lassen.

## 10 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

In den ersten Jahresmonaten stand der Geldmarkt in der Bundesrepublik unter dem Einfluß weiterer Zinssenkungen auf den in- und ausländischen Märkten. Der Diskontsatz war am 7. März von 4 auf 3½ Prozent gesenkt worden. Auch die Sätze für Wertpapierpensionsgeschäfte wurden leicht ermäßigt. In der Zeit ab Anfang April, d. h. nach der Neufestsetzung der Leitkurse im Europäischen Währungssystem, bestand allerdings kein zinspolitischer Spielraum mehr nach unten. Trotz der anfangs sehr umfangreichen Stützungskäufe gegenüber wichtigen Partnerwährungen im EWS notierte die D-Mark nämlich recht schwach, vielfach lag sie ganz nahe am unteren Interventionspunkt.

Die *Steuerung des Geldmarktes* stützte sich in dem im Februar d.J. beginnenden Berichtszeitraum, wie seit längerem, vornehmlich auf den revolvierenden Abschluß von Wertpapierpensionsgeschäften mit den Kreditinstituten. Ergänzend wurden in den zurückliegenden Monaten – zeitweise verstärkt – auch andere Ausgleichsoperationen eingesetzt. Mit diesen nur kurzfristig wirksamen Maßnahmen trug die Bundesbank unerwarteten Änderungen der Liquiditätslage des Bankensystems innerhalb der monatlichen Reserveperioden Rechnung und dämpfte damit Ausschläge des Tagesgeldsatzes. Dank dieser flexiblen Stützungsoperationen konnte zugleich die Inanspruchnahme von Lombardkrediten auch in solchen Phasen niedrig gehalten werden, in denen massive Mittelentzüge den Geldmarkt temporär stark belasteten. Höhere Lombardentnahmen der Banken waren in einzelnen Monaten lediglich im Zusammenhang mit der „Glattstellung“ ihrer Mindestreserveverpflichtungen im Rahmen von Ultimodispositionen zu verzeichnen.

Ende Februar und Anfang März ließen die Banken in Erwartung der mit Wirkung vom 7. März vorgenommenen Diskontsatzsenkung den Wechselbestand bei der Bundesbank sehr kräftig abschmelzen. Im weiteren Monatsverlauf konnten sie diesen zwar nach und nach wieder auffüllen. Im Zusammenwirken mit hohen marktmäßigen Mittelentzügen führte das Verhalten der Banken jedoch zunächst dazu, daß sich das Angebot am Geldmarkt verknappte und der Tagesgeldsatz merklich anzog. Obwohl die Bundesbank frühzeitig liquidierende Devisenswapgeschäfte mit den Kredit-

Liquiditätsbestimmende Faktoren *) Februar bis Mai 1986				
Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate				
Position	März	April	Mai ts)	Febr. bis Mai ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —)	— 1,9	+ 0,3	— 1,7	— 1,0
davon:				
Bargeldumlauf	(— 1,9)	(— 0,1)	(— 1,6)	(— 2,6)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (zu jeweiligen Reservesätzen)	(+ 0,0)	(+ 0,4)	(— 0,1)	(+ 1,6)
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	+ 0,8	— 8,3	— 2,3	— 8,6
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	— 5,0	— 2,0	+ 5,6	+ 2,0
4. Sonstige Einflüsse				
— Gewinnausschüttung an den Bund	—	+ 5,6	+ 2,5	+ 8,1
— Übrige Faktoren	— 0,1	— 1,6	+ 0,1	— 2,4
Summe 1—4	— 6,1	— 6,0	+ 4,2	— 1,9
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen				
— Maßnahmebedingte Veränderung des Mindestreserve-Solls	(—)	(—)	(+ 7,8)	(+ 7,8)
— Veränderung der Refinanzierungslinien	(— 0,0)	(± 0,0)	(— 4,9)	(— 4,8)
— Wertpapierpensionsgeschäfte	(+ 4,5)	(+ 1,6)	(— 4,4)	(— 5,2)
— kurzfristige Schatzwechselabgaben	(+ 0,5)	(+ 0,4)	(— 2,0)	(— 1,6)
— Devisenswapgeschäfte	(+ 0,4)	(+ 0,2)	(— 0,7)	(— 0,0)
— § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	(+ 0,7)	(+ 2,1)	(— 3,0)	(— 0,0)
Verbleibender Überschub (+) bzw. Fehlbetrag (—)	+ 0,0	— 1,7	— 2,9	— 5,7
absorbiert bzw. gedeckt durch				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	— 0,5	+ 2,5	+ 3,0	+ 5,6
7. Veränderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 0,5	— 0,9	— 0,1	+ 0,1
<b>Nachrichtlich: 1)</b>				
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	8,1	5,5	2,5	2,5
Lombardkredite	1,4	0,5	0,4	0,4
Wertpapierpensionsgeschäfte	35,2	36,9	32,4	32,4
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	1,1	3,9	— 1,8	— 1,8

\* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6\*/7\* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswapgeschäfte und § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: —). ts Teilweise geschätzt.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

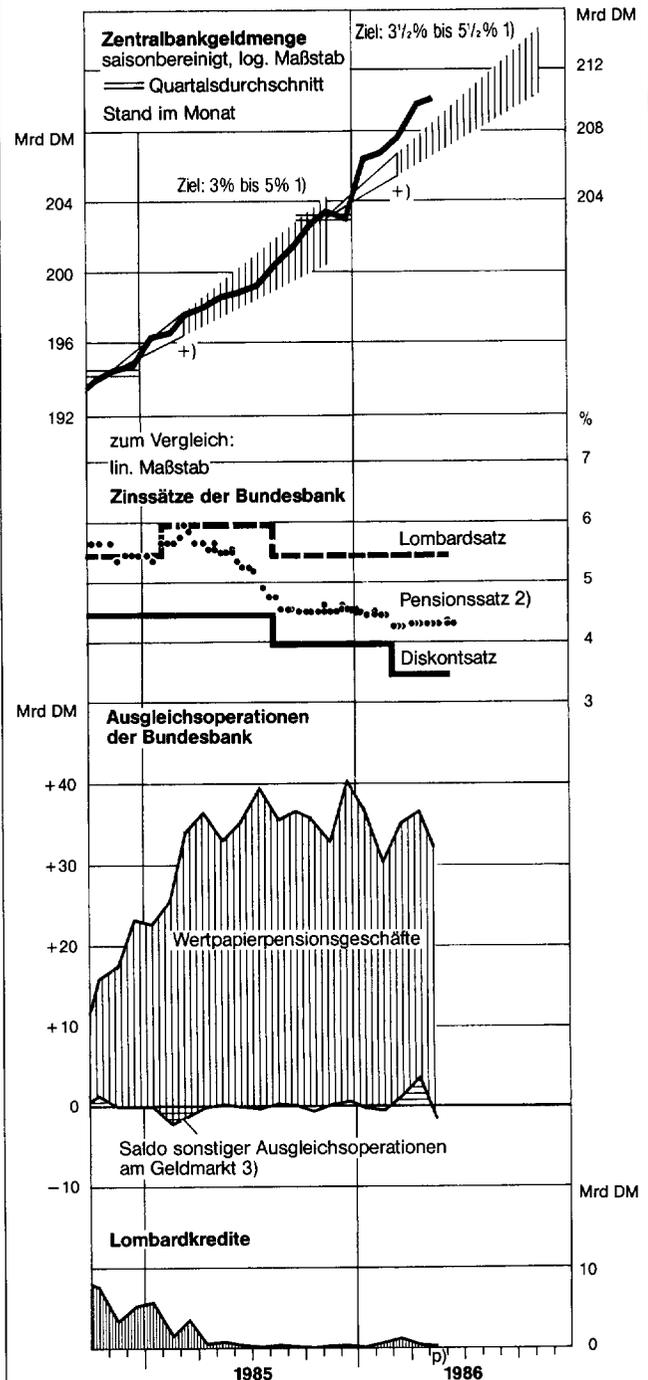
instituten abschloß und anschließend Verlagerungen von Bundesmitteln in das Bankensystem (nach § 17 BBankG) vornahm, bildete sich der Tagesgeldsatz erst Ende März d.J. fühlbar zurück. Im April mußte die Bundesbank die massiven Mittelentzüge ausgleichen, die infolge der Pflichtinterventionen im Anschluß an das EWS-Realignment die Bankliquidität belasteten. Hierzu zog sie zur Monatsmitte den Abschluß eines neuen Wertpapierpensionsgeschäftes um eine Woche vor und griff in

ungewöhnlich hohem Umfang auf § 17-Verlagerungen zurück. Dies wurde dadurch ermöglicht, daß die dem Bund gutzuschreibende erste Rate des Bundesbankgewinns für 1985 im Einvernehmen mit der Bundesregierung auf 8 Mrd DM (gegenüber 5 Mrd DM in den beiden Vorjahren) erhöht wurde. Diese gegenüber dem ursprünglichen Plan vorgezogene Ausschüttung von Teilen des Bundesbankgewinns beugte zusammen mit ergänzend abgeschlossenen Devisenwappeschäften einer nachhaltigen Verunsicherung des Marktes vor.

Mit dem Auslaufen der kontraktiven Einflüsse aus dem Vormonat und dem Abklingen der akuten Wechselkursverklebungen lockerte sich der Geldmarkt im Mai auf. Hierbei spielte eine Rolle, daß die Banken durch die in diesem Monat in Kraft getretene Neuregelung der Mindestreservebestimmungen kräftig entlastet wurden<sup>1)</sup>. Im Hinblick darauf, daß mit der Senkung des Reserve-Solls keine nachhaltige geldpolitische Auflockerung beabsichtigt war, hatte die Bundesbank zur Kompensation des Liquiditätseffektes in Höhe von knapp 8 Mrd DM bereits Anfang März eine Kürzung der Rediskontkontingente der Banken ab Mai beschlossen. Da sich die Wechselrefinanzierung der Kreditinstitute im Verlauf des Mai dem niedrigeren Rahmen außergewöhnlich langsam anpaßte, wurde diese Kompensation zunächst nicht voll erreicht, ganz abgesehen davon, daß die Mindestreservesenkung auf eine Freigabe bisher unverzinslich unterhaltener Zentralbankguthaben hinauslief und insoweit die Ertragslage der Banken besserte. Zusätzlich begünstigten hohe marktmäßige Verflüssigungstendenzen, die u.a. auf die Zurückhaltung der öffentlichen Haushalte bei Kreditaufnahmen am Kapitalmarkt zurückzuführen waren, Auflockerungstendenzen am Tagesgeldmarkt. Um die sich abzeichnenden Liquiditätsüberhänge zu absorbieren, teilte die Bundesbank neu abgeschlossene Wertpapierpensionsgeschäfte entsprechend niedriger zu und gab kurzfristig in größerem Umfang Schatzwechsel des Bundes (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere) an das Bankensystem ab.

Die Tabelle auf S. 10 läßt die Entwicklung der *liquiditätsbestimmenden Faktoren* im Berichtszeitraum Februar bis Mai d.J. im einzelnen erkennen. Aufgrund des laufenden Zentralbankgeldbedarfs, der durch das starke Wachstum der Geldbestände bedingt war, und der kontraktiven Gesamtwirkung der „Markteinflüsse“ hatten die Kreditinstitute ins-

### Zentralbankgeldmenge\*) und Steuerungsgrößen am Geldmarkt



\*) Bargeldumlauf plus Reserve-Soll auf Inlandsverbindlichkeiten (mit konstanten Reservesätzen - Basis Jan. 1974 - berechnet); ohne mindestreservepflichtige Bankschuldverschreibungen.- 1) Jeweils vom vierten Quartal des vorangegangenen Jahres bis zum vierten Quartal des laufenden Jahres.- 2) Festsatz (Mengtender) bzw. Zuteilungssatz (Zinstender) für Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere am Gutschriftstag des jeweiligen Geschäftes.- 3) Devisenwap- und -pensionsgeschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechselabgaben.- +) Der Zielkorridor wurde jeweils bis März nicht schraffiert, weil das Wachstum der Zentralbankgeldmenge um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. Nach Berechnungen der Bundesbank überschreitet die durchschnittliche Marge dieser Zufallsabweichungen vom Trend die Breite des Korridors vom Frühjahr an nicht mehr.- p) Vorläufig.

BBk

1 Vgl. hierzu im einzelnen den Sonderaufsatz „Geldmengenziel 1986 und Neuregelung der Mindestreservebestimmungen“, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 38. Jahrgang, Nr. 1, Januar 1986, S. 15f.

12 gesamt einen Mittelentzug von 2 Mrd DM zu verzeichnen. Nach Berücksichtigung der liquiditätspolitischen Maßnahmen der Bundesbank ergab sich auf den Zentralbankkonten der Kreditinstitute in der Summe der Monate Februar bis Mai ein Fehlbetrag von gut 5½ Mrd DM. Dieser wurde praktisch ausschließlich durch einen stärkeren Rückgriff auf die den Banken eingeräumten Refinanzierungslinien (festgesetzte Rediskontkontingente und Sonderlinien) gedeckt.

Die *Zentralbankgeldmenge* expandierte in den vergangenen Monaten weiterhin außerhalb des diesjährigen Zielkorridors von 3½ bis 5½%. Nach einem außergewöhnlich kräftigen, teilweise von Sonderfaktoren beeinflussten Wachstumsschub im Januar verminderte sich das Tempo der Geldmengenerweiterung vorübergehend im Februar und März d.J. Im April nahm die Zentralbankgeldmenge aber erneut sehr stark zu (um saisonbereinigt 2,2 Mrd DM). Im Mai wies sie gegenüber dem vierten Quartal 1985 eine Wachstumsrate von 7% (Jahresrate) auf. Sie überschritt damit immer noch recht beträchtlich das für dieses Jahr anvisierte Geldmengenziel. Zu der dynamischen Ausweitung der Zentralbankgeldmenge trug in besonderem Maße das Wachstum der hochliquiden Geldkomponenten – Bargeld und Sichteinlagen – bei. Eine solche Entwicklung war bereits in früheren Perioden (wie z.B. 1978) zu beobachten, als die „Opportunitätskosten“ der Kassenhaltung nach einer langen Zinssenkungsphase ein außergewöhnlich niedriges Niveau erreicht hatten. Da der Anteil des Bargeldumlaufs an der Zentralbankgeldmenge – gemessen an anderen Geldmengendefinitionen – mit 50% vergleichsweise hoch ist, könnte sie das monetäre Wachstum gegenwärtig eher etwas überzeichnen. Der Bargeldumlauf und die Sichtguthaben der Nichtbanken stellen jedoch zugleich die nachfragewirksamsten Formen der Geldhaltung dar. Daher kann kaum ein Zweifel daran bestehen, daß das Tempo der monetären Expansion gegenwärtig als sehr rasch anzusehen ist. Zusätzlich ist in Rechnung zu stellen, daß die zu Jahresbeginn vermuteten Sondereinflüsse (Veräußerung eines großen Industrievermögens und spekulative Geldzuflüsse im Zusammenhang mit dem EWS-Realignment) inzwischen das Wachstum der reservepflichtigen Einlagen kaum mehr verzerren dürften. Auch zeigt die folgende Darstellung der Entwicklung des Geldvolumens, daß die auf die Geldhaltung bei inländischen Banken reduzierte Betrachtungsweise der herkömmlichen monetären Analyse, die

auch für die Zentralbankgeldmenge gilt, die tatsächliche Ausweitung der Geldbestände in Händen der inländischen Nichtbanken nicht umfassend wiedergibt. In jüngster Zeit unterhält die Wirtschaft in immer stärkerem Umfang Termingelder im Ausland, meist bei ausländischen Niederlassungen deutscher Banken. Berücksichtigt man diese Entwicklung, so geht die bisherige Expansion der Zentralbankgeldmenge eindeutig über den vom Geldmengenziel gesetzten Rahmen hinaus.

### **Monetäre Analyse**

Die Geldbestände in Händen inländischer Nichtbanken haben im bisherigen Jahresverlauf nach Ausschaltung der am Jahresanfang sehr ausgeprägten Saisoneinflüsse kräftig expandiert. Die *Geldmenge in der traditionellen, weiten Abgrenzung M3* (das sind der Bargeldumlauf und die bei inländischen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhte sich vom vierten Quartal 1985 bis April 1986 (Angaben für Mai liegen im Gegensatz zur Zentralbankgeldmenge noch nicht vor) mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 5½%. Ihren vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf sie Ende April um 5%. Damit war die Beschleunigung des längerfristigen Wachstumstrends, die schon seit dem letzten Herbst beobachtet werden konnte, bei der Geldmenge M3 weniger ausgeprägt als bei der Zentralbankgeldmenge. Gemessen an der gedämpften Konjunktur- und Preisentwicklung zu Beginn dieses Jahres sind freilich auch die gesamten Geldbestände beträchtlich aufgestockt worden; das monetäre Wachstum ist der Wirtschaftsaktivität weit vorausgeeilt.

Das gegenüber der Zentralbankgeldmenge langsamere Expansionstempo der gesamten Geldbestände im bisherigen Jahresverlauf hängt vor allem damit zusammen, daß die besonders stark gewachsenen hoch liquiden Geldkomponenten (sowohl der Bargeldumlauf als auch die Sichteinlagen) trotz ihres höheren „Geldgrades“ in der Geldmenge M3 nicht höher gewichtet werden als die in ihr erfaßten Termin- und Spareinlagen. Hinzu kommt, daß sich die starke Beschleunigung der monetären Expansion um die Jahreswende 1985/86 in den herkömmlichen monetären Aggregaten bereits im Dezember, in der Zentralbankgeldmenge dagegen erst im Januar widerspiegelte.

Entwicklung der Geldmenge M3 in traditioneller und erweiterter Abgrenzung *)		
in %		
Zeit	M3 traditionell 1)	M3 erweitert 2)
1984 März	2,6	3,7
Juni	3,7	3,7
September	5,4	5,1
Dezember	5,7	4,9
1985 März	5,3	5,2
Juni	5,1	5,9
September	3,8	3,2
Dezember	4,9	4,4
1986 Januar	6,1	5,9
Februar	6,0	5,7
März	6,7	7,2
April	5,6	6,4

\* Saisonbereinigte Veränderung in den jeweils letzten sechs Monaten auf Jahresrate umgerechnet. — 1 Bargeldumlauf sowie Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten. — 2 M3 traditionell zuzüglich kurzfristige, auf D-Mark lautende Euroeinlagen inländischer Nichtbanken und deren Bestände an kurzfristigen Bankschuldverschreibungen; teilweise geschätzt. BBk

Neben dem Bargeldumlauf und den Sichteinlagen sind im bisherigen Jahresverlauf auch die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist recht kräftig gestiegen. Die kürzerfristigen Termingelder wurden demgegenüber zurückgeführt. Dieser unterschiedliche Verlauf ist typisch für eine Phase niedriger Einlagenzinsen, in der der Zinsentgang, der mit der Haltung unverzinslicher und traditionell niedrig verzinslicher Geldbestände verbunden ist, weniger ins Gewicht fällt. Darüber hinaus verlief die Entwicklung der kürzerfristigen Termingelder auch deshalb gedämpft, weil die Wirtschaft in ungewöhnlich hohem Umfang kurzfristige Bankguthaben am Euromarkt gebildet hat, auf dem offenbar höhere Zinsen als bei vergleichbaren Inlandseinlagen geboten wurden. Aufgrund der geschilderten Wachstumstendenzen bei den einzelnen Geldkomponenten nahm die Geldmenge in der engsten Abgrenzung M1 (Bargeldumlauf und Sichteinlagen bei inländischen Banken) in der jüngsten Zeit wesentlich rascher zu als die gesamten Geldbestände, während das Geldvolumen M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) etwas langsamer expandierte. Die längerfristige Wachstumsdynamik der Geldmenge M1 ist derzeit sehr ausgeprägt; sie übertraf Ende April ihren Vorjahrsstand um gut 9 %.

Bezieht man neben den kürzerfristigen Einlagen bei inländischen Banken auch die Euroeinlagen inländischer Nichtbanken und ihre Bestände an kurzfristigen Bankschuldverschreibungen in die Geldmengendefinition ein, dann zeigt sich, daß

das Wachstum der herkömmlich abgegrenzten Geldmengenaggregate die verbesserte Liquiditätsausstattung der Wirtschaft in der letzten Zeit nicht mehr vollständig widerspiegelt. Während die Geldmenge M3 in der traditionellen Abgrenzung beispielsweise in den letzten sechs Monaten mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5½ % stieg, expandierte das um die genannten geldähnlichen Aktiva inländischer Nichtbanken erweiterte Geldvolumen M3 im gleichen Zeitraum mit einer Jahresrate von 6½ % (vgl. nebenstehende Tabelle).

Der augenblickliche Stand der *Zinssätze* in der Bundesrepublik dürfte die Ausweitung der unverzinslichen und niedrig verzinslichen Bankeinlagen weiterhin fördern. Die Sätze für Dreimonatsfestgelder gingen bis zum April kontinuierlich zurück. Im Mai bezahlten die Kreditinstitute durchschnittlich 3½ % (für Beträge unter 1 Mio DM) bzw. gut 4 % (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM). Für kleinere Beträge nannten sie teilweise auch Abwehrsätze. Demgegenüber verharrt der Spareckzins seit Herbst v.J. im Durchschnitt bei 2½ %.

Von der Kreditgewährung der Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen gingen von Januar bis April starke Impulse auf den Geldschöpfungsprozeß aus. Die *Bankkredite an den privaten Sektor* wurden in diesen vier Monaten um 11,2 Mrd DM ausgeweitet. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einer Zunahme um 8 %; das ist nahezu doppelt soviel wie im letzten Jahresdrittel 1985. Dieser Bestandszuwachs unterzeichnet sogar die tatsächliche Stärke der Kreditexpansion, da die Kreditinstitute in den ersten Jahresmonaten wieder bestandsmindernde Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen vorgenommen haben, die in der Bankenstatistik nur teilweise erfaßt und so der Bankkreditgewährung wieder zugerechnet werden konnten.

Die Kreditinanspruchnahme des privaten Sektors war im bisherigen Jahresverlauf (saisonbereinigt betrachtet) sowohl im kurzfristigen als auch im längerfristigen Bereich recht lebhaft. Das Wachstum der längerfristigen Direktkredite wurde insbesondere durch das niedrige Zinsniveau begünstigt, das die Kreditnehmer auch für eine weitere Konsolidierung ihrer Verschuldung nutzten. Die kräftige Expansion der kurzfristigen Ausleihungen geht darauf zurück, daß sich die Schwerpunkte der Kreditnachfrage noch stärker auf die Unternehmen verschoben haben, die traditionell mehr kurzfri-



## Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Febr.	März	April (p)	Jan./ April (p)
I. Kreditvolumen 1)	1986	- 1,0	+ 9,1	+ 2,9	+ 8,3
	1985	+ 11,1	+ 12,2	+ 1,4	+ 21,9
1. Kredite der Bundesbank	1986	- 2,1	+ 0,7	- 2,8	+ 1,0
	1985	- 1,0	+ 0,5	- 0,5	+ 3,4
2. Kredite der Kreditinstitute	1986	+ 1,1	+ 8,4	+ 5,7	+ 7,2
	1985	+ 12,1	+ 11,7	+ 1,9	+ 18,6
davon:					
an Unternehmen und Private	1986	+ 4,0	+ 9,7	+ 3,6	+ 11,2
	1985	+ 8,7	+ 11,6	+ 0,5	+ 13,6
darunter:					
kurzfristige Kredite	1986	- 0,3	+ 8,4	- 4,1	- 2,7
	1985	+ 3,7	+ 7,5	- 4,5	- 1,7
längerfristige Kredite 2)	1986	+ 5,2	+ 1,8	+ 6,4	+ 11,8
	1985	+ 4,7	+ 4,4	+ 5,2	+ 14,7
an öffentliche Haushalte	1986	- 2,9	- 1,3	+ 2,1	- 4,0
	1985	+ 3,4	+ 0,1	+ 1,5	+ 5,0
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1986	+ 7,3	- 4,2	- 3,3	+ 2,3
	1985	+ 5,8	- 4,7	+ 1,6	+ 0,7
III. Geldkapitalbildung 4)	1986	+ 6,6	+ 7,9	+ 4,3	+ 30,1
	1985	+ 10,0	+ 11,7	+ 2,3	+ 36,2
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1986	+ 4,1	+ 2,2	+ 4,6	+ 14,5
	1985	+ 3,3	+ 2,3	+ 2,5	+ 11,9
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1986	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,3	+ 2,2
	1985	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,4	- 1,0
Sparbriefe	1986	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 5,1
	1985	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,5	+ 4,0
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1986	- 1,7	+ 1,2	- 4,3	+ 2,0
	1985	+ 3,8	+ 5,7	- 2,9	+ 17,6
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1986	+ 0,1	+ 2,3	- 1,5	+ 0,7
	1985	+ 0,7	+ 1,1	- 1,3	+ 0,8
V. Sonstige Einflüsse	1986	- 1,5	+ 2,5	- 2,9	+ 5,4
	1985	+ 2,1	+ 3,6	- 1,1	+ 8,9
VI. Geldvolumen M3 6)	1986	+ 1,0	- 7,7	- 0,3	- 25,6
(Saldo: I + II - III - IV - V)	1985	+ 4,0	- 9,0	+ 3,0	- 23,2
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1986	+ 0,1	- 7,7	- 1,3	- 30,4
	1985	+ 2,9	- 7,6	+ 4,1	- 26,8
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1986	+ 0,4	+ 6,2	+ 1,7	- 18,9
	1985	- 1,9	+ 0,1	- 0,3	- 29,3
Termingelder unter 4 Jahren	1986	- 0,3	- 13,8	- 3,0	- 11,5
	1985	+ 4,7	- 7,8	+ 4,4	+ 2,5
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1986	+ 0,9	- 0,1	+ 1,0	+ 4,8
	1985	+ 1,1	- 1,3	- 1,1	+ 3,6

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1986 Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

von 8 Mrd DM) — soweit er ihn nicht zur Rückführung von Kassenkrediten verwandte — praktisch voll in den Geldkreislauf eingeschleust<sup>2)</sup>. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte gegenüber dem Bankensystem (Bundesbank und Kreditinstitute) ging von Januar bis April um 2,9 Mrd DM zurück. Ihre nicht zur Geldmenge zählenden Einlä-

gen bei der Bundesbank stockten die zentralen öffentlichen Haushalte um 0,7 Mrd DM auf.

Im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen in den ersten beiden Monaten d.J. zunächst noch umfangreiche Mittel zu, anschließend überwogen jedoch Mittelabflüsse ins Ausland. Dabei gaben kurzfristige Geldexporte der Unternehmen, die in hohem Umfang Bankeinlagen am Eurogeldmarkt gebildet haben, den Ausschlag. Im Gesamtergebnis des ersten Jahresdrittels förderte der Leistungs- und Kapitalverkehr der Nichtbanken mit dem Ausland den Geldschöpfungsprozeß in der Bundesrepublik weniger als gegen Ende v.J. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Anstieg diesen expansiven Impuls widerspiegelt, erhöhten sich von Januar bis April um 2,3 Mrd DM, verglichen mit 15,3 Mrd DM von September bis Dezember 1985.

Die *Geldkapitalbildung* hat die monetäre Entwicklung im bisherigen Jahresverlauf etwas stärker gebremst als gegen Ende v.J. Allerdings konzentrierte sich die Zunahme des längerfristigen Mittelaufkommens auf den Januar, in den folgenden Monaten wurden die längerfristigen Geldanlagen bei den Kreditinstituten eher mäßig dotiert. Insgesamt belief sich die Geldkapitalbildung im ersten Jahresdrittels auf 30,1 Mrd DM, verglichen mit 36,2 Mrd DM ein Jahr davor. Das Schwergewicht lag dabei auf den langlaufenden Termingeldern (14,5 Mrd DM). Sie enthalten auch die in Niedrigzinsphasen insbesondere von institutionellen Anlegern bevorzugten kursrisikofreien Bank-Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen. Kapital und Rücklagen der Banken wurden ebenfalls kräftig aufgestockt (um 6,1 Mrd DM), und zwar sowohl aus den im Geschäftsjahr 1985 erwirtschafteten Gewinnen als auch aus der Emission junger Aktien. Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Kreditinstitute 5,1 Mrd DM. Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist, die am Jahresanfang wegen des Ablaufs der Sperrfrist bei einem größeren Block an prämienbegünstigten Spareinlagen üblicherweise zurückgehen, nahmen um 2,2 Mrd DM zu. Demgegenüber verlief der Netto-Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken sehr schleppend; er erreichte mit 2,0 Mrd DM lediglich einen Bruchteil des Vorjahrsergebnisses (17,6 Mrd DM). Allerdings waren damals in größerem Umfang kurzfristige Papiere an Nichtbanken verkauft worden, während in den ersten

2 Die expansive Wirkung der Gewinnausschüttung auf das Geldmengenwachstum zeigt sich im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse in einer entsprechenden Abnahme der „*Sonstigen Einflüsse*“, in denen die aufgelaufenen Gewinne zuvor verbucht waren. Dieser Impuls schlägt im Gesamtergebnis der Sonstigen Einflüsse im April allerdings nicht voll durch, da er zum Teil durch entgegengerichtete Faktoren mehr zufälliger Art und mit nur vorübergehender Wirkung auf die Geldmenge, wie

Schwankungen in der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs, kompensiert wurde.

16 Monaten d.J. im Bereich der Kurzläufer die Tilgungen eindeutig überwogen.

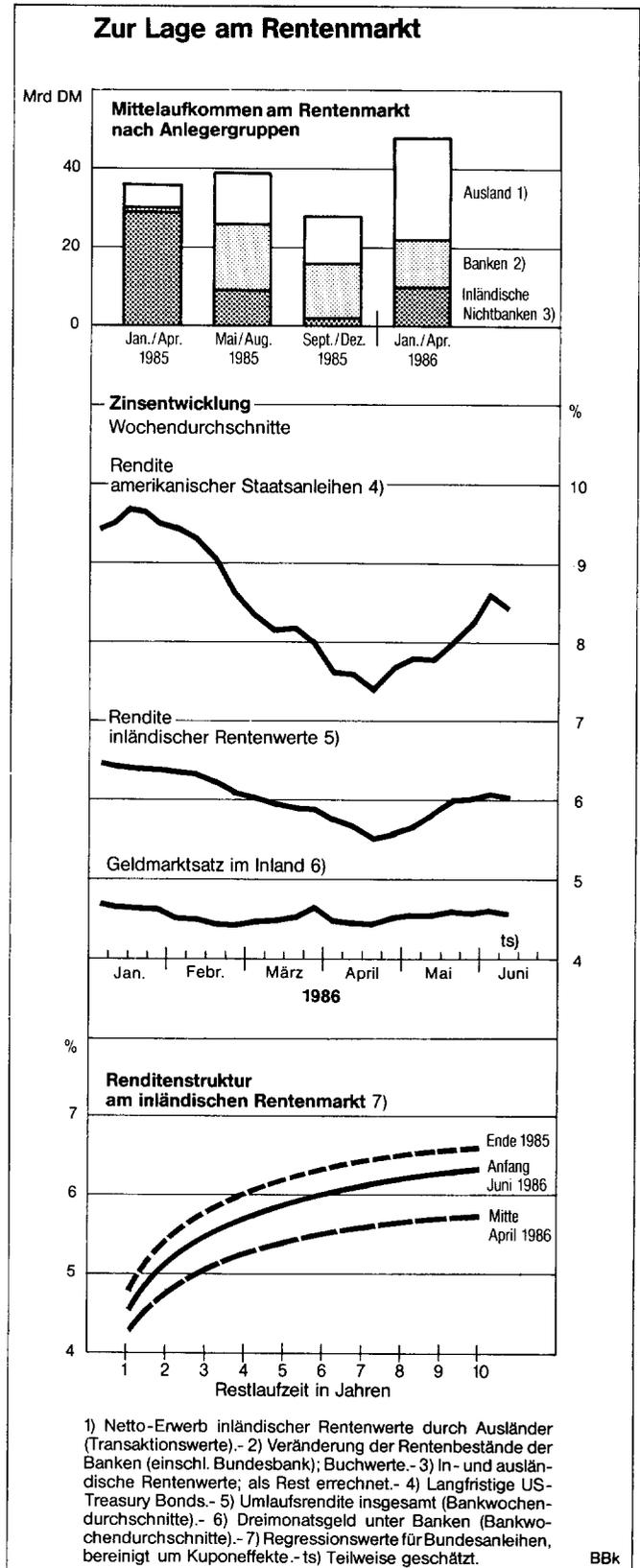
## Wertpapiermärkte

### Rentenmarkt

Nach etwas zögerndem Jahresauftakt präsentierte sich der Rentenmarkt in der Bundesrepublik bis April 1986 durchweg in aufgelockerter Verfassung. Angeregt durch sinkende Zinsen an den Weltfinanzmärkten und die Spekulation auf eine weitere Aufwertung der D-Mark, entwickelte sich zeitweilig ein regelrechter Nachfragesog nach deutschen Rentenpapieren. Im Ergebnis flossen im ersten Jahresdrittel in- und ausländische Anlagemittel im Betrag von  $47\frac{1}{2}$  Mrd DM an den deutschen Anleihemarkt. Das waren fast 12 Mrd DM mehr als ein Jahr zuvor, was per saldo ausschließlich auf verstärkte Auslandskäufe zurückging. Gleichzeitig sanken die deutschen Kapitalmarktzinsen von Jahresbeginn bis Mitte April um einen vollen Prozentpunkt auf  $5\frac{1}{2}$  % und erreichten damit erstmals wieder ihren historischen Tiefstand vom Frühjahr 1978.

Die optimistische Grundstimmung, von der die Talfahrt der Anleihezinsen in den ersten Monaten dieses Jahres getragen wurde, ließ zeitweise spekulative Übertreibungen erkennen; sie konnte sich aber zugleich auf günstige gesamtwirtschaftliche Grunddaten stützen. So förderten schon seit einiger Zeit das weiter entspannte Preisklima und die Konsolidierungserfolge der Finanzpolitik den inländischen Zinssenkungsprozeß. Mit ihrem Beschluß vom 6. März 1986, den Diskontsatz um einen halben Prozentpunkt auf  $3\frac{1}{2}$  % zu senken, gab die Bundesbank zudem zu erkennen, daß ihr die Marktzinsentwicklung bis dahin gut fundiert erschien. Gegen Ende März wurde der internationale Kapitalmarkt erneut in eine stürmische Hausse getrieben, die vor allem durch die Erwartung einer bevorstehenden neuerlichen Zinssenkungsrunde der Notenbanken genährt wurde. Im Sog dieser Entwicklung gingen auch am deutschen Markt die Zinssätze weiter zurück, bis sie in der zweiten Aprilhälfte auf ihrem bisher tiefsten Stand ankamen.

Danach erlitt die Zinsentwicklung am deutschen Kapitalmarkt einen gewissen Rückschlag, der tendenziell die vorangehenden Übertreibungen korrigierte. Der Anstoß zu dem Stimmungswechsel ging



– wie schon bei früheren Gelegenheiten – von den internationalen Märkten aus. Nach einer zweiten Diskontsatzsenkung in den Vereinigten Staaten und Japan innerhalb weniger Wochen, die die



Märkte weitgehend eskomptiert hatten, erschöpfte sich in der zweiten Aprilhälfte die Zinssenkungsphantasie an den internationalen Finanzmärkten. Gleichzeitig verbreitete sich auch am deutschen Markt die Auffassung, daß die Zinssenkungen im Verlaufe der lange anhaltenden Hausseperiode eher über das vertretbare Maß hinausgegangen waren. Obwohl die Bundesbank ihre geldmarktpolitische Linie bis zuletzt unverändert beibehielt und die kurzfristigen Terminnotierungen am Geldmarkt praktisch unverändert bei etwa 4½% lagen, stiegen die Anleiherenditen fühlbar. Anfang Juni lagen die Kapitalmarktzinsen im Durchschnitt wieder bei 6%. Gleichzeitig hat sich die Laufzeitstruktur der Zinssätze in letzter Zeit zum „langen Ende“ hin spürbar aufgefächert, wie der im vorstehenden Schaubild dargestellte Verlauf der Zinsstrukturkurve erkennen läßt.

Für die Neueinschätzung der Zinsperspektiven am Markt dürften neben der vom Ausland ausgehenden Ansteckungswirkung auch gesamtwirtschaftliche Überlegungen in der Bundesrepublik sprechen. Das Wachstum der Zentralbankgeldmenge bewegt sich seit dem Ende des vergangenen Jahres beträchtlich über dem angekündigten Zielkorridor (vgl. oben, S. 12). In Anbetracht der möglichen geldpolitischen Implikationen und Langzeitwirkungen dieser Entwicklung ist dies ein Faktor, der für sich betrachtet die Aussicht auf weitere Zinssenkungen nicht fördert. Gemessen an der von Sondereinflüssen bereinigten Inflationsrate, die derzeit bei etwa 2% liegen dürfte, sind überdies die „realen“ Kapitalmarktzinsen in der Bundesrepublik für eine konjunkturelle Aufschwungsphase keineswegs als hoch zu bezeichnen. Die inländischen Anleger scheinen in zunehmendem Maße erkannt zu haben, daß der spektakuläre Stabilitätserfolg bei den Verbraucherpreisen vor allem auf die Ölpreis- und aufwertungsbedingte Verbilligung der Einfuhrkosten zurückzuführen ist. Sie halten sich daher schon seit einiger Zeit beim Erwerb langfristiger DM-Titel zurück. Ein Indiz dafür, daß auch die Schuldner das gegenwärtige Marktzinsniveau als niedrig einschätzen, kann wohl in den geradezu sprunghaft gewachsenen Emissionswünschen am DM-Anleihemarkt und in der Nachfrage der Emittenten nach immer längeren Laufzeiten zu festen Zinsen gesehen werden. Für die investierende Wirtschaft stellt sich vor allem die Frage, ob der am Markt geforderte Zins in einem angemessenen Verhältnis zur Rentabilität des Sachkapitals steht. Von der Spanne zwischen den Finanzie-

rungskosten und den Ertragserwartungen hängt es letztlich ab, ob ein bestimmtes Zinsniveau als „hoch“ oder „niedrig“ empfunden wird und dementsprechend die Ausgabebereitschaft der Investoren anregt oder dämpft. Diese Spanne hat sich in den letzten Jahren zugunsten der Rentabilität des Sachkapitals vergrößert und setzt damit dem Zinssenkungsprozeß natürliche Grenzen.

#### *Erwerb von Rentenwerten*

Die raschen und ausgeprägten Stimmungswechsel, die den Rentenmarkt seit einiger Zeit kennzeichnen, spiegeln nicht zuletzt seine hohe internationale Verflechtung und die stärkere „Professionalisierung“ wider, die der Anleihemarkt inzwischen erfahren hat. Seit einem Jahr dominieren am deutschen Rentenmarkt auf der Anlegerseite die Kreditinstitute und ihre Auslandskundschaft. Diese Käuferkreise lassen sich in hohem Maße von recht kurzfristigen Überlegungen leiten hinsichtlich der Gewinnchancen bei Wechselkursen und Wertpapierkursen. So empfing der deutsche Rentenmarkt vor allem von den umfangreichen Käufen *ausländischer Anleger*, die in den ersten Monaten dieses Jahres neue Höchstwerte erreichten, kräftige Impulse. Angeregt durch steigende Anleihekurse und die feste Notierung der D-Mark an den Devisenmärkten, flossen in den Monaten Januar bis April per saldo 25,7 Mrd DM aus ausländischen Quellen in deutsche Anleihepapiere; dies entsprach mehr als der Hälfte des gesamten Mittelaufkommens am Rentenmarkt in dieser Zeit. Damit haben Ausländer ihre Anlagekäufe im ersten Drittel dieses Jahres gegenüber der Vorperiode mehr als verdoppelt und verglichen mit dem gleichen Vorjahreszeitraum sogar mehr als vervierfacht; anders ausgedrückt: Sie haben einen Umfang erreicht, mit dessen längerfristiger Fortdauer schwerlich zu rechnen ist. Die ausländischen Käufer richteten ihr Hauptinteresse weiterhin auf öffentliche Anleihen. Mit Netto-Käufen in Höhe von 19,1 Mrd DM übernahmen sie in den ersten vier Monaten dieses Jahres praktisch den gesamten Absatz von Emissionen der öffentlichen Hand, abgesehen von spezifischen Papieren wie Bundesschatzbriefe und Bundesobligationen, die dem inländischen privaten Anlegerpublikum vorbehalten sind. Im Ergebnis haben ausländische Geldanleger damit die staatlichen Defizite in der Bundesrepublik in hohem Maße finanziert. Diese Tendenz sollte nicht noch zusätzlich durch das Angebot „maßgeschneiderter Konstruktionen, wie etwa auf fremden

18 Bankplätzen in Null-Kupon-Anleihen umgewandelte Schuldscheindarlehen, unterstützt werden. Schließlich ist es für die Bundesrepublik angesichts der hohen Überschüsse in der Leistungsbilanz nicht angezeigt, Kapitalimporte zu fördern. Das Ausland erwarb überdies in beträchtlichem Umfang Bankschuldverschreibungen. Da es sich hierbei in erster Linie um Kommunalobligationen handelte, die von den Emissionsinstituten im allgemeinen zur Refinanzierung von Darlehen an öffentliche Stellen begeben werden, verstärkt ein solcher Kapitalimport letzten Endes das Gewicht des Auslands bei der Finanzierung öffentlicher Defizite.

Unter dem Eindruck des regen Interesses der Auslandskundschaft an deutschen Rentenmarktanlagen und in Erwartung weiterer Kurssteigerungen haben auch die *Banken* in den ersten vier Monaten d.J. ihre Rentenbestände kräftig aufgestockt. Vor allem im Verlaufe der besonders ausgeprägten Haussephasen im Februar und April haben sie sich mit hohen Beträgen am Anleihemarkt engagiert. Per saldo blieben ihre Netto-Käufe mit 11,9 Mrd DM zwar etwas hinter dem Ergebnis der Vorperiode zurück (14,3 Mrd DM), sie waren aber beträchtlich höher als im gleichen Vorjahrszeitraum (1,0 Mrd DM). In erster Linie erwarben die Kreditinstitute inländische Rentenwerte, vor allem Bankschuldverschreibungen.

Trotz der insgesamt eher zurückhaltenden Kaufneigung des inländischen Publikums ist erfreulicherweise festzustellen, daß auch die *inländischen Nichtbanken* in den ersten vier Monaten dieses Jahres wieder Interesse an inländischen Anleihenpapieren gezeigt haben. Sie stockten ihre in- und ausländischen Rentenbestände im ersten Drittel dieses Jahres um 9,9 Mrd DM auf. Davon entfielen 6,0 Mrd DM auf Anlagen in inländischen Anleihenpapieren, der Rest auf ausländische Anleihen. In der Vorperiode hatten sie dagegen ihre inländischen Rentenanlagen um 5,1 Mrd DM abschmelzen lassen, gleichzeitig aber ausländische Wertpapiere in beträchtlichem Umfang (6,4 Mrd DM) erworben.

Insgesamt blieben die Rentenanlagen der inländischen Nichtbanken im Vergleich zum ersten Jahrest Drittel von 1985 (28,6 Mrd DM) dennoch eher bescheiden. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Angaben für die inländischen Nichtbanken das Ergebnis sehr unterschiedlicher Entwicklungstendenzen bei den einzelnen Anlegergruppen sind.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	dar.: DM-Auslandsanleihen
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1985 Sept.-Dez.	27,9	19,5	7,5	12,0	8,5	2,8
1986 Januar	16,4	16,7	10,2	6,6	-0,4	0,1
Februar	15,0	14,1	5,0	9,1	0,9	0,9
März	7,0	5,8	3,4	2,4	1,2	0,5
April p)	9,1	6,4	-0,1	6,1	2,7	0,2
Jan.-April p)	47,5	43,1	18,5	24,2	4,4	1,8
Zum Vergl.: 1985 Jan.-April	35,8	27,7	11,9	15,4	8,1	2,7
	Erwerb insgesamt	Inländer 3)			dar.: inländische Rentenwerte	Ausländer 5)
		zusammen	Banken 4)	Nichtbanken		
				zusammen		
1985 Sept.-Dez.	27,9	15,6	x) 14,3	1,3	-5,1	12,3
1986 Januar	16,4	8,8	x) 2,4	6,4	6,4	7,6
Februar	15,0	7,5	x) 3,9	3,5	2,6	7,6
März	7,0	2,7	x) 0,8	1,9	1,1	4,3
April p)	9,1	2,8	x) 4,7	-2,0	-4,0	6,3
Jan.-April p)	47,5	21,7	x) 11,9	9,9	6,0	25,7
Zum Vergl.: 1985 Jan.-April	35,8	29,5	x) 1,0	28,6	22,3	6,2

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderung der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) von DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungsanleihen durch Inländer; Transaktionswerte. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Einschl. Bundesbank. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Nach den vorliegenden Zahlen, die allerdings nur das erste Quartal betreffen, dürfte das Gesamtergebnis vor allem durch die Liquiditätsdispositionen der *nichtfinanziellen Unternehmen* nach unten verzerrt worden sein. Diese haben im ersten Vierteljahr wahrscheinlich größere Teile ihrer inländischen Rentenmarktportefeuilles abschmelzen lassen. Insbesondere ihre Anlagen in kürzerfristigen Bankschuldverschreibungen, die sie in den Vorjahren zur vorübergehenden Zwischenanlage von liquiden Mitteln erworben hatten, sind wohl in den letzten Monaten aufgrund der hohen Netto-Tilgungen in diesem Bereich stark zurückgegangen. Soweit diese Mittel nicht für Ausgabezwecke ver-

wendet worden sind, haben sie die Unternehmen in letzter Zeit in erster Linie in Form von kurzfristigen Bankeinlagen gehalten, die in zunehmendem Umfang an den Euro-Markt abdisponiert werden. Dagegen haben die *privaten Haushalte* in beträchtlichem Umfang längerfristige Mittel am Rentenmarkt investiert. Ersten Angaben zufolge dürften sich ihre Anleihekäufe im ersten Quartal dieses Jahres in einer Größenordnung von 8 bis 9 Mrd DM bewegt haben. Einen großen Teil davon investierten sie über den Erwerb von Anteilscheinen der Investmentfonds indirekt am Rentenmarkt. Die Kapitalanlagegesellschaften hatten bei den von ihnen verwalteten Publikumsfonds im ersten Quartal Mittelzuflüsse in Höhe von 3,7 Mrd DM zu verzeichnen, die im wesentlichen den vornehmlich am Rentenmarkt operierenden Fonds zugute kamen. Daneben stockten als wichtigste institutionelle Anlegergruppe die *Versicherungen* ihre Rentenbestände kräftig auf.

#### *Absatz von Rentenwerten*

Die Emissionstätigkeit war weiterhin von dem Bemühen der Schuldner geprägt, die günstigen Zinsbedingungen am deutschen Kapitalmarkt soweit wie möglich zu nutzen und zugleich die Laufzeitstruktur ihrer Kapitalaufnahmen zu verbessern. Mit 47,5 Mrd DM übertrafen die Mittelaufnahmen von Januar bis April 1986 das Vorjahrsergebnis um ein Drittel. Der Absatz inländischer Rentenwerte konzentrierte sich auf langfristige Papiere mit einer Laufzeit von über 4 Jahren (50,8 Mrd DM), während im kürzerfristigen Bereich Netto-Tilgungen (7,7 Mrd DM) geleistet wurden.

Mehr als die Hälfte des Mittelaufkommens aus dem Netto-Absatz inländischer Papiere entfiel auf Schuldverschreibungen der *öffentlichen Hand* (24,2 Mrd DM). Hier war die Tendenz zu längeren Laufzeiten besonders deutlich zu erkennen. Der wichtigste Emittent war wie üblich der Bund, der den Rentenmarkt mit 18,0 Mrd DM in Anspruch nahm. Ein großer Teil davon floß ihm aus der Platzierung von zwei Anleihen mit einer Laufzeit von 10 Jahren sowie einer Anleihe mit einer Laufzeit von 12 Jahren zu. Allerdings erfreuten sich auch die 5-jährigen Bundesobligationen, die der Bund als Daueremission für das private Anlegerpublikum anbietet, wie in früheren Zinssenkungsphasen, großer Nachfrage. Die Länder plazierten sechs Anleihen mit Laufzeiten zwischen 8 und 12 Jahren und erhöhten dadurch im Ergebnis ihre Renten-

marktverschuldung um 3,1 Mrd DM. Die Bundespost nahm im Berichtszeitraum 2,4 Mrd DM am Rentenmarkt auf, den größten Teil davon aus dem Erlös einer 15-jährigen Anleihe, die sie im April anbot. Die Bundesbahn erzielte aus der Platzierung einer 10-jährigen Anleihe 0,8 Mrd DM.

Auch die *Banken* waren im Berichtszeitraum bemüht, der zunehmend langfristigen Mittelvergabe im Aktivgeschäft durch eine fristenkonforme Refinanzierung am Rentenmarkt Rechnung zu tragen. Sie plazierten in den ersten vier Monaten d.J. langfristige Schuldverschreibungen im Netto-Betrag von 24,6 Mrd DM, während sie gleichzeitig im Bereich der kürzerfristigen Schuldverschreibungen Netto-Tilgungen in Höhe von 6,1 Mrd DM leisteten. Mehr als die Hälfte des Netto-Absatzes entfiel auf Kommunalobligationen (10,6 Mrd DM). Die Nachfrage nach Hypothekarkrediten der Emissionsinstitute hielt sich dagegen weiterhin in recht engen Grenzen. Langfristige Umfinanzierungen auf Festzinsbasis ließen jedoch auch in diesem Bereich einen verstärkten Mittelbedarf der Emissionsinstitute entstehen. Per saldo war der Pfandbrief-Absatz in der Berichtsperiode mit 2,0 Mrd DM mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr (0,9 Mrd DM). In beträchtlichem Umfang nahmen Spezialkreditinstitute den Rentenmarkt mit eigenen Emissionen in Anspruch (4,8 Mrd DM gegenüber 1,4 Mrd DM im Vorjahr). Nur der Netto-Absatz von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen, die in früheren Jahren vorzugsweise zur Refinanzierung von kürzerfristigen Ausleihungen begeben worden waren, blieb aufgrund der hohen Tilgungen in diesem Bereich mit 1,1 Mrd DM weit hinter dem Vorjahrsergebnis (8,3 Mrd DM) zurück.

Erstmals seit mehr als einem Jahr nahm im April d.J. auch wieder ein *Industrieunternehmen* den inländischen Rentenmarkt mit einer Anleihe, und zwar einer Optionsanleihe, in nennenswertem Umfang in Anspruch. Der Umlauf an Industrieobligationen erhöhte sich dadurch im Ergebnis um 0,4 Mrd DM. An der schon seit langem zu beobachtenden Tendenz zum völligen „Austrocknen“ des inländischen Marktes für Industrieanleihen dürfte dies für sich genommen freilich wenig ändern. Ende April waren insgesamt nur noch 2,8 Mrd DM deutsche Industrieobligationen im Umlauf; das sind nur etwa ¼ % des gesamten inländischen Rentenumschlages. Demgegenüber hatte die „Umwegfinanzierung“ inländischer Industrieunternehmen in Form von DM-Auslandsanleihen, die durch unter-

20 nehmenseigene Finanzierungsgesellschaften im Ausland begeben wurden, in den letzten Jahren wachsende Bedeutung erlangt. Im Berichtszeitraum hat sich dieser Trend allerdings nicht mehr verstärkt.

Dazu mag beigetragen haben, daß die Zinskosten am *DM-Auslandsanleihemarkt* aufgrund der massierten Emissionswünsche aus dem Ausland in den letzten Monaten nicht so stark gesunken sind wie am Inlandsmarkt. Im Durchschnitt müssen nun DM-Auslandsanleihen um  $\frac{2}{3}$  Prozentpunkte höher verzinst werden als Inlandsanleihen. (Vor der Abschaffung der Kuponsteuer für Ausländer war dies umgekehrt; damals mußten inländische Emittenten um  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  Prozentpunkte höhere Zinsen bezahlen.) Das Interesse, auf dem deutschen Rentenmarkt Mittel aufzunehmen, ist bei ausländischen Emittenten derzeit offenbar stark. Die Emissionsanmeldungen der Konsortialbanken erreichten deshalb in den letzten Monaten Spitzenwerte. Sie wurden allerdings jeweils nur zum Teil realisiert.

Im Ergebnis erreichte die Emissionstätigkeit in diesem Marktsektor im Berichtszeitraum neue Rekordwerte. Ausländische Emittenten begaben in den ersten vier Monaten dieses Jahres auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen im Nominalwert von 14,4 Mrd DM. Damit wurde der hohe Stand der Vorperiode nochmals übertroffen. Nach Abzug der Tilgungen verblieb mit 9,6 Mrd DM ein Netto-Absatz, der fast so hoch war wie in den letzten vier Monaten des Vorjahrs und das Vergleichsergebnis vom ersten Jahresdrittel von 1985 um mehr als das Doppelte übertraf. Gut ein Viertel des Netto-Absatzes entfiel auf variabel verzinsliche Anleihen, wovon der weit überwiegende Teil in den Monaten Januar und Februar begeben wurde. Darüber hinaus wurden in jüngster Zeit auch vermehrt Null-Kupon-Anleihen mit besonders langen Laufzeiten begeben. Dennoch stehen traditionelle festverzinsliche Anleihen nach wie vor im Vordergrund. Der weitaus größte Teil des Absatzes von DM-Auslandsanleihen wurde wie üblich bei ausländischen Anlegern untergebracht. Im Berichtszeitraum übernahmen sie über 80 % des Netto-Emissionsbetrags.

#### *Aktienmarkt*

Der deutsche Aktienmarkt stand in den ersten Monaten dieses Jahres bei außerordentlich lebhafter Umsatztätigkeit im Zeichen ausgeprägter Kurs-

schwankungen. Nach einem steilen Anstieg in den beiden ersten Wochen dieses Jahres fielen die Aktienkurse bald darauf wieder auf ihren Stand vom Jahresanfang zurück und schwankten bis in den März um diesen Wert. Unter dem Einfluß der anhaltenden Hausse an den Anleihemärkten und den scheinbar ungebrochenen Aufwertungserwartungen für die D-Mark kletterten die Aktiennotierungen in der Folgezeit auf neue Rekordwerte. Parallel zu den Rentenmärkten erreichten sie schließlich, gemessen am Index des Statistischen Bundesamtes (30.12.1980 = 100) bei 334 Mitte April einen neuen Höchststand. Danach ist der deutsche Aktienmarkt in eine Schwächephase eingetreten. Bis Anfang Juni fielen die Kurse auf ihr Niveau vom Jahresbeginn zurück. Der Gleichlauf der Entwicklung der Aktien- und Rentenmarktlage in letzter Zeit deutet darauf hin, daß für den jüngsten Umschwung in erster Linie wohl die allgemeine Neueinschätzung der Kursperspektiven maßgeblich war. Eine gewisse Rolle mag dabei auch gespielt haben, daß die starke Aufwertung der D-Mark die Ertragsaussichten für manche Exportwerte nun in einem weniger günstigen Licht erscheinen läßt. Mit Blick auf die gleichzeitige Verbilligung der Importpreise, insbesondere der Energiekosten, wird sich die Ertragssituation der Wirtschaft der Bundesrepublik in ihrer Gesamtheit künftig jedoch eher noch günstiger darstellen.

Als belastend sind am Markt zeitweilig auch die hohen Emissionswünsche der Unternehmen empfunden worden. Inländische Unternehmen nahmen von Januar bis April 1986 den Spitzenbetrag von 5,8 Mrd DM auf. Damit übertraf der Aktienabsatz das Vorjahrsergebnis um mehr als das Doppelte. Außerdem wurden im Berichtszeitraum ausländische Dividendenwerte im Transaktionswert von 2,8 Mrd DM am deutschen Markt untergebracht. Im Portfolioverkehr für sich betrachtet (also ohne Direktinvestitionen gerechnet) lag der entsprechende Betrag noch darüber.

Auf der Anlegerseite des Aktienmarktes dominierten ähnlich wie am Rentenmarkt in den ersten vier Monaten dieses Jahres weiterhin ausländische Investoren, die per saldo ihren deutschen Aktienbesitz um 7,8 Mrd DM aufstockten. Das war doppelt soviel wie im ersten Jahresdrittel von 1985. Allerdings entfiel davon ein beträchtlicher Teil auf die Veräußerung eines größeren Industrievermögens. Auch die inländischen Kreditinstitute haben seit Beginn dieses Jahres in bemerkenswertem

Umfang neue Aktien in ihre Bestände genommen (2,1 Mrd DM gegen 0,3 Mrd DM im Vorjahr). Über den Erwerb der inländischen Nichtbanken liegen im Unterschied zu den genannten Käufergruppen nur sehr ungenaue Informationen vor. Erfahrungsgemäß zeigen sie vor allem an Neu-Emissionen reges Interesse. Auch der Erwerb von ausländischen Dividendenwerten ist in erster Linie inländischen Nichtbanken zuzurechnen. Gleichzeitig scheinen sie allerdings auch in beträchtlichem Umfang durch Aktienverkäufe an das Ausland Kursgewinne realisiert zu haben. Im Ergebnis dürfte sich daher ihr Engagement in in- und ausländischen Dividendenpapieren nur wenig verändert haben.

Entwicklung seit Jahresbeginn

Die Grundtendenz der öffentlichen Finanzen wird im Jahre 1986 wesentlich von der ersten Stufe der 1985 beschlossenen Steuerentlastung bestimmt, durch die der Rückgang der Defizite unterbrochen wird. Im Jahresverlauf ergibt sich allerdings durch Zahlungsverchiebungen ein unterschiedliches Bild. Im ersten Quartal d.J. war das Defizit in den Haushalten der Gebietskörperschaften mit 10 1/2 Mrd DM<sup>1)</sup> um 4 Mrd DM niedriger als im gleichen Vorjahrszeitraum. Ausschlaggebend für diesen günstigeren Abschluß war, daß der Bund in den ersten Monaten des Jahres fast 3 1/2 Mrd DM weniger Zuschüsse an die gesetzliche Rentenversicherung vorzeitig leisten mußte als ein Jahr zuvor. Vor allem deshalb blieb das Defizit des Bundes jetzt im ersten Quartal 1986 mit 11 1/2 Mrd DM um 4 1/2 Mrd DM unter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag. Die Länder schlossen mit einer Deckungslücke von gut 2 Mrd DM ab, die etwa ebenso groß war wie in den ersten drei Monaten des vergangenen Jahres. Bei den Gemeinden, deren finanzielle Grundposition insgesamt betrachtet – freilich mit Unterschieden im einzelnen – schon seit mehreren Jahren ungefähr ausgeglichen ist, war das im ersten Quartal saisonübliche Defizit mit 2 Mrd DM jedoch um 1 1/2 Mrd DM höher als ein Jahr zuvor. Auch im April fielen die Defizite von Bund und Ländern zusammen (für die Gemeinden liegen keine Angaben vor) niedriger aus als vor einem Jahr, wofür ein anderer Sonderfaktor entscheidend war. Dem Bund flossen nämlich in diesem Monat 8 Mrd DM des ihm für das ganze Jahr zustehenden Bundesbankgewinns zu gegenüber 5 Mrd DM im gleichen Vorjahrsmonat. Faßt man die ersten vier Monate zusammen, betragen die Defizite des Bundes und der Länder 16 Mrd DM. Sie wären ohne die erwähnten Zahlungsverchiebungen auf der Einnahmen- und der Ausgabe-seite ungefähr ebenso hoch gewesen wie ein Jahr zuvor.

Die Einnahmen der Gebietskörperschaften sind zu Beginn dieses Jahres merklich schwächer als 1985 gewachsen; im ersten Quartal 1986 übertrafen sie ihr entsprechendes Vorjahrsergebnis nur um 2 1/2 %. Daß sich der Einnahmestieg abflachte, lag besonders am Steueraufkommen<sup>2)</sup>, das in den ersten drei Monaten vor allem wegen der Anfang 1986 in Kraft getretenen ersten Stufe der Einkommensteuersenkung nur um 3 1/2 % höher ausfiel als

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften *)				
Position	1985		1. Vj. 1986	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %
<b>Einnahmen</b>	565	+ 5	126,5	+ 2,5
darunter:				
Steuern	437	+ 5,5	105,5	+ 3,5
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	13	+ 14	—	—
<b>Ausgaben</b>	603	+ 3,5	137	3) — 0,5
darunter:				
Personalausgaben	193,5	+ 3,5	41	+ 2
Laufender Sachaufwand	97	+ 5	19,5	+ 1,5
Sozialausgaben 1)	115,5	+ 3	30,5	3) — 6,5
Zinsausgaben	56	+ 5	18,5	+ 2,5
Sachinvestitionen	51,5	+ 4	7,5	+ 4,5
Finanzierungshilfen 2)	40	— 2	8	— 9
<b>Defizit (—)</b>	—38	×	—10,5	×

\* Die hier genannten Zahlen sind weitgehend haushaltsmäßig abgegrenzt. Die Angaben sind teilweise geschätzt. — 1 Laufende Zuschüsse an private Haushalte und Sozialversicherungen. — 2 Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb. — 3 Dabei fällt ins Gewicht, daß im ersten Quartal 1986 geringere Bundeszuschüsse an die Rentenversicherung vorzeitig gezahlt werden mußten als ein Jahr zuvor.  
BBk

vor Jahresfrist, also prozentual weniger zunahm als das Sozialprodukt. Das Aufkommen aus der Lohnsteuer – genauer: der im Quellenabzug erhobenen Steuer auf Löhne, Gehälter und Beamtenpensionen – ging im ersten Quartal lediglich um knapp 1 % über das entsprechende Ergebnis von 1985 hinaus. Neben der Steuersenkung wirkte sich hier aus, daß die Einkommensverbesserungen durch die diesjährige Lohnrunde das Lohnsteueraufkommen im ersten Quartal d.J. noch nicht wesentlich beeinflussten. (Erst im April haben sich die Einnahmen aus dieser Steuer nicht zuletzt infolge der Lohn- und Gehaltsnachzahlungen aufgrund des Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst wieder stärker erhöht.)

Die Erträge der Veranlagungssteuern sind dagegen im ersten Quartal 1986 recht kräftig gewachsen. Dies trifft vor allem für das Körperschaftsteueraufkommen zu, das um 16 % höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit ausfiel. Ausschlaggebend dafür war, daß sich die Ertragslage vieler Kapitalgesellschaften weiter verbessert hat und infolgedessen die Vorauszahlungen bei der Körperschaftsteuer angehoben worden sind. Außerdem schmälerte die 1982 aus beschäftigungspolitischen Motiven beschlossene Investitionszulage die Einnah-

1 Unter Berücksichtigung der den Gemeinden zustehenden, von den Ländern noch nicht an sie weitergeleiteten Einkommensteueranteile.

2 Einschließlich der an die Europäischen Gemeinschaften aus den Zöllen und dem Umsatzsteueraufkommen abgeführten Mittel.

men weniger als zuvor. Das Aufkommen der veranlagten Einkommensteuer hat sich im ersten Quartal d.J. um 12% erhöht. Der kräftige Anstieg beruhte hier freilich neben der rückläufigen Auszahlung der Investitionszulage im wesentlichen darauf, daß erhebliche Einnahmen im Zusammenhang mit der Veräußerung eines großen Industrievermögens eingingen. Auf der anderen Seite dürfte in vielen Fällen bei der Festsetzung der Vorauszahlungen die Einkommensteuersenkung berücksichtigt worden sein.

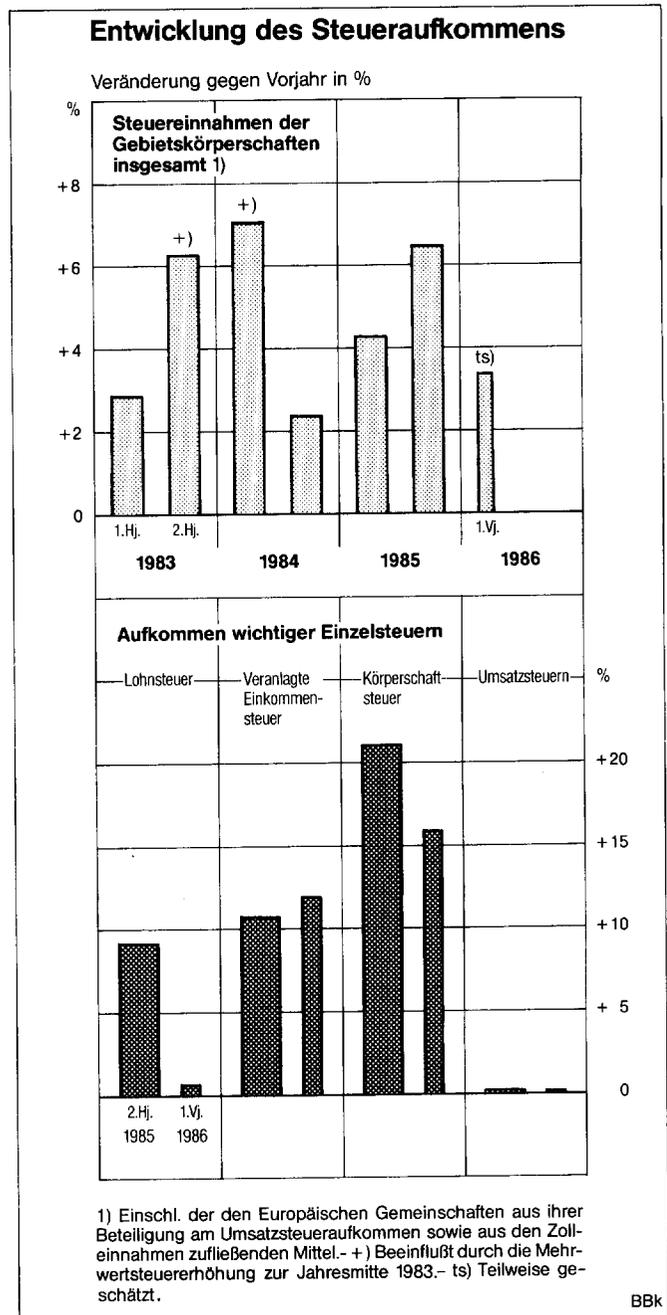
Recht ungünstig entwickelte sich das Aufkommen der Umsatzsteuer, das in den ersten drei Monaten von 1986 kaum höher war als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Besonders ins Gewicht fiel, daß die Einnahmen aus der Einfuhrumsatzsteuer infolge des Rückgangs der wertmäßigen Importe um 4½% unter dem Vorjahrsbetrag lagen.

Die *Ausgaben* der Gebietskörperschaften waren im ersten Quartal etwas niedriger als ein Jahr zuvor, wobei der bereits erwähnte geringere Mittelbedarf des Bundes für vorgezogene Zuschüsse an die Rentenversicherung eine wichtige Rolle spielte. Aber auch nach Ausschaltung dieses Faktors wuchsen die Ausgaben nur um knapp 2% und damit verglichen mit der für das gesamte Jahr zu erwartenden Tendenz erst verhältnismäßig wenig. Die Entwicklung auf den einzelnen staatlichen Ebenen war dabei sehr unterschiedlich. Während die Ausgaben des Bundes den Vorjahrsumfang nicht ganz erreichten, erhöhten sie sich bei den Ländern um gut 4% und bei den Gemeinden sogar um gut 6%.

Die Ausgabenentwicklung im ersten Quartal wurde – nach den wichtigsten Arten betrachtet – dadurch gedämpft, daß die Personalausgaben nur um 2% wuchsen. Zwar waren im Februar rückwirkend zum Jahresbeginn Einkommensverbesserungen im öffentlichen Dienst von rd. 4% vereinbart worden, doch wurden die Nachzahlungen teilweise erst im April verbucht<sup>3</sup>. (Im April sind die Ausgaben deshalb verstärkt gestiegen.) Die Einkommensübertragungen an die privaten Haushalte<sup>4</sup> nahmen dagegen – bereinigt um die vorgezogenen Bundeszuschüsse – insgesamt gesehen kräftig zu (+ 4%). Einerseits mußte der Bund für das Kindergeld und für die Kriegsopferversorgung weniger Mittel aufwenden als ein Jahr zuvor. Andererseits stiegen die Ausgaben des Bundes für Arbeitslosenhilfe weiter; die Empfängerzahl hat zwar kaum noch zugenommen, die durchschnitt-

<sup>3</sup> Außerdem war die Vergleichsbasis des Vorjahres dadurch überhöht, daß eine noch für 1984 vereinbarte Einmalzahlung an die Bediensteten zum Teil erst Anfang 1985 verbucht worden war.

<sup>4</sup> Einschließlich Zuschüsse an die Sozialversicherungen.



lichen Leistungen je Empfänger haben sich aber im Gefolge der Einkommensentwicklung sowie wegen der Heraufsetzung der Freibeträge für das anzurechnende Einkommen des Ehegatten erhöht. Besonders stark übertrafen die Sozialhilfeausgaben der Gemeinden ihr Vorjahrsniveau, zum Teil wegen der Mitte 1985 erfolgten beträchtlichen Anhebung der Regelsätze. Zusätzliche Zahlungen waren auch für das Anfang 1986 neu eingeführte Erziehungsgeld und aufgrund der Leistungsausweitungen beim Wohngeld zu erbringen, allerdings haben sich diese Regelungen zu Jahresbeginn finanziell noch nicht voll ausgewirkt. Der laufende

24 Sachaufwand stieg nur um 1½%, wobei jedoch die hier enthaltenen Ausgaben für militärische Beschaffungen, die relativ stark schwanken, ihren Vorjahrsbetrag etwas unterschritten. Die Zunahme der Zinsausgaben der Gebietskörperschaften schwächte sich infolge des gesunkenen Zinsniveaus und der rückläufigen Nettokreditaufnahme weiter ab; die für Zinszahlungen aufgewendeten Mittel waren im ersten Quartal d.J. nur um 2½% höher als ein Jahr zuvor. Der im Laufe des Jahres 1985 in Gang gekommene Anstieg der Ausgaben für staatliche Sachinvestitionen hat sich im ersten Quartal fortgesetzt (+ 4½%). Ausschlaggebend hierfür waren die Gemeinden als größter öffentlicher Investor, die ihren in den letzten Jahren wiedergewonnenen haushaltspolitischen Spielraum teilweise dazu nutzen, mehr zu investieren.

Die *Finanzierung der Defizite* in den ersten Monaten d.J. war ohne Spannungen am Kapitalmarkt möglich. Zum einen war der Kreditbedarf wegen der günstigen Kassenentwicklung vergleichsweise gering, zum anderen wurde die Mittelbeschaffung durch den bis Mitte April anhaltenden Rückgang der Zinsen erleichtert. Im ersten Vierteljahr nahmen die Gebietskörperschaften an den Kreditmärkten Mittel in Höhe von netto knapp 8 Mrd DM auf; einschließlich April betrug die marktmäßige Neuverschuldung etwa 10 Mrd DM und entsprach damit ungefähr der Hälfte des im gleichen Vorjahrszeitraum beschafften Betrages. Die Neuverschuldung des Bundes am Markt belief sich in den ersten vier Monaten auf netto knapp 6 Mrd DM, davon wurde der überwiegende Teil im Februar aufgenommen. Vor dem Eingang der ersten Rate des Bundesbankgewinns Anfang April griff der Bund zeitweilig auch auf den Buchkredit der Bundesbank zurück; Ende April wurde dieser aber wie zum Jahresende 1985 nicht beansprucht. Die Länder beschafften sich in den Monaten Januar bis April an den Märkten Mittel in Höhe von netto 4 Mrd DM; da ihr Finanzierungsbedarf am Jahresbeginn – wie es saisonüblich ist – nur gering war, stockten sie insgesamt gesehen ihre Kassenmittel um 1¾ Mrd DM auf. Andererseits wurde der Buchkredit der Bundesbank Ende April von Länderseite mit fast 1 Mrd DM in Anspruch genommen, d.h. um ¾ Mrd DM stärker als am Jahresende 1985, was sich mit der unterschiedlichen Kassenentwicklung der einzelnen Bundesländer erklärt. Die Nettokreditaufnahme der Gemeinden betrug im Zeitraum Januar bis April etwa 1 Mrd DM.

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften			
Mrd DM			
Position	1985		1986
	Ins- gesamt	Januar bis April (ts)	Januar bis April (ts)
Schuldscheindarlehen	+ 7,7	+ 1,6	– 7,3
Wertpapiere	+ 38,3	+ 18,5	+ 18,4
Sonstige 1)	– 0,5	– 0,9	– 1,0
Insgesamt	+ 45,4	+ 19,2	+ 10,1
darunter:			
im Ausland aufgenommen (ts)	+ 17,8	+ 3,5	+ 15,6
1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. – ts Teilweise geschätzt. BBK			

Die benötigten Kredite wurden von den Gebietskörperschaften bevorzugt in Form von Wertpapieren aufgenommen, wobei nicht zuletzt das große Interesse ausländischer Anleger an Anleihen der öffentlichen Hand eine Rolle spielte. Von den Gebietskörperschaften wurden in den Monaten Januar bis April Wertpapiere in Höhe von netto 18½ Mrd DM begeben. Der ausstehende Betrag an Schuldscheindarlehen ging dagegen um 7½ Mrd DM zurück. Nicht nur der Bund, sondern auch die Länder, die früher die Aufnahme von Schuldscheindarlehen vorgezogen hatten, nutzten die günstige Kapitalmarktverfassung zu umfangreichen Emissionen längerlaufender Papiere. Allein der Umlauf von Anleihen des Bundes und der Länder stieg um fast 11 Mrd DM. Aus dem Verkauf von Kassenobligationen flossen weitere 3½ Mrd DM zu. Überdies fanden die Daueremissionen des Bundes bei sinkenden Zinsen regen Absatz; der Umlauf von Bundesobligationen erhöhte sich um 4¾ Mrd DM, und die Verpflichtungen aus Bundesschatzbriefen nahmen um 1½ Mrd DM zu.

#### Weitere Aussichten

Im weiteren Jahresverlauf werden die Sonderfaktoren, die das finanzielle Ergebnis der Gebietskörperschaften Anfang 1986 stark positiv beeinflusst haben, in die Gegenrichtung wirken; Defizite und Kreditbedarf werden also höher sein als ein Jahr zuvor. Im *Gesamtjahr 1986* werden die Defizite der Gebietskörperschaften – nach vier Jahren des Rückgangs – aus heutiger Sicht etwa auf dem Vorjahrsniveau (knapp 40 Mrd DM) verharren. Nimmt man die Sozialversicherungen hinzu, die vor allem aufgrund der Sanierungsmaßnahmen bei der Rentenversicherung günstiger abschließen werden



als im vergangenen Jahr, so wird sich 1986 die finanzielle Situation der öffentlichen Haushalte insgesamt weiter bessern.

Die Finanzentwicklung der Gebietskörperschaften wird im laufenden Jahr auch weiterhin in ihrer Grundtendenz besonders vom Inkrafttreten der ersten Stufe der Einkommensteuersenkung geprägt werden. Insgesamt muß für 1986 mit Steuerausfällen von schätzungsweise 11 Mrd DM gerechnet werden. Außerdem resultieren aus den verbesserten Abschreibungsbedingungen für neue Wirtschaftsgebäude im laufenden Jahr Mindereinnahmen von etwa 1 Mrd DM<sup>5</sup>). Dem steht freilich gegenüber, daß die steuerpflichtigen Einkommen und Umsätze im Zuge des sich fortsetzenden Wirtschaftsaufschwungs im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich verstärkt zunehmen werden. Das Steueraufkommen wird deshalb trotz der Steuersenkung im Jahre 1986 nach der jüngsten offiziellen Schätzung um fast 5 % steigen. Die volkswirtschaftliche Steuerquote (Steuereinnahmen im Verhältnis zum Brutto sozialprodukt) wird dabei allerdings etwas zurückgehen.

Für die Ausgabenpolitik gilt weiterhin die vom Finanzplanungsrat empfohlene Leitlinie, nach der die Ausgaben der Gebietskörperschaften insgesamt nicht stärker als um 3 % jährlich ausgeweitet werden sollen (also erheblich weniger, als das Sozialprodukt voraussichtlich wachsen wird). Manches deutet allerdings darauf hin, daß dieses Limit im Jahre 1986 überschritten werden wird, nachdem es schon 1985 nicht mehr ganz eingehalten wurde.

Auf den einzelnen Haushaltsebenen stellt sich die Ausgabenentwicklung freilich schon nach den Planungen unterschiedlich dar. Die Ausgaben des Bundes sollen nach dem Haushaltsplan nur um 2 1/2 % steigen. Zwar ergeben sich Mehraufwendungen gegenüber dem Plan vor allem im Agrarbereich aufgrund der hierfür kürzlich gefaßten Beschlüsse, jedoch könnten andere Ausgaben unterhalb der Ansätze bleiben, wie dies in den letzten Jahren in nicht unbeträchtlichem Umfang der Fall gewesen war. Nach den Haushaltsplänen der Länder ist insgesamt ein Ausgabenanstieg um 3 % vorgesehen; bei den Ländern dürfte aber stark ins Gewicht fallen, daß die für den Personalaufwand veranschlagten Mittel nicht ausreichen, nachdem die Bezüge im öffentlichen Dienst um rd. 4 % erhöht worden sind. Noch weitaus kräftiger als die Länderausgaben werden voraussichtlich die Aus-

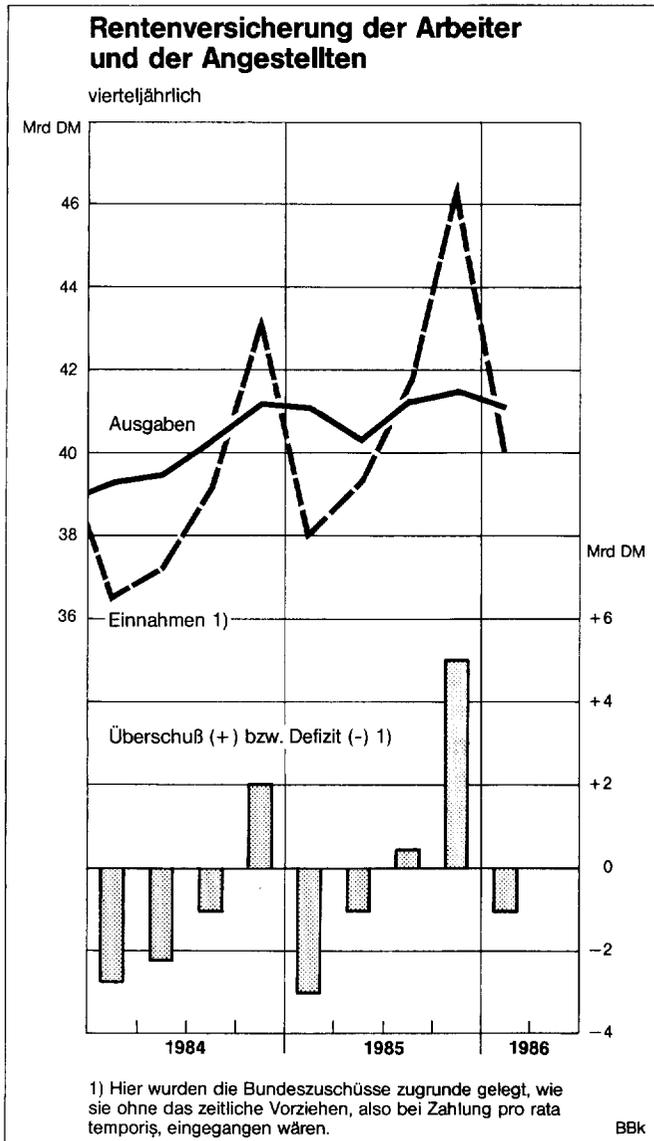
gaben der Gemeinden zunehmen, wie dies aus der vom Deutschen Städtetag durchgeführten Umfrage über die Absichten im kommunalen Bereich hervorgeht (+ 5 %). Die nach dem Abbau der kommunalen Defizite wiedergewonnene finanzielle Bewegungsfreiheit wird dabei zum einen für Investitionen genutzt, die wieder zu stärken auch zu den finanzpolitischen Zielsetzungen gehört (zumindest soweit solche öffentlichen Investitionen dem Wachstum des gesamtwirtschaftlichen Potentials zugute kommen); zum anderen werden aber auch die Ausgaben für konsumtive Zwecke – laufender Sachaufwand, Sozialausgaben, Personalaufwand – kräftig ausgeweitet.

### Sozialversicherungen

In der Grundtendenz entwickelten sich die Finanzen der Sozialversicherungen zu Beginn des Jahres 1986 recht günstig. In den drei großen Sozialversicherungszweigen (Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung) fiel im ersten Quartal das saisonübliche Defizit mit 3 1/2 Mrd DM zwar um fast 2 Mrd DM höher aus als im gleichen Vorjahrszeitraum. Jedoch ist dies allein darauf zurückzuführen, daß die Rentenversicherung wesentlich weniger vorgezogene Bundeszuschüsse als im vergangenen Jahr benötigte, um die liquiden Mittel auf dem gesetzlichen Mindeststand einer halben Monatsausgabe zu halten. Nach Ausschaltung dieses Sondereinflusses zeigt sich eine deutliche Verbesserung.

Bei der *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* entstand im ersten Quartal d.J. ein Defizit von 0,4 Mrd DM gegenüber einem Überschuß von 1 Mrd DM ein Jahr zuvor; ohne die vorgezogenen Bundeszuschüsse gerechnet hat sich der Abschluß aber um rd. 2 Mrd DM verbessert. Dafür spielte eine wichtige Rolle, daß die Ausgaben praktisch auf ihrem Vorjahrsstand verharrten. Einerseits stiegen die Rentenausgaben um gut 3 1/2 %, vor allem weil die Rentenleistungen zur Jahresmitte 1985 um 3 % erhöht und damit dem Anstieg der Bruttoverdienste im Jahre 1984 angepaßt worden waren. Außerdem hat die Zahl der laufenden Renten weiter zugenommen. Andererseits wurde die Rentenversicherung dadurch entlastet, daß der von den Rentnern selbst zu tragende Teil des Krankenversicherungsbeitrags ebenfalls zur Jahresmitte 1985 von 3 auf 4 1/2 % der Rente heraufgesetzt wurde; die Ausgaben der Rentenversiche-

<sup>5</sup> In den kommenden Jahren werden diese Ausfälle beträchtlich zunehmen.



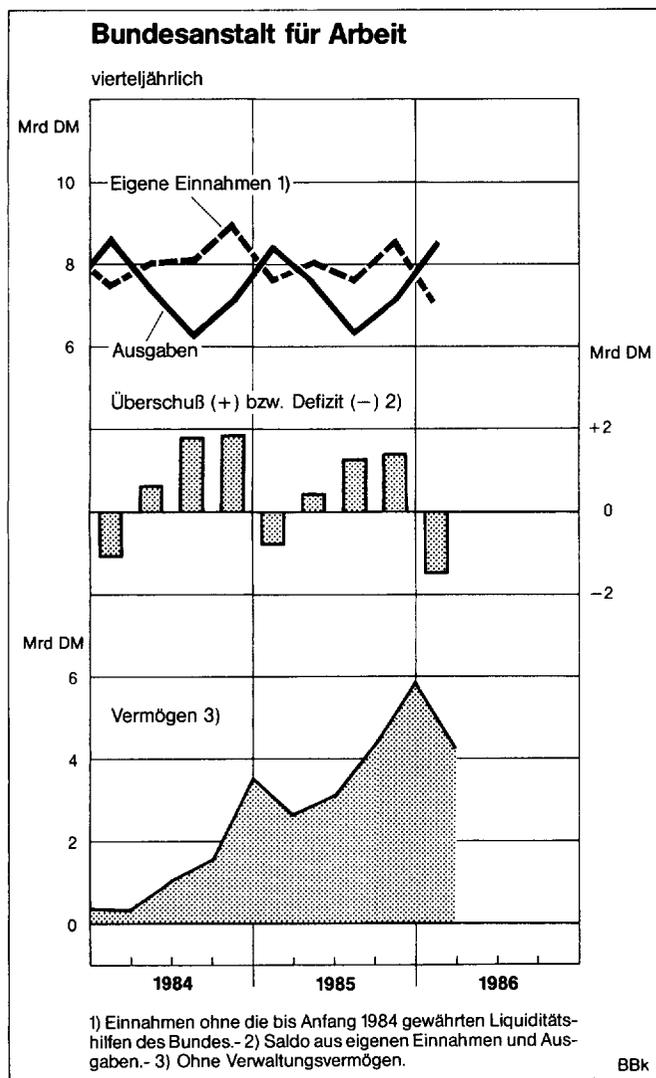
Die Ausgaben für die Krankenversicherung der Rentner unterschritten deshalb ihr Vorjahrsniveau um 14 %. Auch hatte die Rentenversicherung keine umfangreichen Beitragserstattungen an in ihre Heimatländer zurückgekehrte ausländische Arbeitnehmer mehr zu leisten, wie dies Anfang 1985 aufgrund einer befristeten Sonderregelung noch der Fall gewesen war. Für Rehabilitationszwecke wurden ebensoviel Mittel aufgewendet wie ein Jahr zuvor. Die Einnahmen der Rentenversicherung wuchsen im ersten Vierteljahr (ohne die vorgezogenen Bundeszuschüsse gerechnet) um 5 %. Das Aufkommen aus den von Arbeitnehmern und Arbeitgebern entrichteten Pflichtbeiträgen, die rd. drei Viertel der Gesamteinnahmen stellen, erhöhte sich sogar um fast 6 %, nicht zuletzt weil der Beitragssatz gegenwärtig mit 19,2 % der versicherungspflichtigen Entgelte um 0,5 Prozentpunkte höher ist als vor einem

Jahr; unter Ausschaltung dieses Effektes betrug der Anstieg rd. 3 %.

Im weiteren Jahresverlauf wird die nachhaltige Besserung der Rentenfinanzen in den Kassenabschlüssen voll sichtbar werden. Für das ganze Jahr 1986 ist aus heutiger Sicht mit einem Überschuß in der Größenordnung von 6 Mrd DM gegenüber gut 1 Mrd DM im vergangenen Jahr zu rechnen. Dazu trägt einmal der Anstieg der Arbeitsverdienste und der Beschäftigung bei, der sich in höheren Beitragseinnahmen der Rentenversicherung niederschlägt. Hinzu kommen die Auswirkungen der in den vergangenen Jahren auf der Einnahmen- wie der Ausgabenseite beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen, insbesondere der Beitragssatzanhebung von 18,7 % auf 19,2 % für den Zeitraum von Juni 1985 bis Ende 1986 sowie der weiteren Heraufsetzung des eigenen Krankenversicherungsbeitrags der Rentner zur Jahresmitte 1986 von 4,5 auf 5,2 % der Rente. (Bei einer gleichzeitigen Rentenanpassung von 2,9 % erhalten die Rentner ab Juli per saldo um 2,1 % höhere Leistungen.) Die Rentenversicherung kann unter diesen Umständen ihre Schwankungsreserve bis zum Jahresende 1986 auf eine Größenordnung von etwa 1 ½ Monatsausgaben aufstocken; damit wird auch der Bestand an liquiden Mitteln so vergrößert, daß zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit keine Hilfen des Bundes mehr erforderlich sein werden. Freilich werden die Reserven bei weitem noch nicht den Stand erreichen, der notwendig wäre, um größere, konjunkturell bedingte finanzielle Schwankungen aus eigener Kraft auffangen zu können.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* war das (saisonübliche) Defizit im Viermonatsabschnitt Januar bis April mit 2 Mrd DM höher als im gleichen Vorjahrszeitraum (knapp 1,2 Mrd DM). Der Abschluß hat sich damit bisher aber weniger verschlechtert, als dies gemessen an der Planung für das ganze Jahr tendenziell zu erwarten gewesen wäre. Der Haushaltsplan 1986 geht von einem Defizit von 2,7 Mrd DM aus, während im vergangenen Jahr ein Überschuß in Höhe von 2,3 Mrd DM entstanden war.

Für die relativ günstige Entwicklung war entscheidend, daß die Ausgaben in den ersten vier Monaten nur um gut 3 % zugenommen haben, während sich nach dem Plan für das ganze Jahr ein Anstieg von fast 15 % gegenüber dem Ist 1985 ergibt. Die Ausgaben für das Arbeitslosengeld waren sogar etwas niedriger als vor Jahresfrist. Zwar sind die pro



Arbeitslosen ausgezahlten Unterstützungsbeträge mit der Einkommensentwicklung gestiegen. Jedoch hat die Zahl der Arbeitslosengeldempfänger um gut 3% (auf 980 000 im Durchschnitt der Monate Januar bis April) abgenommen; nur noch 39,6% der – gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkenen – Zahl der registrierten Arbeitslosen bezogen diese Leistung verglichen mit 40,5% vor Jahresfrist. Stark positiv wirkte sich auf die Finanzlage der Bundesanstalt aus, daß sich die Ausgaben für Kurzarbeitergeld um nahezu ein Drittel verringerten, weil die Zahl der Kurzarbeiter im Durchschnitt der ersten vier Monate mit knapp 270 000 erheblich hinter dem Stand ein Jahr zuvor (fast 420 000) zurückblieb. Die Ausgaben für die Winterbauförderung verharrten auf dem Vorjahresniveau. Dagegen wurden die Ausgaben zur Förderung der Beschäftigung um fast 20% ausgeweitet, wobei die am Jahresbeginn in Kraft getretenen gesetzlichen Leistungsverbesserungen und die

Intensivierung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen ins Gewicht fielen. Für Leistungen nach dem Vorruhestandsgesetz zahlte die Bundesanstalt von Januar bis April rd. 80 Mio DM aus, nachdem im gleichen Vorjahrszeitraum noch kaum Ausgaben angefallen waren. Die im wesentlichen aus Beiträgen bestehenden Einnahmen der Bundesanstalt gingen in den ersten vier Monaten d.J. um 5½% zurück. Ausschlaggebend hierfür war, daß der Beitragssatz – nach der stufenweisen Herabsetzung – ab Jahresbeginn 1986 nur noch 4% betrug, während er sich in den ersten Monaten von 1985 noch auf 4,4% belaufen hatte.

Die bisherige Finanzentwicklung deutet darauf hin, daß das Defizit der Bundesanstalt im laufenden Jahr wahrscheinlich niedriger ausfallen wird als nach dem Plan, vor allem weil die Ansätze für das Kurzarbeitergeld, für das Vorruhestandsgeld, für die Winterbauförderung sowie für eine Reihe von Ausgaben zur Förderung der Beschäftigung nicht ausgeschöpft werden dürften.

Die finanzielle Situation der *gesetzlichen Krankenversicherung* scheint sich derzeit etwas zu bessern. Das – teilweise saisonbedingte – Defizit des ersten Quartals 1986 fiel mit 1,7 Mrd DM um 0,2 Mrd DM niedriger aus als vor Jahresfrist. Die Ausgaben der Krankenkassen stiegen im ersten Vierteljahr um knapp 4½%, nachdem sie im vergangenen Jahr um gut 5% zugenommen hatten. Für die etwas langsamere Expansion war maßgebend, daß sich der Anstieg der Ausgaben für ärztliche und zahnärztliche Behandlung mit 2% in einem engen Rahmen hielt; hier wirkte sich aus, daß die im vergangenen Jahr abgeschlossenen Honorarverträge den Bemühungen um eine Kostendämpfung im Gesundheitswesen Rechnung trugen. Dagegen haben die Ausgaben für die stationäre Krankenhausbehandlung und für Arzneimittel mit jeweils 6½% nach wie vor stark zugenommen.

Das Aufkommen an Beiträgen für die Arbeitnehmer erhöhte sich im ersten Quartal kräftig (um + 6%). Hieran hatte allerdings wesentlichen Anteil, daß viele Kassen wegen der defizitären Entwicklung im vergangenen Jahr Anfang 1986 ihre Beitragssätze heraufgesetzt haben; der durchschnittliche Beitragssatz lag im ersten Quartal bei 12,2% der beitragspflichtigen Entgelte gegen 11,7% vor Jahresfrist. Die im Prinzip an den Anstieg der Rentenausgaben gekoppelten Krankenversicherungsbeiträge der Rentner übertrafen den entsprechenden Vor-

28 jahrsbetrag um 4 %. Insgesamt wuchsen die Einnahmen damit um 5 1/2 %.

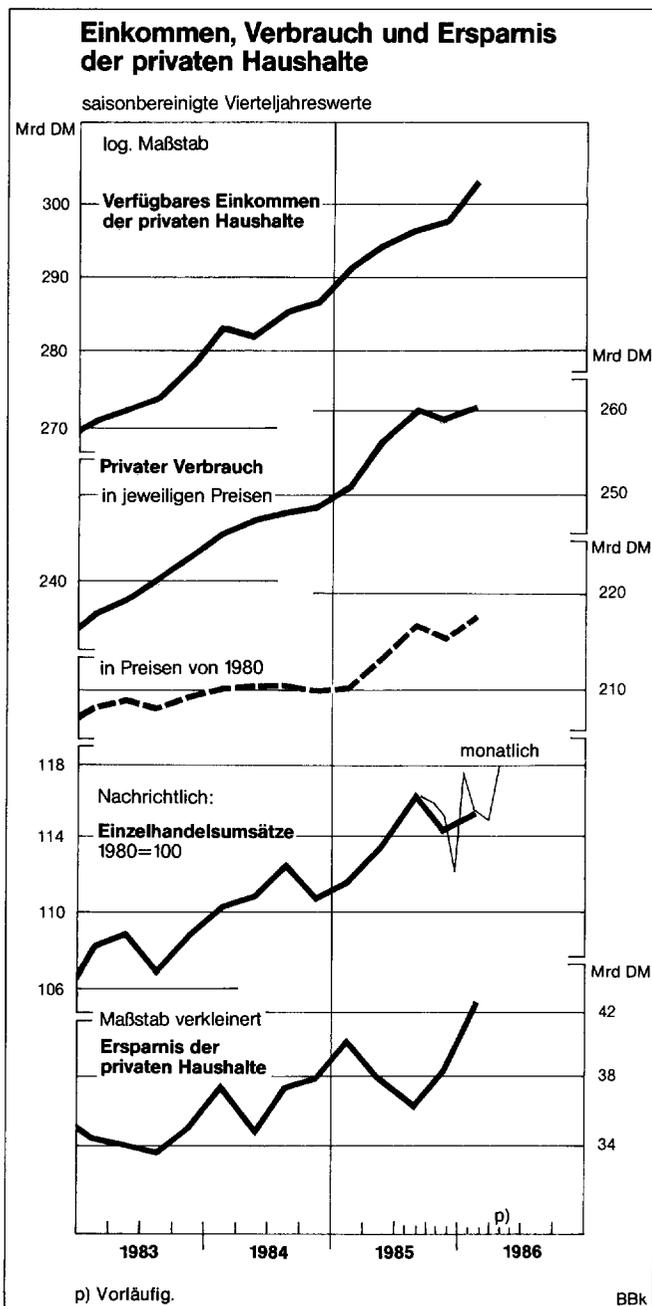
Im ganzen Jahr 1986 werden die gesetzlichen Krankenkassen freilich nur dann aus den Defiziten herauskommen, wenn das Ausgabenwachstum auch im weiteren Jahresverlauf niedriger bleibt als 1985. Geschieht dies, so entfiere der Druck zu weiteren Beitragssatzanhebungen, die bisher die angestrebte Entlastung der Arbeitnehmer und der Unternehmen von staatlichen Abgaben beeinträchtigt haben. Freilich kommt es hier darauf an, auch längerfristig den Anstieg der Ausgaben im Rahmen der Entwicklung der Löhne und damit der versicherungspflichtigen Einkommen zu halten, was in der Vergangenheit immer nur für kürzere Zeiträume gelungen ist.

## Nachfrage-tendenzen

Die Wirtschaftstätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland war bereits in den ersten Monaten d.J. vom Rückgang des Ölpreises beeinflusst, wengleich die davon ausgehenden Impulse noch nicht voll zur Entfaltung kamen. Vor allem hat die lang anhaltende Kältewelle im ersten Quartal dieses Jahres die wirtschaftliche Aktivität erheblich behindert; hinzu kamen ungünstige Kalendereinflüsse. Allein aufgrund der verringerten Zahl von Arbeitstagen ist die Produktion gegenüber dem Vorquartal etwas zurückgegangen. Aber auch nach schätzungsweise Ausschaltung der unterschiedlichen Zahl von Arbeitstagen war das reale Sozialprodukt im ersten Vierteljahr saisonbereinigt um knapp 1% niedriger als im Vorquartal, den Stand des gleichen Vorjahrsquartals hat es jedoch – wiederum arbeitstäglich bereinigt – um 2½% übertroffen. Nachdem diese Beeinträchtigungen entfallen waren, hat sich die Wirtschaftstätigkeit deutlich belebt; das Hauptgewicht der Expansion lag bei der Binnennachfrage, insbesondere bei der Zunahme des Privaten Verbrauchs. Dank der starken Preisermäßigungen für Mineralölprodukte und der mit dem Jahresbeginn in Kraft getretenen ersten Stufe der Steuersenkung verfügen die privaten Verbraucher über eine weit höhere reale Kaufkraft, die sich freilich erst nach und nach in vermehrter Nachfrage auf den Stufen des Handels und der Produktion auswirken kann.

## Private Verbrauchsnachfrage

Gleichwohl gingen vom Privaten Verbrauch schon in den ersten Monaten 1986 positive Konjunkturimpulse aus. Insgesamt waren die *privaten Verbrauchsausgaben* im ersten Quartal 1986 – weiterreichende Zahlen liegen hierüber nicht vor – trotz negativer Kalendereinflüsse (wie etwa einer geringeren Zahl verkaufsoffener Tage) um knapp 4% höher als ein Jahr zuvor; angesichts der praktisch erreichten Preisniveaustabilität war die Zunahme des realen Verbrauchs mit 3½% kaum geringer. Die niedrigen Heizölpreise veranlaßten die privaten Haushalte vor allem dazu, ihre Heizöltanks früher und in weitaus stärkerem Umfang als sonst aufzufüllen. Jedenfalls waren die Heizölkäufe von Januar bis April der Menge nach um rd. 50% höher als ein Jahr zuvor. Die Ölpreissenkung wird sich deshalb erst in den darauffolgenden Monaten, in denen die Heizölkäufe weit geringer sein dürften, in einer stärkeren Zunahme der Ausgaben für



andere Konsumgüter auswirken können. Die Einzelhandelsumsätze, die auch die Heizölkäufe umfassen, sind bereits im ersten Jahresdrittel 1986 recht kräftig gestiegen; von Januar bis April waren sie saisonbereinigt um 1½%, in konstanten Preisen gerechnet um knapp 2% höher als von September bis Dezember v.J. (Auf Jahresrate umgerechnet entsprach dies einer realen Zunahme um 5½%.) Auch dürften in jüngster Zeit Dienstleistungen, über die bisher erst Teilinformationen vorliegen, stärker nachgefragt worden sein. Darauf deutet u.a. hin, daß die Reiseausgaben der Inländer im Ausland von Januar bis April 1986 saisonbereinigt

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1985 1. Vj.	447,4	251,1	89,3	37,5	47,6
2. Vj.	453,8	256,4	90,9	37,6	51,4
3. Vj.	467,1	260,3	92,3	38,1	53,7
4. Vj.	469,6	259,5	93,2	40,7	52,7
1986 1. Vj.	468,6	260,7	93,2	39,9	47,8
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1985 1. Vj.	-0,0	1,0	-1,0	1,0	-13,0
2. Vj.	1,5	2,0	1,5	0,5	8,0
3. Vj.	3,0	1,5	1,5	1,0	4,5
4. Vj.	0,5	-0,5	1,0	7,0	-2,0
1986 1. Vj.	-0,0	0,5	-0,0	-2,0	-9,5
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1985 1. Vj.	386,0	210,2	77,3	32,0	42,4
2. Vj.	392,4	213,5	78,3	32,1	46,1
3. Vj.	398,9	216,9	79,9	32,0	48,3
4. Vj.	398,7	215,7	80,1	34,4	46,5
1986 1. Vj.	392,1	217,6	79,3	33,6	42,1
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1985 1. Vj.	-1,0	0,0	-1,5	0,0	-13,0
2. Vj.	2,0	1,5	1,5	0,0	9,0
3. Vj.	1,0	1,5	2,0	-0,0	4,5
4. Vj.	0,5	-0,5	0,5	7,5	-3,5
1986 1. Vj.	-1,0	1,0	-1,0	-2,5	-9,5
Anlage-investi-tionen insgesamt					
		Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr ./ Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1985 1. Vj.	85,1	433,8	158,4	144,8	13,6
2. Vj.	89,0	435,9	163,0	145,1	17,9
3. Vj.	91,8	446,1	165,0	144,0	21,0
4. Vj.	93,4	450,8	161,0	142,2	18,8
1986 1. Vj.	87,7	444,5	156,2	132,2	24,0
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1985 1. Vj.	-7,5	0,5	1,5	4,5	.
2. Vj.	4,5	0,5	3,0	0,0	.
3. Vj.	3,0	2,5	1,5	-0,5	.
4. Vj.	2,0	1,0	-2,5	-1,5	.
1986 1. Vj.	-6,0	-1,5	-3,0	-7,0	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1985 1. Vj.	74,4	368,2	134,1	116,3	17,8
2. Vj.	78,2	371,6	137,1	116,2	20,8
3. Vj.	80,2	377,5	138,5	117,1	21,5
4. Vj.	80,9	380,6	135,9	117,8	18,1
1986 1. Vj.	75,7	374,1	132,2	114,1	18,0
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1985 1. Vj.	-8,0	-0,5	0,5	2,5	.
2. Vj.	5,0	1,0	2,0	-0,0	.
3. Vj.	2,5	1,5	1,0	0,5	.
4. Vj.	1,0	1,0	-2,0	0,5	.
1986 1. Vj.	-6,5	-1,5	-2,5	-3,0	.

\* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. BBK

um gut 2 1/2 % höher als im letzten Jahresdrittel von 1985 waren.

Von der Einkommenseite her waren die Voraussetzungen für eine kräftige Ausweitung des Privaten Verbrauchs schon in den ersten Monaten recht günstig. Außer durch die bereits geschilderte Entlastung in der Ölrechnung verbesserte sich die *Einkommenssituation* der privaten Haushalte auch konjunkturbedingt. So wuchs die Bruttolohn- und -gehaltssumme im ersten Quartal – neuere Informationen liegen hier nicht vor – saisonbereinigt um 1 1/2 %; etwa ein Viertel dieser Zunahme war der höheren Beschäftigtenzahl zuzuschreiben. Nach Abzug von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen dürften die Arbeitseinkommen eher noch mehr zugenommen haben, da zum Jahresbeginn die erste Stufe der Steuerentlastung 1986/88 in Kraft getreten ist. Die Geldleistungen öffentlicher Kassen für Rentner, Pensionäre und Unterstützungsempfänger sind demgegenüber saisonbereinigt nicht gestiegen; höheren Zahlungen an Schlechtwetter- und Kurzarbeitergeld standen geringere Arbeitslosenunterstützungen und rückläufige Kindergeldzahlungen gegenüber. Unter Einschluß der übrigen Einkommen, die neben den Vermögenseinkünften hauptsächlich die als Rest ermittelten Privatentnahmen der Selbständigen umfassen, ist das *verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im ersten Quartal saisonbereinigt um fast 2 % gewachsen. Seinen vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf es um gut 4 %.

Der größere Einkommensspielraum der privaten Haushalte wurde in den ersten Monaten des Jahres 1986 nicht voll für zusätzliche Verbrauchsausgaben genutzt. Entsprechend stark war die *private Ersparnisbildung*. Das gesamte Sparaufkommen ging von Januar bis April saisonbereinigt um 6 % über das Ergebnis im letzten Drittel v.J. hinaus, im gleichen Ausmaß wurde der entsprechende Vorjahrsstand übertroffen. Die Sparquote erreichte im ersten Quartal 1986 wie ein Jahr zuvor 16 %.

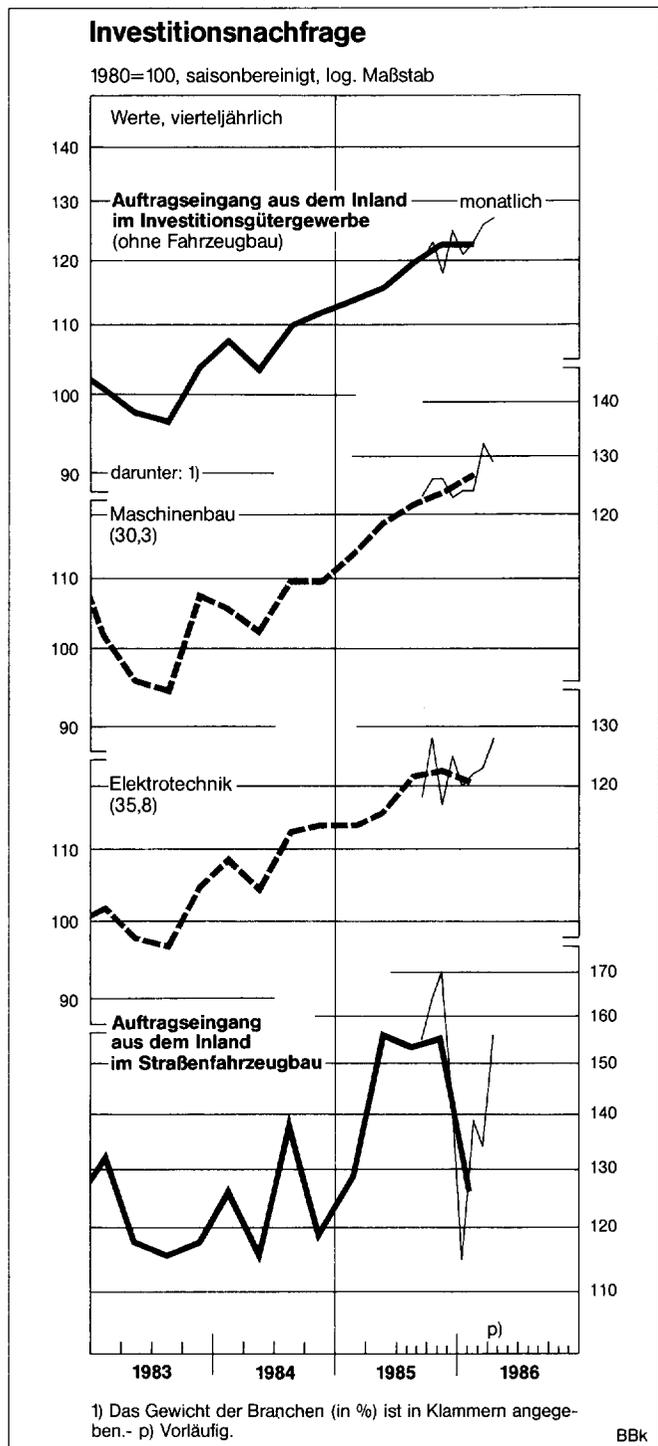
Zu einem guten Teil scheint es sich bei den Ersparnissen der ersten Monate des Jahres 1986 um Mittel zu handeln, die in nicht allzu ferner Zeit konsumtiv verwendet werden. Darauf deuten zumindest die von den privaten Haushalten gewählten Anlageformen hin. Denn die zusätzliche Ersparnis schlug sich in erster Linie in einer saisonunüblichen Aufstockung der Bargeldbestände und

hochliquider Bankeinlagen nieder. Weitaus schwächer als zuvor fiel demgegenüber der Erwerb festverzinslicher Wertpapiere aus; vor allem hat hier offenbar das Interesse der Anleger an den noch 1985 besonders favorisierten Auslandsanleihen stark nachgelassen. Angesichts ihrer günstigen Liquiditätssituation hielten sich die privaten Verbraucher in ihrer Kreditaufnahme für Konsumzwecke zunächst deutlich zurück. Im April hat ihre Verschuldungsbereitschaft jedoch offenbar im Zusammenhang mit den kräftig gestiegenen Zulassungen von Kraftfahrzeugen deutlich zugenommen.

Nach den Entwicklungstendenzen in den ersten Monaten dieses Jahres zu urteilen, können vom Privaten Verbrauch im weiteren Jahresverlauf kräftige Konjunkturimpulse erwartet werden. Dafür spricht u. a., daß die privaten Haushalte im wesentlichen erst nach dem ersten Quartal über die höheren Einkommen aufgrund der diesjährigen Tarifabschlüsse verfügten. Überdies steht ihnen nach den hohen Vorratskäufen von Heizöl der größere Teil der Entlastung beim Energieaufwand, zu der im weiteren Jahresverlauf auch niedrigere Preise für andere Energieträger beitragen dürften, noch bevor.

#### Investitionsnachfrage

Die Investitionsnachfrage der privaten Unternehmen war in den letzten Monaten weiterhin lebhaft. Zwar erreichten die Ausgaben für *Ausrüstungsinvestitionen* im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt nicht das sehr hohe Niveau des Vorquartals, doch hing dies ganz überwiegend mit vorübergehend wirksamen Sondereinflüssen zusammen. So wurden die Auslieferungen von Investitionsgütern aus inländischer Produktion durch die kalenderbedingt geringe Zahl von Arbeitstagen sowie die frühe Lage der Osterferien beeinträchtigt. Verschiedentlich dürften auch Käufe ausländischer Investitionsgüter in Erwartung wechselkursbedingter Verbilligungen aufgeschoben worden sein. Die *Bestellungen neuer Ausrüstungen* haben dagegen weiter kräftig zugenommen. Gemessen am Auftragseingang aus dem Inland beim Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau) waren sie in den Monaten Januar bis April saisonbereinigt rd. 2½ % höher als im letzten Drittel von 1985. Ihr vergleichbares Vorjahrsniveau übertrafen sie um 8½ %. Lebhaft geordert wurden unter anderem Erzeugnisse des Maschinenbaus, der zur Zeit in besonderem



Maße von der guten Investitionskonjunktur im Inland profitiert. Überdies hat die Nachfrage nach Nutzfahrzeugen in letzter Zeit wieder spürbar angezogen. Aus dem neuesten Investitionstest des Ifo-Instituts geht hervor, daß die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes ihre schon bisher recht expansiven Investitionspläne nach oben revidiert haben. Dabei wird Erweiterungsinvestitionen ein zunehmendes Gewicht eingeräumt. Dies gilt insbesondere für das Investitionsgütergewerbe, wo

32 inzwischen einer Ausweitung der Geschäftstätigkeit mehr und mehr Kapazitätsengpässe entgegenstehen.

Das wirtschaftliche Umfeld für neue Investitionen wurde von den Unternehmen in den letzten Monaten weiterhin als günstig eingeschätzt. Einer der wesentlichen Gründe dafür ist wohl darin zu sehen, daß sich mit dem Ölpreissturz die Wachstumsperspektiven nicht nur für die Bundesrepublik, sondern auch für viele ihrer Partnerländer eher verbessert haben. Zwar mußten die besonders stark im Auslandsgeschäft engagierten Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes wegen der Höherbewertung der D-Mark vor allem gegenüber dem US-Dollar gewisse Abstriche an ihren Exporterwartungen vornehmen. Gleichwohl wird nach der jüngsten Umfrage des DIHT bei den deutschen Außenhandelskammern insgesamt betrachtet ein gutes Exportjahr 1986 erwartet, obgleich in nicht unbedeutenden Regionen der Weltwirtschaft, nämlich in den ölexportierenden, der Ölpreisrückgang die Importmöglichkeiten reduziert.

Auch die weiterhin günstige *Ertragslage der Unternehmen* stützt die Investitionstätigkeit. Das Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen, das hierfür einen groben Indikator darstellt, war im ersten Quartal trotz dämpfender Sondereinflüsse schätzungsweise um nahezu ein Zehntel höher als ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend dafür war in erster Linie die starke Verbilligung der Einfuhr, wobei der Sturz der auf US-Dollarbasis notierten Ölpreise und die Höherbewertung der D-Mark zusammenwirkten. Importgüter aller Art waren im ersten Quartal 1986 rund 14 % billiger als vor Jahresfrist (und im April betrug der Abstand bereits 18½ %). Zwar sind die niedrigeren Preise für eingeführte Güter vielfach relativ rasch an die inländischen Endverbraucher weitergegeben worden, so insbesondere im Mineralölsektor. Im Auslandsabsatz, vor allem im Handel mit dem Dollarraum, mußten deutsche Unternehmen Preiszugeständnisse machen bzw. waren nicht in der Lage, ihre Dollar-Preise entsprechend der Abwertung des Dollars heraufzusetzen. Jedoch dürfte die „importierte Kostenentlastung“ auch unter Berücksichtigung inländischer Kostenfaktoren, insbesondere höherer Lohnkosten, für die Unternehmen insgesamt eine Ausweitung ihrer Gewinnmargen mit sich gebracht haben.

## Baunachfrage

Die Nachfrage nach Bauleistungen hat die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auch zu Beginn dieses Jahres gebremst. Insgesamt betrachtet waren die *Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe* im ersten Vierteljahr (weitergehende Angaben liegen nicht vor) saisonbereinigt um rund ein Prozent niedriger als in den letzten drei Monaten von 1985; damit übertrafen sie allerdings das entsprechende Vorjahrsergebnis um 8%. Auch waren die Auftragsbestände im Bauhauptgewerbe trotz rückläufiger Nachfrage Ende März saisonbereinigt höher als zum Jahresbeginn; dies hing in erster Linie damit zusammen, daß die Bauproduktion in den ersten Monaten d.J. mehr als saisonüblich durch das Winterwetter beeinträchtigt war. Zudem dürfte die Vergabe von Aufträgen durch die kalte Witterung in Mitleidenschaft gezogen worden sein; im März ist jedenfalls die Nachfrage deutlich gestiegen. Dabei trat die gespaltene Baukonjunktur erneut zu Tage; während die Orders im gewerblichen und im öffentlichen Bau, saisonbereinigt betrachtet, wieder kräftig anzogen, blieben die Aufträge für Wohnbauten etwas niedriger als im Durchschnitt der beiden letzten Monate von 1985.

Von Januar bis März d.J. wurden von der Wirtschaft saisonbereinigt um rd. 4% mehr *gewerbliche Bauaufträge* erteilt als im letzten Vierteljahr 1985 (womit das entsprechende Vorjahrsergebnis um 12½% überschritten wurde). Freilich fiel hier ins Gewicht, daß Bundesbahn und Bundespost erneut in größerem Umfang Aufträge vergaben. Aber auch ohne die öffentlichen Unternehmen gerechnet erreichte die gewerbliche Baunachfrage nach dem Jahresbeginn 1986 wiederum den hohen Stand vom Herbst 1985.

Im *öffentlichen Bau* (ohne Bahn und Post) war die Nachfrage nach Bauleistungen im ersten Vierteljahr saisonbereinigt ebenso hoch wie im vorangegangenen Dreimonatsabschnitt; gegenüber den ersten drei Monaten von 1985 bedeutete dies eine Steigerung um gut 9%. Jedoch dürfte hier das Quartalsergebnis, das erheblich durch Witterungseinflüsse beeinträchtigt ist, kein ganz zutreffendes Bild der laufenden Nachfragetendenz vermitteln. Sowohl für öffentliche Hochbauten als auch für Tiefbauleistungen haben nämlich die Auftragsvergaben der öffentlichen Hand im März saisonbereinigt stark zugenommen und übertrafen den Stand vom Herbst v.J. beträchtlich.



Im *Wohnungsbau* ist die Nachfrage nach dem Jahresbeginn 1986 abermals zurückgegangen. Nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen waren die Wohnungsbauaufträge von Januar bis März um rd. 9% geringer als im Vorquartal; ihr sehr niedriges Vorjahrsniveau unterschritten sie um knapp 2%. Gemessen an den Baugenehmigungen hat sich der Schwerpunkt der Wohnungsbaunachfrage in dieser Zeit weiter von den Mehrfamilienhäusern zu den Ein- und Zweifamilienhäusern verlagert. Während die Zahl der Baugenehmigungen für Ein- und Zweifamilienhäuser seit gut einem Jahr nahezu unverändert blieb, ist sie für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern bis zuletzt deutlich gesunken. Bezogen auf alle Wohnungsbaugenehmigungen machte deren Anteil im ersten Quartal d.J. nur noch 36½% aus, ein Jahr zuvor hatte er noch knapp 46%, zwei Jahre zuvor noch gut 54% betragen. Auch die günstigen Bedingungen für den Wohnungsbau – niedrige Hypothekenzinsen, geringe Preissteigerungen, kurze Bauzeiten – vermochten hier die Nachfrage also nicht anzuregen. Der Grund für diese Entwicklung ist wohl darin zu sehen, daß zumindest im Mietwohnungsbau in vielen Marktsegmenten und in manchen Regionen ein Überangebot besteht, da in den zurückliegenden Jahren nicht zuletzt aufgrund staatlicher Förderung vielfach „am Bedarf vorbei“ gebaut worden ist. Hinzu kommt die in der Öffentlichkeit bekanntgewordene Absicht eines großen gemeinnützigen Wohnungsunternehmens, seinen Bestand an Wohnungen zu einem großen Teil zum Verkauf anzubieten, und zwar insbesondere in Regionen, in denen aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation die Bautätigkeit noch schwächer ist als in anderen Teilen des Bundesgebietes. Schwierigkeiten in der Vermarktung von Altbauten wirken naturgemäß dämpfend auf die Neubautätigkeit, zumal die Unterschiede zwischen den Preisen für bestehende Gebäude und den Kosten von Neubauten z.T. beträchtlich sind und sich nicht annähernd durch Abstufungen in den Mieterträgen ausgleichen lassen.

#### Auslandsnachfrage

Die *Nachfrage des Auslands* nach deutschen Industrieerzeugnissen ist nach dem Jahresbeginn leicht zurückgegangen. Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe waren in den ersten vier Monaten 1986 saisonbereinigt um 1% niedriger als im letzten Jahresdrittel 1985; allerdings kam es zu Preissenkungen, so daß der Rückgang der Aus-

landsorders dem Volumen nach in dieser Zeit mit ½% etwas geringer ausfiel. Überdies verdeckt diese Gesamtbetrachtung des ersten Jahresdrittels deutliche Unterschiede in den einzelnen Monaten. So war im März die Auslandsnachfrage kräftig rückläufig gewesen. Ausschlaggebend dafür dürfte neben dem besonders ungünstigen Kalendereinfluß auch die Unsicherheit über die Wechselkursentwicklung gewesen sein. Im April, an dessen Beginn das Realignment im Rahmen des EWS stattfand, hat sich der Auftragsfluß aus dem Ausland wieder spürbar belebt. Dies deutet darauf hin, daß das Angebot deutscher Industrieerzeugnisse für ausländische Kunden nach wie vor attraktiv ist. Hinzu kommt, daß die inländischen Lieferanten – wie erwähnt – mehr und mehr zu Preiszugeständnissen bereit sind, die durch die außerordentlich kräftige Kostenentlastung aufgrund des Ölpreiserückgangs und der übrigen Importverbilligungen wohl wesentlich erleichtert werden.

Die Auslandsnachfrage ist in den ersten Monaten dieses Jahres auch davon beeinflußt worden, daß sich – ersten Informationen zufolge – in wichtigen Partnerländern die gesamtwirtschaftliche Expansion vorübergehend verlangsamt hat und sich der konjunkturanregende Impuls aufgrund des Ölpreiserückgangs offenbar erst nach und nach auszuwirken beginnt. Die damit einhergehende stärkere Belebung der Verbrauchsnachfrage hat sich bisher noch nicht in entsprechend höheren Auslandsaufträgen an das inländische Verbrauchsgütergewerbe niedergeschlagen; dieses konnte in den ersten vier Monaten von 1986 saisonbereinigt lediglich eine Zunahme der Auslandsorders gegenüber dem letzten Jahresdrittel 1985 um gut 1% verbuchen. Lebhafter war dagegen der Auftragseingang aus dem Ausland bei den Investitionsgüterherstellern; hier stiegen die Auslandsbestellungen in dieser Zeit saisonbereinigt um 2%. Vor allem waren Erzeugnisse der Elektrotechnik und Kraftfahrzeuge stärker gefragt. Deutlich zurückgegangen ist demgegenüber das Auslandsgeschäft im Bereich des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes. Einbußen hatten zum Beispiel die Eisen- und Stahlhersteller sowie die Chemische Industrie hinzunehmen. Auf die Lieferung deutscher Produkte in das Ausland, die auf S. 40f. näher kommentiert wird, hat sich die jüngste Nachfrageentwicklung noch nicht ausgewirkt.



schaltung von Saisoneinflüssen – rund 80 000 Personen mehr beschäftigt als im letzten Vierteljahr 1985. Dies war die stärkste Zunahme der Beschäftigtenzahl seit sechs Jahren. Dazu hat maßgeblich das Verarbeitende Gewerbe beigetragen, das in den ersten Monaten von 1986 – wohl in Erwartung einer kräftigen Produktionssteigerung – seinen Personalstand beträchtlich vergrößerte; in diesem Wirtschaftszweig war die Beschäftigung im ersten Quartal saisonbereinigt um ½ % höher als Ende 1985, der entsprechende Vorjahrsstand wurde um 2 % übertroffen. In erster Linie wurden in weiten Bereichen des Investitionsgütergewerbes neue Mitarbeiter eingestellt, am meisten im Maschinenbau und in der Elektrotechnik. Auch im tertiären Sektor wies der Beschäftigungstrend wie schon 1985 weiter nach oben.

Die Ausweitung des Beschäftigtenstandes hängt u. a. damit zusammen, daß nun nicht mehr in nennenswertem Umfang von Kurzarbeit auf Vollarbeitszeit umgestellt werden kann. Denn Mitte Mai waren bei den Arbeitsämtern nur noch rd. 150 000 abhängig Beschäftigte als Kurzarbeiter gemeldet, ca. 75 000 weniger als ein Jahr zuvor. Sieht man von der Kurzarbeit im Baugewerbe sowie in den bauabhängigen Bereichen ab, so stellen Kurzarbeiter kaum noch eine Arbeitskräftereserve dar. Auch die Entwicklung der offenen Stellen bei den Arbeitsämtern deutet auf eine anhaltende Bereitschaft der Wirtschaft zu weiteren Einstellungen hin. Zwar konnte die Arbeitsverwaltung ihre Vermittlungstätigkeit im Verlauf des Frühjahrs saisonbereinigt ebenfalls etwas verstärken. Gleichwohl hat sich der Bestand an registrierten offenen Stellen bis zuletzt erhöht. Ende Mai waren bei den Arbeitsämtern saisonbereinigt gut 150 000 offene Stellen registriert; das entsprechende Vorjahrsergebnis wurde damit um beinahe die Hälfte übertroffen. Letztmals war, saisonbereinigt betrachtet, Ende 1981 eine so hohe Zahl offener Stellen registriert gewesen.

Im bisherigen Verlauf d. J. ist die Zahl der Arbeitslosen weiter gesunken. Ende Mai betrug sie saisonbereinigt 2,25 Mio, das waren 9,0 % der abhängigen bzw. 8,0 % aller Erwerbspersonen. Damit war die Zahl der Arbeitslosen, saisonbereinigt betrachtet, um fast 50 000 niedriger als im letzten Quartal 1985. Diese Entwicklung ist freilich überwiegend darauf zurückzuführen, daß die zu Jahresbeginn in Kraft getretene Regelung des § 105 c des Arbeitsförderungsgesetzes, die 58-jährigen oder älteren

Zur Beschäftigungslage					
Saisonbereinigt; in Tsd					
Position	1985		1986		Veränderung 1. Vj. gegen 3. Vj. 1985
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Ende März	
<b>Abhängig Beschäftigte in der Gesamtwirtschaft</b>	22 270	22 320	22 400	.	+ 130
Produzierendes Gewerbe 1)	7 213	7 236	7 274	7 293	+ 61
darunter:					
Bergbau	217	214	214	213	— 3
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	1 336	1 337	1 335	1 333	— 1
Investitionsgütergewerbe	3 556	3 585	3 622	3 645	+ 66
Verbrauchsgütergewerbe	1 315	1 313	1 315	1 315	0
Bauhauptgewerbe	1 024	1 020	998	955	— 26
Handel und Verkehr p)	3 664	3 663	3 652	.	— 12
Übrige Bereiche 2)	10 369	10 401	10 476	.	+ 107
				Ende Mai	Mai gegen Vorjahr
<b>Kurzarbeiter 3)</b>	94	157	284	153	— 76
davon:					
Baugewerbe	28	58	156	50	— 32
Bauabhängige Bereiche 4)	17	21	33	15	— 21
Übrige Bereiche 2)	49	78	95	88	— 23
				Ende Mai gegen 3. Vj. 1985	
<b>Arbeitslose</b>	2 304	2 293	2 286	2 247	— 57

1 Ohne Baugewerbe; Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 2 Als Rest ermittelt. — 3 Nicht saisonbereinigt; Angabe für Mai: Monatsmitte. — 4 Steine und Erden, Glas, Holz. — p Vorläufig. BBk

Arbeitslosen das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben erleichtern soll, seit März mehr und mehr in Anspruch genommen wird. Bis Ende Mai hatten knapp 39 000 ältere Erwerbslose – davon drei Viertel Männer – den Arbeitsämtern gegenüber erklärt, für eine Vermittlung nicht mehr zur Verfügung zu stehen. Diese Personen werden nach Abgabe dieser Erklärung folgerichtig nicht mehr als Arbeitslose registriert.

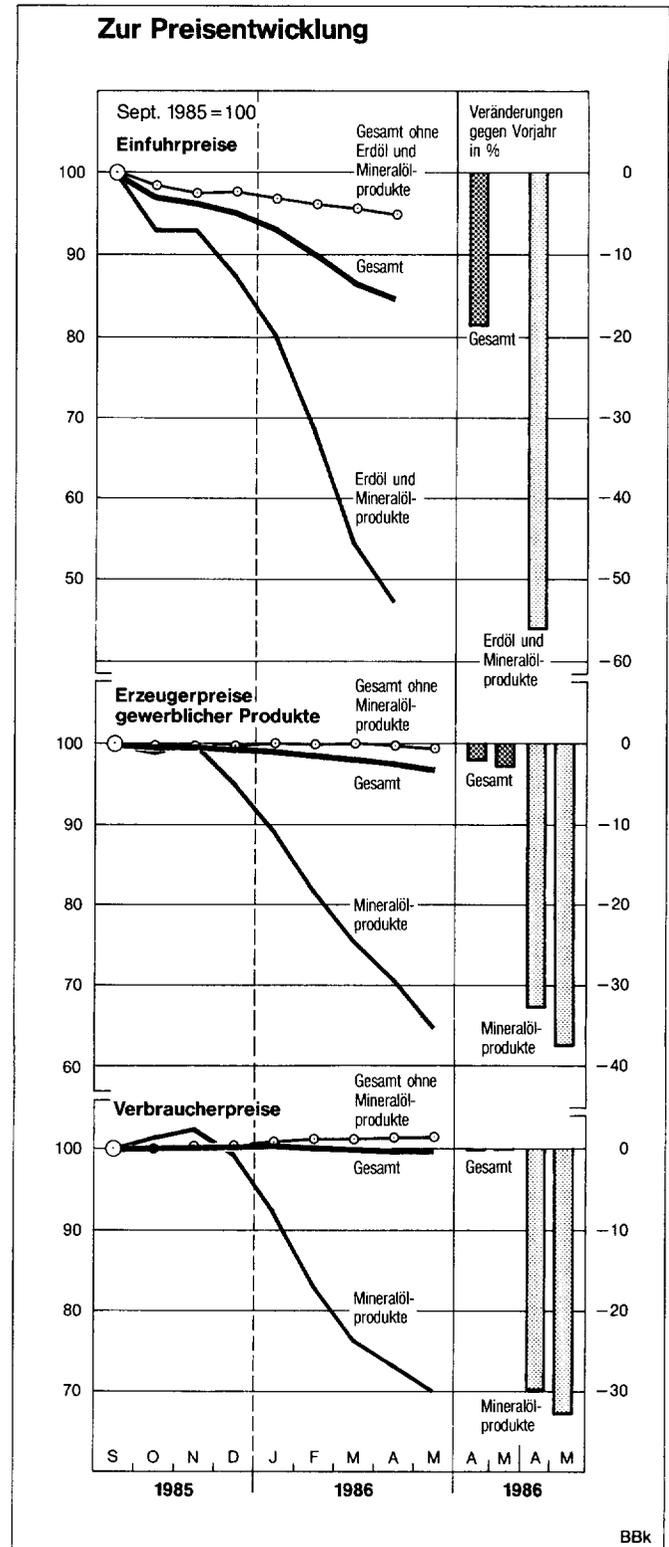
Zwar lassen die Globalzahlen noch keine nachhaltige Entlastung des Arbeitsmarktes von Arbeitslosen erkennen, jedoch stehen hinter der Gesamtentwicklung sehr unterschiedliche Tendenzen. So waren Ende Mai, saisonbereinigt betrachtet, rd. 60 000 weniger Männer arbeitslos gemeldet als im

36 letzten Quartal 1985 und 100 000 weniger als ein Jahr zuvor. Die Zahl arbeitsloser Frauen ist gegenüber dem vierten Quartal 1985 um gut 10 000 und im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat um 30 000 gestiegen. Der Anteil der Frauen an der Zahl der registrierten Arbeitslosen betrug Ende Mai rd. 47%, während sich der Anteil der weiblichen Arbeitnehmer an allen Beschäftigten auf knapp zwei Fünftel beläuft. Freilich waren unter den arbeitslosen Frauen Ende Mai 24% oder 238 000 Personen, die Teilzeitarbeit suchten, insofern also auch keine Vollzeitarbeitslose waren. Die Zunahme der Zahl stellensuchender Frauen – bei gleichzeitig steigender Zahl der beschäftigten Frauen – ist zu einem vermutlich nicht geringen Teil ein Ausdruck der wachsenden Beschäftigungschancen infolge des anhaltenden konjunkturellen Aufschwungs. Da viele der stellensuchenden Frauen, besonders die verheirateten Frauen, nur an Stellen interessiert sein können, die ihrem Wohnsitz nahe sind, besteht Aussicht auf eine – regional begrenzte – Beschäftigungsaufnahme erst wieder, seit allgemein die Nachfrage nach Arbeitskräften erheblich gewachsen ist.

### Preise

Dank außenwirtschaftlicher Einflüsse ist die Preisentwicklung in der Bundesrepublik seit Frühjahr d.J. auf breiter Front nach unten gerichtet. Zum einen ist dies dem starken Rückgang der Preise für Rohöl und Mineralölzeugnisse zuzuschreiben. Gemessen am HWWA-Preisindex war Rohöl – auf Dollarbasis gerechnet – im Mai um fast 47% billiger als vor Jahresfrist. Zum anderen wirken sich auf die Preisentwicklung im Inland die Wechselkurskorrekturen aus, d.h. das Realignment im Rahmen des EWS sowie vor allem die Abwertung des US-Dollars, der bei Abschluß dieses Berichts gegenüber der D-Mark um gut ein Viertel niedriger als zwölf Monate zuvor notierte. All dies führte dazu, daß die *Einfuhrpreise* nach der Jahreswende saisonbereinigt kräftig fielen. Im April lagen die DM-Preise für Erdöl und Mineralölzeugnisse um mehr als die Hälfte unter ihrem Vorjahrsstand und für die übrigen Importgüter um 8½%.

Der Rückgang der Importpreise, der bereits im Frühjahr 1985 einsetzte, schlägt sich seit Beginn dieses Jahres in sinkenden Preisen sowohl auf der Erzeugerstufe als auch auf der Verbraucherstufe nieder. Die *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* gaben auf den Inlandsmärkten in den Monaten



Januar bis Mai saisonbereinigt um rd. 3% nach; ihr entsprechendes Vorjahrsniveau unterschritten sie zuletzt um 2,9% – eine Entwicklung, wie sie letztmals vor über dreißig Jahren zu beobachten war. Am stärksten waren auch auf der industriellen Erzeugerstufe die Preisrückgänge bei Erdöl und

Mineralölerzeugnissen. Ebenso sanken die Erzeugerpreise für andere Produkte des Grundstoff- und Produktionsgütergewerbes – beispielsweise für chemische Erzeugnisse – unter dem Einfluß der Importverbilligung. Dagegen überschritten die Abgabepreise des Investitionsgütergewerbes, dessen Preisgestaltung stärker von binnenwirtschaftlichen Kostenkomponenten bestimmt wird, ihren entsprechenden Vorjahrswert bis zuletzt um 2%. Insgesamt waren die Erzeugerpreise ohne Energie gerechnet, in denen die Wirkungen des Ölpreistrückganges nur indirekt zu Buche schlagen, im Mai nicht höher als zwölf Monate zuvor. Im Gegensatz zum Verarbeitenden Gewerbe hat sich im ersten Quartal 1986 im Bausektor der Preisauftrieb – nach Ausschaltung von Saisoneinflüssen – fortgesetzt; das entsprechende Vorjahrsniveau wurde um knapp 1½% überschritten.

Vergleichsweise zügig hat der Ölpreissturz auf das Verbraucherpreisniveau durchgeschlagen. Seit dem Jahresbeginn gehen die Verbraucherpreise zurück. Im Mai war der *Preisindex für die Lebenshaltung* saisonbereinigt um gut ½% niedriger als im Dezember v.J.; der Vorjahrsstand wurde damit um 0,2% unterschritten. Heizöl war auf der Verbraucherstufe um rd. zwei Fünftel billiger, Kraftstoffe (bei denen der Mineralölsteueranteil den Preistrückgang bremst) um über ein Viertel. Zudem gaben im Verlauf des Frühjahrs die Preise für Erdgas, die mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung dem Heizölpreis angepaßt werden, mehr und mehr nach. Zum Rückgang der Verbraucherpreise trugen schließlich auch die Nahrungsmittel bei, die sich – nach Ausschaltung jahreszeitlicher Einflüsse – gegenüber Anfang 1986 verbilligten und im Mai um gut 1% weniger kosteten als ein Jahr zuvor.

Diese preisdämpfenden Einflüsse, insbesondere aus dem Ausland, verdecken freilich, daß auf der Verbraucherstufe der Preisauftrieb für Dienstleistungen und gewerbliche Güter (ohne Energie) bis zuletzt angehalten hat. Ohne Nahrungsmittel und Energieträger gerechnet hat sich die Lebenshaltung in den Monaten Januar bis Mai um 1½% verteuert, im Mai betrug der Vorjahrsabstand 2,2%. So verstärkte sich im Frühjahr – nach Ausschaltung jahreszeitlicher Einflüsse – der Preisauftrieb bei Dienstleistungen; im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrsmonat waren diese zuletzt 2,5% teurer. Zwar hat sich die Verlangsamung des Mietpreisanstiegs, die nun schon seit längerem anhält, in den vergangenen Monaten fortgesetzt; im Mai

überschritten Wohnungsmieten ihren vergleichbaren Vorjahrsstand aber immer noch um 2%. Es kommt hinzu, daß auch gewerbliche Waren, ohne Energieträger gerechnet, bis zuletzt saisonbereinigt merklich im Preis gestiegen sind; im Mai kosteten sie knapp 2% mehr als vor zwölf Monaten.

### 38 Leistungs- und Handelsbilanz

Unter dem Einfluß der kräftigen Ölpreissenkung und der Abwertung des Dollars gegenüber der D-Mark hat sich die *Leistungsbilanz* der Bundesrepublik – wie die anderer ölimportierender Länder auch – beträchtlich verbessert. In den Monaten Januar bis April beliefen sich die deutschen Überschüsse im Leistungsverkehr mit dem Ausland auf 24½ Mrd DM, verglichen mit knapp 9 Mrd DM vor Jahresfrist. Dieser Anstieg vollzog sich im Zusammenhang mit dem Ölpreisrückgang seit dem Herbst vorigen Jahres. Gegenüber dem vorangegangenen Viermonatszeitraum hat der Aktivsaldo der Leistungsbilanz – saisonbereinigt betrachtet – von 17½ Mrd DM auf 26 Mrd DM zugenommen.

Allerdings ist diese Zunahme des Leistungsbilanzüberschusses anders zu bewerten als in den Jahren 1983 bis Mitte 1985, in denen der konjunkturelle Nachfragesog aus einigen Industrieländern und die wechselkursbedingte hohe Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportindustrie zu einem beträchtlichen Ausfuhrwachstum geführt hatten. Die Verbesserung der Leistungsbilanz hängt nunmehr praktisch ausschließlich mit der Verbilligung der Energieeinfuhren zusammen. Für die Netto-Energieeinfuhr, also die Importe abzüglich der (geringen) Ausfuhren von Energie, mußte die Bundesrepublik in den ersten vier Monaten von 1986 saisonbereinigt gut 18 Mrd DM aufwenden; dies waren 6½ Mrd DM weniger als im Zeitraum September bis Dezember 1985 (24½ Mrd DM). Dagegen hat sich der Leistungsbilanzüberschuß ohne den Energiehandel gerechnet nur wenig verändert. Es liegt auf der Hand, daß von dem Rückgang des Defizits in der außenwirtschaftlichen Energiebilanz das Leistungsbilanzgefüge zwischen den wichtigsten Industrieländern kaum beeinflusst wird. Vielmehr geht es hierbei primär um Verschiebungen in den Zahlungsströmen zwischen den ölimportierenden und ölexportierenden Ländern, wodurch frühere Ungleichgewichte zumindest teilweise wieder korrigiert werden.

Die preisbedingten Entlastungen auf der Importseite beschränkten sich zudem nicht auf den Energiebereich, vielmehr strahlten der Ölpreisrückgang und insbesondere die Dollarabwertung auch auf die übrigen Außenhandelspreise aus. Insgesamt sind die saisonbereinigten Einfuhrpreise von Dezember 1985 bis April 1986 um 11½ % gesunken.

Dies bedeutet für die Unternehmen eine beträchtliche Kostenersparnis. Sie wurde teilweise in den Ausfuhrpreisen weitergegeben; allerdings war der Rückgang hier mit 1½ % naturgemäß weniger ausgeprägt als bei den Einfuhrpreisen, so daß sich das reale Austauschverhältnis in nur vier Monaten um 11 % verbesserte.

Wenn der nominale *Außenhandelsüberschuß* saisonbereinigt von 27½ Mrd DM im letzten Jahrestriangel von 1985 auf 34 Mrd DM in den ersten vier Monaten von 1986 gestiegen ist, so lag dies allein an diesen günstiger gewordenen Preisrelationen. Hierdurch wurde verdeckt, daß bei den realen Außenhandelsströmen – nicht zuletzt wegen der erwähnten Preisverschiebungen – bereits Anpassungsprozesse in Gang gekommen sind, die auf eine beginnende Korrektur des hohen Außenhandels- und Leistungsbilanzüberschusses hindeuten. Das Importvolumen steigt seit geraumer Zeit kräftig an, während das Exportvolumen nur noch schwach expandiert. Dementsprechend geht – real betrachtet – der Aktivsaldo in der Handelsbilanz tendenziell bereits deutlich zurück (saisonbereinigt im Januar/April 1986 gegenüber dem Zeitraum September/Dezember 1985 um 3 Mrd DM).

#### Einfuhren

Die Entwicklung der *Einfuhr* wird seit Monaten durch den drastischen Rückgang der Einfuhrpreise bestimmt. Das erklärt, warum die Einfuhren der Bundesrepublik in den Monaten Januar bis April 1986 nach Ausschaltung der Saisonschwankungen dem Wert nach um 3½ % niedriger waren als im vorangegangenen Viermonatszeitraum; gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsabschnitt haben sie nominal um 7½ % abgenommen. Preisbereinigt sind die Importe dagegen recht kräftig gestiegen. In den ersten vier Monaten von 1986 waren sie saisonbereinigt um 5 % höher als in den Monaten September bis Dezember 1985; sie übertrafen damit das entsprechende Vorjahresniveau um 7 %. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, wie stark die Nachfrage nach importierten Gütern in der Bundesrepublik zugenommen hat. Die Höherbewertung der D-Mark und die damit verbundene Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit ausländischer Anbieter auf dem deutschen Absatzmarkt werden ein übriges tun, die Importe weiter zu stimulieren. In der verstärkten Importneigung der Bundesrepublik liegt der entscheidende Beitrag zur mittel-

fristigen Korrektur der hohen außenwirtschaftlichen Überschubposition.

Die Entlastung der Importrechnung im Berichtszeitraum erfolgte hauptsächlich im Energiebereich, da die Einfuhrpreise für Energie gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit um 35 % gesunken sind. Ende April war Rohöl an der deutschen Grenze sogar um 61 % billiger als vor Jahresfrist; die Preise für Mineralölprodukte gingen im Durchschnitt mit 46 % kaum weniger stark zurück. (Beim Erdgas hielten sich die Preisrückgänge nicht zuletzt wegen der verzögerten Anpassung in den Lieferverträgen bislang noch in engen Grenzen.) Wegen sogenannter Netback-Vereinbarungen, nach denen der effektiv zu zahlende Einfuhrpreis erst später, und zwar anhand des beim Inlandsabsatz zu erzielenden Erlöses, festgelegt wird, konnte in den ersten Monaten von 1986 der Preis für importiertes Rohöl an der deutschen Grenze nicht immer korrekt erfaßt werden. Die von den Ölimporturen gemeldeten Preise paßten sich erst allmählich an das an den internationalen Ölmärkten gesunkene Preisniveau an. Im April war jedoch der Dollarpreis für ein Barrel importiertes Rohöl (einschließlich der Transport- und Versicherungskosten) auf knapp 16 \$ gesunken, nachdem er im Januar noch 27 \$ betragen hatte. Da sich mittlerweile auch der Dollarkurs weitgehend stabilisiert hat, dürfte in den nächsten Monaten, zumindest im Mineralölbereich, nicht mehr mit weiteren wesentlichen Verbilligungen bei der Energieeinfuhr zu rechnen sein. Die importierte Energiemenge ist in den ersten vier Monaten d.J. etwas höher gewesen als in der Vergleichszeit des Vorjahres (um 9 %). Insbesondere Mineralölprodukte aus dem Ausland wurden verstärkt nachgefragt, nicht zuletzt, weil die Verbraucher angesichts der rückläufigen Preise frühzeitig ihre Öltanks gefüllt haben. Damit gingen die Ausgaben für Importenergie weniger stark zurück als die entsprechenden Einfuhrpreise, nämlich um 32 %. Insgesamt betrachtet hat die Bedeutung der Energie innerhalb der deutschen Gesamtimporte beträchtlich nachgelassen. Während in den Monaten Januar bis April 1985 auf Energieimporte 21 % der Einfuhren der Bundesrepublik entfielen, machte der Energieanteil zur gleichen Zeit dieses Jahres lediglich 15 1/2 % aus.

Regional betrachtet sind die Einfuhren in den ersten Monaten d.J. vor allem aus solchen Ländern stark zurückgegangen, aus denen die Bundesrepublik vornehmlich Energie importiert oder bei denen

Regionale Entwicklung des Außenhandels				
Ausfuhr (fob); Einfuhr (cif)				
Land/Ländergruppe	1985	1986 p)	Nachr.: Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr 1985 in %	
	Januar/April			
	Mrd DM		Veränderung gegen Vorjahr in %	
<b>Ausfuhr nach wichtigen Absatzmärkten</b>				
Industrialisierte westliche Länder	147,5	151,6	+ 2,8	82,2
darunter:				
EG-Mitgliedsländer	90,9	92,9	+ 2,2	49,8
darunter:				
Frankreich 1)	19,2	20,6	+ 7,0	10,7
Großbritannien	15,0	15,3	+ 2,2	8,6
Italien	14,3	14,7	+ 3,0	7,8
Niederlande	15,7	15,9	+ 1,4	8,6
Vereinigte Staaten von Amerika	18,1	18,6	+ 2,9	10,3
Japan	2,5	2,8	+ 8,9	1,5
Staatshandelsländer	8,2	8,6	+ 4,5	5,2
darunter:				
Sowjetunion	3,4	3,2	- 4,5	2,0
OPEC-Länder	9,0	6,9	- 23,8	4,7
Entwicklungsländer (ohne OPEC)	13,7	12,8	- 6,7	7,7
darunter:				
Lateinamerikanische Länder	3,3	3,2	- 4,4	1,9
Ostasiatische Länder	3,9	3,4	- 11,9	2,1
Alle Länder	178,8	180,3	+ 0,8	100
<b>Einfuhr aus wichtigen Lieferländern</b>				
Industrialisierte westliche Länder	126,1	120,5	- 4,5	78,8
darunter:				
EG-Mitgliedsländer	81,0	77,8	- 4,1	50,8
darunter:				
Frankreich 1)	14,9	15,6	+ 4,8	9,6
Großbritannien	13,3	11,3	- 15,4	8,0
Italien	12,0	12,5	+ 4,1	8,0
Niederlande	19,9	18,6	- 7,0	12,6
Vereinigte Staaten von Amerika	12,1	9,8	- 19,5	7,0
Japan	6,9	8,1	+ 17,9	4,5
Staatshandelsländer	8,2	8,0	- 2,4	5,7
darunter:				
Sowjetunion	4,1	3,9	- 3,0	2,9
OPEC-Länder	9,4	5,9	- 37,1	5,8
Entwicklungsländer (ohne OPEC)	16,0	13,5	- 15,5	9,6
darunter:				
Lateinamerikanische Länder	4,6	4,0	- 13,8	3,2
Ostasiatische Länder	5,8	5,2	- 10,0	3,3
Alle Länder	159,7	148,0	- 7,3	100
1 Ohne Luftfahrzeuge. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.				BBk

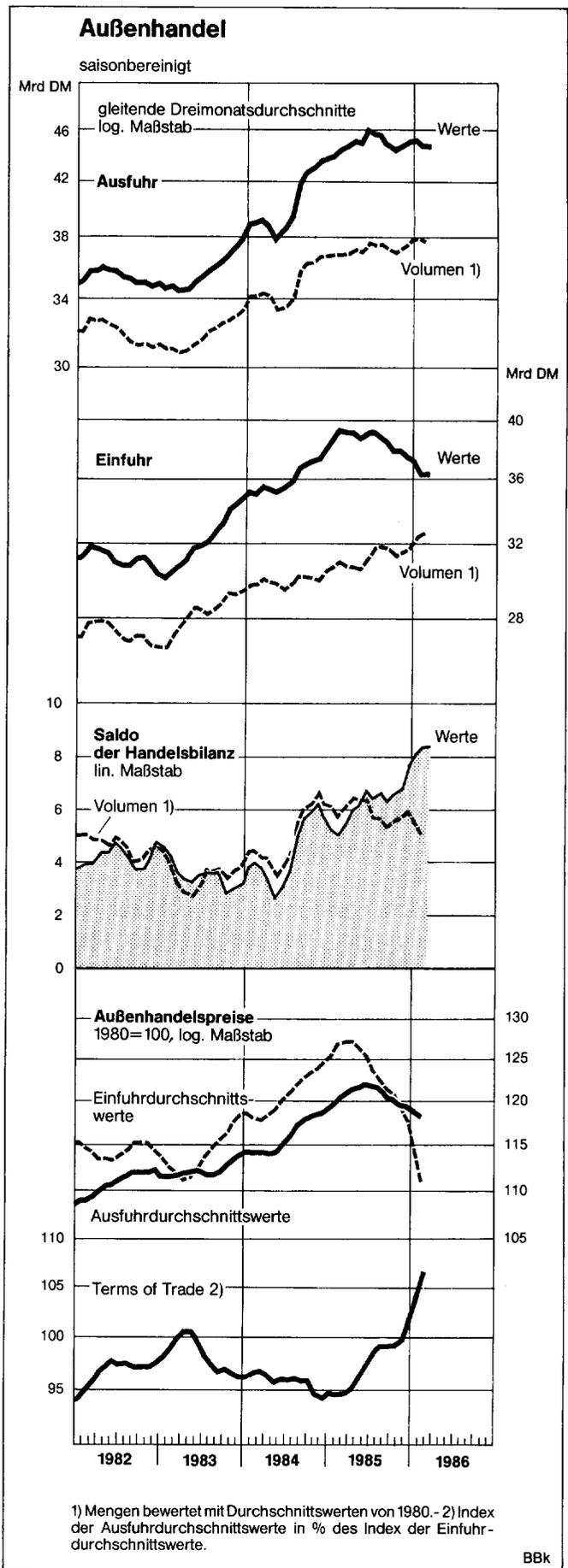
der Dollar als Fakturierungswährung eine besondere Rolle spielt. So waren von Januar bis April 1986 die Einfuhren aus den OPEC-Ländern in D-Mark gerechnet um 37 %, aus Großbritannien um 15 %, den Niederlanden um 7 % sowie aus den USA um 20 % und den Entwicklungsländern um 16 %

40 niedriger als ein Jahr zuvor. Dagegen sind die Importe aus den meisten übrigen Ländern, trotz ebenfalls häufig rückläufiger Preise, selbst dem Wert nach teilweise beträchtlich gestiegen. Insbesondere Japan (+ 18 %) und eine Reihe westeuropäischer Partnerländer wie Belgien/Luxemburg (+ 9 %), Österreich und die Schweiz (jeweils + 7 %), Frankreich (+ 5 %, ohne Luftfahrzeuge) sowie Italien (+ 4 %) profitierten von der steigenden Importnachfrage der Bundesrepublik. Von der deutschen Wirtschaft gingen somit zu Beginn des Jahres deutliche konjunkturelle Impulse auf zahlreiche wichtige Handelspartner aus.

### Ausfuhren

Während die *Exporte* bis zum Herbst 1985 kräftig gestiegen waren, hat sich ihre Dynamik seitdem erheblich abgeschwächt. In den ersten vier Monaten von 1986 waren sie dem Wert nach kaum höher als im vorangegangenen Viermonatsabschnitt, und auch das Vorjahrsergebnis haben sie nur geringfügig übertroffen (um 1 %). Der schwache Auftragseingang aus dem Ausland und die eher gedämpften Exporterwartungen, wie sie vom Ifo-Institut erfragt werden, hatten diese Entwicklung schon relativ frühzeitig angekündigt. Allerdings muß hierbei berücksichtigt werden, daß auch auf der Ausfuhrseite die Preise – wie erwähnt – etwas gesunken sind. Die Unternehmen haben nämlich die ihnen zugute kommenden Kostenerleichterungen zur Aufrechterhaltung ihrer Marktanteile teilweise an ihre Auslandskunden weitergegeben oder unter dem härter gewordenen Wettbewerb Preisgeständnisse machen müssen. Preisbereinigt betrachtet haben die Exporte im Zeitraum Januar bis April erneut zugenommen, und zwar gegenüber den Monaten September/Dezember 1985 saisonbereinigt um 2 1/2 % und gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit um 3 %.

Besonders schwierig ist neuerdings das Exportgeschäft in den ölexportierenden Ländern und den teilweise hochverschuldeten Entwicklungsländern geworden, da der akute Devisenmangel hier häufig eine drastische Drosselung der Importnachfrage erzwingt. So waren die deutschen Ausfuhren in die OPEC-Länder sowie die sonstigen Entwicklungsländer im Zeitraum Januar bis April d.J. um 24 % bzw. 7 % niedriger als vor Jahresfrist. Auch in die Sowjetunion, die ein wichtiger Energielieferant der Bundesrepublik ist, wurde dem Wert nach um 5 % weniger exportiert. Darüber hinaus macht sich all-





mählich auch der niedrigere Dollarkurs im Exportgeschäft bemerkbar. Die Lieferungen in die USA haben sich stark abgeflacht; dem Wert nach haben sie das Vorjahrsergebnis lediglich um 3 % übertrafen. Dies steht in scharfem Kontrast zu den vorangegangenen drei Jahren, in denen die Exporte im Zusammenhang mit dem hohen Dollarkurs ungewöhnlich kräftig gestiegen sind, so daß die USA neben Frankreich zum bedeutendsten Absatzmarkt der Bundesrepublik geworden waren. In den meisten Ländern Westeuropas haben die deutschen Ausfuhren deutlich zugenommen. Trotz des Realignments im Europäischen Währungssystem dürfte die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Exportindustrie auf diesem Markt insgesamt nicht nennenswert gelitten haben, zum einen, weil sich die Preise in der Bundesrepublik günstiger entwickelt haben als in den Partnerländern des EWS, und zum anderen, weil die Marktkurse auf den Devisenmärkten erst teilweise die Anpassung der Leitkurse nachvollzogen haben. In den ersten vier Monaten von 1986 stiegen die Ausfuhren nach Norwegen gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahrs um 26 %, nach Dänemark um 11 %, der Schweiz um 9 %, Frankreich (ohne Luftfahrzeuge) um 7 % und Österreich um 4 %. Nähere Einzelheiten zur regionalen Entwicklung des deutschen Außenhandels lassen sich der Tabelle auf Seite 39 entnehmen.

#### Dienstleistungen und Übertragungen

Die Korrektur des Dollarkurses hat auch im *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland deutliche Spuren hinterlassen. Zwar schloß die Dienstleistungsbilanz in den ersten vier Monaten von 1986 ebenso wie im Vorjahr nur mit einem geringen Defizit ab. Bemerkenswert ist jedoch, daß sich die Dienstleistungsumsätze deutlich abgeschwächt haben. Nachdem die Einnahmen und Ausgaben im Dienstleistungsverkehr in den beiden vorangegangenen Jahren im Zusammenhang mit dem Höhenflug des Dollars teilweise kräftig zugenommen hatten, haben sie im ersten Jahresdrittel von 1986 nicht ganz das Ergebnis der vergleichbaren Vorjahrszeit erreicht. Die Einnahmen von in der Bundesrepublik stationierten Truppen stiegen erstmals seit 1977 in D-Mark gerechnet nicht weiter an, da die US-Dienststellen für die zum Umtausch angebotenen US-Dollar einen niedrigeren DM-Gegenwert erhielten. Die Einnahmen und Ausgaben für internationale Transportleistungen, die häufig in Dollar fakturiert werden, nahmen sogar um 8 % bzw. 12 % ab. Wegen der anhaltenden Intensivie-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz			
Mrd DM			
Position	1985	1986	Zum Vergleich: 1985 Jan./ April
	Sept./ Dez.	Jan./ April	
<b>A. Leistungsbilanz</b>			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	182,4	180,3	178,8
Einfuhr (cif)	151,3	148,0	159,7
Saldo	+ 31,1	+ 32,3	+ 19,1
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Translthandel	+ 1,7	+ 1,8	+ 0,0
Dienstleistungen	+ 1,1	- 0,5	- 1,1
Übertragungen	-11,0	- 9,0	- 9,3
Saldo der Leistungsbilanz	+ 23,0	+ 24,6	+ 8,8
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 17,6	+ 25,9	+ 9,8
<b>B. Kapitalbilanz</b> (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	- 4,3	- 0,2	- 1,6
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 3,9	+ 24,4	- 0,5
Wertpapiere	+ 2,8	+ 24,9	+ 2,5
Schuldscheine	+ 1,1	- 0,5	- 3,0
Kredite der Banken	+ 2,2	+ 2,1	- 1,3
Kredite öffentlicher Stellen	- 2,5	- 0,9	- 1,1
Sonstiges	- 1,4	- 1,3	- 0,7
Saldo	- 2,2	+ 24,1	- 5,3
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	-15,7	-10,1	- 4,2
Wirtschaftsunternehmen 3)	- 7,1	-30,7	- 9,1
Öffentliche Hand	+ 0,1	- 1,5	- 0,8
Saldo	-22,7	-42,3	-14,1
Saldo der Kapitalbilanz	-24,9	-18,2	-19,4
<b>C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>	+ 5,4	- 8,5	- 0,0
<b>D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 4)</b>	- 2,6	- 0,3	+ 3,3
<b>E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5)</b> (A + B + C + D)	+ 0,9	- 2,4	- 7,4

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im April 1986 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 4 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Bewertet zu Bilanzkursen.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen BBK

rung des Kapitalverkehrs haben sich zwar die Kapitalertragszahlungen zwischen Inland und Ausland insgesamt weiter erhöht; doch hat sich das Wachstum spürbar verlangsamt. Die der Bundesbank zufließenden Zinseinnahmen aus ihren Dollaranlagen gingen für sich genommen sogar deutlich

42 zurück, was mit dazu beitrug, daß sich der Überschuß in der Kapitalertragsbilanz leicht ermäßigte (von 0,4 Mrd DM auf 0,2 Mrd DM).

Im Reiseverkehr mit dem Ausland nahm das traditionell hohe Defizit der Bundesrepublik wieder leicht zu, und zwar von 6,8 Mrd DM im Vorjahr auf 7,2 Mrd DM im Zeitraum Januar bis April 1986. Auf der einen Seite gingen die Einnahmen von ausländischen Touristen und Geschäftsleuten um 3 % auf 4,5 Mrd DM zurück. Insbesondere Reisende aus den USA haben erheblich weniger Geld in der Bundesrepublik ausgegeben; der gesunkene Dollarkurs, möglicherweise aber auch ein wachsendes Sicherheitsbedürfnis könnten Amerikaner von einer Europareise abgehalten haben. Auf der anderen Seite haben die Reiseverkehrsausgaben der Bundesrepublik um 3 % auf 11,7 Mrd DM zugenommen. Die verbesserten Einkommensperspektiven dürften auch weiterhin für einen deutlichen und sich vermutlich eher verstärkenden Anstieg der Ausgaben für Auslandsreisen sorgen.

Das Defizit bei den *unentgeltlichen Leistungen* fiel im Zeitraum Januar bis April mit 9,0 Mrd DM praktisch ebenso hoch aus wie vor Jahresfrist (9,3 Mrd DM). Von dem Passivsaldo entfielen jeweils knapp 2½ Mrd DM auf die Nettozahlungen an die Europäischen Gemeinschaften, die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer sowie die Renten-, Pensions- und Unterstützungsleistungen an Ausländer oder im Ausland lebende Deutsche.

### Langfristiger Kapitalverkehr

Die langfristigen Kapitalbewegungen zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland waren im ersten Jahresdrittel durch eine weitere Intensivierung des gesamten Wertpapierverkehrs und eine außergewöhnlich starke Nachfrage des Auslands nach *deutschen Wertpapieren* gekennzeichnet. Vor dem Hintergrund eines raschen Zinsrückgangs am deutschen – ebenso wie am internationalen – Kapitalmarkt und eines gegenüber der D-Mark überwiegend schwach tendierenden Dollars erwarben Ausländer von Januar bis April d.J. für insgesamt 32½ Mrd DM (netto) deutsche Wertpapiere (einschl. Schuldscheinen der öffentlichen Hand). Der Mittelzufluß über den deutschen Kapitalmarkt war damit nicht nur doppelt so hoch wie im letzten Drittel von 1985, auch im längerfristigen Vergleich stellt dieser Kapitalimport in jeder Hinsicht einen

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –			
Position	1985	1986	Zum Vergleich: 1985
	Sept./Dez.	Jan./April	Jan./April
<b>Deutsche Kapitalanlagen im Ausland</b> (Zunahme: –)			
Direktinvestitionen im Ausland	– 25,1	– 14,8	– 14,2
Aktien und andere Beteiligungen	– 4,7	– 1,5	– 3,2
Kredite und Darlehen	– 3,0	– 0,9	– 2,4
Ausländische Wertpapiere 1)	– 1,8	– 0,6	– 0,9
Aktien und Investmentzertifikate	– 12,3	– 8,2	– 7,4
DM-Anleihen	– 3,8	– 3,8	+ 0,7
Fremdwährungsanleihen	– 2,8	– 1,8	– 2,7
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	– 5,7	– 2,7	– 5,4
Kreditinstitute	– 7,1	– 4,0	– 2,6
Unternehmen und Private	– 4,5	– 2,7	– 1,5
Öffentliche Stellen	– 0,1	– 0,5	+ 0,0
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 2,5	– 0,9	– 1,1
– 0,9	– 1,1	– 1,0	
<b>Ausländische Kapitalanlagen im Inland</b> (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 22,9	+ 39,0	+ 8,9
Aktien und andere Beteiligungen	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,6
Kredite und Darlehen	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,4
Inländische Wertpapiere 1)	– 0,2	+ 0,5	+ 1,2
Aktien und Investmentzertifikate	+ 15,1	+ 33,1	+ 9,9
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 2,8	+ 7,3	+ 3,7
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 12,3	+ 25,7	+ 6,2
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 1,1	– 0,5	– 3,0
Kreditinstitute	+ 6,4	+ 5,1	+ 0,4
Unternehmen und Private	+ 6,7	+ 4,7	+ 0,2
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,4	+ 0,4	+ 0,3
– 0,0	– 0,0	– 0,0	
<b>Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs</b>	– 2,2	+ 24,1	– 5,3

1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

Rekord dar; er ist ein deutlicher Beleg für die zunehmende Internationalisierung des deutschen Kapitalmarkts, nicht zuletzt aber auch für das Vertrauen des Auslands in die D-Mark.

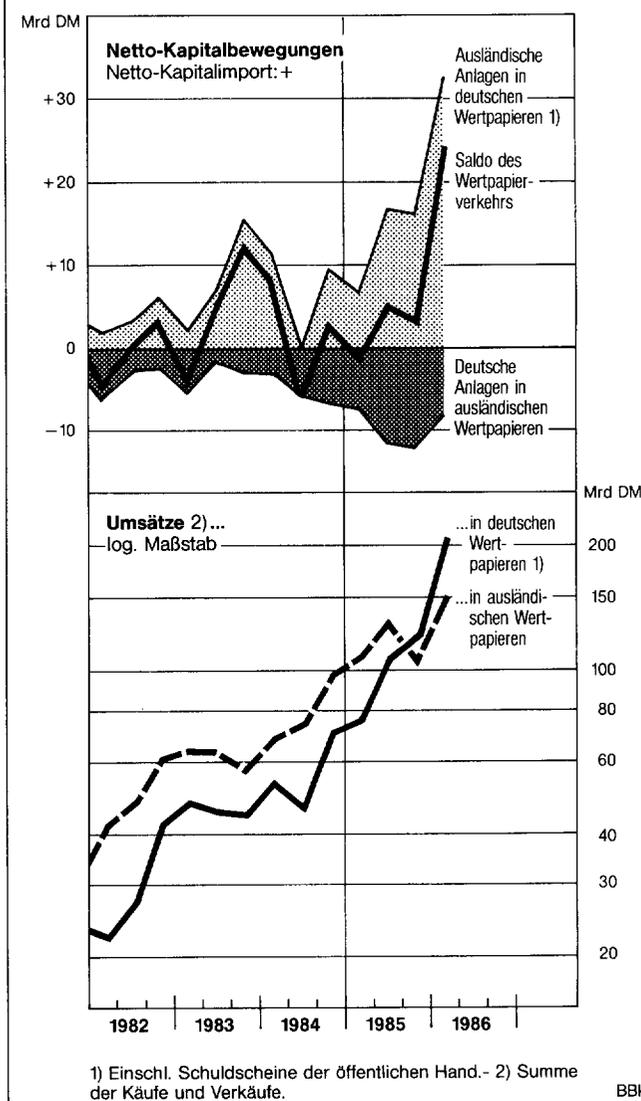
Entscheidend für die Entwicklung des Wertpapiererwerbs durch Ausländer waren die Käufe von deutschen *Rentenwerten*, die fast 26 Mrd DM (netto) erreichten. Aus der Sicht des Auslands waren Anlagen in festverzinslichen DM-Papieren zu Anfang dieses Jahres attraktiv, da für einen weiteren Zinsrückgang – und damit für Kursgewinne am Rentenmarkt – sehr gute Chancen bestanden, während das Wechselkursrisiko gegenüber dem Dollar als nur gering eingeschätzt wurde. Zu einem nicht unerheblichen Teil scheinen dem Auslands-erwerb von deutschen Rentenwerten aber auch „Arbitragegeschäfte“ ausländischer Banken zu-

grunde zu liegen; dabei wurden von den ausländischen Banken kurzfristige D-Mark am Euromarkt bzw. in der Bundesrepublik aufgenommen und in höherverzinslichen DM-Anleihen angelegt. Solche Geschäfte waren offenbar für diese Banken, die unter den relativ großzügigen Rahmenbedingungen des Euromarktes operieren, eine Alternative zum weiterhin schwachen Eurokreditgeschäft<sup>1)</sup>. In der Zahlungsbilanz führen solche Geschäfte einerseits zu einem Kapitalimport über den deutschen Rentenmarkt, andererseits zu einem Abfluß kurzfristiger DM-Mittel aus der Bundesrepublik.

Zusätzlich zu den hohen Anleihekäufen flossen beträchtliche Auslandsmittel in deutsche *Aktien*: Trotz mehrerer Schwächephasen der Börse stieg in den Monaten Januar bis April d.J. der Nettoerwerb deutscher Aktien und Investmentzertifikate (ohne Beteiligungen) durch Ausländer auf 7,3 Mrd DM, verglichen mit 2,8 Mrd DM von September bis Dezember 1985. Dazu trug als Sonderfaktor die Platzierung von Aktien aus einem deutschen Industrievermögen bei, die offenbar zu einem erheblichen Teil bei ausländischen Anlegern erfolgte. Darüber hinaus importierten vor allem die *Banken* Kapital; ihre langfristigen Auslandsverbindlichkeiten wuchsen im Verlauf der Berichtsmonate um 4,7 Mrd DM. Auch die *sonstigen langfristigen Anlagen des Auslands* in der Bundesrepublik – Direktinvestitionen, Kredite an Unternehmen und Immobilienerwerb – waren in den Berichtsmonaten mit insgesamt 1,7 Mrd DM relativ umfangreich, nachdem hier Ende 1985 per saldo keine Mittel zugeflossen waren. *Insgesamt* gesehen, wurden im Verlauf des ersten Drittels d.J. langfristige Auslandsgelder im Rekordbetrag von 39 Mrd DM importiert; dieser Kapitalimport übertraf den bereits beträchtlichen Mittelzufluß während der vorangegangenen vier Monate (23 Mrd DM) um rd. 70 Prozent.

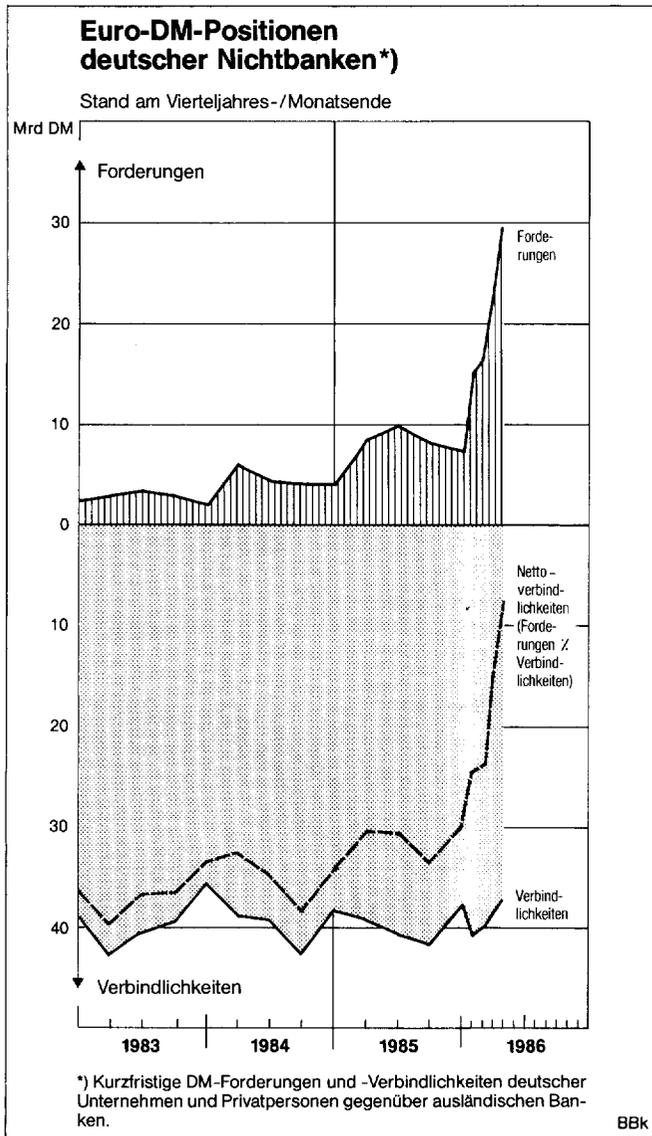
Dagegen ging in den ersten vier Monaten von 1986 der *Kapitalexport* aus der Bundesrepublik merklich (auf rd. 15 Mrd DM) zurück, wofür wohl hauptsächlich Markteinflüsse verantwortlich gewesen sind. So dürften die Schwäche des Dollars und ein sinkender Zinsvorsprung von Dollar-Anleihen dazu geführt haben, daß deutsche Anleger Dollar-Anleihen im ersten Drittel d.J. per saldo zurückgaben. Zwar engagierten sie sich gleichzeitig verstärkt in anderen hochverzinslichen Fremdwährungsanleihen; insgesamt ging aber der Nettoerwerb von ausländischen *Fremdwährungsanleihen* von 5,7 Mrd DM im letzten Drittel von 1985 auf nur noch 2,7 Mrd

## Zur Entwicklung des Wertpapierverkehrs



DM zurück. Auch über den Markt für *DM-Auslandsanleihen* flossen in den Berichtsmonaten weniger Mittel ab als zuvor (1,8 Mrd DM nach 2,8 Mrd DM). Bei einem weiterhin hohen Nettoabsatz von 9,6 Mrd DM wurden damit nur knapp 20 Prozent des Nettoabsatzes bei inländischen Anlegern plziert. Anders als bei Anleihen blieb die Nachfrage deutscher Anleger nach *ausländischen Aktien* (ohne Beteiligungserwerb) unverändert hoch; mit 3,8 Mrd DM legten sie in den Berichtsmonaten ebenso viel Mittel in diesen Papieren an wie von September bis Dezember 1985. Offenbar wurden die Wechselkursrisiken geringer eingeschätzt als die Kurschancen, die sich an verschiedenen Auslandsbörsen – insbesondere in den USA – während der ersten vier Monate d.J. eröffneten.

<sup>1</sup> Zwar sind die Arbitragegeschäfte, da währungskongruent refinanziert, nicht mit einem Wechselkursrisiko verbunden, jedoch entstehen dabei Zinsänderungsrisiken.



Der weitgehend autonome, also von der Zins- und Wechselkursentwicklung nur zum kleineren Teil abhängige Kapitalexport außerhalb des Wertpapierverkehrs fiel im ersten Drittel d.J. mit insgesamt 6,6 Mrd DM fast um die Hälfte niedriger aus als in den vier Monaten zuvor (12,8 Mrd DM). Dies lag insbesondere daran, daß die langfristigen Auslandskredite der *öffentlichen Hand* mit 0,9 Mrd DM nun wieder im üblichen Umfang zunahm, nachdem sie zuvor durch die Übernahme von Forderungen im Rahmen von Ausfuhr-gewährleistungen des Bundes kräftig gestiegen waren. Außerdem wurden durch *Direktinvestitionen* zu Anfang dieses Jahres nur etwa ein Drittel soviel Mittel exportiert wie Ende 1985 (1,5 Mrd DM nach 4,7 Mrd DM). Ausschlaggebend dafür war zum einen die Liquidation einer namhaften deutschen Beteiligung an einer amerikanischen Aktiengesellschaft, zum anderen waren die Direktinvestitionen Ende 1985 aufgrund

verschiedener Großtransaktionen relativ umfangreich gewesen.

Die Entwicklung des gesamten Kapitalexports schuf somit keinen Ausgleich zu dem stark anschwellenden Kapitalimport; vielmehr kumulierten sich die Tendenzen auf beiden Seiten des langfristigen Kapitalverkehrs, und der Bundesrepublik flossen per saldo von Januar bis April langfristige Mittel im Rekordbetrag von 24 Mrd DM zu. Auch wenn ein Teil dieses langfristigen Netto-Kapitalimports nicht unmittelbar wechselkursrelevant war (da er durch Aufnahme von DM-Krediten finanziert wurde), so dürfte doch der beträchtliche Mittelzufluß – im Verein mit dem ähnlich hohen Überschuß der Leistungsbilanz – wesentlich zur Festigung des DM-Wechselkurses beigetragen haben.

### Kurzfristiger Kapitalverkehr

Der Überschuß der Grundbilanz (in der Leistungsbilanz und langfristiger Kapitalverkehr zusammengefaßt werden) wurde im ersten Drittel dieses Jahres vollständig durch kurzfristige Geldexporte finanziert. Einschließlich des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet, beliefen sich die gesamten kurzfristigen Mittelabflüsse in dieser Periode auf 51 Mrd DM. Allein die Hälfte dieses Betrages entfiel auf die Finanzkredite der *Unternehmen*, die ihre kurzfristigen DM-Guthaben bei ausländischen Banken (insbesondere den Auslandsniederlassungen deutscher Banken) um nicht weniger als 22 Mrd DM aufstockten. Die grundlegende Voraussetzung für diesen Geldexport war die günstige Liquiditätslage der Unternehmen, die nicht zuletzt aus den hohen Leistungsbilanzüberschüssen und einer weiter verbesserten Ertragslage resultiert. Die Anlage dieser liquiden Mittel am Euro-DM-Markt war für die Unternehmen deshalb attraktiv, weil sie hier – praktisch bei denselben Kreditinstituten wie im Inland – Konditionen des Interbankmarktes erhalten konnten; im Inland dagegen werden Nichtbankeneinlagen, u.a. wegen der Mindestreserve<sup>2)</sup> in der Regel niedriger verzinst als Bankengelder. Mit ihren Geldexporten haben die deutschen Unternehmen vermutlich wesentlich dazu beigetragen, die deutschen Überschüsse im Leistungsverkehr indirekt über den Euro-Markt zu finanzieren. Denn zu einem großen Teil dürften die Mittelabflüsse aus der Bundesrepublik von Euro-Banken dazu verwandt worden sein, DM-Kredite an ausländische Importeure deutscher Waren zu gewähren. Weitere Mittel flossen durch die – nur

2 Durch die ab 1. Mai wirksame Senkung der Mindestreserve (bei Termingeldern z. B. von bisher 7,15 % auf 4,5 %) schrumpft der Kostenvorteil des mindestreserfefreien Euromarktes bei dem gegenwärtigen Niveau der Marktzinsen auf eine recht geringe Marge von nur noch 0,2 Prozentpunkten zusammen. Andere Vorteile bleiben freilich bestehen.

<b>Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik</b>			
<b>Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -</b>			
Position	1985	1986	Zum Vergleich: 1985
	Sept./Dez.	Jan./April	Jan./April
Kreditinstitute	- 15,7	- 10,1	- 4,2
Forderungen	- 30,0	- 6,6	+ 3,6
Verbindlichkeiten	+ 14,4	- 3,5	- 7,8
Wirtschaftsunternehmen und Private	- 7,1	- 30,7	- 9,1
Finanzkredite	- 3,5	- 24,6	- 6,2
Forderungen	+ 2,5	- 24,9	- 7,5
Verbindlichkeiten	- 6,1	+ 0,3	+ 1,3
Handelskredite 1)	- 3,6	- 6,1	- 3,0
Forderungen	- 5,8	- 4,3	- 4,4
Verbindlichkeiten	+ 2,3	- 1,8	+ 1,4
Öffentliche Hand	+ 0,1	- 1,5	- 0,8
Forderungen	+ 0,0	- 0,7	+ 0,3
Verbindlichkeiten	+ 0,0	- 0,8	- 1,1
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	- 22,7	- 42,3	- 14,1
<b>Nachrichtlich:</b>			
Restposten der Zahlungs- bilanz	+ 5,4	- 8,5	- 0,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	- 17,3	- 50,8	- 14,1

1 Ohne Handelskredite für April 1986, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

bis März statistisch erfaßten – *Handelskredite* aus dem Unternehmenssektor ab (6,1 Mrd DM).

Auch die *Banken* haben im Berichtszeitraum, insgesamt betrachtet, in beträchtlichem Umfang kurzfristige Gelder exportiert; allerdings lag der Schwerpunkt dieser Mittelabflüsse in der Zeit nach dem Realignment. Während im gesamten ersten Quartal der Netto-Geldexport der Banken weniger als 8 Mrd DM ausmachte, sind nach der Wechselkursanpassung im EWS im April – also in nur einem Monat – über 8 Mrd DM von den Kreditinstituten abgeflossen (wenn man die durch die Swapgeschäfte mit der Bundesbank ausgelösten „Finanzierungsgeschäfte“ ausschaltet). Die Verstärkung des Geldexportes im Anschluß an das Realignment ging mit einem beträchtlichen Devisenabfluß von der Bundesbank einher, da die D-Mark nach der Wechselkurskorrektur wie üblich zunächst schwach notierte und durch Interventionen gestützt werden mußte<sup>3</sup>).

### Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Die *Wechselkursentwicklung* der D-Mark stand in den ersten Monaten des Jahres überwiegend im

3 Entgegen dem üblichen Muster sind der Bundesbank vor dem Realignment keine Devisen durch Interventionen im Europäischen Währungssystem zugeflossen, da die Zentralbanken der Partnerländer ihre Währungen durch DM-Abgaben aus ihren außerhalb der Bundesbank gehaltenen Reserven stützten. Solche Vorgänge sind in der Zahlungsbilanz nicht sichtbar.

Zeichen eines sich weiter abschwächenden US-Dollar. In Anbetracht der Defizite im Handels- und Leistungsverkehr der Vereinigten Staaten wurde der bis zum Jahresende 1985 eingetretene Rückgang des Dollarkurses auf 2,46 DM vom Markt offenbar noch nicht als ausreichend erachtet. Hinzu kam, daß die kurz- und langfristigen Zinssätze im Dollarbereich bis in den April deutlich zurückgingen und der Zinsvorsprung von Dollaranlagen gegenüber vergleichbaren DM-Anlagen auf 2% schrumpfte. Der Abwärtstrend des Dollars wurde zwar im März zeitweise unterbrochen, doch in der zweiten Aprilhälfte fiel der Kurs erstmals unter die Marke von 2,20 DM, womit die Notiz den durchschnittlichen Kurs der letzten 10 Jahre bereits deutlich unterschritt. Angesichts der damit in relativ kurzer Frist erreichten Kursanpassung – verglichen mit dem Höchststand von 3,47 DM Ende Februar 1985 hatte sich die D-Mark gegenüber dem Dollar um rund 60% aufgewertet – gewann im Markt wohl die Meinung an Gewicht, daß ein forcierter Kursrückgang nur neue Fehlentwicklungen in der Weltwirtschaft heraufbeschwören würde. Unterstützt von dem wieder gestiegenen Zinsniveau in den Vereinigten Staaten und den verbesserten Wachstumserwartungen konnte sich der Dollar wieder etwas festigen und notierte bei Abschluß dieses Berichts bei 2,23 DM. Bezogen auf den Stand zu Beginn des Jahres hat sich die D-Mark damit um gut 10% aufgewertet.

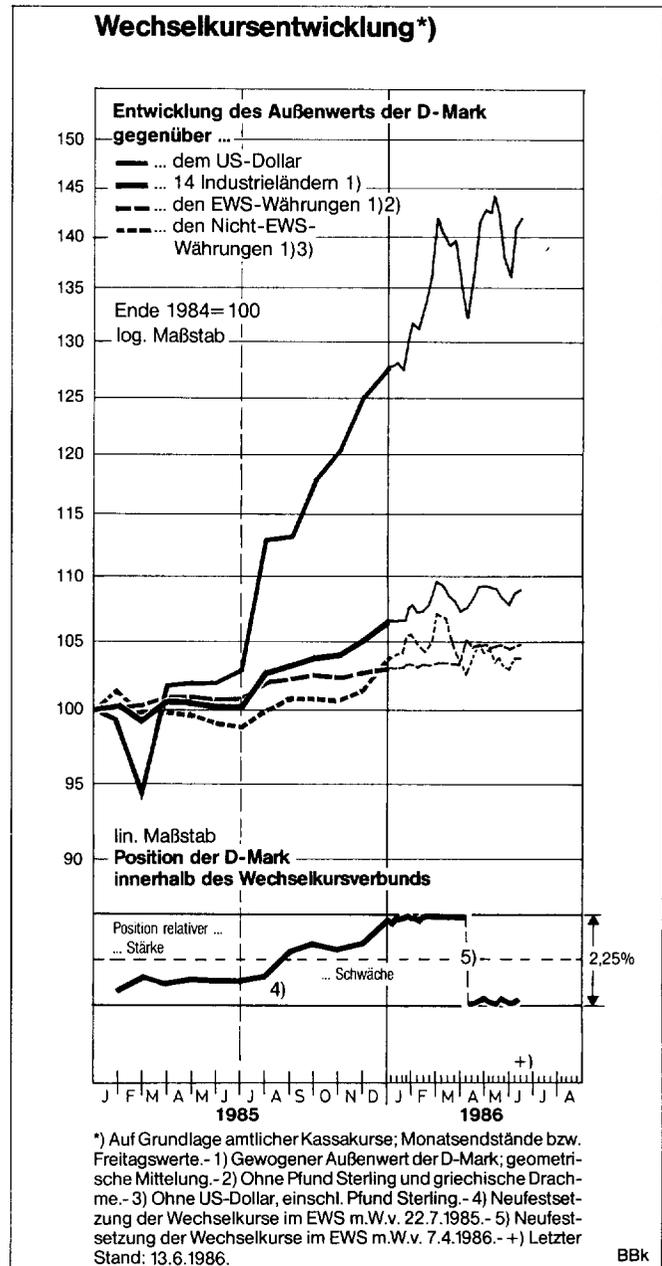
Die Kursentwicklung der D-Mark gegenüber anderen wichtigen Währungen außerhalb des europäischen Wechselkursverbundes verlief zu Anfang d.J. nicht einheitlich, sondern war teilweise durch spezielle Faktoren beeinflusst. Vor dem Hintergrund der Überschußposition Japans wertete sich der besonders exponierte Yen gegenüber dem Dollar stärker auf als andere Währungen, so daß die D-Mark im Vergleich zum Yen zuletzt um 8% niedriger notierte als am Jahresanfang. Dagegen stieg die D-Mark gegenüber dem ölpreisbedingt unter Druck stehenden Pfund Sterling im bisherigen Jahresverlauf um 5 1/2 %.

Im Europäischen Währungssystem (EWS) wurden nach einer längeren Phase der Wechselkursstabilität mit Wirkung vom 7. April 1986 neue Leitkurse festgesetzt<sup>4</sup>). Dabei wurden die D-Mark und der holländische Gulden um jeweils 3% aufgewertet, der belgische und luxemburgische Franc sowie die dänische Krone um jeweils 1% aufgewertet und der französische Franc um 3% abgewertet; gemess-

4 Vgl. dazu: Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 38. Jg., Nr. 4, April 1986, S. 5 ff.

46 sen an diesen Leitkursänderungen ergibt sich daraus eine gewogene Aufwertung der D-Mark um 3 1/4 % gegenüber den am Wechselkursmechanismus beteiligten Währungen. Wie üblich, schlugen sich diese Kursanpassungen bislang nur teilweise in den Marktnotierungen nieder; zunächst einmal haben sich die Positionen der beteiligten Währungen im Kursband umgekehrt und die vor dem Realignment „starke“ D-Mark nahm im neuen Kursverbund nunmehr eine „schwache“ Position ein. Besonders ausgeprägt war die Schwäche der D-Mark gegenüber dem französischen Franc, der seit der Wechselkursanpassung am oberen Interventionspunkt bzw. sehr nahe an diesem notiert – nicht zuletzt aufgrund des recht ausgeprägten Zinsvorsprungs des Franc gegenüber der D-Mark. Gemessen an den letzten Marktnotierungen hat sich die D-Mark damit gegenüber den EWS-Währungen seit Jahresbeginn nur um 1 1/2 % aufgewertet. Gegenüber dem Durchschnitt der Währungen von 14 Industrieländern ist der Außenwert der D-Mark im gleichen Zeitraum um gut 2 % gestiegen.

Die *Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank* sind von Jahresanfang bis zum Abschluß dieses Berichts – zu Bilanzkursen gerechnet – um 6,0 Mrd DM zurückgegangen. Diese Gesamtveränderung der Auslandsposition setzt sich zusammen aus einem Rückgang der *Brutto-Währungsreserven* um 1,7 Mrd DM und einer Zunahme der *Auslandsverbindlichkeiten* um 4,3 Mrd DM. Die insgesamt relativ geringe Veränderung der *Brutto-Währungsreserven* ist das Resultat recht unterschiedlicher Entwicklungen innerhalb des gesamten Zeitraumes: Von Anfang des Jahres bis zur Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem nahmen die *Brutto-Währungsreserven* aufgrund der laufenden Devisenzugänge aus Zinseinnahmen und kommerziellen Transaktionen tendenziell zu. Nach der Wechselkursanpassung führten umfangreiche Interventionen von EWS-Partnern zugunsten der D-Mark (die im neuen Kursband anhaltend schwach notierte) zu größeren Reserveabgängen, da die aus dem Markt genommenen D-Mark teilweise bei der Bundesbank in Dollar konvertiert wurden. (Zudem wurde ein kleiner Teilbetrag der Interventionen durch Übertragungen von Europäischen Währungseinheiten (ECU) reguliert; dieser Vorgang schlug sich im Ausweis der Bundesbank in Form einer Verbindlichkeit gegenüber dem Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) nieder.) Die *Brutto-Währungs-*



reserven gingen damit im Verlauf der ersten Woche nach dem Realignment um 8,5 Mrd DM zurück. Seit Mitte April führten Interventionen im EWS aber nur noch zu geringfügigen Devisenabgängen bei der Bundesbank und die *Brutto-Währungsreserven* nahmen aufgrund der üblichen Dollarzuflüsse wieder zu, so daß sie bei Abschluß dieses Berichts mit 81,8 Mrd DM den Stand vom Jahresanfang nur wenig unterschritten.

Auf der anderen Seite waren die *Auslandsverbindlichkeiten* der Bundesbank bei Abschluß dieses Berichts – wie erwähnt – um 4,3 Mrd DM höher als zu Jahresanfang, was eine entsprechende Verringerung der *Netto-Währungsreserven* bedeutet.

Diese Zunahme der Auslandsverbindlichkeiten um fast ein Viertel ihres Standes vom Jahresanfang ist zum größten Teil darauf zurückzuführen, daß eine ausländische Währungsbehörde DM-Reserven, die sie bisher außerhalb der Bundesbank gehalten hatte, zur Bundesbank verlagerte.





# Statistischer Teil



# Inhalt

<b>I. Bankstatistische Gesamtrechnungen</b>	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang .....	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank .....	6 *
<b>II. Deutsche Bundesbank</b>	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
<b>III. Kreditinstitute</b>	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute .....	10 *
2. Aktiva .....	12 *
3. Passiva .....	14 *
4. Kredite an Nichtbanken .....	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen .....	21 *
6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken .....	22 *
7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten .....	28 *
9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute .....	30 *
11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute .....	31 *
12. Aktiva der Bankengruppen .....	32 *
13. Passiva der Bankengruppen .....	34 *
14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken .....	37 *
16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute ....	38 *
18. Wertpapierbestände .....	39 *
19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern .....	40 *
20. Spareinlagen .....	42 *
21. Bausparkassen .....	43 *
22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften .....	44 *
23. Girale Verfügungen von Nichtbanken .....	44 *
24. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen .....	44 *
25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
<b>IV. Mindestreserven</b>	
1. Reservesätze .....	46 *
2. Reservehaltung .....	47 *
<b>V. Zinssätze</b>	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls .....	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt .....	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere .....	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	51 *
5. Privatkontsätze .....	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten .....	51 *
7. Soll- und Habenzinsen .....	52 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland ..	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland .....	53 *
<b>VI. Kapitalmarkt</b>	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren .....	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs .....	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere .....	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen .....	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften .....	59 *
<b>VII. Öffentliche Finanzen</b>	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte .....	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden .....	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts .....	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten .....	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden .....	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes .....	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost .....	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen .....	66 *
12. Ausgleichsforderungen .....	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit .....	67 *
<b>VIII. Allgemeine Konjunkturlage</b>	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts .....	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	69 *
3. Arbeitsmarkt .....	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe .....	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung .....	71 *
6. Einzelhandelsumsätze .....	71 *
7. Preise .....	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte .....	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste .....	73 *
<b>IX. Außenwirtschaft</b>	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz .....	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern .....	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland ....	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland .....	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland .....	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland .....	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland .....	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse .....	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark ....	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen .....	82 *

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang\*)

Mio DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken							II. Netto-Forderungen gegenüber dem Ausland 2)					III. Geldkapitalbilanz aus inländischen	
	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute					insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute			insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen		Öffentliche Haushalte				zusammen	darunter: mittel- und langfristige	darunter: langfristige		
				zusammen	darunter: Wertpapiere	zusammen	darunter: Wertpapiere							
1978	+ 125 365	+ 2 776	+ 122 589	+ 87 860	— 237	+ 34 729	+ 3 709	+ 7 086	+ 19 769	— 12 683	— 1 884	+ 54 802	+ 17 011	
1979	+ 138 953	— 1 952	+ 140 905	+ 112 375	— 625	+ 28 530	— 1 414	— 21 836	— 4 853	— 16 983	— 12 140	+ 75 766	+ 18 676	
1980	+ 126 317	+ 3 885	+ 122 432	+ 100 783	+ 936	+ 21 649	— 2 179	— 10 581	— 27 928	+ 17 347	+ 7 349	+ 61 683	+ 14 566	
1981	+ 132 044	+ 2 122	+ 129 922	+ 82 414	— 716	+ 47 508	— 1 277	+ 11 874	— 3 217	+ 15 091	+ 3 481	+ 86 009	+ 13 769	
1982	+ 104 439	— 1 677	+ 106 116	+ 66 158	+ 1 421	+ 39 958	+ 11 271	+ 4 478	+ 3 069	+ 1 409	+ 10 226	+ 46 485	+ 7 216	
1983	+ 113 186	+ 1 894	+ 111 292	+ 92 015	+ 1 137	+ 19 277	+ 10 124	+ 1 205	+ 4 072	+ 5 277	+ 8 075	+ 67 144	+ 27 236	
1984	+ 108 055	— 1 934	+ 109 989	+ 90 934	+ 2 036	+ 19 055	+ 11 368	+ 818	— 3 156	+ 3 974	+ 3 060	+ 69 734	+ 26 268	
1985	+ 98 129	— 2 468	+ 100 597	+ 81 679	+ 4 183	+ 18 918	+ 10 445	+ 30 101	+ 1 260	+ 28 841	+ 480	+ 75 124	+ 34 464	
1983 1. Hj.	+ 34 919	+ 2 152	+ 32 767	+ 25 138	— 265	+ 7 629	+ 5 425	— 2 310	— 1 311	— 999	+ 6 665	+ 30 455	+ 12 907	
2. Hj.	+ 78 267	— 258	+ 78 525	+ 66 877	+ 1 402	+ 11 648	+ 4 699	+ 3 515	— 2 761	+ 6 276	+ 1 410	+ 36 689	+ 14 329	
1984 1. Hj.	+ 27 294	— 1 907	+ 29 201	+ 32 480	+ 1 311	— 3 279	+ 1 639	+ 5 322	+ 6 104	— 782	+ 3 553	+ 44 916	+ 12 601	
2. Hj.	+ 80 761	— 27	+ 80 788	+ 58 454	+ 725	+ 22 334	+ 9 729	— 4 504	— 9 260	+ 4 756	— 493	+ 24 818	+ 13 667	
1985 1. Hj.	+ 41 228	— 2 306	+ 43 534	+ 36 400	+ 1 603	+ 7 134	+ 5 533	+ 9 196	— 6 685	+ 15 881	+ 5 432	+ 46 896	+ 15 795	
2. Hj.	+ 56 901	— 182	+ 57 063	+ 45 279	+ 2 580	+ 11 784	+ 4 912	+ 20 905	+ 7 945	+ 12 960	+ 4 952	+ 28 228	+ 18 669	
1983 1. Vj.	+ 4 345	+ 5 183	— 838	— 5 079	— 262	+ 4 241	+ 3 776	+ 6 735	+ 12 395	— 5 660	+ 3 791	+ 12 175	+ 5 895	
2. Vj.	+ 30 574	— 3 031	+ 33 605	+ 30 217	— 3	+ 3 388	+ 1 649	— 9 045	— 13 706	+ 4 661	+ 2 874	+ 18 280	+ 7 012	
3. Vj.	+ 25 714	— 212	+ 25 926	+ 25 407	+ 787	+ 519	+ 1 111	— 5 029	— 2 442	— 2 587	— 1 249	+ 6 336	+ 6 286	
4. Vj.	+ 52 553	— 46	+ 52 599	+ 41 470	+ 615	+ 11 129	+ 3 588	+ 8 544	— 319	+ 8 863	+ 2 659	+ 30 353	+ 8 043	
1984 1. Vj.	— 993	— 989	— 4	+ 6 203	+ 969	— 6 207	+ 980	+ 7 105	+ 6 806	+ 299	— 1 078	+ 28 524	+ 6 491	
2. Vj.	+ 28 287	— 918	+ 29 205	+ 26 277	+ 342	+ 2 928	+ 659	— 1 783	— 702	— 1 081	+ 4 631	+ 16 392	+ 6 110	
3. Vj.	+ 33 132	— 850	+ 33 982	+ 24 930	— 108	+ 9 052	+ 4 858	— 9 604	— 7 242	— 2 362	+ 1 101	+ 6 856	+ 4 731	
4. Vj.	+ 47 629	+ 823	+ 46 806	+ 33 524	+ 833	+ 13 282	+ 4 871	+ 5 100	— 2 018	+ 7 118	— 1 594	+ 17 962	+ 8 936	
1985 1. Vj.	+ 20 480	+ 3 860	+ 16 620	+ 13 082	+ 823	+ 3 538	+ 2 280	— 825	— 12 658	+ 11 833	+ 6 144	+ 33 810	+ 9 314	
2. Vj.	+ 20 748	— 6 166	+ 26 914	+ 23 318	+ 780	+ 3 596	+ 3 253	+ 10 021	+ 5 973	+ 4 048	— 712	+ 13 086	+ 6 481	
3. Vj.	+ 11 698	— 963	+ 12 661	+ 9 695	+ 1 029	+ 2 966	+ 2 941	+ 4 295	+ 5 694	— 1 399	— 1 287	+ 5 571	+ 9 156	
4. Vj.	+ 45 203	+ 801	+ 44 402	+ 35 584	+ 1 551	+ 8 818	+ 1 971	+ 16 610	+ 2 251	+ 14 359	— 3 665	+ 22 657	+ 9 513	
1986 1. Vj.	+ 5 372	+ 3 814	+ 1 558	+ 7 655	+ 866	— 6 097	— 1 101	+ 5 593	+ 2 149	+ 3 444	— 4 437	+ 25 771	+ 9 927	
1983 Juli	+ 4 848	+ 1 441	+ 3 407	+ 2 849	— 267	+ 558	+ 269	— 3 150	+ 652	— 3 802	+ 58	— 1 914	+ 2 683	
Aug.	+ 9 282	+ 1 928	+ 7 354	+ 7 502	+ 386	— 148	+ 1 012	— 2 537	— 3 170	+ 633	— 598	+ 3 209	+ 1 635	
Sept.	+ 11 584	— 3 581	+ 15 165	+ 15 056	+ 668	+ 109	— 170	+ 658	+ 76	+ 582	— 709	+ 5 041	+ 1 968	
Okt.	+ 10 876	— 32	+ 10 908	+ 6 475	+ 170	+ 4 433	+ 1 615	+ 4 004	+ 2 491	+ 1 513	— 1 006	+ 6 993	+ 2 423	
Nov.	+ 14 466	+ 3 611	+ 10 855	+ 8 193	+ 157	+ 2 662	— 9	+ 3 728	— 186	+ 3 914	+ 937	+ 8 296	+ 2 466	
Dez.	+ 27 211	— 3 625	+ 30 836	+ 26 802	+ 288	+ 4 034	+ 1 982	+ 812	— 2 624	+ 3 436	+ 2 728	+ 15 064	+ 3 154	
1984 Jan.	— 12 080	+ 1 305	— 13 385	— 10 140	+ 197	— 3 245	— 526	+ 217	— 175	+ 392	— 243	+ 11 817	+ 2 263	
Febr.	+ 4 555	— 911	+ 5 466	+ 7 337	+ 381	— 1 871	+ 196	+ 5 653	+ 4 107	+ 1 546	— 1 272	+ 10 072	+ 2 660	
März	+ 6 532	— 1 383	+ 7 915	+ 9 006	+ 391	— 1 091	+ 1 310	+ 1 235	+ 2 874	— 1 639	+ 437	+ 6 635	+ 1 568	
April	+ 6 100	— 61	+ 6 161	+ 3 163	— 185	+ 2 988	+ 615	— 196	+ 3 723	— 3 919	+ 1 653	+ 5 475	+ 2 423	
Mai	+ 8 631	+ 312	+ 8 319	+ 8 977	+ 596	— 658	+ 133	— 351	— 3 358	+ 3 007	+ 698	+ 7 720	+ 2 645	
Juni	+ 13 556	— 1 169	+ 14 725	+ 14 137	— 69	+ 588	— 89	— 1 236	— 1 067	— 169	+ 2 280	+ 3 197	+ 1 042	
Juli	+ 7 478	+ 2 331	+ 5 147	+ 3 625	— 144	+ 1 522	+ 895	— 4 879	— 1 388	— 3 491	— 356	— 268	+ 1 962	
Aug.	+ 9 566	+ 322	+ 9 244	+ 6 461	— 324	+ 2 783	+ 1 916	+ 1 022	+ 195	+ 827	— 150	+ 5 354	+ 2 158	
Sept.	+ 16 088	— 3 503	+ 19 591	+ 14 844	+ 360	+ 4 747	+ 2 047	— 5 747	— 6 049	+ 302	+ 1 607	+ 1 770	+ 611	
Okt.	+ 7 915	— 277	+ 8 192	+ 4 772	+ 61	+ 3 420	+ 1 626	+ 1 523	— 827	+ 2 350	— 1 484	+ 4 801	+ 3 895	
Nov.	+ 18 738	+ 5 671	+ 13 067	+ 6 857	— 72	+ 6 210	+ 1 923	+ 3 594	— 213	+ 3 807	+ 450	+ 3 100	+ 3 055	
Dez.	+ 20 976	— 4 571	+ 25 547	+ 21 895	+ 844	+ 3 652	+ 1 322	— 17	— 978	+ 961	— 560	+ 10 061	+ 1 986	
1985 Jan.	— 2 764	+ 4 391	— 7 155	— 7 233	+ 879	+ 78	+ 970	— 1 864	— 2 484	+ 620	+ 1 390	+ 12 127	+ 3 652	
Febr.	+ 11 060	— 1 020	+ 12 080	+ 8 678	+ 190	+ 3 402	+ 2 229	+ 5 780	— 2 335	+ 8 115	+ 2 475	+ 10 015	+ 3 347	
März	+ 12 184	+ 489	+ 11 695	+ 11 637	— 246	+ 58	— 919	— 4 741	— 7 839	+ 3 098	+ 2 279	+ 11 668	+ 2 315	
April	+ 1 445	— 493	+ 1 938	+ 470	— 237	+ 1 468	+ 621	+ 1 562	+ 2 029	— 467	+ 1 414	+ 2 347	+ 2 536	
Mai	+ 7 633	— 612	+ 8 245	+ 6 828	+ 675	+ 1 417	+ 1 733	+ 2 567	+ 2 560	+ 7	— 1 713	+ 6 589	+ 2 365	
Juni	+ 11 670	— 5 061	+ 16 731	+ 16 020	+ 342	+ 711	+ 899	+ 5 892	+ 1 384	+ 4 508	— 413	+ 4 150	+ 1 580	
Juli	— 388	— 107	— 281	— 2 373	+ 171	+ 2 092	+ 2 261	+ 3 452	+ 2 832	+ 620	— 1 278	+ 967	+ 3 074	
Aug.	+ 2 482	— 154	+ 2 636	+ 2 816	— 574	— 180	— 196	+ 2 159	+ 2 198	— 39	+ 99	+ 3 001	+ 4 219	
Sept.	+ 9 604	— 702	+ 10 306	+ 9 252	+ 1 432	+ 1 054	+ 876	— 1 316	+ 664	— 1 980	— 108	+ 1 603	+ 1 863	
Okt.	+ 11 320	+ 2 145	+ 9 175	+ 7 798	+ 441	+ 1 377	— 1 301	+ 2 122	— 2 022	+ 4 144	+ 435	+ 6 831	+ 4 458	
Nov.	+ 14 911	— 20	+ 14 931	+ 10 149	— 122	+ 4 782	+ 2 289	+ 5 187	+ 6 987	— 1 800	— 791	+ 4 935	+ 3 516	
Dez.	+ 18 972	— 1 324	+ 20 296	+ 17 637	+ 1 232	+ 2 659	+ 983	+ 9 301	— 2 714	+ 12 015	— 3 309	+ 10 891	+ 1 539	
1986 Jan.	— 2 697	+ 5 179	— 7 876	— 6 001	+ 2 275	— 1 875	+ 375	+ 2 494	+ 4 092	— 1 598	— 894	+ 11 314	+ 3 663	
Febr.	— 1 035	— 2 100	+ 1 065	+ 3 981	— 908	— 2 916	— 476	+ 7 281	+ 378	+ 6 903	— 2 470	+ 6 597	+ 4 078	
März	+ 9 104	+ 735	+ 8 369	+ 9 675	— 501	— 1 306	— 1 000	— 4 182	— 2 321	— 1 861	— 1 073	+ 7 860	+ 2 186	
April p)	+ 2 881	— 2 798	+ 5 679	+ 3 590	+ 1 306	+ 2 089	+ 2 183	— 3 284	— 4 208	+ 924	— 1 682	+ 4 282	+ 4 604	

\* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab. I, 2); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — 1 S. Tab. II, 1. — 2 Enthält kurz-, mittel-

und langfristige Positionen einschl. Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — 3 Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren

und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 4 Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals und der

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

dung bei den Kreditinstituten Quellen 3)					VI. Geldvolumen M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)										Zeit
Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 4)	Kapital und Rück- lagen 5)	IV. Zentral- bank- einlagen inlän- discher öffent- licher Haushalte	V. Son- stige Ein- flüsse 6)	Geldvolumen M 2							Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit ge- setzlicher Kündi- gungsfrist		
						Ins- gesamt	Geldvolumen M 1			Termin- gelder inlän- discher Nicht- banken bis unter 4 Jahren					
							zu- sammen	zu- sammen	Bargeld- umlauf 7)		Sicht- einlagen inlän- discher Nicht- banken				
+ 7 702	+ 10 282	+ 14 161	+ 5 646	+ 2 511	+ 10 356	+ 64 782	+ 43 496	+ 29 743	+ 8 698	+ 21 045	+ 13 753	+ 21 286	1978		
+ 3 293	+ 14 818	+ 33 557	+ 5 422	- 1 692	+ 3 795	+ 39 248	+ 30 954	+ 9 860	+ 3 674	+ 6 186	+ 21 094	+ 8 294	1979		
- 1 893	+ 17 779	+ 26 740	+ 4 491	- 1 924	+ 13 199	+ 42 778	+ 33 964	+ 9 346	+ 4 085	+ 5 261	+ 24 618	+ 8 814	1980		
- 2 100	+ 14 038	+ 53 622	+ 6 680	- 248	+ 22 025	+ 36 132	+ 37 386	- 2 158	+ 232	- 2 390	+ 39 544	- 1 254	1981		
+ 4 292	+ 11 916	+ 14 089	+ 8 972	+ 491	+ 7 167	+ 54 774	+ 24 018	+ 17 740	+ 4 447	+ 13 293	+ 6 278	+ 30 756	1982		
- 1 987	+ 13 015	+ 22 631	+ 6 249	+ 902	+ 999	+ 45 346	+ 13 144	+ 22 728	+ 7 787	+ 14 941	- 9 584	+ 32 202	1983		
+ 5 999	+ 16 327	+ 13 194	+ 7 946	- 1 178	- 956	+ 41 273	+ 26 938	+ 18 420	+ 3 376	+ 15 044	+ 8 518	+ 14 335	1984		
+ 11 215	+ 10 378	+ 9 403	+ 9 664	+ 1 267	+ 6 449	+ 45 390	+ 23 821	+ 15 520	+ 4 436	+ 11 066	+ 8 319	+ 21 569	1985		
- 4 735	+ 4 738	+ 12 930	+ 4 615	+ 1 436	+ 5 805	- 5 087	- 17 172	+ 4 814	+ 2 822	+ 1 992	- 21 986	+ 12 085	1983 1. Hj.		
+ 2 748	+ 8 277	+ 9 701	+ 1 634	- 534	- 4 806	+ 50 433	+ 30 316	+ 17 914	+ 4 965	+ 12 949	+ 12 402	+ 20 117	2. Hj.		
- 2 787	+ 9 335	+ 19 644	+ 6 123	+ 2 567	+ 2 390	- 17 257	- 13 621	- 12 997	+ 884	- 13 881	- 624	- 3 636	1984 1. Hj.		
+ 8 786	+ 6 992	- 6 450	+ 1 823	- 3 745	- 3 346	+ 58 530	+ 40 559	+ 31 417	+ 2 492	+ 28 925	+ 9 142	+ 17 971	2. Hj.		
+ 632	+ 5 948	+ 18 518	+ 6 003	+ 4 687	+ 11 297	- 12 456	- 14 111	- 19 824	- 44	- 19 780	+ 5 713	+ 1 655	1985 1. Hj.		
+ 10 583	+ 4 430	- 9 115	+ 3 661	+ 3 420	- 4 848	+ 57 846	+ 37 932	+ 35 326	+ 4 480	+ 30 846	+ 2 606	+ 19 914	2. Hj.		
- 6 970	+ 3 596	+ 7 611	+ 2 043	+ 422	+ 10 489	- 12 006	- 24 167	- 9 644	+ 2 153	- 11 797	- 14 523	+ 12 161	1983 1. Vj.		
+ 2 235	+ 1 142	+ 5 319	+ 2 572	+ 1 014	- 4 684	+ 6 919	+ 6 995	+ 14 458	+ 669	+ 13 789	- 7 463	- 76	2. Vj.		
- 8 303	+ 3 830	+ 3 735	+ 788	+ 956	+ 7 196	+ 6 197	+ 2 311	- 3 906	+ 2 589	- 6 495	+ 6 217	+ 3 886	3. Vj.		
+ 11 051	+ 4 447	+ 5 966	+ 846	- 1 490	- 12 002	+ 44 236	+ 28 005	+ 21 820	+ 2 376	+ 19 444	+ 6 185	+ 16 231	4. Vj.		
- 4 529	+ 7 804	+ 16 032	+ 2 726	+ 1 948	+ 5 194	- 29 554	- 29 635	- 23 253	- 1 805	- 21 448	- 6 382	+ 81	1984 1. Vj.		
+ 1 742	+ 1 531	+ 3 612	+ 3 397	+ 619	- 2 804	+ 12 297	+ 16 014	+ 10 256	+ 2 689	+ 7 567	+ 5 758	- 3 717	2. Vj.		
- 3 601	+ 3 336	+ 1 449	+ 941	+ 2 342	+ 6 711	+ 7 619	+ 8 024	- 1 363	+ 54	- 1 417	+ 9 387	- 405	3. Vj.		
+ 12 387	+ 3 656	- 7 899	+ 882	- 6 087	- 10 057	+ 50 911	+ 32 535	+ 32 780	+ 2 438	+ 30 342	- 245	+ 18 376	4. Vj.		
- 1 351	+ 2 416	+ 20 536	+ 2 895	+ 2 050	+ 10 037	- 26 242	- 30 909	- 29 012	- 1 152	- 27 860	- 1 897	+ 4 667	1985 1. Vj.		
+ 1 983	+ 3 532	- 2 018	+ 3 108	+ 2 637	+ 1 260	+ 13 786	+ 16 798	+ 9 188	+ 1 108	+ 8 080	+ 7 610	- 3 012	2. Vj.		
- 1 258	+ 1 540	- 5 652	+ 1 785	+ 864	+ 8 033	+ 1 525	- 1 158	+ 3 389	+ 281	+ 3 108	+ 4 547	+ 2 683	3. Vj.		
+ 11 841	+ 2 890	- 3 463	+ 1 876	- 4 284	- 12 881	+ 56 321	+ 39 090	+ 31 937	+ 4 199	+ 27 738	+ 7 153	+ 17 231	4. Vj.		
+ 893	+ 4 761	+ 6 338	+ 3 852	+ 2 142	+ 8 342	- 25 290	- 29 114	- 20 661	+ 317	- 20 978	- 8 453	+ 3 824	1986 1. Vj.		
- 9 242	+ 1 798	+ 2 295	+ 552	- 1 411	- 3 978	+ 9 001	+ 4 040	+ 33	+ 2 728	- 2 695	+ 4 007	+ 4 961	1983 Juli		
+ 450	+ 1 017	+ 24	+ 83	- 45	+ 1 953	+ 1 628	+ 1 580	- 1 999	- 1 528	- 471	+ 3 579	+ 48	Aug.		
+ 489	+ 1 015	+ 1 416	+ 153	+ 2 412	+ 9 221	- 4 432	- 3 309	- 1 940	+ 1 389	- 3 329	- 1 369	- 1 123	Sept.		
+ 602	+ 1 425	+ 2 309	+ 234	+ 1 704	- 778	+ 6 961	+ 6 210	+ 2 993	- 1 613	+ 4 606	+ 3 217	+ 751	Okt.		
+ 935	+ 1 244	+ 3 338	+ 313	- 4 417	- 507	+ 14 822	+ 13 970	+ 18 294	+ 2 435	+ 15 859	- 4 324	+ 852	Nov.		
+ 9 514	+ 1 778	+ 319	+ 299	+ 1 223	- 10 717	+ 22 453	+ 7 825	+ 533	+ 1 554	- 1 021	+ 7 292	+ 14 628	Dez.		
- 6 912	+ 3 758	+ 12 281	+ 427	- 19	- 4 220	- 19 441	- 21 985	- 17 616	- 3 224	- 14 392	- 4 369	+ 2 544	1984 Jan.		
+ 1 383	+ 2 572	+ 2 773	+ 684	+ 399	- 127	- 136	+ 1 216	- 2 459	- 64	- 2 395	+ 3 675	- 1 352	Febr.		
+ 1 000	+ 1 474	+ 978	+ 1 615	+ 1 568	+ 9 541	- 9 977	- 8 866	- 3 178	+ 1 483	- 4 661	- 5 688	- 1 111	März		
+ 554	+ 335	+ 1 048	+ 1 115	- 1 267	- 6 919	+ 8 615	+ 9 648	+ 6 956	+ 701	+ 6 255	+ 2 692	- 1 033	April		
+ 680	+ 779	+ 2 477	+ 1 139	- 1 291	- 1 624	+ 3 475	+ 5 080	- 199	- 128	- 71	+ 5 279	- 1 605	Mai		
+ 508	+ 417	+ 87	+ 1 143	+ 3 177	+ 5 739	+ 207	+ 1 286	+ 3 499	+ 2 116	+ 1 383	- 2 213	- 1 079	Juni		
- 5 289	+ 823	+ 1 690	+ 546	- 2 865	+ 1 136	+ 4 596	+ 3 512	- 733	+ 334	- 1 067	+ 4 245	+ 1 084	Juli		
+ 844	+ 981	+ 1 143	+ 228	- 202	+ 1 985	+ 3 451	+ 4 450	- 2 921	+ 859	- 3 780	+ 7 371	- 999	Aug.		
+ 844	+ 1 532	- 1 384	+ 167	+ 5 409	+ 3 590	- 428	+ 62	+ 2 291	- 1 139	+ 3 430	- 2 229	- 490	Sept.		
+ 1 072	+ 1 377	- 1 651	+ 108	- 4 016	+ 5 526	+ 3 127	+ 2 015	- 238	- 1 115	+ 877	+ 2 253	+ 1 112	Okt.		
+ 1 334	+ 960	- 2 341	+ 92	- 2 295	+ 2 088	+ 19 439	+ 17 967	+ 21 331	+ 4 802	+ 16 529	- 3 364	+ 1 472	Nov.		
+ 9 981	+ 1 319	- 3 907	+ 682	+ 224	- 17 671	+ 28 345	+ 12 553	+ 11 687	- 1 249	+ 12 936	+ 866	+ 15 792	Dez.		
- 3 618	+ 711	+ 11 038	+ 344	+ 252	+ 4 307	- 21 314	- 26 175	- 27 298	- 2 671	- 24 627	+ 1 123	+ 4 861	1985 Jan.		
+ 1 314	+ 600	+ 3 771	+ 983	+ 663	+ 2 139	+ 4 023	+ 2 876	- 1 856	+ 237	- 2 093	+ 4 732	+ 1 147	Febr.		
+ 953	+ 1 105	+ 5 727	+ 1 568	+ 1 135	+ 3 591	- 8 951	- 7 610	+ 142	+ 1 282	- 1 140	- 7 752	- 1 341	März		
+ 371	+ 1 544	- 2 906	+ 802	- 1 255	- 1 109	+ 3 024	+ 4 132	- 276	- 439	+ 163	+ 4 408	- 1 108	April		
+ 734	+ 1 317	+ 906	+ 1 267	- 400	- 3 119	+ 7 130	+ 8 772	+ 3 385	+ 1 407	+ 1 978	+ 5 387	- 1 642	Mai		
+ 878	+ 671	- 18	+ 1 039	+ 4 292	+ 5 488	+ 3 632	+ 3 894	+ 6 079	+ 140	+ 5 939	- 2 185	- 262	Juni		
- 3 661	+ 800	- 425	+ 1 179	- 1 489	+ 2 426	+ 1 140	- 435	- 2 681	+ 629	- 3 310	+ 2 246	+ 1 575	Juli		
+ 1 304	+ 874	- 3 557	+ 161	- 390	- 194	+ 2 224	+ 2 073	- 550	+ 818	- 1 368	+ 2 623	+ 151	Aug.		
+ 1 099	- 134	- 1 670	+ 445	+ 2 723	+ 5 801	- 1 839	- 2 796	+ 6 620	+ 1 166	+ 7 786	- 9 416	+ 957	Sept.		
+ 1 312	+ 414	- 672	+ 1 319	- 4 361	+ 7 700	+ 3 272	+ 2 731	+ 1 342	+ 636	+ 706	+ 1 389	+ 541	Okt.		
+ 1 135	+ 383	- 225	+ 126	- 1 655	- 2 633	+ 19 451	+ 18 830	+ 20 622	+ 3 606	+ 17 016	- 1 792	+ 621	Nov.		
+ 9 394	+ 2 093	- 2 566	+ 431	+ 1 732	- 17 948	+ 33 598	+ 17 529	+ 9 973	- 43	+ 10 016	+ 7 556	+ 16 069	Dez.		
- 3 326	+ 2 474	+ 6 892	+ 1 611	- 255	+ 7 331	- 18 593	- 21 558	- 27 263	- 1 299	- 25 964	+ 5 705	+ 2 965	1986 Jan.		
+ 2 103	+ 1 477	- 1 742	+ 681	+ 138	- 1 504	+ 1 015	+ 103	+ 444	+ 275	+ 169	- 341	+ 912	Febr.		
+ 2 116	+ 810	+ 1 188	+ 1 560	+ 2 259	+ 2 515	- 7 712	- 7 659	+ 6 158	+ 1 341	+ 4 817	- 13 817	- 53	März		
+ 1 340	+ 345	- 4 298	+ 2 291	- 1 455	- 2 899	- 331	- 1 324	+ 1 714	+ 364	+ 1 350	- 3 038	+ 993	April p)		

Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich haupt-

sächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrechnungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 7 Ohne

Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken											
		insgesamt	Deutsche Bundesbank							Kreditinstitute			
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost				inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichsfordernungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere			
1978	1 540 744	1 212 030	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 975	926 686	
1979	1 685 118	1 351 153	11 103	10 046	309	1 054	8 683	1 057	—	1 057	1 340 050	1 039 511	
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434	
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248	
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346	
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531	
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765	
1985 16)	2 511 775	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164	
1985 16)	2 541 709	2 053 863	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 040 938	1 573 864	
1985 Juli	2 410 418	1 969 884	12 980	11 817	881	2 253	8 683	1 163	—	1 163	1 956 904	1 500 842	
Aug.	2 409 193	1 972 366	12 826	11 682	832	2 167	8 683	1 144	—	1 144	1 959 540	1 503 658	
Sept.	2 429 475	1 981 970	12 124	10 984	164	2 137	8 683	1 140	—	1 140	1 969 846	1 512 910	
Okt.	2 437 650	1 993 290	14 269	12 964	1 153	3 128	8 683	1 305	—	1 305	1 979 021	1 520 708	
Nov.	2 465 006	2 008 201	14 249	12 942	1 479	2 780	8 683	1 307	20	1 287	1 993 952	1 530 857	
Dez. 16)	2 511 838	2 026 906	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 981	1 548 223	
Dez. 16)	2 541 709	2 053 863	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 040 938	1 573 864	
1986 Jan.	2 531 491	2 050 386	18 104	16 807	5 373	2 751	8 683	1 297	—	1 297	2 032 282	1 567 143	
Febr.	2 544 260	2 049 351	16 004	14 728	3 381	2 664	8 683	1 276	—	1 276	2 033 347	1 571 124	
März	2 558 884	2 056 905	16 739	15 222	3 344	3 195	8 683	1 517	270	1 247	2 040 166	1 579 249	
April p)	2 550 894	2 059 786	13 941	12 701	893	3 125	8 683	1 240	—	1 240	2 045 845	1 582 839	

### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M3													
		insgesamt	Geldvolumen M2							Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentralbank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. ver-lagerter Gelder) 10)	
			zu-sammen	Geldvolumen M1			Sichteinlagen inländischer Nichtbanken				zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 2)			öffent-liche Haus-halte 9)
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kredit-institute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 2)	öffent-liche Haus-halte 9)						
1978	1 540 744	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631		
1979	1 685 118	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	154 641	13 351	158 623	135 097	23 526	289 721	2 939		
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015		
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767		
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258		
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160		
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982		
1985 16)	2 511 775	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249		
1985 16)	2 541 709	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249		
1985 Juli	2 410 418	904 850	527 776	291 730	100 389	191 341	180 595	10 746	236 046	204 444	31 602	377 074	4 200		
Aug.	2 409 193	907 074	529 849	291 180	101 207	189 973	178 311	11 662	238 669	204 687	33 982	377 225	3 810		
Sept.	2 429 475	905 235	527 053	297 800	100 041	197 759	186 060	11 699	229 253	196 838	32 415	378 182	6 533		
Okt.	2 437 650	908 507	529 784	299 142	100 677	198 465	186 142	12 323	230 642	203 651	26 991	378 723	2 172		
Nov.	2 465 006	927 958	548 614	319 764	104 283	215 481	201 993	13 488	228 850	202 000	26 850	379 344	517		
Dez. 16)	2 511 838	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249		
Dez. 16)	2 541 709	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249		
1986 Jan.	2 531 491	966 863	555 545	306 834	102 571	204 263	193 117	11 146	248 711	215 651	33 060	411 318	1 994		
Febr.	2 544 260	967 878	555 648	307 278	102 846	204 432	192 245	12 187	248 370	214 597	33 773	412 230	2 132		
März	2 558 884	960 166	547 989	313 436	104 187	209 249	197 615	11 634	234 553	201 511	33 042	412 177	4 391		
April p)	2 550 894	959 835	546 665	315 150	104 551	210 599	199 009	11 590	231 515	200 621	30 894	413 170	2 936		

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/-passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

men und Privatpersonen 2)								Auslandsaktiva 1)			Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte				Ausgleichs- und Deckungsfor-				insgesamt	Deutsche Bundesbank 1)	Kreditinstitute 5) 6)		
kurzfristig 3)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	zusammen	kurzfristig 4)	mittel- und langfristig	Wertpapiere	forderungen					
205 603	703 125	17 958	272 289	10 022	225 660	32 127	4 480	244 240	107 213	137 027	84 474	1978
236 503	785 745	17 263	300 539	8 716	257 187	30 433	4 203	244 505	97 978	146 527	89 460	1979
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	372 065	86 072	285 993	112 867	1985 16)
350 140	1 197 534	26 190	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 125	86 072	286 053	115 721	1985 16)
339 695	1 137 496	23 651	456 062	11 469	375 422	66 284	2 887	331 631	82 618	249 013	108 903	1985 Juli
336 848	1 143 735	23 077	455 882	9 772	377 135	66 088	2 887	335 339	84 077	251 262	101 488	Aug.
340 720	1 147 681	24 509	456 936	8 982	378 103	66 964	2 887	335 022	84 445	250 577	112 483	Sept.
338 363	1 157 395	24 950	458 313	10 744	379 019	65 663	2 887	340 263	83 079	257 184	104 097	Okt.
341 135	1 164 894	24 828	463 095	10 675	381 580	67 952	2 888	350 177	87 883	262 294	106 628	Nov.
344 780	1 177 324	26 119	465 758	11 291	382 686	68 939	2 842	372 065	86 072	285 993	112 867	Dez. 16)
350 140	1 197 534	26 190	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 125	86 072	286 053	115 721	Dez. 16)
343 054	1 195 624	28 465	465 139	11 434	381 045	69 780	2 880	367 693	88 357	279 336	113 412	1986 Jan.
342 718	1 200 849	27 557	462 223	9 009	381 032	69 304	2 878	374 379	88 834	285 545	120 530	Febr.
349 655	1 202 538	27 056	460 917	9 059	380 675	68 304	2 879	378 525	87 569	290 956	123 454	März
345 577	1 208 900	28 362	463 006	9 866	379 774	70 487	2 879	378 367	86 035	292 332	112 741	April p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)			Überschuß der Interbankverbindlichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar-einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	Sparbriefe	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rücklagen 12)	insgesamt	Deutsche Bundesbank 1) 13)	Kreditinstitute 14)			
	zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen 2)	öffentliche Haushalte										
668 427	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 203	61 949	114 040	8 149	105 891	23 599	73 452	1978
745 849	202 574	91 106	111 468	188 689	78 939	208 276	67 371	139 451	6 653	132 798	22 279	78 387	1979
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	145 318	1985 16)
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	15 427	146 348	1985 16)
1 142 737	310 738	164 356	146 382	191 941	158 742	375 555	105 761	190 721	20 736	169 985	24 003	143 907	1985 Juli
1 145 920	314 957	167 272	147 685	193 245	159 616	372 180	105 922	193 097	20 996	172 101	20 502	138 790	Aug.
1 148 293	316 820	169 200	147 620	194 344	159 482	371 280	106 367	193 374	20 968	172 406	24 146	151 894	Sept.
1 155 667	321 278	172 228	149 050	195 656	159 896	371 151	107 686	195 147	20 911	174 236	22 329	153 828	Okt.
1 162 526	324 794	174 892	149 902	196 791	160 279	372 850	107 812	200 140	21 118	179 022	20 723	153 142	Nov.
1 175 907	326 335	176 138	150 197	206 185	162 372	372 776	108 239	208 013	21 586	186 427	18 795	145 318	Dez. 16)
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	15 427	146 348	Dez. 16)
1 197 094	331 026	180 409	150 617	211 899	167 976	374 609	111 584	200 811	20 727	180 084	17 491	147 238	1986 Jan.
1 205 070	335 104	183 610	151 494	214 002	169 453	374 246	112 265	198 551	20 870	177 681	20 963	149 666	Febr.
1 213 438	337 290	186 203	151 087	216 118	170 263	375 942	113 825	206 676	21 961	184 715	18 921	155 292	März
1 220 949	341 894	189 989	151 905	217 458	170 608	374 873	116 116	205 770	23 932	181 838	19 732	141 672	April p)

-Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bank-schuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bank-

schuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zuge-teilte Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 ein-

schl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichts-pflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.\* — p Vorläufig.

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 3. Zentralbankgeldbedarf der Banken\*) und liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	A. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										B. Liquiditätspolitische Maßnahmen			
	I. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme:—)			Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld 3) 4)	II. laufende Transaktionen					Ins-gesamt (A I + II)	Änderung der Mindestreservesätze (Zunahme:—)			Änderung der Refinanzierungs-linien 9) (Kör-zung: —)
	zusam-men	Bargeld-umlauf 1)	Mindest-reserve auf Inlands-verbind-lichkeiten 2)		Devisen-zugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank 5)	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank		„Float“ im Zah-lungs-verkehr mit der Bundes-bank	Sonstige Ein-flüsse 7)		zusam-men	für In-lands-verbind-lichkeiten 8)	für Aus-lands-verbind-lichkeiten 8)	
						Bund 6) Länder, LAF	Sonstige Nicht-banken							
1974	- 5 774	- 4 455	- 1 319	96 129	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 353	- 16 284	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 415	+ 4 532
1975	- 9 480	- 5 297	- 4 183	99 709	- 2 080	- 2 754	+ 1 092	+ 434	- 2 628	- 15 416	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 152	+ 4 542
1976	- 7 878	- 4 094	- 3 784	111 496	+ 8 277	+ 8 126	- 462	- 758	- 4 425	+ 2 880	- 4 429	- 3 909	- 520	+ 666
1977	- 10 914	- 6 644	- 4 270	114 487	+ 8 361	+ 4 988	+ 206	+ 278	- 4 120	- 1 201	+ 8 177	+ 7 923	+ 254	+ 6 531
1978	- 14 112	- 8 722	- 5 390	129 887	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 450	+ 169	- 1 846	- 1 288	- 558	+ 4 379
1979	- 7 752	- 5 248	- 2 504	140 177	- 5 178	+ 3 853	- 186	- 114	- 4 871	- 14 248	- 3 159	- 2 538	- 621	+ 5 135
1980	- 6 523	- 4 203	- 2 320	136 670	- 24 644	+ 299	+ 310	- 728	- 7 876	- 39 162	+ 10 472	+ 10 030	+ 442	+ 12 082
1981	- 2 709	+ 172	- 2 881	135 741	+ 3 142	+ 1 128	+ 254	+ 165	- 7 634	- 11 938	+ 4 059	+ 3 638	+ 421	+ 5 056
1982	- 7 452	- 4 313	- 3 139	138 040	+ 1 716	- 4 056	+ 160	- 1 299	- 674	- 11 605	+ 5 380	+ 5 153	+ 227	+ 7 708
1983	- 10 064	- 7 271	- 2 793	148 104	- 1 964	+ 1 652	- 203	+ 628	+ 1 047	- 8 904	- 228	-	- 228	- 726
1984	- 7 120	- 4 559	- 2 561	155 224	- 3 938	+ 1 256	- 114	+ 102	- 662	- 10 476	- 355	-	- 355	+ 7 761
1985	- 6 623	- 3 893	- 2 730	161 847	- 670	- 4 173	+ 62	+ 373	- 1 397	- 12 428	+ 85	-	+ 85	+ 3 313
1983 1. Vj.	+ 1 312	+ 2 163	- 851	136 728	+ 13 709	- 1 108	+ 78	- 677	- 632	+ 12 682	+ 7	-	+ 7	+ 4 744
2. Vj.	- 2 687	- 2 433	- 254	139 415	- 13 731	+ 1 941	- 136	+ 708	+ 7 804	- 6 101	- 77	-	- 77	+ 5 337
3. Vj.	- 2 261	- 2 090	- 171	141 676	+ 3 184	- 540	+ 140	- 209	- 3 478	- 9 532	- 39	-	- 39	- 179
4. Vj.	- 6 428	- 4 911	- 1 517	148 104	+ 1 242	+ 1 359	+ 285	+ 806	- 2 647	- 5 953	- 119	-	+ 119	+ 46
1984 1. Vj.	+ 4 248	+ 4 083	+ 165	143 856	+ 5 053	- 4 149	+ 57	- 227	- 2 963	+ 2 019	+ 38	-	+ 38	- 306
2. Vj.	- 2 548	- 2 102	- 446	146 404	+ 1 320	+ 1 459	- 10	+ 228	+ 4 232	+ 4 681	- 88	-	- 88	+ 90
3. Vj.	- 1 815	- 1 372	- 443	148 219	- 4 627	- 2 081	+ 82	+ 224	+ 1 052	- 7 165	- 92	-	- 92	+ 8 042
4. Vj.	- 7 005	- 5 168	- 1 837	155 224	- 5 684	+ 6 027	- 243	- 123	- 2 983	- 10 011	- 213	-	- 213	- 65
1985 1. Vj.	+ 4 271	+ 4 577	- 306	150 953	- 12 183	+ 511	+ 133	+ 1 094	- 4 620	- 10 794	+ 146	-	+ 146	+ 213
2. Vj.	- 1 263	- 1 078	- 185	152 216	+ 4 817	- 4 154	- 30	- 706	+ 4 213	+ 2 877	- 8	-	- 8	- 136
3. Vj.	- 1 921	- 1 352	- 569	154 137	+ 6 289	- 4 627	+ 144	- 1 055	+ 1 892	+ 722	+ 100	-	+ 100	+ 3 054
4. Vj.	- 7 710	- 6 040	- 1 670	161 847	+ 407	+ 4 097	- 185	+ 1 040	- 2 882	- 5 233	- 153	-	- 153	+ 182
1986 1. Vj.	+ 2 246	+ 2 990	- 744	159 601	+ 5 830	- 969	- 70	+ 400	- 2 929	+ 4 508	- 137	-	- 137	- 212
1984 Jan.	+ 3 000	+ 3 736	- 736	145 104	- 1 117	- 2 518	+ 119	- 774	- 1 144	- 2 434	- 297	-	- 297	+ 168
Febr.	+ 1 786	+ 968	+ 818	143 318	+ 1 838	- 32	- 38	- 35	- 761	+ 2 758	+ 301	-	+ 301	- 195
März	- 538	- 621	+ 83	143 856	+ 4 332	- 1 599	- 24	+ 582	- 1 058	+ 1 695	+ 34	-	+ 34	- 279
April	- 493	- 1 096	+ 603	144 349	+ 1 332	+ 171	+ 26	+ 555	+ 2 490	+ 4 081	- 3	-	- 3	+ 1
Mai	- 569	+ 178	- 747	144 918	- 340	+ 422	- 13	- 644	+ 1 057	- 87	- 98	-	- 98	+ 38
Juni	- 1 486	- 1 184	- 302	146 404	+ 328	+ 866	- 23	+ 317	+ 685	+ 687	+ 13	-	+ 13	+ 51
Juli	- 1 650	- 1 773	+ 123	148 054	- 1 647	- 725	+ 96	- 529	+ 95	- 4 360	- 122	-	- 122	+ 6 724
Aug.	- 378	+ 71	- 449	148 432	- 375	+ 2 478	- 50	- 242	+ 218	+ 1 651	+ 5	-	+ 5	+ 1 401
Sept.	+ 213	+ 330	- 117	148 219	- 2 605	- 3 834	+ 36	+ 995	+ 739	+ 4 456	+ 25	-	+ 25	- 83
Okt.	+ 868	+ 851	+ 17	147 351	- 3 613	- 2 283	+ 6	- 834	- 882	- 6 738	- 219	-	- 219	- 53
Nov.	- 906	- 32	- 874	148 257	- 639	+ 5 604	- 57	+ 406	- 1 363	+ 3 045	+ 48	-	+ 48	+ 54
Dez.	- 6 967	- 5 987	- 980	155 224	- 1 432	+ 2 706	- 192	+ 305	- 738	- 6 318	- 42	-	- 42	- 66
1985 Jan.	+ 3 115	+ 4 517	- 1 402	152 109	- 988	+ 572	+ 38	- 309	- 1 875	+ 553	- 143	-	- 143	+ 10
Febr.	+ 2 179	+ 965	+ 1 214	149 930	- 3 104	+ 1 566	+ 66	+ 1 062	- 2 510	- 741	+ 255	-	+ 255	+ 204
März	- 1 023	- 905	- 118	150 953	- 8 091	- 1 627	+ 29	+ 341	- 235	- 10 606	+ 34	-	+ 34	- 1
April	+ 216	- 257	+ 473	150 737	+ 873	- 1 674	+ 204	- 1 442	+ 2 147	+ 324	+ 25	-	+ 25	- 6
Mai	- 503	- 254	- 249	151 240	+ 1 662	+ 1 425	- 148	+ 144	+ 876	+ 3 456	- 15	-	- 15	- 124
Juni	- 976	- 567	- 409	152 216	+ 2 282	- 3 905	- 86	+ 592	+ 1 190	- 903	- 18	-	- 18	- 6
Juli	- 1 583	- 1 315	- 268	153 799	+ 2 042	- 2 329	+ 147	- 1 120	- 70	- 2 913	- 39	-	- 39	- 4
Aug.	- 509	- 434	- 75	154 308	+ 2 410	+ 1 990	- 129	+ 154	+ 947	+ 4 863	+ 54	-	+ 54	+ 3 282
Sept.	+ 171	+ 397	- 226	154 137	+ 1 837	- 4 288	+ 126	- 89	+ 1 015	- 1 228	+ 85	-	+ 85	- 224
Okt.	+ 395	+ 483	- 88	153 742	- 1 444	+ 2 734	- 76	- 235	- 607	+ 767	+ 13	-	+ 13	- 24
Nov.	- 1 131	- 606	- 525	154 873	+ 241	+ 1 769	- 71	+ 856	- 836	+ 828	- 109	-	- 109	+ 7
Dez.	- 6 974	- 5 917	- 1 057	161 847	+ 1 610	- 406	- 38	+ 419	- 1 439	- 6 828	- 57	-	- 57	+ 199
1986 Jan.	+ 1 834	+ 3 905	- 2 071	160 013	+ 3 799	+ 710	- 134	- 942	- 864	+ 4 403	- 249	-	- 249	- 358
Febr.	+ 2 270	+ 959	+ 1 311	157 743	+ 1 237	+ 3 288	+ 67	- 207	- 910	+ 5 745	+ 188	-	+ 188	+ 178
März	- 1 858	- 1 874	+ 16	159 601	+ 794	- 4 967	- 3	+ 1 549	- 1 155	- 5 640	- 76	-	- 76	- 32
April	+ 308	- 75	+ 383	159 293	- 8 347	- 1 994	+ 41	- 1 484	+ 5 354	- 6 122	- 149	-	- 149	0
Mai ts)	- 1 689	- 1 566	- 123	153 829	- 2 319	+ 5 629	+ 134	+ 1 107	+ 1 381	+ 4 243	14) + 7 563	14) + 7 153	14) + 410	- 4 938

\* Ohne Geldinstitute der Bundespost. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen, die von diesem Zeitpunkt an auf die Mindestreserve angerechnet werden können. — 2 In jeweiligen Reservesätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze, die in

Pos. B erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reservesätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenwap- und -pensionengeschäfte. — 6 Einschl. vorübergehender Verlagerungen von öffent-

lichen Geldern zu den Kreditinstituten (nach § 17 BBankG). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den Ertragsbuchungen der Bundesbank. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der Mindest-



# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

der Bundesbank										D. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch			Nachrichtlich: (Stand im Monatsdurchschnitt 4)				Zeit
Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: -)				Verlagerungen von Bundesguthaben in den Geldmarkt (gem. § 17 BBankG)	insgesamt (B)	C. Gesamtsumme A + B (Fehlbeitrag: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombarkredite (Zunahme: +)	Veränderung der „Überschubguthaben“ (Abbau: +)	Uausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombarkredite	Saldo kurzfristiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 10) (Nettoforderungen der Bundesbank: +)	Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge Mrd DM 11)				
in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“)	im Rahmen von Rückkaufsvereinbarungen (über Handelswechsel und Wertpapiere)	in N-Papieren mit Banken	sonstige Offenmarktoperationen mit Nichtbanken											Devisen- swap- und -pensions- geschäfte	Veränderung der Lombard- bzw. Sonderlombarkredite (Zunahme: +)	Uausgenutzte Refinanzierungslinien 9)	Lombard- bzw. Sonderlombarkredite
+ 368	- 1 438	+ 56	- 452	-	+ 15 897	- 387	- 1 962	+ 1 992	+ 357	4 093	2 815	-	100,8	1974			
+ 7 489	+ 252	+ 788	+ 3 120	-	+ 4 475	+ 27 718	+ 12 302	- 10 209	- 2 031	14 302	784	4 727	13) 110,9	1975			
- 6 616	- 252	- 1 980	+ 242	-	- 4 475	- 16 844	- 13 964	+ 7 200	+ 6 473	+ 291	7 102	7 257	-	120,2	1976		
- 664	-	+ 522	- 544	-	-	+ 14 022	+ 12 821	- 5 470	- 6 473	- 878	12 572	784	-	132,1	1977		
+ 3 774	-	- 7 173	- 221	-	-	- 1 087	- 918	+ 154	+ 975	+ 97	12 726	1 759	-	143,3	1978		
- 1 947	-	+ 4 881	- 229	- 2 389	+ 111	+ 2 403	- 11 845	+ 9 706	+ 2 158	- 19	3 020	3 917	- 2 278	151,3	1979		
+ 1 347	+ 6 023	+ 3 891	- 759	+ 4 615	- 111	+ 37 560	- 1 602	- 1 363	+ 2 583	+ 382	4 383	6 500	8 249	159,6	1980		
+ 1	+ 4 449	-	- 51	- 663	+ 161	+ 13 012	+ 1 074	+ 1 289	- 2 517	+ 154	3 094	3 983	12 196	164,7	1981		
+ 1 771	- 1 438	-	- 274	+ 346	+ 1 295	+ 14 788	+ 3 183	- 3 498	+ 139	+ 176	6 592	4 122	12 399	13) 174,5	1982		
+ 2 381	+ 6 627	-	- 9	- 1 909	- 1 456	+ 4 680	- 4 224	+ 3 336	+ 984	- 96	3 256	5 106	15 661	13) 186,4	1983		
- 3 456	+ 7 743	-	- 421	-	-	+ 11 272	+ 796	- 1 028	+ 312	- 80	4 284	5 418	23 404	194,9	1984		
- 272	+ 16 478	- 733	+ 376	+ 161	+ 1 210	+ 20 618	+ 8 190	- 3 094	- 4 997	- 99	7 378	421	40 520	203,1	1985		
+ 405	- 9 034	-	- 103	- 1 338	- 1 456	- 6 775	+ 5 907	- 7 081	+ 1 057	+ 117	13 673	5 179	571	179,7	1983 1. Vj.		
+ 1 382	-	-	+ 33	- 571	-	- 4 570	- 10 671	+ 8 543	+ 2 137	- 9	5 130	7 316	-	182,3	2. Vj.		
+ 656	+ 5 514	-	+ 96	-	-	+ 6 048	- 3 484	+ 1 783	+ 1 655	+ 46	3 347	8 971	5 514	185,0	3. Vj.		
- 62	+ 10 147	-	- 35	-	-	+ 9 977	+ 4 024	+ 91	- 3 865	- 250	3 256	5 106	15 661	13) 186,4	4. Vj.		
- 404	- 1 518	-	+ 40	-	+ 387	- 1 763	+ 256	+ 647	- 1 015	+ 112	2 609	4 091	14 530	13) 188,1	1984 1. Vj.		
- 940	- 4 308	-	- 245	-	- 387	- 5 878	- 1 197	- 5	+ 1 223	- 21	2 614	5 314	9 835	13) 190,8	2. Vj.		
- 1 117	- 1 658	-	+ 310	-	-	+ 5 485	- 1 680	- 1 511	+ 3 192	- 1	4 125	8 506	8 177	193,3	3. Vj.		
- 995	+ 15 227	-	- 526	-	-	+ 13 428	+ 3 417	- 159	- 3 088	- 170	4 284	5 418	23 404	194,9	4. Vj.		
- 167	+ 12 139	- 1 439	+ 690	-	-	+ 11 582	+ 788	+ 1 186	- 1 683	- 291	3 098	3 735	34 104	197,8	1985 1. Vj.		
- 453	+ 87	+ 1 332	- 645	-	-	+ 177	+ 3 054	- 254	- 3 171	+ 371	3 352	564	35 523	199,0	2. Vj.		
- 413	+ 763	- 73	+ 227	-	+ 533	+ 4 191	+ 4 913	- 4 880	- 210	+ 177	8 232	354	36 746	13) 201,6	3. Vj.		
+ 761	+ 3 489	- 553	+ 104	+ 161	+ 677	+ 4 668	- 565	+ 854	+ 67	- 356	7 378	421	40 520	203,1	4. Vj.		
+ 144	- 4 643	+ 349	- 412	+ 499	- 355	- 4 767	- 259	- 694	+ 932	+ 21	8 072	1 353	36 370	13) 207,9	1986 1. Vj.		
+ 36	- 470	-	- 47	-	-	- 610	- 3 044	+ 155	+ 2 673	+ 216	3 101	7 779	15 191	187,0	1984 Jan.		
- 130	- 502	-	- 215	-	+ 414	- 327	+ 2 431	+ 456	- 2 889	+ 2	2 645	4 890	15 103	187,9	Febr.		
- 310	- 546	-	+ 302	-	- 27	- 826	+ 869	+ 36	- 799	- 106	2 609	4 091	14 530	13) 188,1	März		
- 425	- 5 538	-	- 366	+ 1 287	+ 146	- 4 898	- 817	- 178	+ 1 065	- 70	2 787	5 156	10 425	13) 189,0	April		
- 283	- 1 131	-	- 13	- 726	+ 3	- 2 210	- 2 297	+ 235	+ 1 942	+ 120	2 552	7 098	8 571	13) 190,3	Mai		
- 232	+ 2 361	-	+ 134	- 561	- 536	+ 1 230	+ 1 917	- 62	- 1 784	- 71	2 614	5 314	9 835	13) 190,8	Juni		
- 235	- 1 565	-	- 13	-	+ 516	+ 5 305	+ 945	- 2 974	+ 1 937	+ 92	5 588	7 251	8 786	191,0	Juli		
- 284	- 868	-	+ 79	-	- 516	- 183	+ 1 468	+ 1 269	- 2 785	+ 48	4 319	4 466	7 402	13) 192,4	Aug.		
- 598	+ 775	-	+ 244	-	-	+ 363	- 4 093	+ 194	+ 4 040	- 141	4 125	8 506	8 177	193,3	Sept.		
- 344	+ 6 590	-	- 138	-	+ 1 393	+ 7 229	+ 491	+ 89	- 691	+ 111	4 036	7 815	16 160	194,1	Okt.		
- 299	+ 2 969	-	- 340	-	- 1 393	+ 1 039	+ 4 084	+ 109	- 4 196	+ 3	3 927	3 619	17 736	13) 194,6	Nov.		
- 352	+ 5 668	-	- 48	-	-	+ 5 160	- 1 158	- 357	+ 1 799	- 284	4 284	5 418	23 404	194,9	Dez.		
- 81	- 735	-	- 95	-	-	- 1 044	- 491	- 145	+ 349	+ 287	4 429	5 767	22 669	196,4	1985 Jan.		
- 98	+ 5 303	- 1 935	+ 441	- 281	-	+ 3 889	+ 3 148	+ 1 028	- 4 088	- 88	3 401	1 679	25 756	196,7	Febr.		
+ 12	+ 7 571	+ 496	+ 344	+ 281	-	+ 8 737	- 1 869	+ 303	+ 2 056	- 490	3 098	3 735	34 104	197,8	März		
- 111	+ 1 496	+ 1 186	- 744	-	-	+ 1 846	+ 2 170	+ 242	- 2 984	+ 572	2 856	751	36 786	198,1	April		
- 155	+ 3 938	+ 159	+ 165	-	+ 323	- 3 585	- 129	- 108	+ 216	+ 21	2 964	967	33 330	198,7	Mai		
- 187	+ 2 529	- 13	- 66	-	- 323	+ 1 916	+ 1 013	- 388	- 403	- 222	3 352	564	35 523	199,0	Juni		
- 211	+ 4 416	- 237	- 218	-	-	+ 3 707	+ 794	- 719	- 286	+ 211	4 071	278	39 702	199,4	Juli		
- 139	+ 4 538	+ 20	+ 347	-	+ 709	- 265	+ 4 598	- 4 592	+ 134	- 140	8 663	412	35 893	200,6	Aug.		
- 63	+ 885	+ 144	+ 98	-	- 176	+ 749	- 479	+ 431	- 58	+ 106	8 232	354	36 746	13) 201,6	Sept.		
+ 561	+ 462	- 151	- 191	- 457	- 533	- 320	+ 447	- 298	- 191	+ 42	8 530	163	36 067	13) 202,9	Okt.		
+ 239	+ 4 059	- 83	+ 332	+ 1 186	-	- 2 487	- 1 659	+ 1 465	+ 275	- 81	7 065	438	33 111	203,6	Nov.		
- 39	+ 7 086	- 319	- 37	- 568	+ 1 210	+ 7 475	+ 647	- 313	- 17	- 317	7 378	421	40 520	203,1	Dez.		
+ 4	- 2 235	+ 396	- 292	+ 64	- 1 162	- 3 832	+ 571	- 707	- 192	+ 328	8 085	229	37 583	13) 206,6	1986 Jan.		
- 42	- 6 938	- 572	+ 108	- 12	+ 140	- 6 950	- 1 205	+ 480	+ 674	+ 51	7 605	903	30 201	207,0	Febr.		
+ 182	+ 4 530	+ 525	- 228	+ 447	+ 667	+ 6 015	+ 375	- 467	+ 450	- 358	8 072	1 353	36 370	13) 207,9	März		
+ 193	+ 1 631	+ 384	- 299	+ 204	+ 2 141	+ 4 105	- 2 017	+ 2 543	- 891	+ 365	5 529	462	40 730	210,0	April		
+ 211	- 4 434	- 1 952	+ 109	- 671	- 2 996	- 7 108	- 2 865	+ 3 044	- 110	- 69	2 485	352	30 677	13) 210,3	Mai ts)		

reserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont-Kontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Offenmarktgeschäfte in Wertpapieren und Handelswechseln mit Rückkaufsvereinbarung, Devisen- swap- und -pensions-

geschäfte, § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln sowie kurzfristige Schatzwechsellabgaben. — 11 Mit konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974) und ohne reservepflichtige Bankschuldverschreibungen gerechnet. — 12 Statistisch bereinigt. — 13 Statistisch bereinigt um vorübergehend zu den Kredit-

instituten verlagerte Bundesguthaben (nach § 17 BBankG). — 14 Einschl. Auswirkungen der ab Mai 1986 erweiterten Kompensationsmöglichkeiten für Fremdwährungsverbindlichkeiten und der Einbeziehung von kürzerfristigen Bankschuldverschreibungen in die Reservepflicht. — ts Teilweise geschätzt.

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-	
		insgesamt	Währungsreserven 1)					Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	mit angekauften	ohne Goldmarktwechsel(n) 4)
			zu-	Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte								
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1980	174 333	83 007	15) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	54 627
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	17) 37 272	3 588	68 056	65 203
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	40 617	38 981	2 456	74 874	71 639
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	81 738
1984	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	92 614
1985	216 896	86 004	21) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	101 870
1985 Okt.	206 873	83 011	80 562	13 688	8 554	2 397	4 227	13 407	36 239	38 289	2 449	100 401	96 865
1985 Nov.	207 891	87 815	85 366	13 688	8 646	2 321	4 341	13 407	36 239	42 963	2 449	99 820	96 309
1985 Dez.	216 896	86 004	21) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	101 870
1986 Jan.	215 224	88 289	85 840	13 688	7 439	1 914	4 004	17 130	37 439	41 665	2 449	100 189	96 838
1986 Febr.	212 717	88 786	86 317	13 688	7 362	1 814	4 164	17 130	37 439	42 159	2 449	98 282	94 972
1986 März	228 057	87 501	85 052	13 688	7 371	1 777	4 199	15 142	35 100	42 875	2 449	105 748	102 237
1986 7. April	214 720	87 794	85 345	13 688	7 377	1 777	4 197	15 856	35 949	42 450	2 449	100 074	96 648
1986 15. April	203 282	81 521	79 072	13 688	7 377	1 777	4 107	15 856	35 949	36 267	2 449	97 914	94 898
1986 23. April	199 818	80 592	78 143	13 688	7 377	1 777	4 093	14 065	33 927	37 143	2 449	98 552	95 473
1986 30. April	213 029	85 967	83 518	13 688	7 304	1 752	4 093	14 065	33 927	42 616	2 449	102 725	99 562
1986 7. Mai	206 304	81 482	79 033	13 688	7 218	1 752	4 048	14 065	33 927	38 262	2 449	99 872	96 623
1986 15. Mai	202 611	82 006	79 557	13 688	7 218	1 730	4 103	14 065	33 927	38 753	2 449	94 652	91 304
1986 23. Mai	193 955	83 205	80 756	13 688	7 247	1 637	4 163	14 065	33 927	39 956	2 449	91 015	87 650
1986 31. Mai	198 476	83 425	80 976	13 688	7 247	1 617	4 151	14 065	33 927	40 208	2 449	92 061	88 674

#### b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen									
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte							inländische Unternehmen und Privatpersonen	
				zu-	laufende Einlagen			Sondereinlagen 12)		zu-	Bundespost	
					Bund	Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 11)	zu-			darunter: Konjunktureausgleichsrücklagen
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700
1985 Okt.	206 873	100 904	44 886	2 172	579	5	1 548	40	—	—	6 883	6 330
1985 Nov.	207 891	104 170	55 040	517	96	6	383	32	—	—	3 508	2 882
1985 Dez.	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700
1986 Jan.	215 224	102 821	53 677	1 994	112	3	1 850	29	—	—	2 991	2 403
1986 Febr.	212 717	102 885	55 880	2 132	222	10	1 870	30	—	—	2 784	2 179
1986 März	228 057	105 233	55 809	4 391	181	4	4 160	46	—	—	10 194	9 623
1986 7. April	214 720	104 610	53 436	3 068	90	24	2 930	24	—	—	3 313	2 757
1986 15. April	203 282	103 171	46 008	6 278	1 722	39	4 434	83	—	—	2 152	1 601
1986 23. April	199 818	101 441	43 190	7 279	1 011	39	6 201	28	—	—	1 800	1 271
1986 30. April	213 029	105 169	56 610	2 936	542	1	2 357	36	—	—	2 995	2 439
1986 7. Mai	206 304	105 871	49 810	1 678	161	2	1 475	40	—	—	2 305	1 772
1986 15. Mai	202 611	104 810	46 487	2 440	347	5	1 976	112	—	—	1 775	1 234
1986 23. Mai	193 955	103 152	26 588	6 861	3 314	5	3 468	74	—	—	1 249	709
1986 31. Mai	198 476	105 875	41 002	1 576	149	7	1 369	51	—	—	3 561	2 983

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. —

2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 12. — 4 Privatdiskonten. — 5 Einschl. Lastenausgleichs- und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geld-

umstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (ab 23. Mai 1986: 77 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungs-

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen 9)	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
39 257	6 164	4 425	7 708	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
44 828	11 876	5 367	18) 5 985	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
46 689	9 103	7 051	12 031	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
46 587	16 168	9 448	13 295	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
47 768	25 736	14 815	7 967	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
44 082	41 627	17 301	2 315	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
45 826	35 514	17 072	1 989	9 836	—	8 683	1 153	—	3 128	1 373	9 124	—	1985 Okt.
45 430	31 148	18 549	4 693	10 162	194	8 683	1 285	20	2 780	1 355	5 939	—	Nov.
44 082	41 627	17 301	2 315	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	Dez.
43 916	36 767	19 232	274	14 056	4 374	8 683	999	—	2 751	1 365	8 574	—	1986 Jan.
41 570	26 284	18 634	11 794	12 064	3 264	8 683	117	—	2 664	1 344	9 597	—	Febr.
44 167	40 221	20 698	662	12 027	2 595	8 683	749	270	3 195	1 315	18 001	—	März
43 951	35 316	20 735	72	14 814	5 162	8 683	969	—	3 161	1 315	7 562	—	7. April
43 481	33 487	20 856	90	9 405	—	8 683	722	—	3 148	1 314	9 980	—	15. April
43 549	34 241	20 637	125	8 723	—	8 683	40	—	3 130	1 311	7 510	—	23. April
43 804	34 241	20 945	3 735	9 576	—	8 683	893	—	3 125	1 308	10 328	—	30. April
42 824	37 083	19 927	38	12 507	2 622	8 683	1 202	—	3 286	1 339	7 818	—	7. Mai
42 284	32 382	19 956	30	11 631	2 133	8 683	815	—	3 433	1 373	9 516	—	15. Mai
42 295	28 143	20 050	527	8 712	—	8 683	29	—	3 378	1 382	6 263	—	23. Mai
42 151	28 143	20 262	1 505	11 604	1 734	8 683	1 187	—	3 359	1 382	6 645	—	31. Mai

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 13)	Ausgleichsposten für zugeteilte Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Redis-kontingente 14)	
									insgesamt	darunter: Scheidemünzen		
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	22) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
553	13 605	2 646	9 185	—	3 736	8 739	5 612	8 505	110 092	9 188	63 582	1985 Okt.
626	13 771	—	5 214	—	3 736	8 739	5 612	7 584	113 410	9 240	63 578	Nov.
868	14 595	—	8 768	—	22) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	Dez.
588	13 784	—	11 437	—	3 273	8 739	5 612	10 896	112 093	9 272	63 847	1986 Jan.
605	13 862	—	6 218	—	3 273	8 739	5 612	11 332	112 184	9 299	64 045	Febr.
571	14 870	—	8 671	—	3 273	8 739	5 612	11 265	114 618	9 385	64 015	März
556	15 123	—	6 277	—	3 273	8 739	5 612	11 269	113 997	9 387	64 015	7. April
551	15 457	—	6 340	758	3 273	5 792	5 851	8 202	112 561	9 390	64 015	15. April
529	15 901	—	6 226	758	3 273	5 792	5 851	8 307	110 837	9 396	64 015	23. April
556	16 060	—	6 694	758	3 273	5 792	5 851	8 891	114 593	9 424	64 006	30. April
533	16 416	—	6 438	761	3 273	5 792	5 851	8 109	115 322	9 451	64 015	7. Mai
541	16 842	—	6 387	761	3 273	5 792	5 851	8 193	114 293	9 483	64 015	15. Mai
540	17 311	—	14 664	761	3 273	5 792	5 851	8 453	112 633	9 481	64 015	23. Mai
578	17 925	—	6 901	766	3 273	5 792	5 851	5 954	115 361	9 486	64 015	31. Mai

positionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. — 11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFWZ saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ ausgewie-

sen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung der Auslandsposition in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte

der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem EFWZ bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM. — 21 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 22 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Zeit	Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												
	ins-gesamt	kurzfristige Kredite				mittelfristige Kredite 2) 3)			langfristige Kredite 2) 4)			Aus-gleichs- und Dek-kunfts-forde-rungen	Bestände an Wert-papieren (ohne Bank-schuld-ver-schrei-bungen)
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 3)	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen 4)	öffent-liche Haus-halte		
				zu-sammen	darunter: Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 1)								
1978	+ 122 589	+ 12 081	+ 12 834	- 753	+ 71	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	- 312	+ 3 472
1979	+ 140 905	+ 29 514	+ 30 820	- 1 306	- 1 226	+ 15 434	+ 10 803	+ 4 631	+ 98 273	+ 71 377	+ 26 896	- 277	- 2 039
1980	+ 122 432	+ 31 431	+ 31 776	- 345	- 2 377	+ 10 470	+ 7 712	+ 2 758	+ 82 034	+ 60 359	+ 21 675	- 260	- 1 243
1981	+ 129 922	+ 28 588	+ 23 004	+ 5 584	+ 2 578	+ 26 969	+ 11 532	+ 15 437	+ 76 550	+ 48 594	+ 27 956	- 192	- 1 993
1982	+ 106 116	+ 18 146	+ 12 349	+ 5 797	+ 4 524	+ 6 532	+ 8 552	- 2 020	+ 69 007	+ 43 836	+ 25 171	- 261	+ 12 692
1983	+ 111 292	+ 12 928	+ 15 052	- 2 124	- 1 447	+ 8 535	+ 8 090	+ 445	+ 78 792	+ 67 736	+ 11 056	- 224	+ 11 261
1984	+ 109 989	+ 17 693	+ 23 615	- 5 922	- 3 753	- 5 995	- 920	- 5 075	+ 85 098	+ 66 203	+ 18 895	- 211	+ 13 404
1985	+ 100 597	+ 5 556	+ 5 971	- 415	- 571	- 8 756	- 4 406	- 4 350	+ 89 382	+ 75 931	+ 13 451	- 213	+ 14 628
1983 1. Hj.	+ 32 767	+ 305	+ 1 874	- 1 569	+ 151	- 2 648	- 1 528	- 1 120	+ 30 068	+ 25 057	+ 5 011	- 118	+ 5 160
2. Hj.	+ 78 525	+ 12 623	+ 13 178	- 555	- 1 598	+ 11 183	+ 9 618	+ 1 565	+ 48 724	+ 42 679	+ 6 045	- 106	+ 6 101
1984 1. Hj.	+ 29 201	+ 8 210	+ 12 072	- 3 862	- 1 891	- 4 557	- 1 360	- 3 197	+ 22 668	+ 20 457	+ 2 211	- 70	+ 2 950
2. Hj.	+ 80 788	+ 9 483	+ 11 543	- 2 060	- 1 862	- 1 438	+ 440	- 1 878	+ 62 430	+ 45 746	+ 16 684	- 141	+ 10 454
1985 1. Hj.	+ 43 534	+ 10 706	+ 9 979	+ 727	+ 581	- 6 411	- 4 612	- 1 799	+ 32 189	+ 29 430	+ 2 759	- 86	+ 7 136
2. Hj.	+ 57 063	- 5 150	- 4 008	- 1 142	- 1 152	- 2 345	+ 206	- 2 551	+ 57 193	+ 46 501	+ 10 692	- 127	+ 7 492
1983 1. Vj.	- 838	- 8 994	- 7 583	- 1 411	- 278	- 5 072	- 4 163	- 909	+ 9 715	+ 6 929	+ 2 786	- 1	+ 3 514
2. Vj.	+ 33 605	+ 9 299	+ 9 457	- 158	+ 429	+ 2 424	+ 2 635	- 211	+ 20 353	+ 18 128	+ 2 225	- 117	+ 1 646
3. Vj.	+ 25 926	+ 2 094	+ 4 038	- 1 944	- 450	+ 4 703	+ 4 014	+ 689	+ 17 294	+ 16 568	+ 726	- 63	+ 1 898
4. Vj.	+ 52 599	+ 10 529	+ 9 140	+ 1 389	- 1 148	+ 6 480	+ 5 604	+ 876	+ 31 430	+ 26 111	+ 5 319	- 43	+ 4 203
1984 1. Vj.	- 4	- 2 297	+ 1 623	- 3 920	- 1 743	- 6 593	- 3 501	- 3 092	+ 6 943	+ 7 112	- 169	- 6	+ 1 949
2. Vj.	+ 29 205	+ 10 507	+ 10 449	+ 58	- 148	+ 2 036	+ 2 141	- 105	+ 15 725	+ 13 345	+ 2 380	- 64	+ 1 001
3. Vj.	+ 33 982	+ 4 284	+ 6 366	+ 2 082	- 1 175	- 716	+ 678	- 1 394	+ 25 760	+ 17 994	+ 7 768	- 96	+ 4 750
4. Vj.	+ 46 806	+ 5 199	+ 5 177	+ 22	- 687	- 722	- 238	- 484	+ 36 670	+ 27 752	+ 8 918	- 45	+ 5 704
1985 1. Vj.	+ 16 620	+ 4 782	+ 2 779	+ 2 003	+ 1 679	- 6 765	- 4 823	- 1 942	+ 15 512	+ 14 303	+ 1 209	- 12	+ 3 103
2. Vj.	+ 26 914	+ 5 924	+ 7 200	- 1 276	- 1 098	+ 354	+ 211	+ 143	+ 16 677	+ 15 127	+ 1 550	- 74	+ 4 033
3. Vj.	+ 12 661	- 11 699	- 8 248	- 3 451	- 835	- 2 746	- 786	- 1 960	+ 23 218	+ 17 700	+ 5 518	- 82	+ 3 970
4. Vj.	+ 44 402	+ 6 549	+ 4 240	+ 2 309	- 317	+ 401	+ 992	- 591	+ 33 975	+ 28 801	+ 5 174	- 45	+ 3 522
1986 1. Vj.	+ 1 558	- 967	+ 1 335	- 2 302	- 716	- 7 505	- 3 469	- 4 036	+ 10 278	+ 8 923	+ 1 355	- 13	- 235
1983 Juli	+ 3 407	- 4 168	- 4 054	- 114	+ 11	+ 1 676	+ 1 211	+ 465	+ 5 956	+ 5 959	- 3	- 59	+ 2
Aug.	+ 7 354	- 2 333	- 440	- 1 893	- 183	+ 634	+ 853	+ 219	+ 7 659	+ 6 703	+ 956	- 4	+ 1 398
Sept.	+ 15 165	+ 8 595	+ 8 532	+ 63	- 278	+ 2 393	+ 1 950	+ 443	+ 3 679	+ 3 906	- 227	-	+ 498
Okt.	+ 10 908	+ 840	+ 72	+ 768	- 480	+ 317	+ 790	- 473	+ 7 966	+ 5 443	+ 2 523	-	+ 1 785
Nov.	+ 10 855	+ 160	+ 195	- 35	- 601	+ 1 962	+ 1 160	+ 802	+ 8 585	+ 6 681	+ 1 904	-	+ 148
Dez.	+ 30 836	+ 9 529	+ 8 873	+ 656	- 67	+ 4 201	+ 3 654	+ 547	+ 14 879	+ 13 987	+ 892	- 43	+ 2 270
1984 Jan.	- 13 385	- 9 571	- 8 214	- 1 357	- 1 093	- 4 096	- 2 987	- 1 109	+ 600	+ 864	- 264	+ 11	- 329
Febr.	+ 5 466	+ 952	+ 2 828	- 1 676	- 492	- 1 308	- 148	- 1 160	+ 5 245	+ 4 476	+ 769	-	+ 577
März	+ 7 915	+ 6 322	+ 7 209	- 887	- 158	- 1 189	- 366	- 823	+ 1 098	+ 1 772	- 674	- 17	+ 1 701
April	+ 6 161	- 1 193	- 1 738	+ 545	- 100	+ 1 434	+ 665	+ 769	+ 5 492	+ 4 421	+ 1 071	- 2	+ 430
Mai	+ 8 319	+ 818	+ 1 234	- 416	+ 351	+ 648	+ 1 048	- 400	+ 6 124	+ 6 099	+ 25	-	+ 729
Juni	+ 14 725	+ 10 882	+ 10 953	- 71	- 399	- 46	+ 428	- 474	+ 4 109	+ 2 825	+ 1 284	- 62	- 158
Juli	+ 5 147	- 4 005	- 3 409	- 596	- 786	+ 763	+ 872	- 109	+ 7 731	+ 6 306	+ 1 425	- 93	+ 751
Aug.	+ 9 244	- 3 456	- 1 808	- 1 648	- 360	+ 739	+ 1 058	- 319	+ 10 371	+ 7 535	+ 2 836	- 2	+ 1 592
Sept.	+ 19 591	+ 11 745	+ 11 583	+ 162	- 29	- 2 218	- 1 252	- 966	+ 7 658	+ 4 153	+ 3 505	- 1	+ 2 407
Okt.	+ 8 192	- 2 528	- 2 474	- 54	- 10	- 747	- 138	- 609	+ 9 781	+ 7 323	+ 2 458	- 1	+ 1 687
Nov.	+ 13 067	+ 188	+ 676	- 488	- 895	+ 290	+ 245	+ 45	+ 10 738	+ 6 008	+ 4 730	-	+ 1 851
Dez.	+ 25 547	+ 7 539	+ 6 975	+ 564	+ 218	- 265	- 345	+ 80	+ 16 151	+ 14 421	+ 1 730	- 44	+ 2 166
1985 Jan.	- 7 155	- 6 430	- 8 447	+ 2 017	- 161	- 5 258	- 3 134	- 2 124	+ 2 696	+ 3 469	- 773	- 12	+ 1 849
Febr.	+ 12 080	+ 4 072	+ 3 745	+ 327	+ 928	- 1 752	- 1 465	- 287	+ 7 340	+ 6 208	+ 1 132	+ 1	+ 2 419
März	+ 11 695	+ 7 140	+ 7 481	- 341	+ 912	+ 245	- 224	+ 469	+ 5 476	+ 4 626	+ 850	- 1	- 1 165
April	+ 1 938	- 4 420	+ 4 482	+ 62	- 115	- 210	- 331	+ 121	+ 6 184	+ 5 520	+ 664	-	+ 384
Mai	+ 8 245	- 2 339	+ 152	- 2 491	- 787	+ 696	+ 61	+ 635	+ 7 480	+ 5 940	+ 1 540	-	+ 2 408
Juni	+ 16 731	+ 12 683	+ 11 530	+ 1 153	- 196	- 132	+ 481	- 613	+ 3 013	+ 3 667	- 654	- 74	+ 1 241
Juli	- 281	- 10 237	- 9 273	- 964	- 327	- 1 358	- 338	- 1 020	+ 8 964	+ 7 067	+ 1 897	- 82	+ 2 432
Aug.	+ 2 636	- 4 546	- 2 849	- 1 697	- 506	- 171	- 3	- 168	+ 8 123	+ 6 242	+ 1 881	-	+ 770
Sept.	+ 10 306	+ 3 084	+ 3 874	- 790	- 2	- 1 217	- 445	- 772	+ 6 131	+ 4 391	+ 1 740	-	+ 2 308
Okt.	+ 9 175	- 595	- 2 357	+ 1 762	- 9	- 328	+ 599	- 927	+ 10 958	+ 9 115	+ 1 843	-	+ 860
Nov.	+ 14 931	+ 2 703	+ 2 772	- 69	- 96	- 314	- 600	+ 286	+ 10 374	+ 8 099	+ 2 275	+ 1	+ 2 167
Dez.	+ 20 296	+ 4 441	+ 3 825	+ 616	- 212	+ 1 043	+ 903	+ 50	+ 12 643	+ 11 587	+ 1 056	- 46	+ 2 215
1986 Jan.	- 7 876	- 6 643	- 6 716	+ 73	+ 14	- 4 731	- 2 942	- 1 789	+ 860	+ 1 382	- 522	- 12	+ 2 650
Febr.	+ 1 065	- 2 761	- 336	- 2 425	- 600	- 1 902	- 734	- 1 168	+ 7 114	+ 5 959	+ 1 155	- 2	- 1 384
März	+ 8 369	+ 8 437	+ 8 387	+ 50	- 130	- 872	+ 207	- 1 079	+ 2 304	+ 1 582	+ 722	+ 1	- 1 501
April p)	+ 5 679	- 3 271	- 4 078	+ 807	- 326	- 823	- 416	- 407	+ 6 284	+ 6 778	- 494	-	+ 3 489

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne Wertpapier-

bestände; langfristige Kredite auch ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ab Januar 1981 ohne mittelfristige durchlaufende Kredite und mittelfristige

Tilgungsstreckungsdarlehen (vgl. Anm. 4). — 4 Ab Januar 1981 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite und mittelfristiger Tilgungsstreckungs-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken													Umlauf an Bankschuld- verschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen			Spar- briefe	zu- sammen 6)	darunter: Umlauf ohne Bestände der Kredit- institute		
zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)	zu- sammen	nach Befristung		nach Gläubigern			zu- sammen	darunter: Privat- personen					
				bis unter 3 Monate 5)	3 Monate und darüber	Unter- nehmen und Privat- personen	öffent- liche Haus- halte 5)								
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978		
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979		
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980		
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981		
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982		
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983		
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984		
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 26 024	+ 9 403	1985		
+ 1 920	+ 2 577	- 657	- 9 079	- 17 660	+ 8 581	- 10 340	+ 1 261	+ 7 350	+ 6 827	+ 4 738	+ 33 458	+ 12 930	1983 1. Hj.		
+ 13 060	+ 10 668	+ 2 392	+ 28 731	+ 8 279	+ 18 452	+ 22 914	+ 3 817	+ 22 865	+ 21 592	+ 8 277	+ 15 073	+ 9 701	2. Hj.		
- 14 005	- 11 800	- 2 205	+ 11 977	- 285	+ 12 262	+ 7 162	+ 4 815	- 6 423	- 6 686	+ 9 335	+ 15 727	+ 19 644	1984 1. Hj.		
+ 28 930	+ 25 063	+ 3 867	+ 22 809	+ 2 428	+ 20 381	+ 21 182	+ 1 627	+ 26 757	+ 26 525	+ 6 992	+ 11 942	- 6 450	2. Hj.		
- 19 699	- 16 052	- 3 647	+ 21 508	+ 1 668	+ 19 840	+ 12 182	+ 9 326	+ 2 287	+ 2 519	+ 5 948	+ 18 021	+ 18 518	1985 1. Hj.		
+ 30 626	+ 26 027	+ 4 599	+ 21 275	+ 5 531	+ 15 744	+ 18 921	+ 2 354	+ 30 497	+ 29 326	+ 4 430	+ 8 003	- 9 115	2. Hj.		
- 11 700	- 8 840	- 2 860	- 8 628	- 11 533	+ 2 905	- 7 660	- 968	+ 5 191	+ 4 928	+ 3 596	+ 16 319	+ 7 611	1983 1. Vj.		
+ 13 620	+ 11 417	+ 2 203	- 451	- 6 127	+ 5 676	- 2 680	+ 2 229	+ 2 159	+ 1 899	+ 1 142	+ 17 139	+ 5 319	2. Vj.		
- 6 317	- 5 621	- 696	+ 12 503	+ 5 250	+ 7 253	+ 10 696	+ 1 807	- 4 417	- 4 579	+ 3 830	+ 3 946	+ 3 735	3. Vj.		
+ 19 377	+ 16 289	+ 3 088	+ 14 228	+ 3 029	+ 11 199	+ 12 218	+ 2 010	+ 27 282	+ 26 171	+ 4 447	+ 11 127	+ 5 966	4. Vj.		
- 21 352	- 16 798	- 4 554	+ 109	- 6 743	+ 6 852	+ 556	- 447	- 4 448	- 4 587	+ 7 804	+ 11 044	+ 16 032	1984 1. Vj.		
+ 7 347	+ 4 998	+ 2 349	+ 11 868	+ 6 458	+ 5 410	+ 6 606	+ 5 262	- 1 975	- 2 099	+ 1 531	+ 4 683	+ 3 612	2. Vj.		
- 1 178	- 286	- 892	+ 14 118	+ 3 161	+ 10 957	+ 11 794	+ 2 324	- 4 006	- 3 599	+ 3 336	+ 10 510	+ 1 449	3. Vj.		
+ 30 108	+ 25 349	+ 4 759	+ 8 691	- 733	+ 9 424	+ 9 388	- 697	+ 30 763	+ 30 124	+ 3 656	+ 1 432	- 7 899	4. Vj.		
- 27 681	- 22 239	- 5 442	+ 7 417	+ 793	+ 6 624	+ 3 991	+ 3 426	+ 3 316	+ 3 344	+ 2 416	+ 17 276	+ 20 536	1985 1. Vj.		
+ 7 982	+ 6 187	+ 1 795	+ 14 091	+ 875	+ 13 216	+ 8 191	+ 5 900	- 1 029	- 825	+ 3 532	+ 745	- 2 018	2. Vj.		
+ 3 117	+ 3 733	- 616	+ 4 609	- 4 754	+ 9 363	+ 4 796	- 187	+ 1 425	+ 1 250	+ 1 540	+ 6 756	- 5 652	3. Vj.		
+ 27 509	+ 22 294	+ 5 215	+ 16 666	+ 10 285	+ 6 381	+ 14 125	+ 2 541	+ 29 072	+ 28 076	+ 2 890	+ 1 247	- 3 463	4. Vj.		
- 20 681	- 15 251	- 5 430	+ 1 474	- 8 077	+ 9 551	+ 261	+ 1 213	+ 4 717	+ 4 418	+ 4 761	+ 14 889	+ 6 338	1986 1. Vj.		
- 2 473	- 1 964	- 509	+ 6 690	+ 5 081	+ 1 609	+ 8 148	- 1 458	- 4 281	- 4 277	+ 1 798	+ 1 637	+ 2 295	1983 Juli		
- 480	- 678	+ 198	+ 5 214	+ 3 311	+ 1 903	+ 2 307	+ 2 907	+ 498	+ 332	+ 1 017	+ 388	+ 24	Aug.		
- 3 364	- 2 979	- 385	+ 599	- 3 142	+ 3 741	+ 241	+ 358	- 634	- 634	+ 1 015	+ 1 921	+ 1 416	Sept.		
+ 4 603	+ 3 950	+ 653	+ 5 640	- 291	+ 5 931	+ 5 674	- 34	+ 1 353	+ 1 279	+ 1 425	+ 3 951	+ 2 309	Okt.		
+ 15 854	+ 14 939	+ 915	- 1 858	- 3 342	+ 1 484	- 1 163	- 695	+ 1 787	+ 1 729	+ 1 244	+ 4 347	+ 3 338	Nov.		
- 1 080	- 2 600	+ 1 520	+ 10 446	+ 6 662	+ 3 784	+ 7 707	+ 2 739	+ 24 142	+ 23 163	+ 1 778	+ 2 829	+ 319	Dez.		
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 106	+ 1 133	- 3 239	- 556	- 1 550	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.		
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 361	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	- 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.		
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März		
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April		
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 924	+ 6 497	+ 1 427	+ 2 784	+ 5 140	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai		
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni		
- 871	- 711	- 160	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli		
- 3 727	- 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 074	+ 4 455	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.		
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 608	+ 4 990	- 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 532	+ 3 785	- 1 384	Sept.		
+ 854	+ 539	+ 315	+ 6 148	- 1 169	+ 7 317	+ 8 986	- 2 838	+ 2 184	+ 2 153	+ 1 377	+ 1 133	- 1 651	Okt.		
+ 16 510	+ 15 731	+ 779	- 309	- 1 306	+ 997	+ 614	- 923	+ 2 806	+ 3 070	+ 960	+ 3 979	- 2 341	Nov.		
+ 12 744	+ 9 079	+ 3 665	+ 2 852	+ 1 742	+ 1 110	- 212	+ 3 064	+ 25 773	+ 24 901	+ 1 319	- 3 680	- 3 907	Dez.		
- 24 418	- 19 170	- 5 248	+ 4 775	+ 6 557	- 1 782	+ 3 735	+ 1 040	+ 1 243	+ 1 399	+ 711	+ 8 943	+ 11 038	1985 Jan.		
- 2 088	- 2 724	+ 636	+ 8 079	+ 2 489	+ 5 590	+ 4 908	+ 3 171	+ 2 461	+ 2 384	+ 600	+ 3 380	+ 3 771	Febr.		
- 1 175	- 345	- 830	- 5 437	- 8 253	+ 2 816	- 4 652	- 785	- 388	- 439	+ 1 105	+ 4 953	+ 5 727	März		
+ 139	+ 91	+ 48	+ 6 944	+ 3 952	+ 2 992	+ 6 964	- 20	- 737	- 701	+ 1 544	- 3 203	- 2 906	April		
+ 2 007	+ 482	+ 1 525	+ 7 752	+ 1 592	+ 6 160	+ 2 707	+ 5 045	- 908	- 880	+ 1 317	+ 2 732	+ 906	Mai		
+ 5 836	+ 5 614	+ 222	- 605	- 4 669	+ 4 064	- 1 480	+ 875	+ 616	+ 756	+ 671	+ 1 216	- 18	Juni		
- 3 190	- 1 621	- 1 569	+ 5 320	+ 1 499	+ 3 821	+ 7 558	- 2 238	- 2 086	- 2 038	+ 800	+ 4 459	- 425	Juli		
- 1 376	- 2 292	+ 916	+ 6 842	+ 2 470	+ 4 372	+ 3 159	+ 3 683	+ 1 455	+ 1 268	+ 874	+ 1 911	- 3 557	Aug.		
+ 7 683	+ 7 646	+ 37	- 7 553	- 8 723	+ 1 170	- 5 921	- 1 632	+ 2 056	+ 2 020	- 134	+ 386	- 1 670	Sept.		
+ 792	+ 168	+ 624	+ 5 847	+ 3 207	+ 2 640	+ 9 841	- 3 994	+ 1 853	+ 1 872	+ 414	- 903	- 672	Okt.		
+ 16 943	+ 15 778	+ 1 165	+ 1 724	+ 1 057	+ 667	+ 1 013	+ 711	+ 1 756	+ 1 876	+ 383	+ 4 554	- 225	Nov.		
+ 9 774	+ 6 348	+ 3 426	+ 9 095	+ 6 021	+ 3 074	+ 3 271	+ 5 824	+ 25 463	+ 24 328	+ 2 093	- 2 404	- 2 566	Dez.		
- 25 684	- 19 766	- 5 918	+ 9 368	+ 6 099	+ 3 269	+ 8 607	+ 761	- 361	- 156	+ 2 474	+ 9 301	+ 6 892	1986 Jan.		
+ 152	- 889	+ 1 041	+ 3 737	- 1 156	+ 4 893	+ 2 147	+ 1 590	+ 3 015	+ 2 706	+ 1 477	+ 3 284	- 1 742	Febr.		
+ 4 851	+ 5 404	- 553	- 11 631	- 13 020	+ 1 389	- 10 493	- 1 138	+ 2 063	+ 1 868	+ 810	+ 2 304	+ 1 188	März		
+ 1 365	+ 1 409	- 44	+ 1 566	- 939	+ 2 505	+ 2 896	- 1 330	+ 2 333	+ 2 200	+ 345	- 3 262	- 4 298	April p)		

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 6, 8) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 2. Aktiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldverschreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen	
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.
<b>Inlands- und Auslandsaktiva</b>													
1975	3 628	1 454 257	4 385	49 804	4 140	428 474	306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330
1976	3 556	15) 1 596 107	4 418	55 253	3 368	16) 455 049	17) 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857
1977	3 465	18) 1 775 830	4 408	58 689	3 956	19) 520 129	20) 365 812	6 771	8 208	139 338	21) 1 126 664	965 824	162 066
1978	3 415	24) 1 988 174	5 464	67 082	5 031	25) 577 577	26) 406 450	7 026	8 200	155 901	1 260 378	1 091 437	27) 173 046
1979	3 366	20) 2 176 041	6 883	72 333	4 806	20) 608 313	29) 432 193	10 638	7 522	16) 157 960	1 410 666	30) 1 238 689	202 186
1980	3 334	2 351 260	7 698	63 200	4 029	658 266	33) 465 861	14 758	6 171	34) 171 476	31) 1 542 852	21) 1 365 791	231 010
1981	3 314	26) 2 538 412	7 836	59 084	4 657	26) 706 447	15) 495 600	17 186	5 997	37) 187 664	1 680 768	38) 1 493 155	254 356
1982	3 301	38) 2 709 658	8 475	60 963	5 022	27) 759 139	23) 516 453	19 470	5 722	19) 217 494	1 789 048	1 587 536	267 276
1983	3 266	41) 2 881 292	8 771	61 234	5 544	42) 804 178	43) 534 357	21 112	5 645	243 064	1 905 154	31) 1 690 830	27) 278 527
1984	3 250	23) 3 087 499	10 389	65 843	6 152	45) 884 344	46) 596 426	25 798	5 251	29) 256 869	19) 2 017 469	25) 1 790 831	18) 297 170
1985 14)	3 224	48) 3 283 686	11 075	67 184	6 476	49) 959 709	49) 659 065	21 711	5 697	273 236	50) 2 125 364	51) 1 876 440	20) 301 377
1985 14)	4 659	3 328 340	11 455	67 398	6 558	973 721	666 400	21 763	5 698	279 860	2 152 434	1 902 181	306 655
1985 Jan.	3 246	3 042 340	9 884	60 386	4 522	850 208	564 510	25 841	5 273	254 584	2 010 577	1 781 153	290 170
Febr.	3 246	52) 3 081 134	9 769	61 898	5 426	53) 870 130	54) 584 940	25 780	5 287	254 123	2 024 414	1 789 381	292 520
März	3 248	55) 3 072 156	9 719	55 545	6 380	56) 855 640	56) 571 047	25 994	5 250	253 349	18) 2 035 394	15) 1 798 685	296 140
April	3 247	3 059 438	10 098	52 410	3 848	851 859	569 115	24 462	5 230	253 052	2 037 336	1 800 798	292 157
Mai	3 245	27) 3 073 674	9 683	55 267	5 292	851 924	567 644	24 190	5 212	254 878	31) 2 045 343	31) 1 806 421	31) 289 777
Juni	3 242	3 118 993	10 055	57 416	5 957	875 845	591 029	23 470	5 234	256 112	2 062 862	1 822 751	302 838
Juli	3 239	50) 3 114 971	10 622	60 917	4 628	57) 868 733	57) 580 339	22 087	5 311	260 996	15) 2 061 196	31) 1 819 616	292 855
Aug.	3 239	27) 3 119 499	9 698	57 313	4 457	47) 878 290	47) 585 845	20 735	5 246	266 464	31) 2 064 112	1 823 693	289 549
Sept.	3 237	3 149 213	10 216	59 421	6 021	891 111	598 033	19 382	5 176	268 520	2 074 844	1 833 774	294 692
Okt.	3 236	35) 3 171 220	10 043	51 252	3 764	29) 908 701	29) 614 198	20 771	5 443	268 289	2 085 663	1 841 753	291 979
Nov.	3 230	32) 3 220 462	9 733	60 963	5 234	47) 932 550	47) 631 881	21 817	5 784	273 068	2 102 653	1 853 050	293 556
Dez. 14)	3 224	30) 3 283 686	11 075	67 184	6 476	959 709	30) 659 065	21 711	5 697	273 236	2 125 364	1 876 440	301 377
Dez. 14)	4 659	3 328 340	11 455	67 398	6 558	973 721	666 400	21 763	5 698	279 860	2 152 434	1 902 181	306 655
1986 Jan.	4 657	84) 3 288 076	10 136	59 413	4 676	81) 951 036	75) 641 159	22 084	5 714	282 079	16) 2 142 980	35) 1 890 428	298 366
Febr.	4 655	78) 3 298 457	9 937	60 533	5 356	40) 962 302	40) 648 989	20 571	5 637	287 105	38) 2 144 273	1 895 474	r) 298 453
März	4 652	3 324 949	11 185	65 705	6 690	54) 972 743	53) 656 430	22 526	5 566	288 221	47) 2 151 771	66) 1 900 565	18) 302 213
April p)	4 649	26) 3 327 284	10 838	61 105	4 174	19) 979 908	19) 662 912	22 245	5 494	289 257	27) 2 158 387	1 901 928	298 170
<b>Inlandsaktiva</b>													
1975			4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	140 088
1976			4 167	55 253	3 368	383 310	251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 839
1977			4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	30) 933 883	158 384
1978			5 174	67 082	5 031	31) 505 449	338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 975	1 050 534	27) 168 890
1979			6 497	72 333	4 806	15) 536 372	363 623	10 042	4 747	16) 157 960	1 340 050	30) 1 190 011	197 781
1980			7 229	63 200	4 029	37) 572 738	382 867	13 825	4 570	34) 171 476	31) 1 461 992	30) 1 307 915	226 400
1981			7 413	59 084	4 657	60) 604 990	396 855	15 916	4 555	37) 187 664	1 592 044	15) 1 428 669	248 823
1982			8 054	60 963	5 022	20) 656 324	416 746	17 637	4 447	19) 217 494	1 698 050	1 515 830	261 515
1983			8 264	61 234	5 544	697 743	432 267	18 085	4 327	243 064	35) 1 808 472	38) 1 613 272	29) 272 432
1984			9 788	65 843	6 152	29) 749 988	467 850	21 392	3 877	29) 256 869	56) 1 915 601	25) 1 707 638	18) 290 157
1985 14)			10 481	67 184	6 476	794 023	496 508	20 576	3 703	273 236	40) 2 013 935	40) 1 788 269	18) 292 487
1985 14)			10 849	67 398	6 558	808 014	503 822	20 628	3 704	279 860	2 040 938	1 813 989	297 761
1985 Jan.			9 253	60 386	4 522	719 096	439 074	21 546	3 892	254 584	1 907 706	1 697 476	283 038
Febr.			9 116	61 898	5 426	727 573	448 090	21 466	3 894	254 123	1 919 386	1 705 577	285 654
März			8 911	55 545	6 380	718 767	439 682	21 882	3 854	253 349	31) 1 930 581	31) 1 714 733	289 400
April			9 312	52 410	3 848	717 083	439 313	20 874	3 844	253 052	1 932 719	1 716 767	285 524
Mai			8 787	55 267	5 292	719 126	439 281	21 131	3 836	254 878	30) 1 940 454	31) 1 721 942	31) 282 650
Juni			9 071	57 416	5 957	732 220	451 211	21 047	3 850	256 112	1 957 185	1 737 638	295 433
Juli			9 656	60 917	4 628	730 039	444 650	20 450	3 943	260 996	1 956 904	1 735 080	285 395
Aug.			8 992	57 313	4 457	738 236	448 551	19 343	3 878	266 464	1 959 540	1 739 547	282 407
Sept.			9 562	59 421	6 021	750 449	460 122	18 017	3 790	268 520	1 969 846	1 749 486	287 363
Okt.			9 415	51 252	3 764	764 205	472 911	19 237	3 768	268 289	1 979 021	1 757 193	284 816
Nov.			9 127	60 963	5 234	783 525	486 277	20 442	3 738	273 068	1 993 952	1 767 928	285 860
Dez. 14)			10 481	67 184	6 476	794 023	496 508	20 576	3 703	273 236	2 013 935	1 788 269	292 487
Dez. 14)			10 849	67 398	6 558	808 014	503 822	20 628	3 704	279 860	2 040 938	1 813 989	297 761
1986 Jan.			9 522	59 413	4 676	82) 787 693	83) 480 750	21 133	3 731	282 079	38) 2 032 282	29) 1 802 449	290 069
Febr.			9 338	60 533	5 356	788 653	478 167	19 696	3 685	287 105	2 033 347	1 807 463	r) 290 163
März			10 431	65 705	6 690	795 740	482 372	21 507	3 640	288 221	59) 2 040 166	59) 1 812 299	66) 293 514
April p)			10 042	61 105	4 174	804 240	490 193	21 179	3 611	289 257	2 045 845	1 813 448	289 518

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung; erfaßt wurden seit Ende 1973 diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30.11.1973 bereits berichtspflichtig waren, vgl. Tab. III, 22. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte

Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fälliger Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendscheine. — 4 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne

Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 7 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 8 Satzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 9 Der Ankauf von Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Ab

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Bankschulverschreibungen) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 9)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Bankschulverschreibungen) 5) 6)	
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 12) 13)		
642 975	40 879	47 039	10 368	27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	27 502	135 058	1975
726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	23 693	156 762	1976
22) 803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	23) 15 893	18) 38 315	33 223	21 444	190 152	1977
28) 918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
1 036 503	48 157	58 590	5 650	31) 55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	32) 213 337	1979
1 134 781	53 394	59 981	3 273	35) 56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	36) 227 946	1980
17) 1 238 799	57 790	23) 65 536	5 851	27) 54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	39) 242 349	1981
1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	40) 283 290	1982
1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	44) 25 923	19) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
47) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	31) 346 803	1984
47) 1 575 063	63 704	31) 68 774	5 463	29) 108 142	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	15) 381 378	1985 14)
1 595 526	63 866	69 179	5 464	108 852	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 14)
1 490 983	62 578	66 027	5 360	92 416	3 043	1 800	7 828	27 867	69 268	15 452	6 624	347 000	1985 Jan.
1 496 861	62 691	66 278	6 289	96 731	3 044	2 695	8 438	27 840	70 524	16 966	7 930	350 854	Febr.
29) 1 502 545	65 025	66 128	7 240	95 273	3 043	5 212	8 796	27 870	67 600	17 200	8 088	348 622	März
1 508 641	64 525	66 545	7 127	95 298	3 043	1 850	8 146	28 338	65 553	15 991	7 086	348 350	April
1 516 644	65 219	66 822	6 348	97 490	3 043	2 300	8 616	28 507	66 742	15 408	6 640	352 368	Mai
1 519 913	65 198	66 920	6 151	98 873	2 969	3 500	7 964	28 495	66 899	15 254	6 389	354 985	Juni
1 526 761	65 121	66 463	5 809	101 300	2 887	5 370	8 307	28 969	66 229	15 176	6 218	362 296	Juli
1 534 144	64 049	67 543	5 582	100 358	2 887	2 050	8 363	29 053	66 163	13 835	5 047	366 822	Aug.
1 539 082	61 992	67 622	5 529	103 040	2 887	2 500	8 907	29 091	67 102	13 628	4 560	371 560	Sept.
1 549 774	64 093	68 311	5 618	103 001	2 887	5 612	9 462	29 302	67 421	14 318	5 075	371 290	Okt.
1 559 494	65 957	68 557	5 731	106 470	2 888	1 600	9 195	29 414	69 120	15 508	6 095	379 538	Nov.
1 575 063	63 704	68 774	5 463	108 142	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	381 378	Dez. 14)
1 595 526	63 866	69 179	5 464	108 852	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	Dez. 14)
31) 1 592 062	64 238	68 862	5 466	111 106	2 880	7 685	8 005	29 851	74 294	14 695	5 614	31) 393 185	1986 Jan.
r) 1 597 021	61 832	69 544	4 838	109 707	2 878	2 400	8 560	29 825	75 271	15 646	6 781	396 812	Febr.
1 598 352	65 579	69 504	4 724	108 520	2 879	4 735	9 425	30 140	72 555	14 729	5 702	396 741	März
1 603 758	66 641	69 878	4 447	112 614	2 879	2 740	9 085	30 216	70 831	15 094	6 097	401 871	April p)
625 258	40 249	36 232	10 265	25 780	5 727	3 106	3 052	9 374	31 650	31 736	27 502	133 136	1975
703 947	43 580	38 292	6 240	34 982	5 196	4 255	3 472	10 679	35 099	29 053	23 693	154 527	1976
21) 775 499	43 561	40 323	6 984	46 753	4 792	3 747	4 029	23) 13 038	18) 38 315	28 035	21 444	186 091	1977
58) 881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	59) 205 656	1979
1 081 515	51 368	49 760	3 273	29) 45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	56) 217 209	1980
17) 1 179 846	55 780	23) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	211 104	1981
1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	62) 273 396	1982
1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	19) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
47) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	38) 337 236	1984
35) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	94 991	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 14)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	95 655	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 14)
1 414 438	60 835	59 222	4 914	82 216	3 043	1 800	7 828	20 294	69 268	12 374	6 624	336 800	1985 Jan.
1 419 923	60 958	59 330	5 842	84 635	3 044	2 695	8 438	20 260	70 524	13 472	7 930	338 758	Febr.
1 425 333	63 312	59 269	6 754	83 470	3 043	5 212	8 796	20 316	67 600	13 835	8 088	336 819	März
1 431 243	62 771	59 645	6 639	83 854	3 043	1 850	8 146	20 402	65 553	12 890	7 086	336 906	April
1 439 292	63 544	59 811	5 852	86 262	3 043	2 300	8 616	20 540	66 742	12 346	6 640	341 140	Mai
1 442 205	63 600	59 819	5 656	87 503	2 969	3 500	7 964	20 531	66 899	12 077	6 389	343 615	Juni
1 449 685	63 625	60 048	5 329	89 935	2 887	5 370	8 307	20 828	66 229	12 152	6 218	350 931	Juli
1 457 140	62 562	60 556	4 823	89 165	2 887	2 050	8 363	20 853	66 163	10 890	5 047	355 629	Aug.
1 462 123	60 565	60 614	4 821	91 473	2 887	2 500	8 907	20 865	67 102	10 921	4 560	359 993	Sept.
1 472 377	62 508	61 008	4 812	90 613	2 887	5 612	9 462	21 021	67 421	11 407	5 075	358 902	Okt.
1 482 068	64 264	61 376	4 716	92 780	2 888	1 600	9 195	21 080	69 120	12 478	6 095	365 848	Nov.
1 495 782	61 925	61 406	4 503	94 991	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	Dez. 14)
1 516 228	62 087	61 811	4 504	95 655	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	Dez. 14)
1 512 380	62 482	61 708	4 518	98 245	2 880	7 685	8 005	21 470	74 294	11 789	5 614	380 324	1986 Jan.
r) 1 517 300	60 164	62 063	3 918	96 861	2 878	2 400	8 560	21 459	75 271	12 539	6 781	383 966	Febr.
1 518 785	63 939	61 901	3 788	95 360	2 879	4 735	9 425	21 747	72 555	11 454	5 702	383 581	März
1 523 930	64 926	62 281	3 462	98 849	2 879	2 740	9 085	21 821	70 831	11 869	6 097	388 106	April p)

Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 13). — 11 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 12 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 13 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983

einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. \*. — 15 — rd. 1,0 Mrd DM. — 16 — rd. 1,2 Mrd DM. — 17 — rd. 1,1 Mrd DM. — 18 — rd. 1,4 Mrd DM. — 19 — rd. 2,0 Mrd DM. — 20 — rd. 1,9 Mrd DM. — 21 + rd. 600 Mio DM. — 22 + rd. 700 Mio DM. — 23 + rd. 1,4 Mrd DM. — 24 — rd. 2,8 Mrd DM. —

25 — rd. 2,7 Mrd DM. — 26 — rd. 2,6 Mrd DM. — 27 — rd. 600 Mio DM. — 28 + rd. 800 Mio DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 + rd. 500 Mio DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. — 32 — rd. 1,7 Mrd DM. — 33 + rd. 2,3 Mrd DM. — 34 — rd. 2,1 Mrd DM. — 35 — rd. 900 Mio DM. — 36 — rd. 3,0 Mrd DM. — 37 — rd. 1,8 Mrd DM. — 38 — rd. 800 Mio DM. — 39 — rd. 2,4 Mrd DM. — 40 — rd. 2,3 Mrd DM. — Anm. 41 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

### III. Kreditinstitute

#### 3. Passiva \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäfts- volumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sicht- gelder		Termin- gelder v. 1 Monat bis unter 3 Monate	zusammen		darunter:		zusammen	Sichtein- lagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
									eigene Akzepte im Umlauf 12)	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 7)			
<b>Inlands- und Auslandspassiva</b>													
1975	1 454 257	326 237	303 076	71 287	34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	743 350	129 978	61 468
1976	15) 1 596 107	16) 358 515	16) 327 296	75 943	39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	809 608	129 958	63 229
1977	18) 1 775 830	51) 411 782	51) 380 001	79 897	31) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	21) 942 170	21) 891 396	144 319	73 292
1978	24) 1 988 174	25) 481 137	24) 443 867	85 563	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 310	31) 987 777	165 879	77 045
1979	20) 2 176 041	545 920	489 236	88 528	51 238	13 591	43 093	5 857	36 576	1 116 866	1 064 345	172 215	96 686
1980	2 351 260	64) 601 521	64) 528 322	95 119	57 056	16 223	56 976	8 529	47 836	28) 1 185 331	28) 1 135 402	178 938	129 970
1981	26) 2 538 412	66) 629 103	59) 543 676	91 083	63 482	19 600	65 827	9 458	55 710	67) 1 254 217	1 202 284	176 191	157 934
1982	38) 2 709 658	68) 664 792	68) 575 084	111 081	53 757	19 068	70 640	9 924	60 141	28) 1 328 586	28) 1 279 024	190 084	170 622
1983	41) 2 881 292	69) 684 118	56) 591 278	105 301	69 508	19 520	73 320	10 846	61 848	70) 1 408 326	58) 1 357 236	206 304	159 013
1984	23) 3 087 499	71) 743 500	72) 641 698	22) 128 491	70) 83 586	19 678	82 124	11 310	70 203	73) 1 505 905	74) 1 454 491	223 654	28) 165 058
1985 13)	48) 3 283 686	76) 788 285	76) 687 499	16) 123 090	104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	77) 1 601 234	78) 1 548 767	233 324	16) 170 837
1985 13)	3 328 340	792 490	690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1985 Jan.	3 042 340	709 990	605 923	118 946	63 651	19 756	84 311	11 344	72 355	1 482 247	1 430 703	197 119	169 549
Febr.	52) 3 081 134	44) 733 687	74) 631 126	127 937	30) 73 487	19 760	82 801	11 296	70 681	22) 1 491 812	21) 1 440 007	194 290	172 598
März	55) 3 072 156	56) 722 372	56) 617 373	31) 117 243	27) 75 262	19 872	85 127	11 308	73 053	17) 1 484 725	35) 1 433 219	194 571	162 689
April	3 059 438	711 692	607 724	133 382	48 942	20 112	83 856	10 860	72 257	1 491 930	1 440 267	194 622	166 323
Mai	27) 3 073 674	710 539	605 554	112 109	64 562	20 388	84 597	10 596	73 175	1 503 553	1 451 907	197 456	167 392
Juni	3 118 993	731 536	627 358	142 341	53 192	20 441	83 737	10 323	72 696	1 510 632	1 458 919	203 063	163 374
Juli	50) 3 114 971	65) 720 894	65) 619 055	107 148	38) 83 646	20 336	81 503	9 471	71 408	47) 1 510 011	47) 1 458 573	199 144	31) 164 660
Aug.	3 119 499	720 191	619 210	108 488	72 285	20 824	80 157	9 208	70 190	1 516 687	1 464 722	196 907	166 862
Sept.	37) 3 149 213	59) 731 494	66) 633 804	130 274	62 666	20 929	76 761	9 015	67 135	31) 1 519 837	31) 1 467 968	205 684	158 613
Okt.	35) 3 171 220	29) 742 567	29) 641 087	117 374	75 252	21 714	79 766	9 220	69 993	1 529 158	1 477 118	206 799	160 496
Nov.	32) 3 220 462	66) 763 458	18) 659 717	139 089	65 879	21 890	81 851	9 585	71 494	31) 1 550 915	31) 1 498 464	222 305	163 471
Dez. 13)	30) 3 283 686	788 285	687 499	123 090	104 779	22 004	78 782	9 673	68 542	1 601 234	1 548 767	233 324	170 837
Dez. 13)	3 328 340	38) 792 490	38) 690 991	123 376	104 804	22 397	79 102	9 864	68 670	1 638 789	1 586 309	238 064	173 764
1986 Jan.	84) 3 288 076	75) 756 302	75) 652 806	137 628	60 210	22 401	81 095	9 468	71 059	1 621 176	1 569 001	211 923	177 180
Febr.	78) 3 298 457	26) 750 363	85) 652 037	141 197	31) 50 957	22 904	75 422	8 665	66 178	38) 1 629 617	38) 1 577 340	212 566	174 539
März	3 324 949	53) 770 643	52) 664 926	149 836	56 155	23 066	82 651	9 275	72 716	30) 1 624 834	31) 1 572 830	216 928	161 512
April p)	26) 3 327 284	34) 770 880	19) 664 647	125 552	76 753	23 324	82 909	9 117	73 176	27) 1 631 208	31) 1 579 160	218 817	160 549
<b>Inlandspassiva</b>													
1975	.	283 513	260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	774 543	728 791	126 278	58 597
1976	.	304 229	273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	792 561	125 763	59 840
1977	.	15) 351 507	15) 320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	28) 921 672	22) 871 224	140 085	69 541
1978	.	31) 402 460	31) 365 547	72 286	38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	30) 960 990	161 135	71 814
1979	.	444 100	387 756	72 468	44 200	13 347	42 997	5 857	36 480	30) 1 085 888	30) 1 033 892	167 342	90 051
1980	.	489 898	417 770	76 652	51 187	15 303	56 825	8 529	47 685	21) 1 155 723	21) 1 106 536	172 783	123 209
1981	.	61) 514 722	79) 431 880	74 560	54 630	17 041	65 801	9 458	55 684	22) 1 217 985	38) 1 168 173	170 448	146 716
1982	.	547 508	459 329	92 258	43 142	17 575	70 604	9 924	60 105	1 292 132	1 244 711	183 757	158 799
1983	.	569 800	478 657	85 026	58 719	17 852	73 291	10 846	61 819	1 368 074	1 319 454	198 757	149 458
1984	.	615 185	514 621	103 013	64 822	18 447	82 117	11 310	70 196	1 454 556	1 404 882	213 702	151 601
1985 13)	.	655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807
1985 13)	.	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720
1985 Jan.	.	581 730	478 946	94 859	43 211	18 487	84 297	11 344	72 341	1 436 777	1 386 923	189 284	158 158
Febr.	.	600 797	499 618	100 600	53 279	18 423	82 756	11 296	70 636	1 445 829	1 395 757	187 196	160 647
März	.	595 824	492 262	91 387	58 666	18 469	85 093	11 308	73 019	1 439 934	1 390 046	186 021	152 394
April	.	584 602	482 095	106 163	32 768	18 668	83 839	10 860	72 240	1 447 824	1 397 757	186 160	156 346
Mai	.	588 543	485 182	87 328	51 494	18 794	84 567	10 596	73 145	1 457 992	1 407 923	188 167	157 938
Juni	.	604 876	502 356	114 442	38 550	18 827	83 693	10 323	72 652	1 464 510	1 414 402	194 003	153 269
Juli	.	599 497	499 077	82 154	69 056	18 960	81 460	9 471	71 365	1 465 354	1 415 273	190 813	154 768
Aug.	.	595 559	496 510	83 107	55 414	18 904	80 145	9 208	70 178	1 473 149	1 422 504	189 437	157 238
Sept.	.	606 670	510 968	105 051	46 143	18 962	76 740	9 015	67 114	1 476 201	1 425 554	198 120	148 515
Okt.	.	617 293	518 306	91 512	60 930	19 240	79 747	9 220	69 974	1 484 107	1 433 259	197 912	151 722
Nov.	.	634 349	533 083	111 928	49 774	19 474	81 792	9 585	71 435	1 504 913	1 453 964	214 855	152 779
Dez. 13)	.	655 751	557 540	96 640	86 638	19 468	78 743	9 673	68 503	1 551 399	1 500 464	224 626	158 807
Dez. 13)	.	659 937	561 013	96 926	86 663	19 861	79 063	9 864	68 631	1 588 808	1 537 860	229 359	161 720
1986 Jan.	.	83) 626 839	83) 525 853	109 655	45 150	19 930	81 056	9 468	71 020	1 574 605	1 523 867	203 675	167 819
Febr.	.	623 449	528 072	113 458	38 810	20 008	75 369	8 665	66 125	1 582 986	1 532 045	203 827	166 663
März	.	635 819	533 229	116 836	43 343	19 993	82 597	9 275	72 662	1 579 079	1 528 364	208 678	153 643
April p)	.	639 698	536 624	95 383	63 981	20 213	82 861	9 117	73 128	1 584 688	1 533 801	210 043	152 704

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 S. Tab. III, 2, Anm. 1. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 4 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln und Wertpapieren. — 6 Ohne Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wechseln. — 7 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber

Bausparkassen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 10 Einschl. verkaufter, noch zu liefernder Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; Inlandspassiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 11 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. — 12 In den unter „Inlandspassiva“ ausgewiesenen Beträgen können



von Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)				
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber															
46 491	97 049	30 182	378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	34 345	1 442 374	82 425	5 973	1975			
55 611	106 759	40 602	413 449	48 634	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	15) 1 577 352	95 223	5 007	1976			
59 454	119 299	54 152	21) 440 880	50 774	63) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	18) 1 757 013	99 372	5 252	1977			
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	24) 1 966 169	106 644	7 093	1978			
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	20) 2 138 805	114 044	6 707	1979			
65 475	172 890	97 591	30) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	65) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980			
81 849	18) 186 477	111 782	30) 488 051	52) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	62) 63 539	26) 2 482 043	144 564	9 218	1981			
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	26) 69 690	38) 2 648 942	147 396	9 199	1982			
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	34) 78 140	41) 2 818 818	22) 159 307	7 864	1983			
84 907	30) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	75) 81 468	23) 3 016 685	161 294	1 995	1984			
27) 83 442	38) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	27) 88 740	48) 3 214 577	158 044	r) 1 308	1985 13)			
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 464	3 259 102	158 896	r) 1 310	1985 13)			
77 703	254 538	154 899	576 895	51 544	629 637	28 068	7 396	104 777	80 225	2 969 373	160 211	1 007	1985 Jan.			
80 395	257 815	155 523	579 386	51 805	633 992	30 625	7 613	105 912	16) 77 493	52) 3 009 629	160 319	993	Febr.			
80 203	260 049	156 672	579 035	51 506	638 209	30 822	7 661	107 566	80 801	55) 2 998 337	158 542	956	März			
80 350	262 387	158 258	578 327	51 663	633 626	31 046	7 663	108 195	75 286	2 986 442	158 906	868	April			
84 211	265 780	159 624	577 444	51 646	637 527	30 590	7 662	109 476	31) 74 327	27) 2 999 673	159 815	741	Mai			
86 723	267 319	160 334	578 106	51 713	639 393	30 137	7 655	110 547	89 093	3 045 579	161 841	712	Juni			
87 082	270 481	161 169	576 037	51 438	645 176	29 346	7 640	111 795	30) 90 109	50) 3 042 939	156 687	579	Juli			
86 954	274 396	162 080	577 523	51 965	647 273	29 129	7 636	111 979	86 604	3 048 550	156 347	652	Aug.			
85 997	276 088	161 974	579 612	51 869	648 990	29 017	7 637	112 443	99 795	37) 3 081 467	156 903	802	Sept.			
84 663	281 252	162 406	581 502	52 040	649 137	28 914	7 692	113 777	99 975	35) 3 100 674	155 966	835	Okt.			
81 616	284 967	162 822	583 283	52 451	655 349	28 536	7 695	113 924	100 585	32) 3 148 196	157 773	1 021	Nov.			
27) 83 442	287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	52) 88 740	30) 3 214 577	158 044	r) 1 308	Dez. 13)			
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 464	3 259 102	158 896	r) 1 310	Dez. 13)			
86 199	292 352	170 623	630 724	52 175	664 902	31 997	8 103	118 175	17) 87 421	84) 3 216 449	158 136	r) 775	1986 Jan.			
86 973	297 326	172 136	633 800	52 277	670 083	34 650	8 063	118 882	86 799	78) 3 231 700	158 212	r) 707	Febr.			
85 464	300 050	172 978	635 898	52 004	673 762	34 779	7 951	120 505	59) 92 475	3 251 573	160 484	1 006	März			
83 728	304 437	173 349	638 280	52 048	673 767	34 706	7 997	122 553	86 173	26) 3 253 492	157 746	708	April p)			

42 323	95 860	30 096	375 637	45 752	240 808	10 778	3 880	48 731	34 345	.	.	5 120	1975
51 488	104 814	40 449	410 207	48 416	272 529	12 344	3 840	54 725	35 912	.	.	4 964	1976
54 195	116 499	53 839	21) 437 065	50 448	63) 303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	.	.	4 839	1977
65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	34) 47 826	.	.	5 820	1979
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	65) 51 894	.	.	8 994	1980
76 139	18) 181 127	110 756	30) 482 987	52) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	62) 63 539	.	.	8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	26) 69 690	.	.	8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	51) 92 971	34) 78 140	.	.	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	75) 81 468	.	.	1 960	1984
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	27) 88 740	.	.	1 066	1985 13)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 464	.	.	1 068	1985 13)
71 052	245 667	152 705	570 057	49 854	629 637	28 068	7 396	101 129	80 225	.	.	1 003	1985 Jan.
73 295	248 796	153 305	572 518	50 072	633 992	30 625	7 613	102 141	16) 77 493	.	.	989	Febr.
73 796	251 295	154 410	572 130	49 888	638 209	30 822	7 661	103 701	80 801	.	.	952	März
74 252	253 652	155 954	571 393	50 067	633 626	31 046	7 663	104 314	75 286	.	.	864	April
78 047	256 015	157 271	570 485	50 069	637 527	30 590	7 662	105 557	31) 74 327	.	.	737	Mai
80 531	257 556	157 942	571 101	50 108	639 393	30 137	7 655	106 618	89 093	.	.	708	Juni
81 278	260 657	158 742	569 015	50 081	645 176	29 346	7 640	107 864	30) 90 109	.	.	575	Juli
81 431	264 312	159 616	570 470	50 645	647 273	29 129	7 636	108 048	86 604	.	.	648	Aug.
80 738	266 173	159 482	572 526	50 647	648 990	29 017	7 637	108 497	99 795	.	.	799	Sept.
78 920	270 430	159 896	574 379	50 848	649 137	28 914	7 692	109 866	99 975	.	.	832	Okt.
76 071	273 845	160 279	576 135	50 949	655 349	28 536	7 695	110 013	100 585	.	.	1 019	Nov.
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	52) 88 740	.	.	1 066	Dez. 13)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 464	.	.	1 068	Dez. 13)
80 892	280 288	167 976	623 217	50 738	664 902	31 997	8 103	114 125	17) 87 421	.	.	541	1986 Jan.
81 707	284 163	169 453	626 232	50 941	670 083	34 650	8 063	114 746	86 799	.	.	518	Febr.
80 910	286 575	170 263	628 295	50 715	673 762	34 779	7 951	116 369	59) 92 475	.	.	548	März
78 811	291 007	170 608	630 628	50 887	673 767	34 706	7 997	118 417	86 173	.	.	400	April p)

auch einige Auslandspassiva enthalten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandspassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. \*. — Anm. 15—40 s. S. 13. — 41 + rd. 2,4 Mrd DM. — 42 + rd. 2,7 Mrd DM. — 43 + rd. 3,0 Mrd DM. — 44 + rd. 2,0 Mrd DM. — 45 + rd. 3,3 Mrd DM. — 46 + rd. 4,0 Mrd DM. — 47 — rd. 1,3 Mrd DM. —

48 — rd. 13,0 Mrd DM. — 49 — rd. 8,0 Mrd DM. — 50 — rd. 4,6 Mrd DM. — 51 — rd. 3,2 Mrd DM. — 52 + rd. 1,5 Mrd DM. — 53 + rd. 1,6 Mrd DM. — 54 + rd. 1,7 Mrd DM. — 55 — rd. 4,3 Mrd DM. — 56 — rd. 2,9 Mrd DM. — 57 — rd. 3,6 Mrd DM. — 58 + rd. 900 Mio DM. — 59 — rd. 1,6 Mrd DM. — 60 — rd. 5,0 Mrd DM. — 61 — rd. 3,4 Mrd DM. — 62 — rd. 2,2 Mrd DM. — 63 + rd. 1,2 Mrd DM. — 64 + rd. 2,8 Mrd DM. — 65 — rd. 3,7 Mrd DM. — 66 — rd. 1,5 Mrd DM. — 67 + rd. 1,1 Mrd DM. —

68 + rd. 1,3 Mrd DM. — 69 + rd. 3,5 Mrd DM. — 70 + rd. 1,0 Mrd DM. — 71 + rd. 5,0 Mrd DM. — 72 + rd. 5,5 Mrd DM. — 73 + rd. 2,1 Mrd DM. — 74 + rd. 1,9 Mrd DM. — 75 — rd. 5,5 Mrd DM. — 76 — rd. 9,0 Mrd DM. — 77 — rd. 3,3 Mrd DM. — 78 — rd. 3,1 Mrd DM. — 79 — rd. 3,5 Mrd DM. — 80 — rd. 6,5 Mrd DM. — 81 — rd. 6,0 Mrd DM. — 82 — rd. 4,8 Mrd DM. — 83 — rd. 4,7 Mrd DM. — 84 — rd. 7,0 Mrd DM. — 85 — rd. 2,5 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

### III. Kreditinstitute

## 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n), Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
			insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n)		Buchkredite und Darlehen	Wechsel-diskontkredite	Schatzwechselkredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)		
			ohne	ohne				zusammen mit	ohne			
<b>Nichtbanken insgesamt</b>												
1975	918 020	874 223	189 065	178 697	143 330	35 367	10 368	728 955	695 526	106 935	100 926	
1976	1 022 018	973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	824 488	782 075	121 431	112 825	
1977	7) 1 126 664	7) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	917 226	861 620	130 608	116 572	
1978	1 260 378	1 193 517	9) 221 817	9) 214 740	9) 173 046	41 694	7 077	7) 1 038 561	10) 978 777	150 304	133 124	
1979	1 410 666	11) 1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180	
1980	12) 1 542 852	1 479 166	283 025	279 752	231 010	48 742	3 273	9) 1 259 827	1 199 414	13) 173 948	13) 159 318	
1981	1 680 768	7) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203	
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633	
1983	1 905 154	1 816 292	9) 343 622	9) 334 449	9) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743	
1984	19) 2 017 469	1 918 973	361 138	355 631	297 170	58 461	5 507	23) 1 656 331	17) 1 563 342	206 819	191 867	
1985 6)	24) 2 125 364	28) 2 008 918	367 557	362 094	301 377	60 717	5 463	28) 1 757 807	29) 1 646 824	196 281	183 694	
1985 6)	2 152 434	2 035 226	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 779 437	1 667 693	200 198	187 564	
1985 Jan.	2 010 577	1 909 758	354 360	349 000	290 170	58 830	5 360	1 656 217	1 560 758	201 455	186 490	
Febr.	2 024 414	1 918 350	357 915	351 626	292 520	59 106	6 289	1 666 499	1 566 724	201 457	184 889	
März	22) 2 035 394	14) 1 929 838	364 800	357 560	296 140	61 420	7 240	14) 1 670 594	17) 1 572 278	201 035	185 247	
April	2 037 336	1 931 868	360 278	353 151	292 157	60 994	7 127	1 677 058	1 578 717	200 533	184 851	
Mai	12) 2 045 343	12) 1 938 462	12) 357 856	12) 351 508	12) 289 777	61 731	6 348	1 687 487	1 586 954	201 611	185 549	
Juni	2 062 862	1 954 869	370 744	364 593	302 838	61 755	6 151	1 692 118	1 590 276	200 943	185 467	
Juli	32) 2 061 196	33) 1 951 200	360 452	354 643	292 855	61 788	5 809	23) 1 700 744	12) 1 596 557	198 971	184 113	
Aug.	2 064 112	1 955 285	355 857	350 275	289 549	60 726	5 582	1 708 255	1 605 010	198 780	184 131	
Sept.	12) 2 074 844	1 963 388	359 024	353 495	294 692	58 803	5 529	1 715 820	1 609 893	198 827	182 986	
Okt.	2 085 663	1 974 157	358 523	352 905	291 979	60 926	5 618	1 727 140	1 621 252	195 877	182 891	
Nov.	2 102 653	1 987 564	362 074	356 343	293 556	62 787	5 731	1 740 579	1 631 221	195 319	182 569	
Dez. 6)	2 125 364	2 008 918	367 557	362 094	301 377	60 717	5 463	1 757 807	1 646 824	196 281	183 694	
Dez. 6)	2 152 434	2 035 226	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	1 779 437	1 667 693	200 198	187 564	
1986 Jan.	13) 2 142 980	17) 2 023 528	12) 365 356	359 890	298 366	61 524	5 466	23) 1 777 624	12) 1 663 638	194 939	182 800	
Febr.	23) 2 144 273	12) 2 026 850	r) 362 477	r) 357 639	r) 298 453	59 186	4 838	12) 1 781 796	r) 1 669 211	r) 192 522	r) 181 115	
März	21) 2 151 771	22) 2 035 648	21) 369 867	22) 365 143	22) 302 213	62 930	4 724	1 781 904	1 670 505	191 189	180 118	
April p)	9) 2 158 387	2 038 447	366 675	362 228	298 170	64 058	4 447	1 791 712	1 676 219	190 338	179 416	
<b>Inländische Nichtbanken</b>												
1975	883 599	841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	10 265	698 438	666 931	105 071	99 073	
1976	980 076	933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	787 568	747 390	118 751	110 163	
1977	1 076 296	1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	7) 872 122	7) 820 577	127 256	113 333	
1978	1 198 975	1 137 365	9) 215 625	9) 208 580	9) 168 890	39 690	7 045	8) 983 350	8) 928 785	144 090	126 955	
1979	1 340 050	11) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339	
1980	12) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 462	1 135 786	17) 163 555	17) 151 913	
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942	
1982	1 698 050	1 628 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414	
1983	17) 1 808 472	23) 1 729 032	33) 335 622	33) 326 571	33) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909	
1984	35) 1 915 601	36) 1 827 104	22) 351 895	22) 346 820	22) 290 157	56 663	5 075	22) 1 563 706	21) 1 480 284	202 093	187 484	
1985 6)	20) 2 013 935	20) 1 911 600	22) 356 065	22) 351 562	22) 292 487	59 075	4 503	17) 1 657 870	17) 1 560 038	190 894	178 422	
1985 6)	2 040 938	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 679 437	1 580 890	194 806	182 288	
1985 Jan.	1 907 706	1 817 533	345 115	340 201	283 038	57 163	4 914	1 562 591	1 477 332	196 621	182 016	
Febr.	1 919 386	1 825 865	348 977	343 135	285 654	57 481	5 842	1 570 409	1 482 730	196 412	180 194	
März	12) 1 930 581	12) 1 837 314	355 987	349 233	289 400	59 833	6 754	1 574 594	1 488 081	195 800	180 409	
April	1 932 719	1 839 183	351 567	344 928	285 524	59 404	6 639	1 581 152	1 494 255	195 497	180 199	
Mai	12) 1 940 454	12) 1 845 297	12) 348 718	12) 342 866	12) 282 650	60 216	5 852	1 591 736	1 502 431	196 579	180 895	
Juni	1 957 185	1 861 057	361 401	355 745	295 433	60 312	5 656	1 595 784	1 505 312	195 863	180 763	
Juli	1 956 904	1 858 753	351 164	345 835	285 395	60 440	5 329	1 605 740	1 512 918	194 227	179 405	
Aug.	1 959 540	1 862 665	346 618	341 795	282 407	59 388	4 823	1 612 922	1 520 870	193 817	179 234	
Sept.	1 969 846	1 870 665	349 702	344 881	287 363	57 518	4 821	1 620 144	1 525 784	191 795	178 017	
Okt.	1 979 021	1 880 709	349 107	344 295	284 816	59 479	4 812	1 629 914	1 536 414	190 632	177 689	
Nov.	1 993 952	1 893 568	351 810	347 094	285 860	61 234	4 716	1 642 142	1 546 474	190 071	177 375	
Dez. 6)	2 013 935	1 911 600	356 065	351 562	292 487	59 075	4 503	1 657 870	1 560 038	190 894	178 422	
Dez. 6)	2 040 938	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	1 679 437	1 580 890	194 806	182 288	
1986 Jan.	23) 2 032 282	33) 1 926 639	354 488	349 970	290 069	59 901	4 518	1 677 794	1 576 669	189 484	177 407	
Febr.	2 033 347	1 929 690	r) 351 727	r) 347 809	r) 290 163	57 646	3 918	r) 1 681 620	r) 1 581 881	r) 186 833	r) 175 505	
März	37) 2 040 166	37) 1 938 139	31) 358 714	31) 354 926	31) 293 514	61 412	3 788	1 681 452	1 583 213	185 638	174 633	
April p)	2 045 845	1 940 655	355 443	351 981	289 518	62 463	3 462	1 690 402	1 588 674	184 633	173 810	

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 7 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von

500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende

Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	949 364	892 027	57 337	39 215	4 203	1979
154 666	4 652	14)	14 630	1 085 879	1 040 096	980 115	59 981	41 840	3 943	1980
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	1 059 955	65 536	42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 512	1 371 475	1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
180 707	2 987		12 587	1 561 526	1 463 130	1 394 356	68 774	95 555	2 841	1985 6)
184 576	2 988		12 634	1 579 239	1 480 129	1 410 950	69 179	96 218	2 892	1985 6)
182 742	3 748		14 965	1 454 762	1 374 268	1 308 241	66 027	77 451	3 043	1985 Jan.
181 304	3 585		16 568	1 465 042	1 381 835	1 315 557	66 278	80 163	3 044	Febr.
181 642	3 605		15 788	1 469 559	1 387 031	1 320 903	66 128	79 485	3 043	März
181 320	3 531		15 682	1 476 525	1 393 866	1 327 321	66 545	79 616	3 043	April
182 061	3 488		16 062	1 485 876	1 401 405	1 334 583	66 822	81 428	3 043	Mai
182 024	3 443		15 476	1 491 175	1 404 809	1 337 889	66 920	83 397	2 969	Juni
180 780	3 333		14 858	1 501 773	1 412 444	1 345 981	66 463	86 442	2 887	Juli
180 808	3 323		14 649	1 509 475	1 420 879	1 353 336	67 543	85 709	2 887	Aug.
179 797	3 189		13 841	1 518 993	1 426 907	1 359 285	67 622	89 199	2 887	Sept.
179 724	3 167		12 986	1 531 263	1 438 361	1 370 050	68 311	90 015	2 887	Okt.
179 399	3 170		12 750	1 545 260	1 448 652	1 380 095	68 557	93 720	2 888	Nov.
180 707	2 987		12 587	1 561 526	1 463 130	1 394 356	68 774	95 555	2 841	Dez. 6)
184 576	2 988		12 634	1 579 239	1 480 129	1 410 950	69 179	96 218	2 892	Dez. 6)
180 086	2 714		12 139	1 582 685	1 480 838	1 411 976	68 862	98 967	2 880	1986 Jan.
r) 178 469	2 646		11 407	1 589 274	1 488 096	1 418 552	69 544	98 300	2 878	Febr.
177 469	2 649		11 081	1 590 705	1 490 387	1 420 883	69 504	97 439	2 879	März
176 833	2 583		10 922	1 601 374	1 496 803	1 426 925	69 878	101 692	2 879	April p)

92 914	5 441	718	5 998	593 367	567 858	532 344	35 514	19 782	5 727	1975
104 396	5 151	616	8 588	668 817	637 227	599 551	37 676	26 394	5 196	1976
107 982	4 755	596	13 923	744 866	707 244	667 517	39 727	32 830	4 792	1977
122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	900 593	855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	23)	11 642	1 021 907	983 873	934 113	49 760	34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	1 361 613	1 292 800	1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850		12 472	1 466 976	1 381 616	1 320 210	61 406	82 519	2 841	1985 6)
179 437	2 851		12 518	1 484 631	1 398 602	1 336 791	61 811	83 137	2 892	1985 6)
178 344	3 672		14 605	1 365 970	1 295 316	1 236 094	59 222	67 611	3 043	1985 Jan.
176 717	3 477		16 218	1 373 997	1 302 536	1 243 206	59 330	68 417	3 044	Febr.
176 930	3 479		15 391	1 378 794	1 307 672	1 248 403	59 269	68 079	3 043	März
176 832	3 367		15 298	1 385 655	1 314 056	1 254 411	59 645	68 556	3 043	April
177 567	3 328		15 684	1 395 157	1 321 536	1 261 725	59 811	70 578	3 043	Mai
177 475	3 288		15 100	1 399 921	1 324 549	1 264 730	59 819	72 403	2 969	Juni
176 220	3 185		14 822	1 411 513	1 333 513	1 273 465	60 048	75 113	2 887	Juli
176 060	3 174		14 583	1 419 105	1 341 636	1 281 080	60 556	74 582	2 887	Aug.
174 970	3 047		13 778	1 428 349	1 347 767	1 287 153	60 614	77 695	2 887	Sept.
174 660	3 029		12 943	1 439 282	1 358 725	1 297 717	61 008	77 670	2 887	Okt.
174 345	3 030		12 696	1 452 071	1 369 099	1 307 723	61 376	80 084	2 888	Nov.
175 572	2 850		12 472	1 466 976	1 381 616	1 320 210	61 406	82 519	2 841	Dez. 6)
179 437	2 851		12 518	1 484 631	1 398 602	1 336 791	61 811	83 137	2 892	Dez. 6)
174 826	2 581		12 077	1 488 310	1 399 262	1 337 554	61 708	86 168	2 880	1986 Jan.
r) 172 987	2 518		11 328	1 494 787	1 406 376	1 344 313	62 063	85 533	2 878	Febr.
172 106	2 527		11 005	1 495 814	1 408 580	1 346 679	61 901	84 355	2 879	März
171 347	2 463		10 823	1 505 769	1 414 864	1 352 583	62 281	88 026	2 879	April p)

ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*.

7 + rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 700 Mio DM. — 9 — rd. 600 Mio DM. — 10 + rd. 800 Mio DM. — 11 + rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 1,2 Mrd DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 + rd. 1,1 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 + rd. 1,4 Mrd DM. — 19 — rd. 2,0 Mrd DM. — 20 — rd. 2,3 Mrd DM. — 21 — rd. 1,3 Mrd DM. — 22 — rd. 1,4 Mrd DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 4,6 Mrd DM. — 25 — rd. 3,7 Mrd DM. — 26 — rd. 2,1 Mrd DM. — 27 — rd. 1,9 Mrd DM. — 28 — rd. 2,5 Mrd DM. — 29 — rd. 1,8 Mrd DM. — 30 — rd. 2,2 Mrd DM. — 31 — rd. 1,5 Mrd DM. — 32 — rd. 1,0 Mrd DM. — 33 — rd. 700 Mio DM. — 34 + rd. 1,2 Mrd DM. — 35 — rd. 2,9 Mrd DM. — 36 — rd. 2,7 Mrd DM. — 37 — rd. 1,6 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen						Kurzfristig					Mittel- und langfristig				
	mit Schatzwechselkredit(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	insgesamt mit Schatzwechselkredit(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)	insgesamt mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	ohne Wertpapierbestände(n)			
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>																
1975	703 190	689 173	171 204	170 191	135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592					
1976	769 168	752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	586 338	570 013	86 636	85 132					
1977	838 696	819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	7) 645 717	7) 627 422	92 859	91 483					
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727					
1979	8) 1 039 511	8) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	111 098	110 650					
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	9) 118 520	9) 117 485					
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077					
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569					
1983	10) 1 380 531	10) 1 360 336	16) 317 994	16) 317 640	16) 263 571	54 089	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619					
1984	17) 1 468 765	17) 1 446 757	18) 340 189	18) 340 058	18) 283 443	56 615	131	19) 1 128 578	19) 1 106 699	146 793	144 269					
1985 6)	20) 1 548 171	20) 1 521 983	18) 344 766	18) 344 635	18) 285 591	59 044	131	9) 1 203 405	9) 1 177 348	141 897	139 557					
1985 6)	1 573 864	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 223 724	1 197 534	145 736	143 393					
1985 Jan.	1 460 792	1 437 905	331 392	331 261	274 150	57 111	131	1 129 400	1 106 644	143 413	140 925					
Febr.	1 469 070	1 445 993	334 927	334 796	277 363	57 433	131	1 134 143	1 111 197	141 867	139 390					
März	22) 1 480 207	22) 1 457 376	342 278	342 147	282 365	59 782	131	1 137 929	1 115 229	141 862	139 136					
April	1 480 877	1 458 283	337 796	337 665	278 312	59 353	131	1 143 081	1 120 618	141 636	138 805					
Mai	22) 1 487 195	22) 1 463 926	22) 337 438	22) 337 307	22) 277 145	60 162	131	1 149 757	1 126 619	141 535	138 866					
Juni	1 503 215	1 479 604	348 968	348 837	288 577	60 260	131	1 154 247	1 130 767	142 027	139 347					
Juli	1 500 842	1 477 080	339 695	339 564	279 177	60 387	131	1 161 147	1 137 496	141 635	139 009					
Aug.	1 503 658	1 480 450	336 846	336 715	277 378	59 337	131	1 166 812	1 143 735	141 617	139 006					
Sept.	1 512 910	1 488 270	340 720	340 589	283 109	57 480	131	1 172 190	1 147 681	141 094	138 561					
Okt.	1 520 708	1 495 627	338 363	338 232	278 785	59 447	131	1 182 345	1 157 395	141 555	139 160					
Nov.	1 530 857	1 505 898	341 135	341 004	279 801	61 203	131	1 189 722	1 164 894	140 866	138 560					
Dez. 6)	1 548 171	1 521 983	344 766	344 635	285 591	59 044	131	1 203 405	1 177 348	141 897	139 557					
Dez. 6)	1 573 864	1 547 543	350 140	350 009	290 804	59 205	131	1 223 724	1 197 534	145 736	143 393					
1986 Jan.	16) 1 567 143	16) 1 538 547	343 054	342 923	283 054	59 869	131	1 224 089	1 195 624	142 592	140 301					
Febr.	1 571 124	1 543 436	r) 342 718	r) 342 587	r) 284 970	57 617	131	r) 1 228 406	r) 1 200 849	r) 141 944	r) 139 567					
März	23) 1 579 249	23) 1 552 062	24) 349 655	24) 349 524	24) 288 142	61 382	131	1 229 594	1 202 538	142 177	139 774					
April p)	1 582 839	1 554 346	345 577	345 446	283 014	62 432	131	1 237 262	1 208 900	141 538	139 358					
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>																
1975	180 409	152 654	13 957	4 705	4 676	29	9 252	166 452	147 949	25 827	21 481					
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031					
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850					
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228					
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689					
1980	21) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	21) 313 187	281 620	45 035	34 428					
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865					
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845					
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290					
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215					
1985 6)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865					
1985 6)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895					
1985 Jan.	446 914	379 628	13 723	8 940	8 888	52	4 783	433 191	370 688	53 208	41 091					
Febr.	450 316	379 872	14 050	8 339	8 291	48	5 711	436 266	371 533	54 545	40 804					
März	450 374	379 938	13 709	7 086	7 035	51	6 623	436 665	372 852	53 938	41 273					
April	451 842	380 900	13 771	7 263	7 212	51	6 508	438 071	373 637	53 861	41 394					
Mai	453 259	381 371	11 280	5 559	5 505	54	5 721	441 979	375 812	55 044	42 029					
Juni	453 970	381 453	12 433	6 908	6 856	52	5 525	441 537	374 545	53 836	41 416					
Juli	456 062	381 693	11 469	6 271	6 218	53	5 198	444 593	375 422	52 592	40 396					
Aug.	455 882	382 215	9 772	5 080	5 029	51	4 692	446 110	377 135	52 200	40 228					
Sept.	456 936	382 395	8 982	4 292	4 254	38	4 690	447 954	378 103	50 701	39 456					
Okt.	458 313	385 082	10 744	6 063	6 031	32	4 681	447 569	379 019	49 077	38 529					
Nov.	463 095	387 670	10 675	6 090	6 059	31	4 585	452 420	381 580	49 205	38 815					
Dez. 6)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865					
Dez. 6)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895					
1986 Jan.	465 139	388 092	11 434	7 047	7 015	32	4 387	453 705	381 045	46 892	37 106					
Febr.	462 223	386 254	9 009	5 222	5 193	29	3 787	453 214	381 032	44 889	35 938					
März	460 917	386 077	9 059	5 402	5 372	30	3 657	451 858	380 675	43 461	34 859					
April p)	463 006	386 309	9 866	6 535	6 504	31	3 331	453 140	379 774	43 095	34 452					

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und

Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte: Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere). — 2 bis 6 s. S. 16\*/17\*. — 7 + rd. 600 Mio DM. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 900 Mio DM. — 10 — rd. 800 Mio DM. —

										Stand am Jahres- bzw. Monatsende
langfristig 4) 5)										
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne (Ausgleichs- und) Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Bank-schuld-verschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	1977
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979
112 974	4 511	10)	1 035	753 755	736 681	692 455	44 226	17 074	—	1980
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	736 985	48 550	16 120	—	1981
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983
140 509	3 760		2 524	981 783	962 430	910 818	51 612	19 353	—	1984
136 707	2 850		2 340	1 061 508	1 037 791	984 557	53 234	23 717	—	1985 6)
140 542	2 851		2 343	1 077 988	1 054 141	1 000 505	53 636	23 847	—	1985 6)
137 253	3 672		2 488	985 987	965 719	913 988	51 731	20 268	—	1985 Jan.
135 913	3 477		2 477	992 276	971 807	920 029	51 778	20 469	—	Febr.
135 657	3 479		2 726	996 067	976 093	924 426	51 667	19 974	—	März
135 438	3 367		2 831	1 001 445	981 813	929 834	51 979	19 632	—	April
135 538	3 328		2 669	1 008 222	987 753	935 648	52 105	20 469	—	Mai
136 059	3 288		2 680	1 012 220	991 420	939 249	52 171	20 800	—	Juni
135 824	3 185		2 626	1 019 512	998 487	946 183	52 304	21 025	—	Juli
135 832	3 174		2 611	1 025 195	1 004 729	951 988	52 741	20 466	—	Aug.
135 514	3 047		2 533	1 031 096	1 009 120	956 489	52 631	21 976	—	Sept.
136 131	3 029		2 395	1 040 790	1 018 235	965 291	52 944	22 555	—	Okt.
135 530	3 030		2 306	1 048 856	1 026 334	973 138	53 196	22 522	—	Nov.
136 707	2 850		2 340	1 061 508	1 037 791	984 557	53 234	23 717	—	Dez. 6)
140 542	2 851		2 343	1 077 988	1 054 141	1 000 505	53 636	23 847	—	Dez. 6)
137 720	2 581		2 291	1 081 497	1 055 323	1 001 920	53 403	26 174	—	1986 Jan.
r) 137 049	2 518		2 377	1 086 462	1 061 282	1 007 622	53 660	25 180	—	Febr.
137 247	2 527		2 403	1 087 417	1 062 764	1 009 313	53 451	24 653	—	März
136 895	2 463		2 180	1 095 724	1 069 542	1 015 799	53 743	26 182	—	April p)
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979
34 428	—		10 607	268 152	247 192	241 658	5 534	17 017	3 943	1980
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 6)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 6)
41 091	—		12 117	379 983	329 597	322 106	7 491	47 343	3 043	1985 Jan.
40 804	—		13 741	381 721	330 729	323 177	7 552	47 948	3 044	Febr.
41 273	—		12 665	382 727	331 579	323 977	7 602	48 105	3 043	März
41 394	—		12 467	384 210	332 243	324 577	7 666	48 924	3 043	April
42 029	—		13 015	386 935	333 783	326 077	7 706	50 109	3 043	Mai
41 416	—		12 420	387 701	333 129	325 481	7 648	51 603	2 969	Juni
40 396	—		12 196	392 001	335 026	327 282	7 744	54 088	2 887	Juli
40 228	—		11 972	393 910	336 907	329 092	7 815	54 116	2 887	Aug.
39 456	—		11 245	397 253	338 647	330 664	7 983	55 719	2 887	Sept.
38 529	—		10 548	398 492	340 490	332 426	8 064	55 115	2 887	Okt.
38 815	—		10 390	403 215	342 765	334 585	8 180	57 562	2 888	Nov.
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	Dez. 6)
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	Dez. 6)
37 106	—		9 786	406 813	343 939	335 634	8 305	59 994	2 880	1986 Jan.
35 938	—		8 951	408 325	345 094	336 691	8 403	60 353	2 878	Febr.
34 859	—		8 602	408 397	345 816	337 366	8 450	59 702	2 879	März
34 452	—		8 643	410 045	345 322	336 784	8 538	61 844	2 879	April p)

11 + rd. 1,1 Mrd DM. — 12 + rd. 1,2 Mrd DM. — 17 — rd. 2,7 Mrd DM. — 18 — rd. 1,4 Mrd DM. — 23 — rd. 1,6 Mrd DM. — 24 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
 13 + rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 19 — rd. 1,3 Mrd DM. — 20 — rd. 2,3 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.  
 15 + rd. 1,4 Mrd DM. — 16 — rd. 700 Mio DM. — 21 — rd. 600 Mio DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. —

### III. Kreditinstitute

#### noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch-kredite und Darlehen	Wechsel-diskont-kredite	zusammen	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)
<b>Inländische Unternehmen und Selbständige</b>											
1982	814 651	252 466	201 379	51 087	562 185	71 125	65 839	5 286	491 060	465 706	25 354
1983	4) 863 510	5) 262 063	5) 208 284	53 779	601 447	75 461	70 985	4 476	525 986	500 097	25 889
1984	6) 914 443	7) 280 479	7) 224 129	56 350	8) 633 964	75 844	72 090	3 754	558 120	531 701	26 419
1985 3)	14) 955 903	15) 282 804	15) 224 014	58 790	11) 673 099	75 593	72 745	2 848	597 506	570 744	26 762
1985 3)	968 394	286 422	227 479	58 943	681 972	76 793	73 944	2 849	605 179	578 068	27 111
1985 Jan.	906 926	273 543	216 695	56 848	633 383	73 714	70 052	3 662	559 669	533 260	26 409
Febr.	914 488	277 832	220 666	57 166	636 656	72 882	69 415	3 467	563 774	537 390	26 384
März	922 451	283 725	224 215	59 510	638 726	73 134	69 663	3 471	565 592	539 313	26 279
April	921 171	279 496	220 409	59 087	641 675	73 158	69 799	3 359	568 517	542 214	26 303
Mai	11) 924 194	278 470	218 592	59 878	645 724	73 558	70 236	3 322	572 166	545 771	26 395
Juni	935 871	289 148	229 153	59 995	646 723	73 428	70 147	3 281	573 295	546 883	26 412
Juli	931 292	280 302	220 182	60 120	650 990	73 373	70 191	3 182	577 617	551 132	26 485
Aug.	931 984	277 361	218 280	59 081	654 623	73 418	70 246	3 172	581 205	554 403	26 802
Sept.	935 573	279 673	222 450	57 223	655 900	73 320	70 276	3 044	582 500	555 927	26 653
Okt.	938 600	276 392	217 287	59 105	662 208	74 130	71 103	3 027	588 078	561 456	26 622
Nov.	948 807	282 011	221 100	60 911	666 796	74 117	71 089	3 028	592 679	565 904	26 775
Dez. 3)	955 903	282 804	224 014	58 790	673 099	75 593	72 745	2 848	597 506	570 744	26 762
Dez. 3)	968 394	286 422	227 479	58 943	681 972	76 793	73 944	2 849	605 179	578 068	27 111
1986 Jan.	11) 960 901	280 725	221 110	59 615	680 176	74 559	71 980	2 579	605 617	578 573	27 044
Febr.	965 168	281 193	223 816	57 377	r) 683 975	r) 74 080	r) 71 564	2 516	609 895	582 682	27 213
März	13) 971 141	16) 286 747	16) 225 601	61 146	684 394	74 309	71 784	2 525	610 085	583 073	27 012
April p)	969 649	282 062	219 857	62 205	687 587	73 977	71 516	2 461	613 610	586 608	27 002
<b>darunter Selbständige</b>											
1982	267 329	66 766	63 654	3 112	200 563	22 694	22 576	118	177 869	168 591	9 278
1983	12) 294 178	68 837	65 814	3 023	225 341	25 095	24 996	99	200 246	191 060	9 186
1984	11) 317 464	73 355	70 714	2 641	244 109	25 030	24 961	69	219 079	210 424	11) 8 655
1985 3)	15) 334 952	73 447	71 287	2 160	8) 261 505	23 512	23 461	51	8) 237 993	8) 228 955	9 038
1985 3)	344 876	76 056	73 823	2 233	268 820	24 415	24 363	52	244 405	235 029	9 376
1985 Jan.	316 268	71 083	68 412	2 671	245 185	24 640	24 576	64	220 545	211 825	8 720
Febr.	317 485	71 132	68 408	2 724	246 353	24 596	24 533	63	221 757	213 021	8 736
März	320 417	73 010	70 207	2 803	247 407	24 529	24 462	67	222 878	214 157	8 721
April	320 496	71 681	68 933	2 748	248 815	24 381	24 317	64	224 434	215 716	8 718
Mai	320 775	71 164	68 527	2 637	249 611	24 175	24 114	61	225 436	216 703	8 733
Juni	324 796	74 049	71 512	2 537	250 747	24 218	24 161	57	226 529	217 736	8 793
Juli	324 346	71 790	69 262	2 528	252 556	24 127	24 072	55	228 429	219 584	8 845
Aug.	324 777	70 832	68 379	2 453	253 945	24 063	24 011	52	229 882	220 961	8 921
Sept.	327 989	72 688	70 325	2 363	255 301	23 945	23 892	53	231 356	222 429	8 927
Okt.	328 205	71 610	69 365	2 245	256 595	23 820	23 769	51	232 775	223 801	8 974
Nov.	329 597	71 529	69 329	2 200	258 068	23 648	23 596	52	234 420	225 421	8 999
Dez. 3)	334 952	73 447	71 287	2 160	261 505	23 512	23 461	51	237 993	228 955	9 038
Dez. 3)	344 876	76 056	73 823	2 233	268 820	24 415	24 363	52	244 405	235 029	9 376
1986 Jan.	342 617	73 194	71 022	2 172	269 423	24 159	24 110	49	245 264	235 840	9 424
Febr.	343 254	73 042	70 877	2 165	270 212	23 983	23 936	47	246 229	236 743	9 486
März	345 998	75 274	73 064	2 210	270 724	23 869	23 820	49	246 855	237 374	9 481
April p)	345 845	73 760	71 591	2 169	272 085	23 916	23 869	47	248 169	238 644	9 525
<b>Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>											
1982	455 642	50 837	50 557	280	404 805	66 444	66 422	22	338 361	314 664	23 697
1983	496 826	55 577	55 287	290	441 249	70 158	70 145	13	371 091	346 891	24 200
1984	3) 532 314	59 579	59 314	265	5) 472 735	68 425	68 419	6	8) 404 310	5) 379 117	25 193
1985 3)	566 080	61 831	61 577	254	504 249	63 964	63 962	2	440 285	413 813	26 472
1985 3)	579 149	63 587	63 325	262	515 562	66 600	66 598	2	448 962	422 437	26 525
1985 Jan.	530 979	57 718	57 455	263	473 261	67 211	67 201	10	406 050	380 728	25 322
Febr.	531 505	56 964	56 697	267	474 541	66 508	66 498	10	408 033	382 639	25 394
März	534 925	58 422	58 150	272	476 503	66 002	65 994	8	410 501	385 113	25 388
April	537 112	58 169	57 903	266	478 943	65 647	65 639	8	413 296	387 620	25 676
Mai	539 732	58 837	58 553	284	480 895	65 308	65 302	6	415 587	389 877	25 710
Juni	543 733	59 689	59 424	265	484 044	65 919	65 912	7	418 125	392 366	25 759
Juli	545 768	59 262	58 995	267	486 506	65 636	65 633	3	420 870	395 051	25 819
Aug.	548 466	59 354	59 098	256	489 112	65 588	65 586	2	423 524	397 585	25 939
Sept.	552 697	60 916	60 659	257	491 781	65 241	65 238	3	426 540	400 562	25 978
Okt.	557 027	61 840	61 498	342	495 187	65 030	65 028	2	430 157	403 835	26 322
Nov.	557 091	58 993	58 701	292	498 098	64 443	64 441	2	433 655	407 234	26 421
Dez. 3)	566 080	61 831	61 577	254	504 249	63 964	63 962	2	440 285	413 813	26 472
Dez. 3)	579 149	63 587	63 325	262	515 562	66 600	66 598	2	448 962	422 437	26 525
1986 Jan.	577 646	62 198	61 944	254	515 448	65 742	65 740	2	449 706	423 347	26 359
Febr.	578 268	61 394	61 154	240	516 874	65 487	65 485	2	451 387	424 940	26 447
März	580 921	62 777	62 541	236	518 144	65 465	65 463	2	452 679	426 240	26 439
April p)	584 697	63 384	63 157	227	521 313	65 381	65 379	2	455 932	429 191	26 741

Anmerkung \* s. S. 16\*/17\*. — 1 Einschl. mittel-fristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für

Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.\*. — 4 — rd. 900 Mio DM. — 5 — rd. 700 Mio DM. — 6 — rd. 1,9 Mrd DM. — 7 — rd. 1,3 Mrd DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 9 + rd. 500 Mio DM. —

10 + rd. 700 Mio DM. — 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 800 Mio DM. — 13 — rd. 1,6 Mrd DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 — rd. 1,0 Mrd DM. — 16 — rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

## 5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kredit-zusagen	Stand der Inanspruch-nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus-nutzungs-grad 1)	Stand der Kredit-zusagen	Stand der Inanspruch-nahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Aus-nutzungs-grad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
									insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt
	Mio DM			%	Mio DM			%	Mio DM		
1976	294 408	137 816	156 592	46,8	257 211	120 779	136 432	47,0	ts) 67 940	ts) 11 329	ts) 56 611
1977	4) 311 828	143 293	5) 168 535	46,0	4) 275 975	126 980	5) 148 995	46,0	74 457	12 172	62 285
1978	342 298	154 714	187 584	45,2	304 070	136 982	167 088	45,0	88 949	14 557	74 392
1979	6) 376 823	7) 179 781	197 042	47,7	336 017	159 827	176 190	47,6	8) 86 006	9) 15 437	70 569
1980	414 636	198 132	216 504	47,8	371 213	177 519	193 694	47,8	81 316	16 720	64 596
1981	10) 436 493	210 238	11) 226 255	48,2	12) 392 462	7) 188 984	13) 203 478	48,2	75 091	14) 19 256	7) 55 835
1982	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	7) 20 908	14) 62 758
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	15) 200 413	6) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984	16) 488 737	17) 231 167	18) 257 570	47,3	19) 445 281	20) 211 182	12) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 3)	21) 501 198	22) 232 753	14) 268 445	46,4	23) 457 526	15) 212 848	14) 244 678	46,5	78 905	15 871	63 034
1985 3)	507 280	235 770	271 510	46,5	463 554	215 833	247 721	46,6	80 017	16 163	63 854
1982 April	438 501	206 745	231 756	47,1	395 530	188 050	207 480	47,5	75 544	18 995	56 549
Mai	439 242	206 908	232 334	47,1	396 437	188 115	208 322	47,5	76 357	19 244	57 113
Juni	441 142	210 669	230 473	47,8	398 050	191 745	206 305	48,2	77 478	19 391	58 087
Juli	443 518	211 384	232 134	47,7	400 178	192 808	207 370	48,2	78 582	19 457	59 125
Aug.	444 313	209 892	234 421	47,2	401 371	191 032	210 339	47,6	80 045	19 783	60 262
Sept.	445 206	210 007	235 199	47,2	401 943	191 625	210 318	47,7	79 983	19 581	60 402
Okt.	446 596	209 907	236 689	47,0	403 463	191 220	212 243	47,4	78 830	19 345	59 485
Nov.	448 638	209 181	239 457	46,6	405 513	190 741	214 772	47,0	80 089	19 947	60 142
Dez.	454 576	212 364	242 212	46,7	410 631	192 420	218 211	46,9	83 666	20 908	62 758
1983 Jan.	450 506	207 738	242 768	46,1	407 890	189 523	218 367	46,5	84 650	21 434	63 216
Febr.	451 996	207 610	244 386	45,9	408 530	189 248	219 282	46,3	85 766	21 413	64 353
März	454 907	207 833	247 074	45,7	411 269	189 628	221 641	46,1	87 135	21 728	65 407
April	456 329	209 088	247 241	45,8	412 832	190 969	221 863	46,3	89 655	21 723	67 932
Mai	457 681	207 529	250 152	45,3	24) 413 727	189 260	24) 224 467	45,7	94 133	21 890	72 243
Juni	459 390	210 706	248 684	45,9	415 534	191 954	223 580	46,2	97 356	22 838	74 518
Juli	461 999	210 433	251 566	45,5	417 958	191 332	226 626	45,8	95 296	22 283	73 013
Aug.	463 177	210 139	253 038	45,4	418 764	191 024	227 740	45,6	95 989	22 292	73 697
Sept.	464 945	214 643	250 302	46,2	420 401	195 071	225 300	46,4	95 894	22 122	73 772
Okt.	467 682	215 081	252 601	46,0	423 008	195 175	227 833	46,1	92 486	21 428	71 058
Nov.	469 977	216 747	253 230	46,1	424 918	196 700	228 218	46,3	91 762	21 282	70 480
Dez.	476 471	221 554	254 917	46,5	14) 431 091	15) 200 413	230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984 Jan.	474 407	217 121	257 286	45,8	430 204	197 431	232 773	45,9	90 378	21 045	69 333
Febr.	474 424	219 410	255 014	46,2	430 813	199 791	231 022	46,4	89 438	20 901	68 537
März	25) 474 010	224 032	25) 249 978	47,3	26) 430 446	204 405	26) 226 041	47,5	89 951	20 885	69 066
April	474 231	222 567	251 664	46,9	431 118	202 858	228 260	47,1	89 551	20 769	68 782
Mai	475 788	222 615	253 173	46,8	432 298	203 050	229 248	47,0	90 483	20 321	70 162
Juni	476 652	226 777	249 875	47,6	432 987	207 221	225 766	47,9	91 304	20 793	70 511
Juli	478 598	225 415	253 183	47,1	435 082	206 022	229 060	47,4	90 353	20 221	70 132
Aug.	20) 480 243	27) 223 612	256 631	46,6	20) 436 558	27) 204 624	231 934	46,9	88 733	19 902	68 831
Sept.	482 719	228 973	253 746	47,4	438 847	209 929	228 918	47,8	87 079	19 062	68 017
Okt.	484 003	227 150	256 853	46,9	440 514	207 769	232 745	47,2	85 104	17 980	67 124
Nov.	486 626	229 077	257 549	47,1	442 755	209 858	232 897	47,4	83 871	18 010	65 861
Dez.	488 737	14) 231 167	6) 257 570	47,3	445 281	14) 211 182	6) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 Jan.	487 526	228 280	259 246	46,8	443 643	209 103	234 540	47,1	81 181	17 404	63 777
Febr.	28) 490 647	15) 233 450	257 197	47,6	28) 447 118	15) 213 624	233 494	47,8	82 891	17 142	65 749
März	492 981	237 646	255 335	48,2	449 342	218 376	230 966	48,6	83 098	17 125	65 973
April	492 654	234 491	258 163	47,6	449 250	215 328	233 922	47,9	81 161	17 081	64 080
Mai	7) 492 734	7) 234 073	258 661	47,5	7) 449 291	7) 214 531	234 760	47,7	79 974	17 070	62 904
Juni	493 626	238 181	255 445	48,3	450 280	218 264	232 016	48,5	80 482	17 004	63 478
Juli	493 741	232 695	261 046	47,1	450 587	213 269	237 318	47,3	79 058	16 598	62 460
Aug.	494 908	230 776	264 132	46,6	451 688	211 369	240 319	46,8	78 554	16 385	62 169
Sept.	494 985	230 551	264 434	46,6	452 011	211 263	240 748	46,7	79 369	16 401	62 968
Okt.	496 036	228 600	267 436	46,1	452 985	209 200	243 785	46,2	81 103	16 451	64 652
Nov.	14) 500 109	14) 232 107	268 002	46,4	14) 456 966	14) 213 056	243 910	46,6	81 733	16 360	65 373
Dez. 3)	501 198	232 753	268 445	46,4	457 526	212 848	244 678	46,5	78 905	15 871	63 034
Dez. 3)	507 280	235 770	271 510	46,5	463 554	215 833	247 721	46,6	80 017	16 163	63 854
1986 Jan.	506 150	232 337	273 813	45,9	463 540	213 455	250 085	46,0	77 841	15 566	62 275
Febr.	506 884	232 827	274 057	45,9	464 581	213 994	250 587	46,1	77 043	15 320	61 723
März	512 178	238 835	273 343	46,6	469 519	219 922	249 597	46,8	78 386	15 620	62 766
April p)	29) 510 589	30) 233 122	277 467	45,7	13) 468 797	13) 215 284	253 513	45,9	78 563	15 158	63 405

\* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. — 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen ist durch die Änderung der Berichtspflicht

der Kreditgenossenschaften bedingt; ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin Teilerhebung, vgl. Tab III, 2 Anm. \* — 4 — rd. 2,4 Mrd DM. — 5 — rd. 2,2 Mrd DM. — 6 — rd. 600 Mio DM. — 7 — rd. 500 Mio DM. — 8 + rd. 800 Mio DM. — 9 + rd. 700 Mio DM. — 10 — rd. 3,4 Mrd DM. — 11 — rd. 3,2 Mrd DM. — 12 — rd. 1,6 Mrd DM. — 13 — rd. 1,1 Mrd DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 600 Mio DM. —

16 — rd. 2,9 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,9 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 20 — rd. 1,0 Mrd DM. — 21 + rd. 1,4 Mrd DM. — 22 + rd. 900 Mio DM. — 23 + rd. 1,1 Mrd DM. — 24 — rd. 700 Mio DM. — 25 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 1,4 Mrd DM. — 27 — rd. 1,3 Mrd DM. — 28 + rd. 1,0 Mrd DM. — 29 — rd. 2,0 Mrd DM. — 30 — rd. 1,8 Mrd DM. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Nichtbanken insgesamt</b>										
1975	789 478	129 978	125 796	4 182	205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	4) 942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	5) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	7) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	8) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	9) 186 477
1982	5) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	6) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	11) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	12) 458 904	236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	17) 249 965	5) 165 058	80 661	4 246	6) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1985 Jan.	1 482 247	197 119	188 886	8 233	501 790	247 252	169 549	73 456	4 247	254 538
Febr.	12) 1 491 812	194 290	188 519	5 771	4) 510 808	252 993	172 598	75 938	4 457	257 815
März	8) 1 484 725	194 571	184 544	10 027	24) 502 941	22) 242 892	162 689	75 857	4 346	260 049
April	1 491 930	194 622	186 613	8 009	509 060	246 673	166 323	76 009	4 341	262 387
Mai	1 503 553	197 456	188 820	8 636	517 383	251 603	167 392	80 002	4 209	265 780
Juni	1 510 632	203 063	192 818	10 245	517 416	250 097	163 374	82 521	4 202	267 319
Juli	9) 1 510 011	199 144	191 562	7 582	8) 522 223	25) 251 742	26) 164 660	82 876	4 206	270 481
Aug.	1 516 687	196 907	190 456	6 451	528 212	253 816	166 862	82 733	4 221	274 396
Sept.	26) 1 519 837	205 684	196 591	9 093	520 698	244 610	158 613	81 867	4 130	276 088
Okt.	1 529 158	206 799	196 938	9 861	526 411	245 159	160 496	80 574	4 089	281 252
Nov.	26) 1 550 915	222 305	213 989	8 316	530 054	245 087	163 471	77 726	3 890	284 967
Dez. 3)	1 601 234	233 324	218 129	15 195	541 420	254 279	170 837	79 805	3 637	287 141
Dez. 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986 Jan.	1 621 176	211 923	204 089	7 834	555 731	263 379	177 180	82 248	3 951	292 352
Febr.	23) 1 629 617	212 566	205 245	7 321	25) 558 838	26) 261 512	174 539	83 012	3 961	297 326
März	6) 1 624 834	216 928	206 672	10 256	547 026	246 976	161 512	81 414	4 050	300 050
April p)	22) 1 631 208	218 817	211 933	6 884	26) 548 714	244 277	160 549	79 535	4 193	304 437
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1975	774 543	126 278	122 630	3 648	196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	5) 921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	6) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	4) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	12) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	9) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	9) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1985 Jan.	1 436 777	189 284	182 866	6 418	474 877	229 210	158 158	67 052	4 000	245 667
Febr.	1 445 829	187 196	182 156	5 040	482 738	233 942	160 647	69 141	4 154	248 796
März	1 439 934	186 021	177 895	8 126	477 485	226 190	152 394	69 729	4 067	251 295
April	1 447 824	186 160	180 118	6 042	484 250	230 598	156 346	70 201	4 051	253 652
Mai	1 457 992	188 167	181 874	6 293	492 000	235 985	157 938	74 136	3 911	256 015
Juni	1 464 510	194 003	186 198	7 805	491 356	233 800	153 269	76 623	3 908	257 556
Juli	1 465 354	190 813	185 326	5 487	496 703	236 046	154 768	77 360	3 918	260 657
Aug.	1 473 149	189 437	184 309	5 128	502 981	238 669	157 238	77 460	3 971	264 312
Sept.	1 476 201	198 120	190 322	7 798	495 426	229 253	148 515	76 853	3 885	266 173
Okt.	1 484 107	197 912	190 178	7 734	501 072	230 642	151 722	75 052	3 868	270 430
Nov.	1 504 913	214 855	207 557	7 298	502 695	228 850	152 779	72 383	3 688	273 845
Dez. 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
Dez. 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986 Jan.	1 574 605	203 675	197 099	6 576	528 999	248 711	167 819	77 106	3 786	280 288
Febr.	1 582 986	203 827	197 886	5 941	532 533	248 370	166 663	77 884	3 823	284 163
März	1 579 079	208 678	199 670	9 008	521 128	234 553	153 643	77 031	3 879	286 575
April p)	1 584 688	210 043	203 921	6 122	522 522	231 515	152 704	74 771	4 040	291 007

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 10) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten

gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus

Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist



Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist		sonstige				
					zusammen	unter 4 Jahre		4 Jahre und darüber			
						nach Sparprämien- u. Vermögensbildungsgesetz					
30 182			378 182	212 981	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	1975	
40 602	299	40 303	413 449	235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	1976	
54 152	253	53 899	4) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	1977	
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	1978	
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	1979	
97 591	2 928	94 663	6) 490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	1980	
111 782	8 573	103 209	6) 488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	12) 51 933	1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	1982	
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	10) 191 047	10) 101 647	41 661	47 739	51 090	1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	1985 3)	
154 899	22 493	132 406	576 895	383 304	193 591	112 710	30 675	50 206	51 544	1985 Jan.	
155 523	22 761	132 762	579 386	384 475	194 911	113 319	31 169	50 423	51 805	Febr.	
156 672	23 119	133 553	579 035	383 164	195 871	113 602	31 685	50 584	51 506	März	
158 258	23 605	134 653	578 327	382 076	196 251	113 308	32 201	50 742	51 663	April	
159 624	23 962	135 662	577 444	380 453	196 991	113 394	32 703	50 894	51 646	Mai	
160 334	24 083	136 251	578 106	380 217	197 889	113 483	33 234	51 172	51 713	Juni	
161 169	24 212	136 957	576 037	381 821	194 216	113 969	28 949	51 298	51 438	Juli	
162 080	24 113	137 967	577 523	381 989	195 534	114 478	29 392	51 664	51 965	Aug.	
161 974	23 800	138 174	579 612	382 965	196 647	114 671	29 920	52 056	51 869	Sept.	
162 406	23 566	138 840	581 502	383 531	197 971	115 059	30 475	52 437	52 040	Okt.	
162 822	23 458	139 364	583 283	384 175	199 108	115 322	31 020	52 766	52 451	Nov.	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	Dez. 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	Dez. 3)	
170 623	23 818	146 805	630 724	416 408	214 316	126 527	29 199	58 590	52 175	1986 Jan.	
172 136	23 557	148 579	633 800	417 353	216 447	127 813	29 706	58 928	52 277	Febr.	
172 978	23 444	149 534	635 898	417 296	218 602	129 039	30 222	59 341	52 004	März	
173 349	23 145	150 204	638 280	418 319	219 961	129 393	30 701	59 867	52 048	April p)	

30 096			375 637	211 572	164 065	86 433	46 139	31 493	45 752	1 739	1975
40 449	298	40 151	410 207	233 847	176 360	92 005	48 913	35 442	48 416	2 248	1976
53 839	252	53 587	4) 437 065	259 661	177 404	96 721	40 002	40 681	50 448	2 199	1977
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768	1978
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942	1979
96 718	2 914	93 804	6) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 980	47 557	49 187	4 206	1980
110 756	8 535	102 221	6) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	10) 49 812	4 272	1981
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879	1982
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	10) 188 951	10) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554	1983
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669	1984
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	1985 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	1985 3)
152 705	22 289	130 416	570 057	378 705	191 352	111 153	30 675	49 524	49 854	666	1985 Jan.
153 305	22 560	130 745	572 518	379 852	192 666	111 762	31 169	49 735	50 072	602	Febr.
154 410	22 917	131 493	572 130	378 511	193 619	112 043	31 685	49 891	49 888	509	März
155 954	23 395	132 559	571 393	377 403	193 990	111 746	32 201	50 043	50 067	362	April
157 271	23 747	133 524	570 485	375 761	194 724	111 825	32 703	50 196	50 069	261	Mai
157 942	23 861	134 081	571 101	375 499	195 602	111 909	33 234	50 459	50 108	204	Juni
158 742	23 989	134 753	569 015	377 074	191 941	112 390	28 949	50 602	50 081	160	Juli
159 616	23 888	135 728	570 470	377 225	193 245	112 892	29 392	50 961	50 645	123	Aug.
159 482	23 580	135 902	572 526	378 182	194 344	113 080	29 920	51 344	50 647	118	Sept.
159 896	23 349	136 547	574 379	378 723	195 656	113 457	30 475	51 724	50 848	112	Okt.
160 279	23 229	137 050	576 135	379 344	196 791	113 721	31 020	52 050	50 949	100	Nov.
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158	Dez. 3)
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158	Dez. 3)
167 976	23 607	144 369	623 217	411 318	211 899	124 830	29 199	57 870	50 738	111	1986 Jan.
169 453	23 352	146 101	626 232	412 230	214 002	126 101	29 706	58 195	50 941	136	Febr.
170 263	23 253	147 010	628 295	412 177	216 118	127 294	30 222	58 602	50 715	167	März
170 608	22 950	147 658	630 628	413 170	217 458	127 633	30 701	59 124	50 887	171	April p)

durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*.  
 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 + rd. 800 Mio DM. —  
 6 + rd. 500 Mio DM. — 7 + rd. 1,1 Mrd DM. —  
 8 — rd. 1,1 Mrd DM. — 9 — rd. 1,4 Mrd DM. —

10 + rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,0 Mrd DM. —  
 12 + rd. 700 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. —  
 14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
 16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. —  
 18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. —

20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. —  
 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. —  
 24 — rd. 900 Mio DM. — 25 — rd. 700 Mio DM. —  
 26 — rd. 500 Mio DM. — p) Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>										
1975	634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339
1976	696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	87 453	44 506	39 983	2 964	48 872
1977	4) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267
1978	6) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	6) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	7) 991 393	160 705	153 575	7 130	8) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	8) 95 282
1981	9) 1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1985 Jan.	1 246 840	178 570	173 615	4 955	350 342	201 306	137 674	60 351	3 281	149 036
Febr.	1 251 998	175 846	172 072	3 774	355 216	203 593	137 950	62 232	3 411	151 623
März	1 247 691	175 501	168 603	6 898	350 480	196 747	131 297	62 134	3 316	153 733
April	1 255 623	175 592	170 621	4 971	357 399	201 991	135 864	62 831	3 296	155 408
Mai	1 259 093	176 074	171 485	4 589	360 108	203 019	134 662	65 069	3 288	157 089
Juni	1 264 554	181 688	175 751	5 937	358 602	199 794	129 921	66 587	3 286	158 808
Juli	1 269 277	180 067	175 743	4 324	366 259	204 444	133 732	67 457	3 255	161 815
Aug.	1 272 387	177 775	174 013	3 762	369 360	204 687	134 336	67 078	3 273	164 673
Sept.	1 276 139	185 421	178 921	6 500	363 419	196 838	128 023	65 628	3 187	166 581
Okt.	1 288 531	185 589	179 783	5 806	373 236	203 651	136 379	64 086	3 186	169 585
Nov.	1 307 464	201 367	196 066	5 301	374 250	202 000	137 755	61 223	3 022	172 250
Dez. 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
Dez. 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986 Jan.	1 372 269	192 529	187 552	4 977	393 474	215 651	146 523	65 947	3 181	177 823
Febr.	1 377 765	191 640	187 391	4 249	395 611	214 597	143 820	67 611	3 166	181 014
März	1 375 519	197 044	189 266	7 778	385 106	201 511	130 938	67 395	3 178	183 595
April p)	1 382 501	198 453	193 391	5 062	387 932	200 621	130 685	66 673	3 263	187 311
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>										
1975	140 199	13 323	12 808	515	75 318	19 797	13 757	5 724	316	55 521
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	14) 164 330	12 078	11 102	976	14) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	14) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	12) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	12) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1985 Jan.	189 937	10 714	9 251	1 463	124 535	27 904	20 484	6 701	719	96 631
Febr.	193 831	11 350	10 084	1 266	127 522	30 349	22 697	6 909	743	97 173
März	192 243	10 520	9 292	1 228	127 005	29 443	21 097	7 595	751	97 562
April	192 201	10 568	9 497	1 071	126 851	28 607	20 482	7 370	755	98 244
Mai	198 899	12 093	10 389	1 704	131 892	32 966	23 276	9 067	623	98 926
Juni	199 956	12 315	10 447	1 868	132 754	34 006	23 348	10 036	622	98 748
Juli	196 077	10 746	9 583	1 163	130 444	31 602	21 036	9 903	663	98 842
Aug.	200 762	11 662	10 296	1 366	133 621	33 982	22 902	10 382	698	99 639
Sept.	200 062	12 699	11 401	1 298	132 007	32 415	20 492	11 225	698	99 592
Okt.	195 576	12 323	10 395	1 928	127 836	26 991	15 343	10 966	682	100 845
Nov.	197 449	13 488	11 491	1 997	128 445	26 850	15 024	11 160	666	101 595
Dez. 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
Dez. 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986 Jan.	202 336	11 146	9 547	1 599	135 525	33 060	21 296	11 159	605	102 465
Febr.	205 221	12 187	10 495	1 692	136 922	33 773	22 843	10 273	657	103 149
März	203 560	11 634	10 404	1 230	136 022	33 042	22 705	9 636	701	102 980
April p)	202 187	11 590	10 530	1 060	134 590	30 894	22 019	8 098	777	103 696

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*. —  
4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 600 Mio DM. —

6 + rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 1,4 Mrd DM. —  
8 — rd. 2,0 Mrd DM. — 9 + rd. 700 Mio DM. —

10 + rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,3 Mrd DM. —  
12 — rd. 1,5 Mrd DM. — 13 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
29 701			369 436	208 937	160 499	84 263	46 139	30 097	790	1975
40 023	297	39 726	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	1976
53 272	251	53 021	5) 429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	1977
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979
95 717	2 900	92 817	6) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980
109 708	8 498	101 210	6) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982
134 298	10) 17 815	11) 116 483	543 081	12) 356 055	13) 187 026	13) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)
150 972	21 942	129 030	564 503	374 986	189 517	109 973	30 675	48 869	2 453	1985 Jan.
151 547	22 199	129 348	566 902	376 070	190 832	110 592	31 169	49 071	2 487	Febr.
152 618	22 552	130 066	566 521	374 740	191 781	110 863	31 685	49 233	2 571	März
154 129	23 019	131 110	565 887	373 704	192 183	110 592	32 201	49 390	2 616	April
155 400	23 332	132 068	564 897	371 975	192 922	110 671	32 703	49 548	2 614	Mai
156 047	23 427	132 620	565 577	371 757	193 820	110 768	33 234	49 818	2 640	Juni
156 825	23 554	133 271	563 585	373 400	190 185	111 268	28 949	49 968	2 541	Juli
157 661	23 434	134 227	564 992	373 482	191 510	111 784	29 392	50 334	2 599	Aug.
157 527	23 128	134 399	567 153	374 510	192 643	111 993	29 920	50 730	2 619	Sept.
157 962	22 918	135 044	569 101	375 108	193 993	112 398	30 475	51 120	2 643	Okt.
158 343	22 808	135 535	570 862	375 756	195 106	112 641	31 020	51 445	2 642	Nov.
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	Dez. 3)
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	Dez. 3)
165 954	23 167	142 787	617 726	407 604	210 122	123 671	29 199	57 252	2 586	1986 Jan.
167 344	22 900	144 444	620 574	408 435	212 139	124 865	29 706	57 568	2 596	Febr.
168 146	22 805	145 341	622 615	408 366	214 249	126 049	30 222	57 978	2 608	März
168 452	22 514	145 938	624 986	409 377	215 609	126 408	30 701	58 500	2 678	April p)
395			6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 396	44 962	1975
426	1	425	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 453	47 561	1976
567	1	566	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 435	49 256	1977
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	13) 47 760	1981
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)
1 733	347	1 386	5 554	3 719	1 835	1 180	—	655	47 401	1985 Jan.
1 758	361	1 397	5 616	3 782	1 834	1 170	—	664	47 585	Febr.
1 792	365	1 427	5 609	3 771	1 838	1 180	—	658	47 317	März
1 825	376	1 449	5 506	3 699	1 807	1 154	—	653	47 451	April
1 871	415	1 456	5 588	3 786	1 802	1 154	—	648	47 455	Mai
1 895	434	1 461	5 524	3 742	1 782	1 141	—	641	47 468	Juni
1 917	435	1 482	5 430	3 674	1 756	1 122	—	634	47 540	Juli
1 955	454	1 501	5 478	3 743	1 735	1 108	—	627	48 046	Aug.
1 955	452	1 503	5 373	3 672	1 701	1 087	—	614	48 028	Sept.
1 934	431	1 503	5 278	3 615	1 663	1 059	—	604	48 205	Okt.
1 936	421	1 515	5 273	3 588	1 685	1 080	—	605	48 307	Nov.
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	Dez. 3)
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	Dez. 3)
2 022	440	1 582	5 491	3 714	1 777	1 159	—	618	48 152	1986 Jan.
2 109	452	1 657	5 658	3 795	1 863	1 236	—	627	48 345	Febr.
2 117	448	1 669	5 680	3 811	1 869	1 245	—	624	48 107	März
2 156	436	1 720	5 642	3 793	1 849	1 225	—	624	48 209	April p)

14 + rd. 2,0 Mrd DM. — p Vortläufig.

### III. Kreditinstitute

#### noch: 6. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
<b>Inländische Unternehmen</b>										
1975	.	.	.	2 899	89 537	53 497	28 724	22 712	2 061	36 040
1976	.	.	.	3 721	103 502	60 781	29 178	29 039	2 564	42 721
1977	.	.	.	3 699	120 067	66 571	34 595	29 342	2 634	53 496
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1985 Jan.	278 195	63 283	59 056	4 227	201 954	72 424	50 484	20 391	1 549	129 530
Febr.	277 209	60 086	56 924	3 162	204 119	71 995	49 017	21 325	1 653	132 124
März	273 593	61 224	54 973	6 251	199 168	64 985	42 947	20 509	1 529	134 183
April	280 444	61 632	57 262	4 370	205 401	69 525	47 455	20 603	1 467	135 876
Mai	282 608	62 027	58 191	3 836	207 103	69 661	46 199	21 997	1 465	137 442
Juni	282 674	62 730	57 607	5 123	206 297	67 167	42 810	22 916	1 441	139 130
Juli	288 238	61 913	58 268	3 645	212 686	70 602	45 372	23 834	1 396	142 084
Aug.	290 917	60 773	57 652	3 121	216 152	71 245	46 702	23 148	1 395	144 907
Sept.	294 579	66 844	61 114	5 730	213 619	66 803	43 248	22 241	1 314	146 816
Okt.	306 781	68 903	63 864	5 039	223 366	73 692	50 778	21 619	1 295	149 674
Nov.	308 345	68 280	63 903	4 377	225 432	73 998	52 985	19 879	1 134	151 434
Dez. 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
Dez. 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986 Jan.	318 234	69 190	64 962	4 228	233 399	77 574	54 615	22 040	919	155 825
Febr.	318 406	66 606	63 089	3 517	235 921	76 898	53 110	22 892	896	159 023
März	313 274	69 566	62 711	6 855	227 607	66 084	43 202	21 983	899	161 523
April p)	317 422	70 121	65 780	4 341	230 870	65 582	42 573	22 042	967	165 288
<b>Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)</b>										
1975	.	.	.	234	31 925	27 626	16 116	11 061	449	4 299
1976	.	.	.	290	32 823	26 672	15 328	10 944	400	6 151
1977	.	.	.	370	39 155	31 384	17 883	12 982	519	7 771
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	7) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	7) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1985 Jan.	968 645	115 287	114 559	728	148 388	128 882	87 190	39 960	1 732	19 506
Febr.	974 789	115 760	115 148	612	151 097	131 598	88 933	40 907	1 758	19 499
März	974 098	114 277	113 630	647	151 312	131 762	88 350	41 625	1 787	19 550
April	975 179	113 960	113 359	601	151 998	132 466	88 409	42 228	1 829	19 532
Mai	976 485	114 047	113 294	753	153 005	133 358	88 463	43 072	1 823	19 647
Juni	981 880	118 958	118 144	814	152 305	132 627	87 111	43 671	1 845	19 678
Juli	981 039	118 154	117 475	679	153 573	133 842	88 360	43 623	1 859	19 731
Aug.	981 470	117 002	116 361	641	153 208	133 442	87 634	43 930	1 878	19 766
Sept.	981 560	118 577	117 807	770	149 800	130 035	84 775	43 387	1 873	19 765
Okt.	981 750	116 686	115 919	767	149 870	129 959	85 601	42 467	1 891	19 911
Nov.	999 119	133 087	132 163	924	148 818	128 002	84 770	41 344	1 888	20 816
Dez. 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
Dez. 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986 Jan.	1 054 035	123 339	122 590	749	160 075	138 077	91 908	43 907	2 262	21 998
Febr.	1 059 359	125 034	124 302	732	159 690	137 699	90 710	44 719	2 270	21 991
März	1 062 245	127 478	126 555	923	157 499	135 427	87 736	45 412	2 279	22 072
April p)	1 065 079	128 332	127 611	721	157 062	135 039	88 112	44 631	2 296	22 023

Anmerkungen \* und 1 bis 3 s. S. 22\*/23\*. —  
4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 600 Mio DM. — 7 + rd. 700 Mio DM. —  
8 + rd. 500 Mio DM. — 9 + rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,3 Mrd DM. — 11 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
12 + rd. 1,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
864			5 063						790	1975	
1 293	75	1 218	5 751						855	1976	
2 303	47	2 256	6 015						1 192	1977	
3 009	53	2 956	6 335						1 517	1978	
3 424	35	3 389	5 999						1 757	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380		1 868	1 621	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164		1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127		1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168		1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159		1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173		1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248		1 415	2 135	1985 3)	
5 316	579	4 737	5 598	3 082	2 516	1 117		1 399	2 044	1985 Jan.	
5 347	555	4 792	5 583	3 088	2 495	1 111		1 384	2 074	Febr.	
5 446	534	4 912	5 593	3 091	2 502	1 134		1 368	2 162	März	
5 587	566	5 021	5 617	3 139	2 478	1 123		1 355	2 207	April	
5 687	579	5 108	5 586	3 154	2 432	1 109		1 323	2 205	Mai	
5 845	578	5 267	5 571	3 146	2 425	1 102		1 323	2 231	Juni	
5 922	583	5 339	5 585	3 166	2 419	1 094		1 325	2 132	Juli	
6 177	607	5 570	5 658	3 246	2 412	1 093		1 319	2 157	Aug.	
6 257	591	5 666	5 700	3 295	2 405	1 082		1 323	2 159	Sept.	
6 528	621	5 907	5 811	3 388	2 423	1 103		1 320	2 173	Okt.	
6 652	624	6 028	5 818	3 391	2 427	1 111		1 316	2 163	Nov.	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173		1 366	2 135	Dez. 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248		1 415	2 135	Dez. 3)	
7 229	669	6 560	6 307	3 693	2 614	1 238		1 376	2 109	1986 Jan.	
7 402	690	6 712	6 363	3 728	2 635	1 252		1 383	2 114	Febr.	
7 550	686	6 864	6 425	3 743	2 682	1 285		1 397	2 126	März	
7 765	660	7 105	6 474	3 791	2 683	1 276		1 407	2 192	April p)	
28 837			364 373				46 139			1975	
38 730	222	38 508	397 797				48 913			1976	
50 969	204	50 765	6) 423 864				40 002			1977	
60 419	336	60 083	452 524				38 188			1978	
74 723	747	73 976	465 581				42 775			1979	
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	8) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	9) 17 496	10) 112 796	537 338	11) 353 050	12) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
145 656	21 363	124 293	558 905	371 904	187 001	108 856	30 675	47 470	409	1985 Jan.	
146 200	21 644	124 556	561 319	372 982	188 337	109 481	31 169	47 687	413	Febr.	
147 172	22 018	125 154	560 928	371 649	189 279	109 729	31 685	47 865	409	März	
148 542	22 453	126 089	560 270	370 565	189 705	109 469	32 201	48 035	409	April	
149 713	22 753	126 960	559 311	368 821	190 490	109 562	32 703	48 225	409	Mai	
150 202	22 849	127 353	560 006	368 611	191 395	109 666	33 234	48 495	409	Juni	
150 903	22 971	127 932	558 000	370 234	187 766	110 174	28 949	48 643	409	Juli	
151 484	22 827	128 657	559 334	370 236	189 098	110 691	29 392	49 015	442	Aug.	
151 270	22 537	128 733	561 453	371 215	190 238	110 911	29 920	49 407	460	Sept.	
151 434	22 297	129 137	563 290	371 720	191 570	111 295	30 475	49 800	470	Okt.	
151 691	22 184	129 507	565 044	372 365	192 679	111 530	31 020	50 129	479	Nov.	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	Dez. 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	Dez. 3)	
158 725	22 498	136 227	611 419	403 911	207 508	122 433	29 199	55 876	477	1986 Jan.	
159 942	22 210	137 732	614 211	404 707	209 504	123 613	29 706	56 185	482	Febr.	
160 596	22 119	138 477	616 190	404 623	211 567	124 764	30 222	56 581	482	März	
160 687	21 854	138 833	618 512	405 586	212 926	125 132	30 701	57 093	486	April p)	

### III. Kreditinstitute

## 7. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung \*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)
1980	286 949	5 329	34 428	247 192	87 598	670	20 367	66 561	96 331	1 776	11 613	82 942
1981	333 348	8 335	49 865	275 148	104 554	955	24 539	79 060	117 979	2 529	20 859	94 591
1982	357 872	9 608	47 845	300 419	108 847	1 152	21 032	86 663	130 857	2 814	21 424	106 619
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 Jan.	379 628	8 940	41 091	329 597	97 792	670	14 302	82 820	156 182	3 742	18 529	133 911
Febr.	379 872	8 339	40 804	330 729	98 420	1 430	14 265	82 725	156 015	2 636	18 384	134 995
März	379 938	7 086	41 273	331 579	99 677	1 645	15 173	82 859	154 554	956	17 898	135 700
April	380 900	7 263	41 394	332 243	97 863	198	15 428	82 237	157 059	2 576	17 876	136 607
Mai	381 371	5 559	42 029	333 783	98 111	197	15 753	82 161	157 678	1 645	18 206	137 827
Juni	381 453	6 908	41 416	333 129	97 889	266	15 611	82 012	157 185	1 908	17 822	137 455
Juli	381 693	6 271	40 396	335 026	97 018	191	15 288	81 539	158 351	1 991	17 415	138 945
Aug.	382 215	5 080	40 228	336 907	96 568	232	15 117	81 219	158 862	1 191	17 459	140 212
Sept.	382 395	4 292	39 456	338 647	96 245	206	14 958	81 081	159 004	592	16 947	141 465
Okt.	385 082	6 063	38 529	340 490	95 420	186	14 556	80 678	161 460	2 119	16 664	142 677
Nov.	387 670	6 090	38 815	342 765	95 188	223	14 344	80 621	164 011	2 187	17 301	144 523
Dez. 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
Dez. 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986 Jan.	388 092	7 047	37 106	343 939	91 675	165	12 795	78 715	166 218	2 396	17 260	146 562
Febr.	386 254	5 222	35 938	345 094	91 238	184	12 030	79 024	164 543	1 035	16 967	146 541
März	386 077	5 402	34 859	345 816	90 443	255	11 482	78 706	164 430	851	16 588	146 991
April p)	386 309	6 535	34 452	345 322	87 605	152	11 507	75 946	166 927	2 507	16 434	147 986

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz:

Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar

## 8. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen					Länder					Gemeinden und	
		zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1980	164 330	48 539	300	1 527	46 703	9	68 962	1 907	1 406	65 592	57	15 506	4 781
1981	173 766	52 187	337	1 838	50 005	7	73 740	2 153	1 386	70 153	48	13 036	4 191
1982	177 597	55 003	525	1 619	52 856	3	72 089	1 891	1 358	68 785	55	13 610	4 593
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
1985 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1985 Jan.	189 937	60 067	113	1 245	58 698	11	80 604	1 477	2 488	76 566	73	15 722	3 957
Febr.	193 831	60 441	101	1 286	59 050	4	80 849	1 501	2 381	76 896	71	17 619	4 786
März	192 243	60 953	271	1 786	58 893	3	81 327	1 515	2 788	76 951	73	17 099	4 307
April	192 201	60 658	108	1 271	59 276	3	81 673	1 417	2 925	77 259	72	17 051	4 962
Mai	198 899	61 484	223	1 674	59 584	3	81 988	1 789	2 596	77 531	72	19 998	5 210
Juni	199 956	62 603	741	2 462	59 396	4	83 035	2 086	3 382	77 494	73	18 218	4 511
Juli	196 077	61 180	186	1 812	59 178	4	82 026	1 503	2 759	77 690	74	17 844	4 845
Aug.	200 762	61 554	108	1 714	59 728	4	82 705	1 712	2 627	78 292	74	20 923	5 441
Sept.	200 062	63 550	1 466	2 426	59 654	4	83 389	2 011	3 092	78 212	74	19 336	4 734
Okt.	195 576	62 073	128	1 712	60 229	4	83 387	1 795	2 559	78 959	74	18 562	5 348
Nov.	197 449	62 465	201	1 718	60 542	4	83 333	1 794	2 102	79 363	74	20 126	6 014
Dez. 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
Dez. 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986 Jan.	202 336	62 290	218	1 713	60 353	6	84 628	1 791	2 696	80 073	68	17 551	4 116
Febr.	205 221	62 623	222	1 808	60 587	6	85 267	1 729	2 794	80 676	68	19 675	4 977
März	203 560	63 035	336	2 273	60 420	6	85 879	1 864	3 599	80 342	74	18 899	4 663
April p)	202 187	62 710	119	1 689	60 897	5	85 797	1 863	3 260	80 592	77	18 917	5 259

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 6) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen

von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Ab-

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
94 904	2 407	2 279	90 218	7 862	286	165	7 411	254	190	4	60	1980
102 500	4 244	4 219	94 037	7 993	352	244	7 397	322	255	4	63	1981
109 703	5 199	5 011	99 493	8 302	346	376	7 580	163	97	2	64	1982
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985 3)
116 958	4 099	7 523	105 336	8 455	286	721	7 448	241	143	16	82	1985 Jan.
116 823	3 916	7 474	105 433	8 381	223	666	7 492	233	134	15	84	Febr.
116 983	4 074	7 535	105 374	8 436	223	651	7 562	288	188	16	84	März
117 213	4 070	7 434	105 709	8 475	230	641	7 604	290	189	15	86	April
116 754	3 311	7 426	106 017	8 539	213	632	7 694	289	193	12	84	Mai
117 516	4 242	7 335	105 939	8 501	229	633	7 639	362	263	15	84	Juni
117 359	3 674	7 043	106 642	8 647	195	636	7 816	318	220	14	84	Juli
117 828	3 259	7 012	107 557	8 663	213	625	7 825	294	185	15	94	Aug.
118 237	3 147	6 919	108 171	8 612	158	617	7 837	297	189	15	93	Sept.
119 213	3 395	6 670	109 148	8 687	172	624	7 891	302	191	15	96	Okt.
119 559	3 308	6 542	109 709	8 616	189	612	7 815	296	183	16	97	Nov.
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	Dez. 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	Dez. 3)
121 324	4 131	6 476	110 717	8 564	192	537	7 835	311	163	38	110	1986 Jan.
121 531	3 628	6 371	111 532	8 593	180	531	7 882	349	195	39	115	Febr.
122 223	3 873	6 224	112 126	8 626	221	525	7 880	355	202	40	113	März
122 686	3 356	5 996	113 334	8 599	185	473	7 941	492	335	42	115	April p)

1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen —). — 1 Einschl. Wechselkontokredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist

durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm \*. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende		
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre			4 Jahre und dar- über 2)
6 199	523	4 003	1 110	392	451	56	211	30 213	4 698	16 257	7 159	2 099	1980
5 078	492	3 275	1 090	365	483	71	171	33 713	4 795	20 314	6 649	1 955	1981
5 509	474	3 034	1 238	436	560	58	184	35 657	5 120	21 684	6 473	2 380	1982
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	1985 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985 3)
7 637	566	3 562	1 275	362	675	19	219	32 269	4 805	15 859	8 183	3 422	1985 Jan.
8 658	568	3 607	1 307	406	661	16	224	33 615	4 556	17 363	8 228	3 468	Febr.
8 564	573	3 655	1 467	393	840	15	219	31 397	4 034	15 465	8 447	3 451	März
7 877	562	3 650	1 509	398	874	17	220	31 310	3 683	15 660	8 581	3 386	April
10 452	569	3 767	1 592	462	880	17	233	33 837	4 409	17 364	8 680	3 384	Mai
9 404	543	3 760	1 684	424	1 027	13	220	34 416	4 553	17 731	8 770	3 362	Juni
8 734	541	3 724	1 513	417	857	17	222	33 514	3 795	17 440	8 956	3 323	Juli
11 136	544	3 802	1 584	465	876	14	229	33 996	3 936	17 629	9 107	3 324	Aug.
10 284	549	3 769	1 640	466	937	16	221	32 147	4 022	15 676	9 189	3 260	Sept.
8 951	553	3 710	1 640	462	942	15	221	29 914	4 590	12 827	9 294	3 203	Okt.
9 812	557	3 743	1 578	515	835	16	212	29 947	4 964	12 383	9 424	3 176	Nov.
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	Dez. 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	Dez. 3)
8 871	559	4 005	1 539	407	859	39	234	36 328	4 614	18 921	9 593	3 200	1986 Jan.
9 993	562	4 143	1 620	455	884	39	242	36 036	4 804	18 294	9 630	3 308	Febr.
9 496	559	4 181	1 667	440	944	36	247	34 080	4 331	16 730	9 730	3 289	März
8 944	532	4 182	1 667	440	942	40	245	33 096	3 904	16 059	9 844	3 289	April p)

nahmen —). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten und Fristigkeiten s. Tab. III, 6. — 2 Einschl. durch-

laufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Ände-

rung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm \*. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 9. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
								Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen		
1980	207 051	93 155	24 877	56 514	11 764	6 718	91 643	81 378	33 724	41 995	15 924	15 535	12 163
1981	241 134	90 705	22 642	57 037	11 026	6 860	126 121	115 153	40 734	62 516	22 871	17 448	13 531
1982	253 874	98 539	24 997	61 501	12 041	7 422	129 810	117 513	40 538	65 594	23 678	18 103	14 037
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1985 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709
1985 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838
1985 Jan.	264 084	107 190	26 231	67 163	13 796	8 097	128 315	113 304	41 687	64 656	21 972	20 482	15 578
Febr.	267 270	107 997	25 498	68 345	14 154	7 763	130 485	115 513	42 168	66 011	22 306	21 025	16 085
März	265 998	105 974	24 091	67 746	14 137	8 303	130 742	115 744	41 658	66 571	22 513	20 979	16 018
April	266 367	106 265	25 495	67 006	13 784	7 695	131 570	116 657	42 144	66 820	22 606	20 837	15 809
Mai	267 461	106 126	25 816	66 550	13 760	7 921	132 093	117 167	42 158	67 155	22 780	21 321	16 191
Juni	271 672	110 319	24 887	71 158	14 274	8 639	131 630	116 702	41 845	67 246	22 539	21 084	15 925
Juli	272 136	110 188	26 545	69 601	14 042	7 966	132 592	117 698	42 292	67 667	22 633	21 390	16 144
Aug.	270 652	109 082	26 567	68 584	13 931	7 920	131 891	116 906	42 355	67 200	22 336	21 759	16 536
Sept.	268 837	110 045	26 349	69 140	14 556	8 532	128 920	113 890	41 019	65 965	21 936	21 340	16 145
Okt.	267 026	108 464	27 447	67 066	13 951	8 222	128 899	113 847	41 266	65 616	22 017	21 441	16 112
Nov.	282 384	124 245	27 981	80 945	15 319	8 842	128 679	112 745	41 293	65 512	21 874	20 618	15 257
Dez. 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709
Dez. 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838
1986 Jan.	283 891	114 978	28 528	72 878	13 572	8 361	139 138	121 951	44 975	70 916	23 247	21 414	16 126
Febr.	285 206	116 855	28 273	74 619	13 963	8 179	138 338	121 170	43 686	71 142	23 510	21 834	16 529
März	285 459	118 707	27 166	77 087	14 454	8 771	136 229	118 997	42 450	70 146	23 633	21 752	16 430
April p)	285 880	120 011	29 460	76 541	14 010	8 321	135 722	118 555	42 254	69 876	23 592	21 826	16 484

\* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in

den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Ter-

minen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt, s.a. Tab. III, 2, Anm.\*). — 3 — rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

## 10. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der		Ge- schäfts- volumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Auslän- dische Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
	deut- schen Kredit- institute mit Aus- lands- filialen	Aus- lands- filialen		auslän- dische	deutsche 1)	auslän- dische	deutsche		auslän- dische 2)	deutsche 1)	auslän- dische 3)	deutsche		
	1980	16		74	94 925	53 379	804		31 504	5 544	1 622	61 962		
1981	17	87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	3 268	1 482
1982	19	91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	3 638	1 766
1983	21	95	155 492	82 720	1) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	1) 1 561	44 020	3 982	4 850	2 177
1984	22	96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	6 319	2 289
1985	23	99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629
1985 Jan.	22	96	185 334	98 074	1 162	50 276	19 675	7 130	101 160	2 089	51 482	7 415	6 343	2 325
Febr.	22	96	191 669	101 098	1 184	51 768	21 545	7 559	106 064	2 011	49 726	7 847	6 692	2 324
März	22	96	189 646	104 519	1 077	49 556	19 565	7 380	101 876	1 861	52 236	9 562	6 750	2 294
April	23	97	186 378	99 449	1 075	50 137	20 259	7 144	98 645	1 530	52 098	9 441	6 380	2 533
Mai	23	97	187 724	100 840	1 060	50 242	20 692	7 602	98 392	1 571	51 443	9 416	6 685	2 519
Juni	23	98	200 137	111 300	1 063	51 174	20 886	7 897	107 809	3 425	52 495	9 642	7 374	2 518
Juli	23	98	191 145	106 095	1 150	47 298	21 456	8 095	102 807	2 564	48 110	10 024	7 506	2 566
Aug.	23	98	195 586	108 866	1 165	47 160	22 162	8 324	104 790	2 579	51 700	9 454	7 359	2 609
Sept.	23	98	191 269	105 497	1 175	46 738	22 086	8 212	100 822	1 887	50 992	8 561	7 547	2 639
Okt.	23	98	190 880	102 492	1 217	47 395	23 368	8 521	94 993	3 108	51 607	11 307	8 976	2 633
Nov.	23	98	191 512	102 012	1 184	48 154	24 078	8 773	95 678	2 924	51 691	10 819	9 588	2 731
Dez.	23	99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	8 338	2 629
1986 Jan.	23	99	190 882	104 029	1 163	45 950	23 036	8 663	94 406	3 247	48 045	13 603	8 854	2 672
Febr.	23	99	188 492	101 947	1 390	45 567	23 710	8 751	88 913	6 102	43 728	14 889	9 294	2 663
März	23	99	203 236	113 950	1 204	48 835	23 574	8 663	94 333	6 193	48 401	21 540	10 550	2 669
April p)	23	99	200 994	113 581	1 302	47 197	23 004	8 880	91 242	6 710	43 903	26 331	9 854	2 657

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Be-

ziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer

Auslandsfilialen irrtümlich hier ausgewiesen worden. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.



**11. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute \*)**

**a) Gesamtübersicht**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wertpapiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certificates of Deposit	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf	Kapital einschl. Rücklagen
			insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig		insgesamt	darunter kurzfristig	insgesamt	darunter kurzfristig			
<b>Alle Ausländstöchter</b>														
1984	63	190 477	85 981	41 966	88 759	36 150	11 694	156 128	146 003	17 133	14 459	1 376	5 804	4 771
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1985 Juli	65	193 215	94 850	53 209	83 331	34 679	11 983	151 796	142 077	20 890	18 113	1 114	5 714	5 121
Aug.	66	188 321	90 805	49 005	82 323	34 722	12 138	146 941	136 635	20 538	17 615	1 126	6 095	5 121
Sept.	66	186 582	90 610	49 101	80 670	35 293	12 331	8) 142 820	135 715	9) 22 661	16 783	1 079	5 886	5 116
Okt.	66	184 653	91 957	49 959	77 468	33 633	12 370	140 668	133 499	22 927	16 965	1 091	6 072	5 111
Nov.	66	182 293	90 832	48 839	75 974	32 977	12 662	139 103	131 778	22 234	16 446	1 013	5 894	5 109
Dez.	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	142 469	134 829	22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986 Jan.	67	180 863	92 079	50 817	71 578	31 040	14 005	135 824	128 109	23 661	17 896	861	5 940	5 195
Febr.	69	173 445	87 959	47 422	68 867	30 459	13 554	127 954	120 067	23 224	17 792	826	6 350	5 242
März p)	69	182 367	95 489	53 006	69 990	29 484	13 755	132 901	124 410	26 980	20 974	706	7 355	5 301
<b>darunter Luxemburger Ausländstöchter</b>														
1984	26	157 647	69 666	34 733	75 036	32 578	9 856	133 737	124 743	13 273	11 272	850	2 013	3 395
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1985 Juli	26	157 958	77 516	44 859	68 657	30 244	9 667	128 057	119 724	16 373	14 422	528	1 914	3 496
Aug.	26	153 008	73 247	40 733	67 731	30 291	9 866	123 989	115 114	15 764	13 655	527	1 905	3 497
Sept.	26	151 794	73 238	40 731	66 531	30 918	9 966	8) 119 962	114 314	9) 18 082	13 004	506	1 840	3 495
Okt.	26	149 313	74 289	41 439	63 133	29 151	9 916	117 223	111 353	18 632	13 452	496	1 791	3 502
Nov.	26	148 326	73 999	40 944	62 319	28 832	10 091	116 451	110 467	18 310	13 304	485	1 747	3 503
Dez.	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	120 094	113 812	17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986 Jan.	26	147 518	75 405	43 036	58 533	26 915	11 287	114 007	107 774	19 638	14 747	319	1 712	3 617
Febr.	26	140 677	71 477	40 100	56 129	26 408	10 933	107 512	101 234	18 952	14 396	297	1 651	3 620
März p)	26	146 370	76 997	44 877	56 209	25 240	10 948	110 823	104 316	22 187	17 072	310	1 682	3 643

**b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)				Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken				
	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik		insgesamt	außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik		insgesamt	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik		insgesamt	darunter Unternehmen und Privatpersonen			
		zu-	darunter Mutterinstitut			außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik			außerhalb der Bundesrepublik	in der Bundesrepublik		außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik	außerhalb der Bundesrepublik 7)	in der Bundesrepublik
<b>Alle Ausländstöchter</b>																
1984	73 367	22 289	9 859	49 746	41 032	37 828	31 863	144 419	12 435	6 615	12 822	4 961	11 856	4 959		
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065		
1985 Juli	84 020	21 160	8 859	45 427	39 557	33 964	30 439	138 549	14 000	6 175	12 484	8 767	11 556	8 767		
Aug.	79 892	21 373	8 888	43 327	40 674	32 641	31 553	135 020	12 699	5 142	12 790	8 096	11 726	8 015		
Sept.	79 479	21 831	8 915	41 868	40 433	31 700	31 608	8) 130 606	12 969	5 821	9) 15 408	7 577	9) 14 466	7 536		
Okt.	80 743	22 251	9 158	40 500	38 301	30 572	30 816	126 545	14 845	5 883	14 806	8 490	13 773	8 443		
Nov.	79 828	22 167	9 022	38 525	38 948	28 915	30 628	125 285	14 501	5 676	14 304	8 260	13 517	8 207		
Dez.	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	123 674	19 378	5 762	15 403	7 065	14 645	7 065		
1986 Jan.	81 505	22 931	9 187	35 814	37 412	27 045	28 785	117 376	19 014	5 957	13 830	10 126	13 196	10 049		
Febr.	76 582	23 227	9 995	33 944	36 627	25 690	28 247	110 321	18 141	7 982	13 493	10 049	12 806	10 022		
März p)	84 263	23 242	10 170	34 565	37 164	26 078	27 584	112 983	20 280	7 569	14 545	12 779	13 865	12 683		
<b>darunter Luxemburger Ausländstöchter</b>																
1984	57 527	20 358	9 368	38 906	37 767	28 438	29 759	123 482	10 633	5 106	9 191	4 554	8 589	4 552		
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480		
1985 Juli	66 073	19 775	8 454	34 529	35 463	24 617	27 793	116 201	12 105	4 739	8 456	8 196	7 840	8 196		
Aug.	61 791	19 964	8 562	32 538	36 551	23 368	28 880	113 345	10 893	3 741	8 519	7 523	7 703	7 442		
Sept.	61 490	20 420	8 572	31 707	36 118	22 971	28 748	8) 109 177	11 024	4 297	9) 11 326	7 023	9) 10 705	6 982		
Okt.	62 628	20 593	8 607	30 243	33 874	21 751	27 865	104 041	13 416	4 842	11 047	7 847	10 326	7 800		
Nov.	62 458	20 494	8 470	28 847	34 610	20 596	27 723	103 255	13 430	5 009	11 022	7 539	10 330	7 486		
Dez.	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	101 888	18 288	5 095	11 750	6 480	11 061	6 480		
1986 Jan.	64 570	20 959	8 346	26 499	33 197	18 769	26 125	96 422	17 665	4 992	10 489	9 388	9 891	9 311		
Febr.	60 670	20 547	8 393	24 847	32 475	17 593	25 653	91 204	16 383	6 617	9 910	9 264	9 281	9 237		
März p)	66 342	20 409	8 474	25 075	32 328	17 628	25 005	92 585	18 316	5 907	10 544	11 875	9 886	11 779		

\* In den Anmerkungen 8ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiroguthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. — 5 Einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Einschl. Certificates of Deposit. — 8 — rd. 3 Mrd DM. — 9 + rd. 3 Mrd DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 12. Aktiva der Bankengruppen \*)

### Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bank-schuldver-schreibungen 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und		
												zusammen	bis 1 Jahr einschl.	
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1986 März	4 652	3 324 949	11 185	65 705	6 690	972 743	656 430	22 526	5 566	288 221	2 151 771	1 900 565	302 213	
April p)	4 649	15) 3 327 284	10 838	61 105	4 174	16) 979 908	16) 662 912	22 245	5 494	289 257	17) 2 158 387	18) 1 901 928	19) 298 170	
<b>Kreditbanken</b>														
1986 März	235	729 889	2 557	18 105	1 527	217 740	180 487	2 877	519	33 857	460 551	365 645	126 191	
April p)	235	16) 730 488	2 490	17 906	1 145	21) 216 418	21) 179 176	2 771	473	33 998	22) 463 607	20) 366 479	19) 126 120	
<b>Großbanken 14)</b>														
1986 März	6	278 771	1 456	9 514	359	68 342	58 679	908	13	8 742	183 496	145 527	50 728	
April p)	6	23) 281 096	1 430	8 953	330	22) 68 726	22) 58 971	892	13	8 850	20) 186 260	147 193	51 304	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1986 März	97	331 544	990	6 924	851	86 158	66 512	1 189	506	17 951	225 634	186 806	52 295	
April p)	97	17) 330 827	949	7 166	649	24) 85 451	25) 65 993	1 092	460	17 906	26) 225 648	19) 185 992	51 722	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1986 März	64	82 340	13	500	157	51 078	46 572	280	—	4 226	29 139	18 217	12 676	
April p)	64	27) 81 453	14	647	77	17) 50 069	17) 45 340	290	—	4 439	19) 29 329	18 108	12 393	
<b>Privatbankiers</b>														
1986 März	68	37 234	98	1 167	160	12 162	8 724	500	—	2 938	22 282	15 095	10 492	
April p)	68	37 112	97	1 140	89	12 172	8 872	497	—	2 803	22 370	15 186	10 701	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1986 März	12	521 572	207	3 466	1 749	173 085	135 280	1 285	1 224	35 296	326 237	276 779	17 037	
April p)	12	28) 522 455	201	4 454	881	24) 175 018	24) 137 016	1 232	1 231	35 539	327 600	277 784	17 375	
<b>Sparkassen</b>														
1986 März	590	718 045	5 593	21 096	893	174 743	45 468	5 493	2	123 780	488 846	451 199	76 738	
April p)	590	720 204	5 351	20 545	471	179 112	48 901	5 434	2	124 775	488 144	449 891	74 005	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1986 März	8	138 038	117	3 570	1 349	88 286	68 100	2 512	528	17 146	39 138	23 072	6 925	
April p)	8	26) 138 658	123	3 959	534	19) 88 769	19) 68 935	2 455	530	16 849	39 529	22 812	6 583	
<b>Kreditgenossenschaften</b>														
1986 März	3 652	417 224	2 556	9 573	697	113 193	52 416	3 837	—	56 940	271 727	254 059	62 781	
April p)	3 649	418 424	2 523	8 884	593	115 831	55 063	3 859	—	56 909	271 840	253 820	61 894	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1986 März	37	478 635	9	218	23	78 921	77 181	16	276	1 448	391 008	379 199	1 115	
April p)	37	478 636	9	98	32	78 796	77 095	19	277	1 405	391 655	379 453	1 079	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1986 März	25	301 749	8	124	13	40 179	39 566	16	18	579	256 573	253 071	916	
April p)	25	301 161	8	72	6	39 360	38 797	19	18	526	257 334	253 508	865	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1986 März	12	176 886	1	94	10	38 742	37 615	—	258	869	134 435	126 128	199	
April p)	12	177 475	1	26	26	39 436	38 298	—	259	879	134 321	125 945	214	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1986 März	87	40 251	98	409	22	3 349	1 568	380	—	1 401	32 603	31 803	8 147	
April p)	87	40 809	100	459	27	3 240	1 487	426	—	1 327	33 116	32 262	8 084	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1986 März	16	227 966	48	368	430	106 265	90 223	6 126	3 017	6 899	116 783	96 723	2 934	
April p)	16	227 793	41	419	491	105 200	89 267	6 049	2 981	6 903	117 724	97 336	2 644	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
1986 März	15	53 329	—	8 900	—	17 161	5 707	—	—	11 454	24 878	22 086	345	
April p)	15	49 817	—	4 381	—	17 524	5 972	—	—	11 552	25 172	22 091	386	

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2.

Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkun-

gen 1 bis 12 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 13 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 10). — 14 Deutsche Bank AG,

Darlehen über 1 Jahr	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite 8)	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen) 6)	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	Mobili- sierungs- und Liquiditäts- papiere (Schatz- wechsel und U-Schätze) 9)	Schuld- ver- schrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen 10)	Sonstige Aktiva 11) 13)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand		Wert- papiere (einschl. Bank- schuld- verschrei- bungen) 5) 6)	
										ins- gesamt	darunter bundes- bank- fähige Wechsel 12)		
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1 598 352	65 579	69 504	4 724	108 520	2 879	4 735	9 425	30 140	72 555	14 729	5 702	396 741	1986 März
20) 1 603 758	66 641	19) 69 878	4 447	19) 112 614	2 879	2 740	9 085	30 216	70 831	15 094	6 097	19) 401 871	1986 April p)
<b>Kreditbanken</b>													
239 454	33 472	10 716	2 873	47 170	675	347	931	15 519	12 612	6 622	3 158	81 027	1986 März
19) 240 359	34 325	19) 10 735	2 616	19) 48 777	675	—	836	15 584	12 502	7 071	3 618	19) 82 775	1986 April p)
<b>Großbanken 14)</b>													
94 799	13 337	265	2 261	21 688	418	—	472	9 751	5 381	3 192	1 625	30 430	1986 März
95 889	13 849	224	2 189	19) 22 387	418	—	340	9 761	5 296	3 628	2 114	19) 31 237	1986 April p)
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
134 511	12 139	8 709	611	17 125	244	207	458	5 192	5 130	2 310	1 026	35 076	1986 März
134 270	12 392	8 700	426	17 894	244	—	495	5 257	5 212	2 297	1 004	35 800	1986 April p)
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
5 541	4 741	1 249	—	4 931	1	60	—	100	1 293	721	309	9 157	1986 März
5 715	4 864	1 325	—	5 031	1	—	—	100	1 217	776	339	9 470	1986 April p)
<b>Privatbankiers</b>													
4 603	3 255	493	1	3 426	12	80	1	476	808	399	198	6 364	1986 März
4 485	3 220	486	1	3 465	12	—	1	466	777	370	161	6 268	1986 April p)
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
259 742	8 002	26 950	352	13 874	280	1 910	3 798	5 735	5 385	1 778	446	49 170	1986 März
260 409	8 045	27 116	347	14 028	280	—	4 083	5 678	4 540	1 841	521	49 567	1986 April p)
<b>Sparkassen</b>													
374 461	10 835	6 966	19	18 844	983	30	42	2 786	24 016	2 365	952	142 624	1986 März
375 886	11 040	7 061	19	19 150	983	—	45	2 778	23 758	2 274	914	143 925	1986 April p)
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
16 147	4 297	155	89	11 460	65	—	343	3 391	1 844	781	120	28 606	1986 März
16 229	4 099	152	84	12 317	65	—	386	3 446	1 912	728	38	29 166	1986 April p)
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
191 278	6 229	2 229	40	8 814	356	58	37	1 750	17 633	1 523	522	65 574	1986 März
191 926	6 362	2 238	39	9 025	356	—	46	1 759	16 948	1 503	525	65 934	1986 April p)
<b>Realkreditinstitute</b>													
378 084	14	8 259	12	3 400	124	—	3 484	246	4 726	—	—	4 848	1986 März
378 374	10	8 319	7	3 742	124	—	3 016	256	4 774	—	—	5 147	1986 April p)
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
252 155	14	1 218	12	2 167	91	—	3 018	14	1 820	—	—	2 746	1986 März
252 643	10	1 210	7	2 508	91	—	2 532	24	1 825	—	—	3 034	1986 April p)
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
125 929	—	7 041	—	1 233	33	—	466	232	2 906	—	—	2 102	1986 März
125 731	—	7 109	—	1 234	33	—	484	232	2 949	—	—	2 113	1986 April p)
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
23 656	441	50	—	309	—	—	—	168	3 602	258	7	1 710	1986 März
24 178	465	50	—	339	—	—	—	169	3 698	252	6	1 666	1986 April p)
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
93 789	2 289	14 179	118	3 414	60	—	790	545	2 737	1 402	497	10 313	1986 März
94 692	2 295	14 207	114	3 712	60	—	673	546	2 699	1 425	475	10 615	1986 April p)
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
21 741	—	—	1 221	1 235	336	2 390	—	—	—	—	—	12 689	1986 März
21 705	—	—	1 221	1 524	336	2 740	—	—	—	—	—	13 076	1986 April p)

Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 15 — rd. 2,6 Mrd DM. — 16 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 600 Mio DM. — 18 — rd. 300 Mio DM. — 19 — rd. 100 Mio DM. — 20 — rd. 200 Mio DM. — 21 — rd. 1,5 Mrd DM. — 22 — rd. 500 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 24 — rd. 400 Mio DM. — 25 — rd. 350 Mio DM. — 26 — rd. 150 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 28 — rd. 450 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 13. Passiva der Bankengruppen \*)

##### Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)			insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder			
			zusammen	darunter:			zu-	darunter:			zusammen	zusammen	Sichteinlagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1986 März	3 324 949	770 643	664 926	149 836	56 155	23 066	82 651	9 275	72 716	1 624 834	1 572 830	216 928	161 512	
April p)	13) 3 327 284	14) 770 880	15) 664 647	16) 125 552	17) 76 753	18) 23 324	82 909	9 117	73 176	19) 1 631 208	20) 1 579 160	218 817	16) 160 549	
<b>Kreditbanken</b>														
1986 März	729 889	257 869	215 871	72 297	21 950	7 683	34 315	4 588	29 465	313 106	309 554	75 040	69 041	
April p)	15) 730 488	22) 255 782	23) 213 593	16) 62 376	24) 29 896	18) 7 708	34 481	4 456	29 743	20) 314 863	25) 311 363	75 468	26) 67 675	
<b>Großbanken 12)</b>														
1986 März	278 771	68 200	55 863	23 745	4 061	101	12 236	1 183	10 869	153 667	153 490	39 670	30 779	
April p)	28) 281 096	25) 68 274	25) 55 989	21 901	6 412	101	12 184	1 071	10 903	17) 154 987	24) 154 851	39 639	30 187	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1986 März	331 544	104 896	85 349	27 976	6 668	6 496	13 051	2 033	10 949	134 060	131 341	26 270	32 377	
April p)	19) 330 827	20) 103 872	25) 84 250	22 044	11 087	18) 6 410	13 212	2 025	11 123	18) 134 239	18) 131 489	26 749	31 390	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1986 März	82 340	69 293	64 014	16 800	10 274	744	4 535	235	4 299	7 599	7 094	3 235	1 018	
April p)	29) 81 453	28) 68 415	28) 62 947	18) 15 168	26) 11 107	852	4 616	238	4 377	7 783	7 310	3 333	1 118	
<b>Privatbankiers</b>														
1986 März	37 234	15 480	10 645	3 776	947	342	4 493	1 137	3 348	17 780	17 629	5 865	4 867	
April p)	37 112	15 221	10 407	3 263	1 290	345	4 469	1 122	3 340	17 854	17 713	5 747	4 980	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1986 März	521 572	122 120	111 187	30 938	12 108	2 754	8 179	670	7 342	102 489	77 069	10 896	10 784	
April p)	25) 522 455	16) 124 582	16) 113 617	26 148	18 140	2 811	8 154	718	7 315	102 677	77 141	9 942	11 012	
<b>Sparkassen</b>														
1986 März	718 045	88 534	68 471	6 507	2 950	4 658	15 405	1 442	13 816	569 766	567 456	69 575	43 225	
April p)	720 204	88 517	68 087	3 868	4 254	4 758	15 672	1 472	14 060	571 414	569 109	71 196	43 305	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1986 März	138 038	104 126	97 106	25 394	12 818	211	6 809	781	6 027	12 138	11 666	2 110	1 063	
April p)	26) 138 658	104 347	97 577	22 981	14 790	211	6 559	733	5 825	12 230	11 759	2 193	1 284	
<b>Kreditgenossenschaften</b>														
1986 März	417 224	50 137	38 259	4 506	1 445	1 856	10 022	1 479	8 461	335 786	335 413	43 864	35 699	
April p)	418 424	49 964	37 958	2 570	2 598	1 862	10 144	1 426	8 648	336 250	335 874	44 555	35 525	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1986 März	478 635	52 462	48 590	1 881	715	3 842	30	—	30	141 454	136 761	491	316	
April p)	478 636	52 848	48 910	1 583	1 379	3 909	29	—	29	143 354	138 667	493	267	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1986 März	301 749	21 551	20 802	1 107	603	719	30	—	30	65 962	65 445	346	231	
April p)	301 161	22 151	21 399	1 056	1 274	723	29	—	29	67 155	66 650	342	214	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1986 März	176 886	30 911	27 788	774	112	3 123	—	—	—	75 492	71 316	145	85	
April p)	177 475	30 697	27 511	527	105	3 186	—	—	—	76 199	72 017	151	53	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1986 März	40 251	18 817	18 203	1 821	557	50	564	1	562	14 430	14 430	1 274	481	
April p)	40 809	19 039	18 349	1 910	720	50	640	1	637	14 626	14 626	1 355	481	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1986 März	227 966	75 085	65 746	4 999	3 612	2 012	7 327	314	7 013	88 111	72 927	1 280	903	
April p)	227 793	74 575	65 330	2 890	4 976	2 015	7 230	311	6 919	88 485	73 312	1 445	1 000	
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>														
1986 März	53 329	1 493	1 493	1 493	—	—	—	—	—	47 554	47 554	12 398	—	
April p)	49 817	1 226	1 226	1 226	—	—	—	—	—	47 309	47 309	12 170	—	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Voll-erhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung,

vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 14 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnah-

men —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 13 — rd. 2,6 Mrd DM. — 14 — rd. 2,1 Mrd DM. —

Nichtbanken 3) 8)													Nachrichtlich:		Stand am Monatsende
gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber														
<b>Alle Bankengruppen</b>															
85 464	300 050	172 978	635 898	52 004	673 762	34 779	7 951	120 505	92 475	3 251 573	160 484	1 006	1986 März		
18) 83 728	16) 304 437	173 349	638 280	52 048	673 767	34 706	7 997	122 553	21) 86 173	13) 3 253 492	157 746	708	1986 April p)		
<b>Kreditbanken</b>															
22 092	31 820	23 692	87 869	3 552	78 486	15 705	2 248	39 372	23 103	700 162	83 867	523	1986 März		
18) 22 677	16) 32 446	23 736	89 361	3 500	77 824	15 648	2 266	40 395	27) 23 710	15) 700 463	81 315	378	1986 April p)		
<b>Großbanken 12)</b>															
7 728	10 079	12 355	52 879	177	15 087	10 205	947	17 927	12 738	267 718	39 259	53	1986 März		
8 213	16) 10 318	12 446	54 048	136	14 921	10 124	969	18 486	13 335	28) 269 983	38 846	53	1986 April p)		
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>															
10 855	19 762	10 477	31 600	2 719	63 195	4 315	910	15 312	8 856	320 526	33 298	450	1986 März		
10 864	20 166	10 419	31 901	2 750	62 695	4 349	916	15 756	21) 9 000	19) 319 640	31 470	300	1986 April p)		
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>															
1 048	1 609	67	117	505	—	383	167	4 136	762	78 040	7 290	—	1986 März		
1 082	1 596	64	117	473	—	388	157	4 136	30) 574	29) 77 075	7 085	—	1986 April p)		
<b>Privatbankiers</b>															
2 461	370	793	3 273	151	204	802	224	1 997	747	33 878	4 020	20	1986 März		
2 518	366	807	3 295	141	208	787	224	2 017	801	33 765	3 914	25	1986 April p)		
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>															
6 686	43 721	653	4 329	25 420	270 300	4 367	516	12 385	9 395	514 063	18 395	52	1986 März		
6 546	44 573	653	4 415	25 536	269 716	4 353	516	12 484	26) 8 127	25) 515 019	18 130	2	1986 April p)		
<b>Sparkassen</b>															
23 572	3 732	103 279	324 073	2 310	4 480	6 540	1 778	26 961	19 986	704 082	19 157	141	1986 März		
22 879	3 821	103 363	324 545	2 305	4 605	6 498	1 785	27 475	19 910	706 004	19 182	136	1986 April p)		
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>															
951	4 499	2 651	392	472	13 529	954	119	4 944	2 228	132 010	9 032	61	1986 März		
766	4 529	2 596	391	471	14 112	938	137	4 972	26) 1 922	132 832	9 030	61	1986 April p)		
<b>Kreditgenossenschaften</b>															
28 511	11 008	37 221	179 110	373	3 738	3 101	1 518	16 309	6 635	408 681	12 990	3	1986 März		
27 841	11 090	37 481	179 382	376	3 854	3 060	1 518	16 434	7 344	409 706	12 952	3	1986 April p)		
<b>Realkreditinstitute</b>															
517	135 302	3	132	4 693	255 027	2 314	1 354	11 224	14 800	478 605	8 351	127	1986 März		
492	137 276	3	136	4 667	255 010	2 402	1 357	11 297	12 368	478 607	8 304	29	1986 April p)		
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>															
228	64 515	3	122	517	198 959	630	192	6 274	8 181	301 719	575	127	1986 März		
217	65 747	3	127	505	197 851	619	193	6 347	6 845	301 132	561	29	1986 April p)		
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>															
289	70 787	—	10	4 176	56 068	1 684	1 162	4 950	6 619	176 886	7 776	—	1986 März		
275	71 529	—	9	4 182	57 159	1 783	1 164	4 950	5 523	177 475	7 743	—	1986 April p)		
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>															
1 376	964	5 479	4 856	—	194	715	231	2 260	3 604	39 688	54	99	1986 März		
1 352	992	5 517	4 929	—	190	716	233	2 293	3 712	40 170	54	99	1986 April p)		
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>															
1 759	68 914	—	71	15 184	48 008	1 083	187	7 050	8 442	220 953	8 638	—	1986 März		
1 175	69 620	—	72	15 173	48 456	1 091	185	7 203	7 798	220 874	8 779	—	1986 April p)		
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>															
—	90	—	35 066	—	—	—	—	—	4 282	53 329	—	—	1986 März		
—	90	—	35 049	—	—	—	—	—	1 282	49 817	—	—	1986 April p)		

15 — rd. 2,0 Mrd DM. — 16 — rd. 200 Mio DM. — 21 + rd. 100 Mio DM. — 22 — rd. 1,8 Mrd DM. — 27 + rd. 300 Mio DM. — 28 — rd. 800 Mio DM. —  
 17 — rd. 350 Mio DM. — 18 — rd. 100 Mio DM. — 23 — rd. 1,7 Mrd DM. — 24 — rd. 300 Mio DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 + rd. 200 Mio DM. —  
 19 — rd. 600 Mio DM. — 20 — rd. 500 Mio DM. — 25 — rd. 450 Mio DM. — 26 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**14. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)**

Mio DM

Stand am Monatsende	Kurzfristig				Mittel- und langfristig								
	insgesamt mit		darunter		insgesamt mit		zusammen mit		zusammen mit		darunter:		
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	Wechsel- diskont- kredite	lohne	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	Wertpapier- bestände(n)	lohne	Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1986 März	2 151 771	2 035 648	369 867	365 143	62 930	1 781 904	1 670 505	191 199	180 118	1 590 705	1 490 387	1 420 883	69 504
April p)	4) 2 158 387	5) 2 038 447	6) 366 675	7) 362 228	64 058	5) 1 791 712	8) 1 676 219	190 338	179 416	5) 1 601 374	8) 1 496 803	9) 1 426 925	7) 69 878
<b>Kreditbanken</b>													
1986 März	460 551	409 833	161 394	158 521	32 330	299 157	251 312	53 609	50 154	245 548	201 158	190 442	10 716
April p)	10) 463 607	8) 411 539	6) 161 955	7) 159 339	33 219	11) 301 652	12) 252 200	53 155	49 660	11) 248 497	9) 202 540	7) 191 805	7) 10 735
<b>Großbanken 3)</b>													
1986 März	183 496	159 129	65 604	63 343	12 615	117 892	95 786	28 833	26 835	89 059	68 951	68 686	265
April p)	9) 186 260	161 266	7) 66 634	64 445	13 141	7) 119 626	96 821	28 712	26 731	7) 90 914	70 090	69 866	224
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1986 März	225 634	207 654	64 703	64 092	11 797	160 931	143 562	20 089	19 275	140 842	124 287	115 578	8 709
April p)	6) 225 648	6) 207 084	64 216	63 790	12 068	6) 161 432	7) 143 294	19 648	18 764	7) 141 784	7) 124 530	115 830	8 700
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1986 März	29 139	24 207	17 413	17 413	4 737	11 726	6 794	2 606	2 089	9 120	4 705	3 456	1 249
April p)	7) 29 329	7) 24 297	17 253	17 253	4 860	7) 12 076	7 044	2 712	2 216	7) 9 364	4 828	3 503	1 325
<b>Privatbankiers</b>													
1986 März	22 282	18 843	13 674	13 673	3 181	8 608	5 170	2 081	1 955	6 527	3 215	2 722	493
April p)	22 370	18 892	13 852	13 851	3 150	8 518	5 041	2 083	1 949	6 435	3 092	2 606	486
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1986 März	326 237	311 731	25 165	24 813	7 776	301 072	286 918	25 857	23 754	275 215	263 164	236 214	26 950
April p)	327 600	312 945	25 547	25 200	7 825	302 053	287 745	25 279	23 385	276 774	264 360	237 244	27 116
<b>Sparkassen</b>													
1986 März	488 846	469 000	87 557	87 538	10 800	401 289	381 462	36 770	36 226	364 519	345 236	338 270	6 966
April p)	488 144	467 992	85 030	85 011	11 006	403 114	382 981	36 955	36 435	366 159	346 546	339 485	7 061
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1986 März	39 138	27 524	11 290	11 201	4 276	27 848	16 323	7 472	4 225	20 376	12 098	11 943	155
April p)	39 529	27 063	10 744	10 660	4 077	28 785	16 403	7 370	4 164	21 415	12 239	12 087	152
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1986 März	271 727	262 517	69 029	68 989	6 208	202 698	193 528	34 911	34 442	167 787	159 086	156 857	2 229
April p)	271 840	262 420	68 274	68 235	6 341	203 566	194 185	34 829	34 373	168 737	159 812	157 574	2 238
<b>Realkreditinstitute</b>													
1986 März	391 008	387 472	1 141	1 129	14	389 867	386 343	11 682	10 764	378 185	375 579	367 320	8 259
April p)	391 655	387 782	1 096	1 089	10	390 559	386 693	11 600	10 594	378 959	376 099	367 780	8 319
<b>Private Hypothekendarlehen</b>													
1986 März	256 573	254 303	942	930	14	255 631	253 373	6 783	6 478	248 848	246 895	245 677	1 218
April p)	257 334	254 728	882	875	10	256 452	253 853	6 771	6 378	249 681	247 475	246 265	1 210
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1986 März	134 435	133 169	199	199	—	134 236	132 970	4 899	4 286	129 337	128 684	121 643	7 041
April p)	134 321	133 054	214	214	—	134 107	132 840	4 829	4 216	129 278	128 624	121 515	7 109
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1986 März	32 603	32 294	8 358	8 358	211	24 245	23 936	12 655	12 654	11 590	11 282	11 232	50
April p)	33 116	32 777	8 326	8 326	242	24 790	24 451	13 051	13 050	11 739	11 401	11 351	50
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1986 März	116 783	113 191	4 367	4 249	1 315	112 416	108 942	8 243	7 899	104 173	101 043	86 864	14 179
April p)	117 724	113 838	4 096	3 982	1 338	113 628	109 856	8 099	7 755	105 529	102 101	87 894	14 207
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1986 März	24 878	22 086	1 566	345	—	23 312	21 741	—	—	23 312	21 741	21 741	—
April p)	25 172	22 091	1 607	386	—	23 565	21 705	—	—	23 565	21 705	21 705	—

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Voll-erhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkun-

gen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnah- men -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstrek- kungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durch- laufender Kredite. — 3 S. Tab. III, 12, Anm. 14. — 4 — rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 400 Mio DM. —

6 — rd. 150 Mio DM. — 7 — rd. 100 Mio DM. — 8 — rd. 300 Mio DM. — 9 — rd. 200 Mio DM. — 10 — rd. 500 Mio DM. — 11 — rd. 350 Mio DM. — 12 — rd. 250 Mio DM. — p Vorläufig.

## 15. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre							
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1986 März	1 624 834	216 928	206 672	10 256	547 026	246 976	161 512	81 414	4 050	300 050	172 978	635 898	52 004
1986 April p)	3) 1 631 208	218 817	211 933	6 884	4) 548 714	5) 244 277	6) 160 549	7) 79 535	4 193	6) 304 437	173 349	638 280	52 048
<b>Kreditbanken</b>													
1986 März	313 106	75 040	68 784	6 256	122 953	91 133	69 041	21 556	536	31 820	23 692	87 869	3 552
1986 April p)	4) 314 863	75 468	71 200	4 268	8) 122 798	9) 90 352	10) 67 675	7) 22 063	614	6) 32 446	23 736	89 361	3 500
<b>Großbanken 2)</b>													
1986 März	153 667	39 670	36 662	3 008	48 586	38 507	30 779	7 592	136	10 079	12 355	52 879	177
1986 April p)	11) 154 987	39 639	38 058	1 581	5) 48 718	7) 38 400	30 187	8 078	135	6) 10 318	12 446	54 048	136
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1986 März	134 060	26 270	24 268	2 002	62 994	43 232	32 377	10 536	319	19 762	10 477	31 600	2 719
1986 April p)	7) 134 239	26 749	24 964	1 785	62 420	42 254	31 390	10 468	396	20 166	10 419	31 901	2 750
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1986 März	7 599	3 235	2 597	638	3 675	2 066	1 018	1 012	36	1 609	67	117	505
1986 April p)	7 783	3 333	2 907	426	3 796	2 200	1 118	1 052	30	1 596	64	117	473
<b>Privatbankiers</b>													
1986 März	17 780	5 865	5 257	608	7 698	7 328	4 867	2 416	45	370	793	3 273	151
1986 April p)	17 854	5 747	5 271	476	7 864	7 498	4 980	2 465	53	366	807	3 295	141
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1986 März	102 489	10 896	8 934	1 962	61 191	17 470	10 784	6 304	382	43 721	653	4 329	25 420
1986 April p)	102 677	9 942	9 211	731	62 131	17 558	11 012	6 100	446	44 573	653	4 415	25 536
<b>Sparkassen</b>													
1986 März	569 766	69 575	68 465	1 110	70 529	66 797	43 225	23 370	202	3 732	103 279	324 073	2 310
1986 April p)	571 414	71 196	70 234	962	70 005	66 184	43 305	22 685	194	3 821	103 363	324 545	2 305
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1986 März	12 138	2 110	1 892	218	6 513	2 014	1 063	928	23	4 499	2 651	392	472
1986 April p)	12 230	2 193	2 018	175	6 579	2 050	1 284	738	28	4 529	2 596	391	471
<b>Kreditgenossenschaften</b>													
1986 März	335 786	43 864	43 262	602	75 218	64 210	35 699	26 404	2 107	11 008	37 221	179 110	373
1986 April p)	336 250	44 555	43 972	583	74 456	63 366	35 525	25 760	2 081	11 090	37 481	179 382	376
<b>Realkreditinstitute</b>													
1986 März	141 454	491	488	3	136 135	833	316	85	432	135 302	3	132	4 693
1986 April p)	143 354	493	493	—	138 035	759	267	66	426	137 276	3	136	4 687
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
1986 März	65 962	346	344	2	64 974	459	231	55	173	64 515	3	122	517
1986 April p)	67 155	342	342	—	66 178	431	214	49	168	65 747	3	127	505
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1986 März	75 492	145	144	1	71 161	374	85	30	259	70 787	—	10	4 176
1986 April p)	76 199	151	151	—	71 857	328	53	17	258	71 529	—	9	4 182
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1986 März	14 430	1 274	1 198	76	2 821	1 857	481	1 211	165	964	5 479	4 856	—
1986 April p)	14 626	1 355	1 231	124	2 825	1 833	481	1 142	210	992	5 517	4 929	—
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1986 März	88 111	1 280	1 251	29	71 576	2 662	903	1 556	203	68 914	—	71	15 184
1986 April p)	88 485	1 445	1 404	41	71 795	2 175	1 000	981	194	69 620	—	72	15 173
<b>Postgiro- und Postsparkassenämter</b>													
1986 März	47 554	12 398	12 398	—	90	—	—	—	—	90	—	35 066	—
1986 April p)	47 309	12 170	12 170	—	90	—	—	—	—	90	—	35 049	—

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und

mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 12, Anm. 14. —

3 — rd. 600 Mio DM. — 4 — rd. 500 Mio DM. — 5 — rd. 300 Mio DM. — 6 — rd. 200 Mio DM. — 7 — rd. 100 Mio DM. — 8 — rd. 400 Mio DM. — 9 — rd. 250 Mio DM. — 10 — rd. 150 Mio DM. — 11 — rd. 350 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 16. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Ausländische Emittenten
		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost	
		zusammen	Bund		Länder		
mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere						
1980	4 923	4 692	4 692	3 042	—	231	—
1981	8 201	7 970	7 970	5 620	—	231	—
1982	11 743	11 394	10 607	9 357	787	349	—
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432
1985 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960
1985 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960
1985 Jan.	7 160	6 583	5 838	4 038	745	131	446
Febr.	8 984	8 406	7 665	4 970	741	131	447
März	12 452	11 835	11 094	5 882	741	131	486
April	8 977	8 358	7 617	5 767	741	131	488
Mai	8 648	8 021	7 280	4 980	741	131	496
Juni	9 651	9 025	8 284	4 784	741	131	495
Juli	11 179	10 568	9 925	4 555	643	131	480
Aug.	7 632	6 742	6 099	4 049	643	131	759
Sept.	8 029	7 190	6 547	4 047	643	131	708
Okt.	11 230	10 293	9 650	4 038	643	131	806
Nov.	7 331	6 185	5 596	3 996	589	131	1 015
Dez. 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960
Dez. 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960
1986 Jan.	13 151	12 072	11 699	4 014	373	131	948
Febr.	7 238	6 187	5 874	3 474	313	131	920
März	9 459	8 392	8 079	3 344	313	131	936
April p)	7 187	6 071	5 904	3 164	167	131	985

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.\*. — p Vorläufig.

#### 17. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
1980	35 384	11 642	27 624	23 420	4 106	98	7 760
1981	34 092	8 642	26 077	22 369	3 611	97	8 015
1982	46 442	11 184	37 198	31 593	5 567	38	9 244
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
1985 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1985 Jan.	69 608	14 605	59 460	48 861	10 555	44	10 148
Febr.	71 510	16 218	61 689	50 918	10 726	45	9 821
März	70 858	15 391	60 770	50 057	10 672	41	10 088
April	71 415	15 298	61 391	50 127	11 221	43	10 024
Mai	73 695	15 684	63 124	51 642	11 440	42	10 571
Juni	74 384	15 100	64 023	52 441	11 535	47	10 361
Juli	76 438	14 822	66 284	54 184	12 051	49	10 154
Aug.	76 068	14 583	66 088	54 175	11 850	63	9 980
Sept.	77 662	13 778	66 964	54 471	12 426	67	10 698
Okt.	76 896	12 943	65 663	53 034	12 574	55	11 233
Nov.	78 730	12 696	67 952	54 124	13 771	57	10 778
Dez. 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
Dez. 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986 Jan.	81 563	12 077	69 780	55 246	14 460	74	11 783
Febr.	80 529	11 328	69 304	54 375	14 857	72	11 225
März	79 520	11 005	68 304	54 013	14 216	75	11 216
April p)	82 443	10 823	70 487	55 993	14 427	67	11 956

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.\*. — p Vorläufig.



18. Wertpapierbestände \*)

Mio DM																
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)							börsengängige Dividendenwerte	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere 3)	nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
				zusammen	Bankschuldverschreibungen 2)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen							
					zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost								
1975	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	325	
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	333	
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2 006	477	1 070	4 061	445	
1978	211 205	35 178	205 986	196 511	155 901	17 998	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	5 219	406	
1979	5)213 337	34 863	6)205 656	6)196 097	7)157 960	18 701	30 433	7 141	563	7 215	1 840	504	989	7 681	394	
1980	8)227 946	35 024	9)217 209	9)207 319	10)171 476	20 394	11)27 624	7 760	459	7 154	1 831	905	1 604	10 737	394	
1981	12)242 349	39 328	10)231 104	10)222 195	13)187 664	27 517	26 077	8 015	439	6 181	1 949	779	1 168	11 245	603	
1982	14)283 290	56 037	15)273 396	15)264 284	16)217 494	42 810	37 198	9 244	348	6 094	2 235	783	1 051	9 894	578	
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654	
1984	17)346 803	64 275	18)337 236	18)325 523	19)256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700	
1985 4)	20)381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930	68 934	11 779	249	9 830	2 823	1 376	1 884	19)13 151	1 124	
1985 4)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	69 465	11 855	269	9 835	2 843	1 388	1 884	13 197	1 125	
1983 Jan.	288 015	58 122	278 332	269 347	221 845	44 632	37 921	9 296	285	6 021	2 188	776	1 196	9 683	616	
Febr.	291 108	59 664	281 239	272 336	223 322	45 249	39 680	9 076	258	5 883	2 294	726	1 058	9 869	614	
März	295 386	60 402	285 418	276 304	226 002	45 407	40 974	9 077	251	6 088	2 304	722	1 059	9 968	671	
April	298 140	60 966	288 216	279 062	228 565	45 983	41 210	9 046	241	6 158	2 288	708	1 076	9 924	744	
Mai	304 110	61 166	294 372	285 285	234 556	47 112	41 479	8 946	304	6 109	2 277	701	1 006	9 738	730	
Juni	308 941	62 603	298 884	289 457	237 822	48 250	42 623	8 732	280	6 482	2 209	736	1 420	10 057	711	
Juli	307 317	61 465	298 228	288 943	237 164	48 052	42 892	8 609	278	6 404	2 152	729	1 377	9 089	723	
Aug.	308 984	61 649	299 990	290 318	237 528	47 739	43 904	8 607	279	6 783	2 167	722	1 602	8 994	738	
Sept.	309 806	60 935	300 993	291 380	238 033	47 213	43 734	9 340	273	6 729	2 177	707	1 556	8 813	720	
Okt.	313 476	61 605	304 420	294 571	239 675	47 597	45 349	9 285	262	6 940	2 208	701	1 521	9 056	727	
Nov.	314 753	61 149	305 577	295 319	240 684	46 917	45 340	9 035	260	7 245	2 293	720	1 719	9 176	741	
Dez.	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	47 282	9 248	238	7 245	2 251	859	1 696	9 300	654	
1984 Jan.	19)313 312	60 002	19)304 346	19)294 013	11)237 682	45 525	46 626	9 447	258	7 389	2 222	722	1 466	8 966	764	
Febr.	312 082	59 590	303 878	293 166	236 667	45 285	46 792	9 455	252	7 656	2 326	730	1 532	8 204	784	
März	314 628	60 461	306 308	295 372	237 396	45 384	48 102	9 366	508	7 866	2 344	726	1 646	8 320	792	
April	315 519	60 941	306 646	295 602	237 304	45 832	48 717	9 165	416	7 941	2 346	757	1 801	8 873	776	
Mai	317 177	61 298	308 260	297 233	238 189	45 866	48 850	9 835	359	7 745	2 362	920	1 673	8 917	817	
Juni	317 710	60 482	308 380	297 514	238 467	45 470	48 761	9 968	318	7 793	2 403	670	1 412	9 330	798	
Juli	319 257	60 525	309 698	298 797	239 034	45 527	49 656	9 826	281	7 854	2 368	679	1 383	9 559	802	
Aug.	324 113	60 551	314 625	303 870	242 369	45 985	51 572	9 662	267	7 689	2 363	703	1 344	9 488	895	
Sept.	331 559	61 635	322 201	311 445	247 538	47 032	53 619	10 031	257	7 638	2 422	696	1 363	9 358	770	
Okt.	336 329	61 190	326 672	315 769	250 322	46 977	55 245	9 952	250	7 897	2 360	646	1 324	9 657	803	
Nov.	344 320	63 788	334 843	323 740	256 642	48 836	57 168	9 670	260	8 051	2 404	648	1 331	9 477	803	
Dez.	346 803	64 275	337 236	325 523	256 869	49 323	58 490	9 909	255	8 088	2 522	1 103	1 557	9 567	700	
1985 Jan.	347 000	63 340	336 800	324 672	254 584	48 375	59 460	10 148	480	8 555	2 487	1 086	2 378	10 200	876	
Febr.	350 854	64 560	338 758	326 053	254 123	47 992	61 689	9 821	420	8 867	2 516	1 322	2 504	12 096	875	
März	348 622	62 899	336 819	324 500	253 349	47 111	60 770	10 088	293	8 446	2 468	1 405	1 926	11 803	890	
April	348 350	62 672	336 906	324 732	253 052	46 990	61 391	10 024	265	8 337	2 432	1 405	1 954	11 444	897	
Mai	352 368	63 342	341 140	328 846	254 878	47 280	63 124	10 571	273	8 411	2 462	1 421	1 953	11 228	906	
Juni	354 985	63 120	343 615	330 734	256 112	47 644	64 023	10 361	238	8 913	2 569	1 399	2 052	11 370	946	
Juli	362 296	63 576	350 931	337 687	260 996	48 718	66 284	10 154	253	9 192	2 631	1 421	2 244	11 365	911	
Aug.	366 822	64 258	355 629	342 763	266 464	49 609	66 088	9 980	231	8 741	2 670	1 455	2 010	11 193	974	
Sept.	371 560	63 501	359 993	346 433	268 520	49 660	66 964	10 698	251	9 532	2 609	1 419	2 540	11 567	1 003	
Okt.	371 290	62 562	358 902	345 460	268 289	49 576	65 663	11 233	275	9 502	2 671	1 269	2 320	12 388	1 046	
Nov.	379 538	63 441	365 848	352 163	273 068	50 691	67 952	10 778	365	9 628	2 838	1 219	1 916	13 690	1 146	
Dez. 4)	381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930	68 934	11 779	249	9 830	2 823	1 376	1 884	13 151	1 124	
Dez. 4)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	69 465	11 855	269	9 835	2 843	1 388	1 884	13 197	1 125	
1986 Jan.	17)393 185	62 169	380 324	363 957	282 079	50 030	69 780	11 783	315	12 043	2 831	1 493	3 336	12 861	1 316	
Febr.	396 812	62 337	383 966	368 035	287 105	50 930	69 304	11 225	401	11 369	3 029	1 533	2 734	12 846	1 476	
März	21)396 741	62 092	383 581	368 011	288 221	51 011	68 304	11 216	270	11 011	3 087	1 472	2 218	21)13 160	1 376	
April p)	401 871	61 697	388 106	372 203	289 257	50 775	70 487	11 956	503	10 975	3 319	1 609	2 023	13 765	1 462	

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Die Differenz zwischen

den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 5 — rd. 1,7 Mrd DM. — 6 — rd. 1,6 Mrd DM. — 7 — rd. 1,2 Mrd DM. — 8 — rd. 3,1 Mrd DM. — 9 — rd. 2,9 Mrd DM. — 10 — rd. 2,1 Mrd DM. —

11 — rd. 600 Mio DM. — 12 — rd. 2,4 Mrd DM. — 13 — rd. 1,8 Mrd DM. — 14 — rd. 2,3 Mrd DM. — 15 — rd. 2,2 Mrd DM. — 16 — rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 500 Mio DM. — 18 — rd. 800 Mio DM. — 19 — rd. 700 Mio DM. — 20 — rd. 1,0 Mrd DM. — 21 + rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 19. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

### a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										
					Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau		
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau
<b>Kredite insgesamt</b>											
1980	1 122 094	723 615	382 691	15 788	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	5) 727 702	5) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	6) 754 488	7) 600 423	8) 144 059	10 006	9) 515 805	354 040	10) 161 765
1983	16) 1 360 336	17) 863 510	478 206	18 620	6) 795 634	18) 629 604	8) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005
1984	21) 1 446 757	22) 914 443	17) 512 974	19 340	23) 838 898	24) 663 687	11) 164 787	10 424	607 859	17) 404 569	5) 203 290
1985 März	28) 1 457 376	12) 922 451	515 603	19 322	28) 845 043	12) 670 019	164 709	10 315	612 333	29) 411 016	22) 201 317
Juni	1 479 604	935 871	524 367	19 366	860 074	681 194	168 489	10 391	619 530	415 882	203 648
Sept.	1 488 270	935 573	533 211	19 486	860 442	678 130	172 003	10 309	627 828	422 215	205 613
Dez. 4)	1 521 983	955 903	545 905	20 175	30) 878 388	16) 693 890	6) 173 638	10 860	31) 643 595	430 981	32) 212 614
Dez. 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 760	704 208	179 599	10 953	652 783	432 940	219 843
1986 März p)	23) 1 552 062	33) 971 141	560 594	20 327	13) 898 939	8) 707 904	180 085	10 950	28) 653 123	5) 436 130	33) 216 993
<b>Kurzfristige Kredite</b>											
1980	267 928	224 235	41 839	1 854	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	25) 340 058	26) 280 479	57 554	2 025	25) 314 985	12) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 März	13) 342 147	8) 283 725	56 477	1 945	13) 318 591	11) 269 514	47 203	1 874	23 556	—	23 556
Juni	11) 348 837	11) 289 148	57 821	1 868	11) 325 090	11) 274 760	48 536	1 794	23 747	—	23 747
Sept.	340 589	279 673	59 129	1 787	316 668	265 081	49 865	1 722	23 921	—	23 921
Dez. 4)	344 635	282 804	59 808	2 023	320 490	268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
Dez. 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986 März p)	24) 349 524	24) 286 747	60 690	2 087	11) 327 329	273 623	51 677	2 029	25) 22 195	—	25) 22 195
<b>Mittelfristige Kredite</b>											
1980	117 485	58 858	58 060	567	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	11) 95 179	57 575	36 795	809	5) 42 390	—	5) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	13) 99 501	27) 61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 März	139 136	73 134	65 126	876	96 325	59 469	36 099	757	42 811	—	42 811
Juni	139 347	73 428	65 012	907	97 502	60 000	36 714	788	41 845	—	41 845
Sept.	138 561	73 320	64 388	853	98 417	60 421	37 261	735	40 144	—	40 144
Dez. 4)	139 557	75 593	63 066	898	8) 100 468	63 145	36 537	786	5) 39 089	—	5) 39 089
Dez. 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 693	64 025	37 870	798	40 700	—	40 700
1986 März p)	139 774	74 309	64 599	866	100 822	62 396	37 674	752	38 952	—	38 952
<b>Langfristige Kredite</b>											
1980	736 681	440 522	282 792	13 367	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	11) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104
1984	17) 962 430	558 120	8) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	8) 538 018	17) 404 569	133 449
1985 März	8) 976 093	565 592	394 000	16 501	8) 430 127	11) 341 036	81 407	7 684	545 966	29) 411 016	24) 134 950
Juni	991 420	573 295	401 534	16 591	437 482	346 434	83 239	7 809	553 938	415 882	138 056
Sept.	1 009 120	582 580	409 694	16 846	445 357	352 628	84 877	7 852	563 763	422 215	141 548
Dez. 4)	1 037 791	597 506	423 031	17 254	28) 457 430	11) 362 651	18) 86 676	8 103	15) 580 361	430 981	29) 149 380
Dez. 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 498	368 584	89 754	8 160	587 643	432 940	154 703
1986 März p)	1 062 764	610 085	435 305	17 374	470 788	371 885	90 734	8 169	591 976	5) 436 130	13) 155 846

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Dezember-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Dezember-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. \*. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und

mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschl. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unter-

nehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmabors. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. —

## b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	Bauspar- kassen	Finanzie- rungs- leasing- Gesell- schaften	zu- sammen	darunter Woh- nungs- unter- nehmen
<b>Kredite insgesamt</b>													
1985 März	922 451	188 872	39 956	50 669	162 691	39 762	63 649	37 467	37 625	15 179	14 940	339 227	114 669
Juni	935 871	191 867	40 440	51 585	162 500	40 245	64 850	38 016	38 919	16 859	14 559	345 465	116 097
Sept.	935 573	188 275	41 589	51 239	162 791	40 406	65 029	38 185	37 807	16 653	13 635	348 437	117 337
Dez. 4)	955 903	194 897	41 378	50 507	165 264	40 693	65 094	37 168	39 139	17 516	14 238	358 931	118 325
Dez. 4)	968 394	197 373	41 408	51 801	166 554	45 549	65 395	37 168	39 272	17 605	14 241	361 042	118 374
1986 März p)	33) 971 141	199 412	42 893	52 829	169 329	45 535	66 277	37 596	36 537	14 299	14 427	6) 358 329	12) 116 335
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>													
1985 März	283 725	88 817	6 049	21 130	83 805	8 035	5 523	108	9 736	4 906	2 351	60 630	12 083
Juni	11) 289 148	91 660	5 971	21 679	82 846	8 432	5 823	116	10 717	5 976	2 408	62 020	12 323
Sept.	279 673	87 112	5 312	21 110	82 001	8 258	5 288	65	9 786	5 236	2 309	60 806	12 568
Dez. 4)	282 804	88 541	4 617	19 831	82 291	8 093	5 814	63	9 887	5 727	1 896	63 730	12 883
Dez. 4)	286 422	89 374	4 627	20 372	82 808	9 199	5 892	63	9 918	5 741	1 898	64 232	12 904
1986 März p)	24) 286 747	92 016	5 904	21 381	85 079	8 978	6 133	2	6 729	2 105	1 934	34) 60 527	26) 10 762
<b>Langfristige Kredite</b>													
1985 März	565 592	87 862	30 882	24 952	69 773	29 397	52 751	34 954	16 717	2 788	9 662	253 258	98 576
Juni	573 295	87 984	31 827	25 289	70 396	29 488	53 537	35 365	16 828	2 932	9 606	257 946	99 854
Sept.	582 580	89 362	33 511	25 484	71 530	29 816	54 125	35 432	16 302	3 018	8 848	262 450	100 890
Dez. 4)	597 506	93 739	33 754	26 061	73 262	30 240	53 772	34 626	16 890	3 300	9 244	269 788	101 838
Dez. 4)	605 179	95 187	33 772	26 663	73 921	33 651	53 944	34 626	16 924	3 313	9 245	271 117	101 855
1986 März p)	610 085	95 356	34 376	26 827	74 548	33 896	54 519	35 074	17 294	3 585	9 260	273 269	102 100

## c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Ver- arbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrichtungen	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 3)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
<b>Kredite insgesamt</b>											
1985 März	188 872	13 188	7 396	8 889	20 188	40 466	29 573	24 682	16 294	28 196	
Juni	191 867	13 272	7 599	8 957	20 465	41 124	30 612	24 865	16 952	28 021	
Sept.	188 275	12 518	7 692	8 668	19 768	40 369	30 080	24 744	16 853	27 583	
Dez. 4)	194 897	12 161	7 696	8 585	21 072	43 226	31 944	24 665	16 430	29 118	
Dez. 4)	197 373	12 183	7 753	8 699	21 227	43 571	32 300	25 209	16 585	29 846	
1986 März p)	199 412	12 343	7 917	9 258	20 251	44 973	32 715	25 772	16 777	29 406	
<b>darunter: Kurzfristige Kredite</b>											
1985 März	88 817	7 586	3 594	3 835	8 240	20 523	14 382	9 559	9 154	11 944	
Juni	91 660	7 869	3 699	3 859	8 418	21 198	15 245	9 812	9 814	11 746	
Sept.	87 112	7 150	3 641	3 583	8 002	20 231	14 395	9 478	9 608	11 024	
Dez. 4)	88 541	6 876	3 483	3 433	7 939	21 597	15 579	8 970	8 767	11 897	
Dez. 4)	89 374	6 884	3 506	3 473	7 995	21 726	15 708	9 166	8 826	12 090	
1986 März p)	92 016	7 076	3 648	4 041	7 736	22 914	16 104	9 597	9 078	11 822	
<b>Langfristige Kredite</b>											
1985 März	87 862	4 989	3 429	4 439	10 533	16 298	13 078	13 802	6 447	14 847	
Juni	87 984	4 829	3 517	4 469	10 502	16 344	13 246	13 750	6 439	14 888	
Sept.	89 362	4 845	3 660	4 486	10 340	16 685	13 585	13 988	6 557	15 216	
Dez. 4)	93 739	4 724	3 798	4 592	11 302	17 887	14 247	14 418	6 994	15 777	
Dez. 4)	95 187	4 736	3 829	4 651	11 392	18 081	14 444	14 728	7 077	16 249	
1986 März p)	95 356	4 690	3 856	4 636	11 148	18 370	14 587	14 861	7 046	16 162	

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. —  
 7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. —  
 9 + rd. 1,7 Mrd DM. — 10 + rd. 2,0 Mrd DM. —  
 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. —  
 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. —  
 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. —

17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. —  
 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. —  
 21 — rd. 2,7 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. —  
 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. —  
 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. —

27 — rd. 400 Mio DM. — 28 — rd. 1,6 Mrd DM. —  
 29 + rd. 1,8 Mrd DM. — 30 — rd. 2,5 Mrd DM. —  
 31 + rd. 2,2 Mrd DM. — 32 + rd. 2,5 Mrd DM. —  
 33 — rd. 2,1 Mrd DM. — 34 — rd. 1,5 Mrd DM. —  
 p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 20. Spareinlagen \*)

##### a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagen							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbs- zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Depotbestand an festgelegten Wertpapieren nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz 1)	Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien- gesetz
		zusammen	darunter nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz						
1980	490 538	463 995	47 980	10 409	6 019	5 378	4 737	874	4 918
1981	4) 488 051	4) 463 129	51 627	9 942	5 508	4 408	5 064	959	5 160
1982	523 904	498 029	51 538	10 178	5 451	4 527	5 719	863	5 033
1983	554 727	526 478	41 661	10 860	5 743	5 349	6 297	657	3 458
1984	575 637	546 367	34 940	11 191	5 645	5 611	6 823	563	2 211
1985 3)	609 056	578 219	32 133	11 871	6 033	5 476	7 457	913	1 411
1985 3)	631 098	599 562	33 111	12 141	6 295	5 580	7 520	917	1 461
1985 Jan.	576 895	547 766	30 675	11 139	5 598	5 554	6 838	541	1 776
Febr.	579 386	550 150	31 169	11 169	5 583	5 616	6 868	551	1 759
März	579 035	549 711	31 685	11 217	5 593	5 609	6 905	562	1 769
April	578 327	549 010	32 201	11 260	5 617	5 506	6 934	581	1 768
Mai	577 444	548 130	32 703	11 181	5 586	5 588	6 959	580	1 795
Juni	578 106	548 886	33 234	11 120	5 571	5 524	7 005	589	1 792
Juli	576 037	546 848	28 949	11 152	5 585	5 430	7 022	543	1 369
Aug.	577 523	548 116	29 392	11 218	5 658	5 478	7 053	535	1 354
Sept.	579 612	550 136	29 920	11 317	5 700	5 373	7 086	538	1 363
Okt.	581 502	552 008	30 475	11 282	5 811	5 278	7 123	541	1 376
Nov.	583 283	553 884	31 020	11 160	5 818	5 273	7 148	547	1 383
Dez. 3)	609 056	578 219	32 133	11 871	6 033	5 476	7 457	913	1 411
Dez. 3)	631 098	599 562	33 111	12 141	6 295	5 580	7 520	917	1 461
1986 Jan.	630 724	599 406	29 199	12 013	6 307	5 491	7 507	1 084	1 101
Febr.	633 800	602 112	29 706	12 099	6 363	5 658	7 568	1 037	1 092
März	635 898	603 980	30 222	12 210	6 425	5 680	7 603	1 076	1 096
April p)	638 280	606 180	30 701	12 332	6 474	5 642	7 652	1 107	1 110

##### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz			
1980	482 919	277 396	13 868	294 197	11 037	-16 801	24 046	490 538
1981	490 571	307 670	13 207	337 400	12 271	-29 730	26 515	488 051
1982	488 052	335 415	12 015	327 504	14 759	+ 7 911	27 711	523 904
1983	523 908	368 256	10 827	358 785	22 325	+ 9 471	21 245	554 727
1984	554 726	361 239	9 539	361 810	17 518	- 5 711	21 343	575 637
1985 3)	575 636	380 667	8 965	369 258	12 840	+ 11 409	21 883	609 056
1985 3)	575 636	381 704	8 992	370 075	12 847	+ 11 629	22 613	631 098
1985 Jan.	575 636	46 049	960	44 864	5 233	+ 1 185	74	576 895
Febr.	576 906	30 779	702	28 332	214	+ 2 447	33	579 386
März	579 386	31 516	701	31 911	182	- 395	44	579 035
April	579 046	30 171	677	30 950	166	- 779	60	578 327
Mai	578 327	27 538	674	28 487	174	- 949	66	577 444
Juni	577 487	25 900	717	25 364	202	+ 536	83	578 106
Juli	578 133	37 079	951	39 332	5 269	- 2 253	157	576 037
Aug.	576 041	28 937	701	27 550	253	+ 1 387	95	577 523
Sept.	577 523	27 352	667	25 366	147	+ 1 986	103	579 612
Okt.	579 645	32 790	716	31 068	165	+ 1 722	135	581 502
Nov.	581 510	27 340	675	25 705	135	+ 1 635	138	583 283
Dez. 3)	583 274	35 216	824	30 329	700	+ 4 887	20 895	609 056
Dez. 3)	604 366	36 253	851	31 146	707	+ 5 107	21 625	631 098
1986 Jan.	631 099	52 561	852	53 005	4 763	- 444	69	630 724
Febr.	630 723	34 030	708	30 999	200	+ 3 031	46	633 800
März	633 799	32 835	672	30 790	159	+ 2 045	54	635 898
April p)	635 899	37 011	678	34 706	205	+ 2 305	76	638 280

Anmerkung \* s. Tab. III, 6. — 1 Enthält auch Sparbriefe u.ä., die nach dem Spar-Prämien- oder Vermögensbildungsgesetz festgelegt sind. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem

Endbestand des Vorterminals sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Differenz zwischen den beiden

Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt s.a. Tab. III, 2, Anm. \*. — 4 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

**21. Bausparkassen**  
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 5)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaberschuldverreibungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 7)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen 1)	Baudarlehen 2)	Bank-schuldver-schreibungen	Baudarlehen		Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 4)	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder	Bau-sparein-lagen	Sicht- und Termin-gelder 6)				
						Bau-spardar-lehen	Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite						sonstige Baudar-lehen 3)			
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1982	32	149 655	9 376	1 048	3 528	103 763	28 413	1 011	393	2 187	12 318	118 566	2 920	452	5 927	71 109
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986 Jan.	31	158 977	3 888	1 039	4 621	108 757	36 051	1 249	544	1 805	15 613	119 289	4 802	1 423	7 351	4 805
Febr.	31	157 888	4 064	1 009	4 580	107 913	35 791	1 235	552	1 748	15 312	118 721	4 893	1 409	7 353	5 717
März	31	157 191	3 651	1 001	4 479	107 815	35 695	1 208	584	1 707	14 546	118 227	4 976	1 402	7 363	7 285
April p)	31	157 853	3 576	989	4 426	107 956	36 495	1 201	556	1 687	14 602	118 026	4 948	1 432	7 426	6 783
<b>Private Bausparkassen</b>																
1986 Jan.	18	107 836	1 936	923	2 889	78 609	20 183	519	358	1 072	6 427	83 939	4 556	1 423	5 223	3 269
Febr.	18	106 970	1 938	894	2 855	78 043	19 994	502	366	1 038	6 123	83 572	4 651	1 409	5 224	3 948
März	18	106 818	1 832	889	2 773	77 956	20 077	481	398	1 015	5 773	83 364	4 733	1 402	5 224	5 197
April p)	18	107 364	1 856	878	2 722	77 980	20 780	465	370	1 001	5 754	83 321	4 705	1 432	5 287	4 861
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1986 Jan.	13	51 141	1 952	116	1 732	30 148	15 868	730	186	733	9 186	35 350	246	—	2 128	1 536
Febr.	13	50 918	2 126	115	1 725	29 870	15 797	733	186	710	9 189	35 149	242	—	2 129	1 769
März	13	50 373	1 819	112	1 706	29 859	15 618	727	186	692	8 773	34 863	243	—	2 139	2 088
April p)	13	50 489	1 720	111	1 704	29 976	15 715	736	186	686	8 848	34 705	243	—	2 139	1 922

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 8)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 9)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprämien 11)	
	eingezahlte Bau-sparbe-träge 8)	Zinsgut-schriften auf Bau-sparein-lagen	Rück-zahlun-gen von Bau-sparein-lagen aus nicht zu-geteilten Ver-trägen	darunter ins-gesamt 10)	darunter Netto-Zutei-lungen	Zuteilungen		neu ge-währte Vor- und Zwi-schen-finan-zierungs-kredite und son-stige Baudar-lehen	darunter aus Zutei-lungen	darunter ins-gesamt	darunter ins-gesamt	darunter Til-lungen	darunter ins-gesamt			
						Kapitalauszahlungen								ins-gesamt		darunter aus Zutei-lungen
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen									
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1982	27 610	3 226	3 570	57 049	42 200	57 068	22 229	6 470	20 756	6 269	14 083	8 854	6 758	20 090	15 040	1 973
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935
1986 Jan.	1 316	5	557	4 774	3 621	4 919	2 215	677	1 545	547	1 159	8 819	6 838	1 688	4 903	22
Febr.	1 523	9	496	4 237	3 178	3 781	1 650	494	1 257	482	874	9 201	7 108	2 121	37	
März	2 006	18	578	5 091	3 781	4 810	1 975	641	1 585	623	1 250	9 427	7 328	2 088	53	
April p)	1 983	20	651	4 868	2 944	4 397	1 562	418	1 366	404	1 469	9 590	7 344	2 168	95	
<b>Private Bausparkassen</b>																
1986 Jan.	793	4	411	3 765	2 972	3 771	1 771	591	1 238	497	762	4 823	3 547	1 093	17	
Febr.	997	6	369	2 628	1 935	2 432	1 026	298	867	317	539	4 956	3 571	1 430	29	
März	1 352	12	411	3 008	2 112	3 042	1 182	369	999	373	861	4 893	3 506	1 396	27	
April p)	1 406	14	499	3 373	1 930	2 844	970	260	874	265	1 000	5 127	3 604	1 519	48	
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1986 Jan.	523	1	146	1 009	649	1 148	444	86	307	50	397	3 996	3 291	595	5	
Febr.	526	3	127	1 609	1 243	1 349	624	196	390	165	335	4 245	3 537	691	8	
März	654	6	167	2 083	1 669	1 768	793	272	586	250	389	4 534	3 822	692	26	
April p)	577	6	152	1 495	1 014	1 553	592	158	492	139	469	4 463	3 740	649	47	

1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 4 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl.

geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 8 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 9 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 10 Nur die von den Berech-

tigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 11 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 22. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Mio DM						
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Spar-einlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. \*). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 12 und 13 (jeweils 2. Dezember-Termin) entnommen werden. 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

#### 23. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1983 Jan.	1 163 086	1985 Jan.	1 304 620
Febr.	1 061 463	Febr.	1 191 504
März	1 232 004	März	1 303 767
April	1 070 706	April	1 225 697
Mai	1 073 651	Mai	1 228 075
Juni	1 169 178	Juni	1 217 296
Juli	1 127 209	Juli	1 379 066
Aug.	1 134 216	Aug.	1 265 071
Sept.	1 148 489	Sept.	1 265 884
Okt.	1 132 130	Okt.	1 346 364
Nov.	1 175 178	Nov.	1 291 935
Dez.	1 363 878	Dez.	1 491 601
1984 Jan.	1 195 143	Dez.	1 500 798
Febr.	1 161 173	1986 Jan.	1 410 350
März	1 209 254	Febr.	1 300 107
April	1 130 625	März	1 346 988
Mai	1 160 954	April p)	1 440 084
Juni	1 173 996		
Juli	1 216 119		
Aug.	1 181 417		
Sept.	1 158 511		
Okt.	1 276 314		
Nov.	1 244 929		
Dez.	1 364 216		

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

#### 24. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1985

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	236	10	13	8	31	35	24	27	67	21
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regional- und sonstige Kreditbanken	98	3	3	3	11	12	9	11	34	12
Zweigstellen ausländischer Banken	63	—	2	2	9	11	6	8	22	3
Privatbankiers	69	7	8	3	11	12	9	8	11	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	590	—	—	3	6	76	134	171	181	19
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	9	—	—	—	—	—	—	—	3	6
Kreditgenossenschaften 3)	3 655	59	547	998	984	729	228	75	34	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26
Private Hypothekendarlehenbanken	25	—	—	—	1	1	—	1	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	2	—	1	8
Teilzahlungskreditinstitute	89	15	9	10	12	12	12	11	7	1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	1	—	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	31	—	—	—	—	1	3	6	13	8
Private Bausparkassen	18	—	—	—	—	1	3	3	7	4
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	3	6	4
insgesamt 4) ohne Bausparkassen	4 659	(84)	(569)	(1 020)	(1 034)	(854)	(402)	(287)	(298)	(96)
mit Bausparkassen	4 690	(84)	(569)	(1 020)	(1 034)	(855)	(405)	(293)	(311)	(104)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 4 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

## 25. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

## a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	—	—	—
1962	12 960	19 267	32 227	— 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	— 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	— 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	— 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	— 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	— 730	+ 1 653	+ 923
1972	7 190	35 387	42 577	— 647	+ 1 475	+ 828
1973	6 892	36 393	43 285	— 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	— 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	— 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	— 211	+ 151	— 60
1977	5 997	37 764	43 761	— 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	— 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	38 753	44 344	— 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	— 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	— 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	— 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	— 82	+ 18	— 64
1984	4 798	39 900	44 698	— 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 998	44 737	— 59	+ 98	+ 39

## b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1984			1985			1985	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 1)	364	1 917	2 281	247	5 937	6 184	245	5 960	6 205	+ 21	+ 0,3
Großbanken	8	787	795	6	3 119	3 125	6	3 115	3 121	— 4	— 0,1
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1)	96	1 020	1 116	103	2 501	2 604	105	2 526	2 631	+ 27	+ 1,0
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	62	50	112	63	45	108	— 4	— 3,6
Privatbankiers 1)	245	104	349	76	267	343	71	274	345	+ 2	+ 0,6
Girozentralen 2)	14	191	205	12	245	257	12	239	251	— 6	— 2,3
Sparkassen	871	8 192	9 063	591	17 131	17 722	590	17 204	17 794	+ 72	+ 0,4
Genossenschaftliche Zentralbanken 3)	19	89	108	9	46	55	9	46	55	—	—
Kreditgenossenschaften 4)	11 795	2 305	14 100	3 707	15 880	19 587	3 655	15 929	19 584	— 3	— 0,0
Realkreditinstitute	44	19	63	37	28	65	37	29	66	+ 1	+ 1,5
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	22	47	25	23	48	+ 1	+ 2,1
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	—	—
Teilzahlungskreditinstitute 1)	194	225	419	82	537	619	78	492	570	— 49	— 7,9
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	78	94	16	79	95	+ 1	+ 1,1
Bausparkassen 5)	.	.	.	21	17	38	21	19	40	+ 2	+ 5,3
Private Bausparkassen	.	.	.	18	17	35	18	19	37	+ 2	+ 5,7
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	—	3	3	—	3	—	—
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	76	1	77	76	1	77	—	—
Kapitalanlagegesellschaften	5	—	5	34	1	35	34	1	35	—	—
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	—	8	8	—	8	—	—
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	—	34	34	—	34	—	—
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 798	39 900	44 698	4 739	39 998	44 737	+ 39	+ 0,1

\* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweitsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kredit-

institut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ sind nach ihrer Umgruppierung — wie im Verzeichnis der Kreditinstitute (Vordr. 1035) — 1984 12 Institute mit 457 Zweigstellen und 1985 10 Institute mit 466 Zweigstellen erfaßt, die in der „Monatlichen Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ geführt werden (1984 7 „Regionalbanken“ mit 446 Zweigstellen und 5 „Privatbankiers“ mit 11 Zweigstellen; 1985 7 „Regionalbanken“ mit 461 Zweigstellen und 3 „Privatbankiers“ mit 5 Zweigstellen). — 2 Einschl. Deutsche

Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 3 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 4 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 5 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 10 (bis 1972: 9) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen.

# IV. Mindestreserven

## 1. Reservesätze

### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	keine besonderen Sätze			
1. Juni	12,8	9	5,7				
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Pro-

zentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.



2. Reservehaltung \*)

a) Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An-rechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Ist-Reserve 6)	Überschuß-reserven 7)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 8)
	ins-gesamt	Sicht-verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins-gesamt	darunter für Ver-bindlich-keiten gegen-über Gebiets-fremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Abset-zung der an-rechen-baren Kassen-bestände	
		gegenüber Gebiets-ansässigen	gegenüber Gebiets-fremden	gegenüber Gebiets-ansässigen	gegenüber Gebiets-fremden	von Gebiets-ansässigen	von Gebiets-fremden								
1962 Dez.	125 656	35 225		24 900		65 531	9 801			9 801	10 140	339	3,5	1	
1963 „	141 075	38 155		26 168		76 752	10 860			10 860	11 244	384	3,5	1	
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	14 284	14 564	280	2,0	2	
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	15 506	15 706	200	1,3	2	
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441		12 248		12 248	12 685	437	3,6	2	
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	15 495	16 441	946	6,1	2	
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799		15 967		15 967	16 531	564	3,5	3	
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260		25 746		25 746	26 066	320	1,2	6	
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	31 391	31 686	295	0,9	2	
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	43 878	44 520	642	1,5	7	
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	54 164	54 993	829	1,5	4	
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	2 991	42 759	43 231	472	1,1	28	
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	44 354	45 475	1 121	2,5	4	
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	55 988	51 558	1 024	2,0	4	
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	61 651	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	53 499	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 „	768 728	182 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	52 321	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	50 079	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	53 100	44 941	44 941	427	1,0	2
1984 „	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	56 016	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	58 661	48 517	49 123	606	1,2	4
1985 April 11)	932 909	176 450	17 089	244 498	11 010	478 457	5 405	55 678	2 763	55 678	46 490	46 716	226	0,5	3
Mai	935 846	177 291	17 362	248 134	10 835	476 793	5 431	55 942	2 778	55 942	46 744	46 949	205	0,4	9
Juni	940 833	178 221	17 965	253 489	10 209	475 469	5 480	56 369	2 796	56 369	47 206	47 633	427	0,9	3
Juli	943 979	181 998	18 383	251 000	10 108	476 997	5 493	56 676	2 835	56 676	47 396	47 612	216	0,5	2
Aug.	945 767	180 224	17 948	254 478	9 929	477 657	5 531	56 697	2 781	56 697	47 406	47 762	356	0,8	3
Sept.	947 982	181 243	17 353	255 950	9 549	478 329	5 558	56 838	2 696	56 838	47 573	47 823	250	0,5	3
Okt.	947 465	186 661	17 259	248 402	9 535	480 012	5 596	56 913	2 683	56 913	47 558	47 766	208	0,4	2
Nov.	954 507	191 495	18 081	248 732	9 854	480 710	5 635	57 547	2 792	57 547	47 959	48 248	289	0,6	3
Dez.	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	58 661	48 517	49 123	606	1,2	4
1986 Jan.	1 001 803	211 071	19 517	253 258	11 981	500 104	5 872	60 981	3 098	60 981	50 963	51 241	278	0,5	4
Febr.	991 580	189 281	19 056	260 669	9 906	506 731	5 937	59 482	2 910	59 482	49 770	49 997	227	0,5	2
März	992 492	190 042	20 357	258 180	9 118	508 818	5 977	59 542	2 986	59 542	49 981	50 566	585	1,2	5
April	987 488	193 875	22 328	246 453	8 405	510 411	6 016	59 308	3 135	59 308	49 575	49 795	220	0,4	3

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen									
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3	
1985 April	899 405	29 025	53 185	94 240	34 767	75 945	133 786	42 178	134 404	301 875
Mai	902 218	29 144	54 259	93 888	34 808	76 041	137 285	42 159	134 091	300 543
Juni	907 179	29 151	54 438	94 632	34 856	76 626	142 007	42 109	133 810	299 550
Juli	909 995	29 281	54 877	97 840	34 788	75 901	140 311	42 013	134 132	300 852
Aug.	912 359	29 491	55 402	95 331	34 802	76 440	143 236	41 970	134 255	301 432
Sept.	915 522	29 598	55 406	96 239	34 804	77 135	144 011	41 955	134 451	301 923
Okt.	915 075	29 856	55 828	100 977	34 694	76 078	137 630	41 971	134 771	303 270
Nov.	920 937	29 918	56 925	104 652	34 674	76 144	137 914	41 978	135 180	303 552
Dez.	931 654	30 751	60 164	113 873	34 645	75 567	134 753	41 975	135 568	304 358
1986 Jan.	964 433	30 357	59 914	120 800	34 614	75 400	143 244	42 093	138 993	319 018
Febr.	956 681	29 536	55 672	104 073	34 765	76 550	149 354	42 102	140 020	324 609
März	957 040	29 621	56 073	104 348	34 796	76 875	146 709	42 094	140 169	326 555
April	950 739	29 760	56 612	107 503	34 758	75 860	135 835	42 091	140 223	328 097

# IV. Mindestreserven

## c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				insgesamt	für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen			Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)	
					Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen					Mio DM
				%								
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1986 März	4 646	992 492	59 542	6,0	9,1	6,5	4,4	8,4	9 561	49 981	585	
1986 April	4 652	987 488	59 308	6,0	9,1	6,4	4,4	8,5	9 733	49 575	220	
<b>Kreditbanken</b>												
1986 März	223	260 558	18 936	7,3	9,9	7,0	4,5	8,8	2 147	16 789	230	
1986 April	223	255 447	18 646	7,3	9,9	7,0	4,5	8,9	2 209	16 437	74	
<b>Großbanken</b>												
1986 März	6	133 016	9 636	7,2	10,1	7,1	4,5	8,6	1 209	8 427	70	
1986 April	6	129 312	9 400	7,3	10,1	7,1	4,5	8,7	1 249	8 151	19	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>												
1986 März	89	104 597	7 548	7,2	9,8	7,0	4,5	8,9	841	6 707	100	
1986 April	89	102 659	7 431	7,2	9,8	7,0	4,5	9,0	861	6 570	38	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>												
1986 März	64	6 728	578	8,6	8,8	6,0	4,2	9,7	10	568	34	
1986 April	64	7 276	636	8,7	8,9	5,9	4,2	9,7	11	625	11	
<b>Privatbankiers</b>												
1986 März	64	16 217	1 174	7,2	9,2	6,5	4,4	8,9	87	1 087	26	
1986 April	64	16 200	1 179	7,3	9,3	6,5	4,4	8,9	88	1 091	6	
<b>Girozentralen</b>												
1986 März	12	32 850	2 542	7,7	10,0	7,1	4,5	8,7	149	2 393	25	
1986 April	12	31 965	2 481	7,8	9,9	7,1	4,5	9,3	147	2 334	5	
<b>Sparkassen</b>												
1986 März	590	417 548	22 951	5,5	9,1	6,4	4,5	5,9	4 724	18 227	114	
1986 April	590	417 149	22 936	5,5	9,1	6,4	4,5	5,9	4 799	18 137	28	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>												
1986 März	8	5 433	453	8,3	9,7	6,8	4,4	9,9	70	383	17	
1986 April	8	5 466	456	8,3	9,7	6,8	4,4	9,9	71	385	2	
<b>Kreditgenossenschaften</b>												
1986 März	3 653	259 684	13 601	5,2	7,7	5,6	4,3	6,2	2 346	11 255	136	
1986 April	3 656	259 472	13 594	5,2	7,7	5,6	4,3	6,3	2 384	11 210	82	
<b>Realkreditinstitute</b>												
1986 März	33	1 200	75	6,3	7,6	5,7	4,3	7,7	8	67	26	
1986 April	33	1 240	77	6,2	7,6	5,7	4,3	8,0	8	69	9	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>												
1986 März	13	4 009	322	8,0	9,6	6,8	4,3	7,4	21	301	16	
1986 April	14	5 295	444	8,4	9,8	6,9	4,3	7,4	20	424	7	
<b>Bausparkassen</b>												
1986 März	31	3 449	228	6,6	8,2	6,9	4,4	5,8	1	227	3	
1986 April	31	3 527	229	6,5	8,2	6,9	4,4	5,7	1	228	2	
<b>Teilzahlungskreditinstitute und sonstige reservepflichtige Kreditinstitute</b>												
1986 März	83	7 761	434	5,6	8,6	6,1	4,5	7,1	95	339	18	
1986 April	85	7 927	445	5,6	8,7	6,1	4,5	7,4	94	351	11	
<b>Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter</b>												
1986 März	15	42 344	2 527	6,0	10,1	—	4,5	8,7	—	2 527		
1986 April	15	42 383	2 532	6,0	10,1	—	4,5	8,6	—	2 532		

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben.

# 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz
	% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.		% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	1977 15. Juli	3 1/2	4
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 1/2
14. Juli	4	5	14. April	3 1/2	4 1/2	1979 19. Jan.	3	4
1950 27. Okt.	6	7	12. Mai	3	4	30. März	4	5
1952 29. Mai	5	6	11. Aug.	3	3 1/2	1. Juni	4	5 1/2
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6
1953 8. Jan.	4	5	18. April	4	5	1. Nov.	6	7
11. Juni	3 1/2	4 1/2	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 1/2
1954 20. Mai	3	4	11. Sept.	6	7 1/2	2. Mai	7 1/2	9 1/2
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 1/2	3) 9
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	1982 27. Aug.	7	8
19. Mai	5 1/2	6 1/2	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7
6. Sept.	5	6	18. Nov.	6 1/2	8	3. Dez.	5	6
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3. Dez.	6	7 1/2	1983 18. März	4	5
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 1/2	9. Sept.	4	5 1/2
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2
27. Juni	3	4	23. Dez.	4	5	1985 1. Febr.	4 1/2	6
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	1972 25. Febr.	3	4	16. Aug.	4	5 1/2
4. Sept.	3	4	9. Okt.	3 1/2	5	1986 7. März	3 1/2	5 1/2
23. Okt.	4	5	3. Nov.	4	6			
1960 3. Juni	5	6	1. Dez.	4 1/2	6 1/2			
11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7			
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	4. Mai	6	8			
5. Mai	3	2) 4	1. Juni	7	3) 9			
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2			
13. Aug.	4	5	20. Dez.	6	8			
1966 27. Mai	5	6 1/4	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2			
			7. März	5	6 1/2			
			25. April	5	6			
			23. Mai	4 1/2	5 1/2			
			15. Aug.	4	5			
			12. Sept.	3 1/2	4 1/2			

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3% p.a. über Lombardsatz 4)

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4% p.a. ge-

währt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4 Seit 1. Januar 1951 unverändert.

## 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt \*)

Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz
1973 16. April — 27. April	12	15. Juli — 26. Juli	3 3/4	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13
7. Juni — 20. Juni	13	27. Juli — 5. Sept.	3 1/2	1974 14. März — 8. April	13
24. Juli — 27. Juli	15	23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2	28. Mai — 3. Juli	10
30. Juli	14	1978 13. März — 16. Juni	3 1/4	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12
2. Aug. — 16. Aug.	13	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 3/4	3. März — 8. Okt.	12
30. Aug. — 6. Sept.	16	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	9. Okt. — 3. Dez.	11
26. Nov. — 13. Dez.	11	11. März — 18. März	9 1/2	4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 1/2
1974 14. März — 5. April	11 1/2			1982 22. Jan. — 18. März	10
8. April — 24. April	10			19. März — 6. Mai	9 1/2
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2				
29. Aug. — 11. Sept.	4				
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2				
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2				
1977 10. März — 31. Mai 4)	4				
6. Juli — 14. Juli	4				

\* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4 Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5 Laufzeit 9 Tage. — 6 Laufzeit 4 Tage. — 7 Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8 Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

**3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere \*)**

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank					Laufzeit Tage	
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag Mio DM	Festzinstender	Mindestzinstender			
		Mio DM			Festsatz % p.a.	Mindestsatz	Zuteilungssatz		
1984 13. Febr.	175	13 372	92	6 853	—	—	5,30	5,65	30
1. März	177	12 684	105	4 976	—	—	5,30	5,55	32
8. März	184	11 477	151	6 262	—	—	5,30	5,50	27
2. April	271	16 819	181	8 083	—	—	5,30	5,55	30
2. Mai	260	17 281	173	7 454	—	—	5,30	5,55	33
4. Juni	285	22 496	152	10 099	—	—	5,30	5,65	28
2. Juli	266	20 720	143	8 209	—	—	5,30	5,70	31
2. Aug.	256	20 270	154	7 375	—	—	5,30	5,70	32
3. Sept.	162	10 977	162	8 234	5,70	—	—	—	28
1. Okt.	159	18 314	159	8 248	5,70	—	—	—	36
8. Okt.	141	10 525	141	8 420	5,70	—	—	—	42
6. Nov.	144	9 280	144	9 277	5,70	—	—	—	27
19. Nov.	229	17 743	165	8 946	—	5,10	—	5,40	28
3. Dez.	247	17 201	247	8 609	5,50	—	—	—	35
10. Dez.	239	13 637	239	8 185	5,50	—	—	—	35
17. Dez.	169	10 521	169	8 942	5,50	—	—	—	28
1985 7. Jan.	293	23 481	118	10 382	—	—	5,10	5,50	28
11. Jan.	275	20 112	220	8 042	—	—	5,10	5,40	31
4. Febr.	372	42 401	372	14 004	5,70	—	—	—	28
11. Febr.	407	41 889	407	13 009	5,70	—	—	—	28
14. Febr.	355	28 955	355	5 827	5,70	—	—	—	32
4. März	302	33 672	302	13 481	5,80	—	—	—	28
11. März	396	34 550	182	15 379	—	5,50	—	6,00	35
18. März	314	20 603	250	9 306	—	5,50	—	5,90	35
1. April	382	34 942	382	15 044	5,70	—	—	—	28
15. April	315	25 004	261	12 021	—	5,50	—	5,70	28
22. April	262	14 106	241	9 653	—	5,50	—	5,60	28
2. Mai 1)	237	14 648	230	9 090	—	5,50	—	5,60	32
2. Mai	226	9 671	188	6 076	—	5,50	—	5,70	60
13. Mai	238	14 010	208	9 190	—	5,50	—	5,55	28
20. Mai	206	9 665	180	5 741	—	5,50	—	5,55	35
3. Juni 1)	239	16 704	225	9 991	—	5,50	—	5,55	28
3. Juni	116	5 083	92	4 196	—	5,50	—	5,60	63
10. Juni	287	14 866	266	9 488	—	5,30	—	5,40	28
24. Juni	335	17 727	258	8 175	—	5,10	—	5,30	28
1. Juli 1)	304	22 197	230	11 960	—	5,10	—	5,30	35
1. Juli	184	7 122	144	4 071	—	5,10	—	5,30	63
8. Juli	317	17 966	265	10 673	—	5,10	—	5,25	35
22. Juli	363	16 479	335	12 015	—	4,80	—	4,95	30
5. Aug. 1)	202	9 362	202	8 560	—	4,80	—	4,80	28
5. Aug.	84	2 741	84	2 740	—	4,80	—	4,80	58
12. Aug.	133	4 321	133	4 321	—	4,80	—	4,80	30
21. Aug.	257	14 619	257	14 610	4,60	—	—	—	35
2. Sept. 1)	222	14 174	222	10 634	4,60	—	—	—	30
2. Sept.	87	2 997	87	2 995	4,60	—	—	—	65
11. Sept.	205	11 926	205	6 566	4,60	—	—	—	28
25. Sept.	307	19 588	266	12 759	—	4,50	—	4,55	28
2. Okt. 1)	198	12 177	180	8 760	—	4,50	—	4,55	35
2. Okt.	97	4 485	82	3 388	—	4,50	—	4,55	63
9. Okt.	212	12 771	212	11 094	—	4,55	—	4,55	35
23. Okt.	271	13 244	271	9 278	4,55	—	—	—	29
6. Nov. 1)	169	7 124	169	5 702	4,55	—	—	—	28
6. Nov.	229	15 569	229	4 697	4,65	—	—	—	63
13. Nov.	205	12 709	205	8 901	4,55	—	—	—	28
21. Nov.	215	9 951	215	8 460	4,55	—	—	—	27
4. Dez. 1)	273	16 331	203	12 565	—	4,50	—	4,65	35
4. Dez.	117	5 134	106	3 998	—	4,50	—	4,60	63
11. Dez.	277	13 606	260	11 675	—	4,50	—	4,60	35
18. Dez.	240	10 180	226	8 692	—	4,50	—	4,60	35
1986 8. Jan. 1)	199	7 487	178	6 408	—	4,50	—	4,55	28
8. Jan.	153	8 951	124	5 790	—	4,50	—	4,60	56
15. Jan.	253	13 398	239	11 120	—	4,50	—	4,55	29
22. Jan.	240	10 860	240	9 451	—	4,50	—	4,50	28
5. Febr. 1)	200	11 049	200	5 533	4,50	—	—	—	28
5. Febr.	80	3 330	80	2 500	4,55	—	—	—	63
13. Febr.	216	10 632	216	5 857	4,50	—	—	—	27
19. Febr.	192	9 431	192	6 605	4,50	—	—	—	28
5. März	289	15 865	289	13 945	—	4,30	—	4,30	29
12. März	296	16 760	296	14 384	—	4,30	—	4,30	28
19. März	277	13 850	276	9 393	—	4,30	—	4,30	35
3. April	286	18 053	247	9 039	—	4,30	—	4,35	34
9. April	310	21 272	291	15 055	—	4,30	—	4,35	35
16. April	160	11 937	160	10 147	4,35	—	—	—	36
7. Mai	304	23 743	304	11 882	4,35	—	—	—	28
14. Mai	285	20 686	285	10 353	4,35	—	—	—	28
22. Mai	249	16 815	249	5 909	4,35	—	—	—	34
4. Juni p) 1)	241	20 000	241	9 000	4,35	—	—	—	28
4. Juni p)	164	10 900	164	8 000	4,40	—	—	—	63
11. Juni p)	296	23 900	296	13 100	4,35	—	—	—	28

\* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit

Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — p Vorläufig.

### 4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere		Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere											
Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungssätze — (Lit. BN, BaN, PN)			Finanzierungssätze des Bundes				
mit Laufzeit von		mit Laufzeit von				mit Laufzeit von			mit Laufzeit von				
Gültig ab	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	Gültig ab	Freihandverkauf	Tenderverfahren 1) (Zins- bzw. Mengentender)		1 Jahr	2 Jahren	
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1979 30. März	3,50	3,65	3,50	3,70	3,90	4,10	1985 23. Juli	—	—	—	—	4,67	5,25
13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	31. Juli	—	—	—	—	4,50	5,10
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	6,15	6,35	12. Aug.	—	—	—	—	4,31	4,91
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	7,15	7,35	19. Aug.	—	—	—	—	4,12	4,73
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,65	7,85	26. Aug.	—	—	—	—	3,89	4,47
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	7,15	7,35	1. Nov.	—	—	—	—	4,35	4,99
22. Okt.	5,50	5,65	5,80	5,95	6,10	6,25	20. Dez.	—	—	—	—	4,03	4,69
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	1986 17. Febr.	—	—	—	—	3,87	4,45
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	10. März	—	—	—	—	3,71	4,26
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	4. April	—	—	—	—	3,50	4,13
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	18. April	—	—	—	—	3,38	3,99
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	3. Juni	—	—	—	—	3,75	4,43
Renditen							Renditen						
1979 30. März	3,52	3,68	3,56	3,84	4,09	4,37	1985 23. Juli	—	—	—	—	4,90	5,70
13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	31. Juli	—	—	—	—	4,71	5,53
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	12. Aug.	—	—	—	—	4,50	5,30
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	19. Aug.	—	—	—	—	4,30	5,09
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	26. Aug.	—	—	—	—	4,05	4,79
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	1. Nov.	—	—	—	—	4,55	5,40
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	20. Dez.	—	—	—	—	4,20	5,05
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	1986 17. Febr.	—	—	—	—	4,03	4,77
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	10. März	—	—	—	—	3,85	4,55
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,75	4,94	5,19	4. April	—	—	—	—	3,63	4,40
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	18. April	—	—	—	—	3,50	4,25
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	3. Juni	—	—	—	—	3,90	4,75

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

### 5. Privatkontsätze \*)

Gültig ab	Privatkontsätze mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1975 15. Aug.	3,55	3,40
12. Sept.	3,05	2,90
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90

\* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

### 6. Geldmarktsätze nach Monaten \*)

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)	
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst- und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	
1984 Juni	5,52	5,40—5,60	5,71	5,65—5,80	6,13	6,05—6,25	—	—
Juli	5,56	5,50—5,60	5,85	5,80—5,90	6,13	6,05—6,20	—	—
Aug.	5,52	5,30—5,60	5,80	5,65—5,90	6,02	5,85—6,15	—	—
Sept.	5,55	5,50—5,65	5,89	5,60—5,75	5,82	5,75—5,90	—	—
Okt.	5,61	5,50—5,75	5,87	5,70—6,00	6,07	6,00—6,15	—	—
Nov.	5,61	5,35—5,60	5,61	5,45—5,80	5,96	5,80—6,10	—	—
Dez.	5,62	2) 5,40—9,00	5,91	5,85—6,00	5,83	5,75—5,90	—	—
1985 Jan.	5,52	5,30—5,70	5,82	5,70—6,00	5,87	5,70—6,05	—	—
Febr.	5,78	5,40—6,10	5,64	5,50—5,80	6,16	6,00—6,25	—	—
März	5,85	5,40—6,15	6,21	6,05—6,50	6,39	6,20—6,60	—	—
April	5,70	5,25—6,00	5,80	5,60—5,90	6,02	5,85—6,20	—	—
Mai	5,67	5,30—6,05	5,77	5,70—5,90	5,84	5,75—6,00	—	—
Juni	5,52	4,85—5,75	5,56	5,45—5,70	5,68	5,60—5,80	—	—
Juli	5,13	4,45—6,00	5,31	5,00—5,65	5,34	5,05—5,70	—	—
Aug.	4,77	4,40—5,50	4,80	4,60—5,10	4,79	4,60—5,10	—	—
Sept.	4,59	4,30—5,50	4,66	4,55—4,75	4,69	4,60—4,75	4,71	4,77
Okt.	4,54	3,90—4,85	4,76	4,65—4,90	4,81	4,65—5,05	4,84	4,88
Nov.	4,61	4,45—5,60	4,63	4,55—4,75	4,84	4,75—5,00	4,88	4,93
Dez.	4,64	3) 3,00—6,00	4,87	4) 4,80—5,00	4,83	4) 4,75—4,95	4,86	4,91
1986 Jan.	4,58	4,20—5,20	4,72	4,60—4,90	4,67	4,60—4,80	4,72	4,75
Febr.	4,59	4,25—6,00	4,28	4,20—4,40	4,49	4,40—4,60	4,54	4,59
März	4,90	4,00—5,60	4,66	4,45—4,95	4,54	4,40—4,75	4,56	4,56
April	4,76	4,35—5,50	4,53	4,35—4,75	4,49	4,35—4,65	4,53	4,53
Mai	4,30	3,90—5,00	4,63	4,55—4,80	4,60	4,50—4,75	4,62	4,62

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monats-durchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus

Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimgeld 5,5%—9,0%. — 3 Ultimgeld 3,0%—6,0%. — 4 Höchst-sätze Taxwerte.

7. Soll- und Habenzinsen *)										
Durchschnittssätze und Streubreite										
Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen									
	Kontokorrentkredite 2)						Ratenkredite 4)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Wechseldiskontkredite 2) 3)		von 5000 DM bis unter 10000 DM 5)		zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1985 Mai	9,81	8,50—11,25	8,23	7,50—9,25	6,20	5,00—8,25	0,43	0,39—0,58	8,10	7,24—9,14
1985 Juni	9,75	8,50—11,00	8,20	7,50—9,50	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,99	7,23—8,97
1985 Juli	9,72	8,50—11,00	8,09	7,25—9,25	6,19	5,00—8,25	0,43	0,38—0,58	7,88	6,97—8,90
1985 Aug.	9,39	8,00—11,00	7,79	7,00—9,00	5,80	4,50—8,00	0,41	0,36—0,58	7,63	6,83—8,61
1985 Sept.	9,14	7,75—10,50	7,53	7,00—8,50	5,61	4,38—7,50	0,40	0,36—0,55	7,35	6,63—8,31
1985 Okt.	9,11	7,75—10,50	7,52	6,50—8,50	5,58	4,25—7,75	0,39	0,36—0,55	7,32	6,44—8,37
1985 Nov.	9,12	8,00—10,50	7,55	6,88—9,00	5,57	4,25—7,75	0,39	0,36—0,55	7,38	6,49—8,34
1985 Dez.	9,13	7,75—10,50	7,49	7,00—8,50	5,53	4,25—7,75	0,39	0,36—0,52	7,37	6,42—8,39
1986 Jan.	9,10	7,75—10,50	7,47	7,00—8,50	5,54	4,25—7,75	0,39	0,36—0,52	7,33	6,42—8,37
1986 Febr.	9,10	8,00—10,50	7,45	6,75—8,50	5,53	4,25—7,50	0,39	0,35—0,52	7,26	6,33—8,34
1986 März	8,84	7,50—10,25	7,12	6,50—8,25	5,11	3,75—7,25	0,38	0,35—0,50	7,01	6,17—8,30
1986 April	8,70	7,25—10,25	7,05	6,25—8,25	5,03	3,75—7,25	0,38	0,34—0,50	6,84	6,00—7,87
1986 Mai p)	8,70	7,50—10,00	7,00	6,25—8,00	5,02	3,75—7,25	0,38	0,33—0,50	6,77	5,98—7,80

Erhebungszeitraum 1)	noch: Sollzinsen						Habenzinsen			
	noch: Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)						Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)			
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1985 Mai	8,11	7,51—8,94	8,26	7,90—8,86	8,47	7,84—9,07	4,82	4,25—5,50	5,62	5,12—5,88
1985 Juni	7,95	7,37—8,86	8,08	7,71—8,59	8,35	8,16—8,68	4,74	4,25—5,38	5,46	5,00—5,75
1985 Juli	7,75	7,13—8,68	7,87	7,51—8,42	8,21	7,57—8,56	4,56	4,00—5,13	5,29	5,00—5,75
1985 Aug.	7,46	6,82—8,36	7,56	7,14—8,13	8,03	7,74—8,38	4,08	3,50—4,75	4,65	4,25—5,25
1985 Sept.	7,20	6,56—7,87	7,38	7,07—7,81	7,88	7,71—8,29	3,88	3,25—4,50	4,46	4,20—5,00
1985 Okt.	7,20	6,60—8,01	7,46	7,07—8,01	7,98	7,63—8,56	3,88	3,40—4,38	4,55	4,25—4,95
1985 Nov.	7,33	6,66—8,12	7,66	7,19—8,20	8,17	7,76—8,49	3,94	3,50—4,50	4,67	4,13—5,00
1985 Dez.	7,28	6,60—7,91	7,63	7,19—8,08	8,15	7,76—8,48	3,95	3,50—4,50	4,72	4,25—5,15
1986 Jan.	7,22	6,44—8,09	7,55	7,16—8,15	8,04	7,76—8,51	3,86	3,25—4,30	4,48	4,00—4,87
1986 Febr.	7,11	6,25—8,09	7,37	6,93—7,79	7,91	7,67—8,28	3,76	3,25—4,25	4,33	4,00—4,70
1986 März	6,83	5,94—7,87	7,02	6,63—7,65	7,68	7,44—8,04	3,58	3,00—4,13	4,17	3,75—4,50
1986 April	6,66	5,83—7,82	6,83	6,42—7,52	7,47	7,17—7,87	3,49	3,00—4,00	4,13	3,75—4,40
1986 Mai p)	6,66	5,93—7,77	6,79	6,38—7,33	7,56	7,08—8,03	3,48	3,00—4,00	4,17	3,75—4,45

Erhebungszeitraum 1)	noch: Habenzinsen									
	Spareinlagen 2)						Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)			
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist				vierjährige Laufzeit		fünfjährige Laufzeit	
			von 12 Monaten		von 4 Jahren und darüber		durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1985 Mai	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,79	5,00—6,25	6,58	6,25—7,00	6,72	6,50—7,00
1985 Juni	3,01	3,00—3,50	4,48	4,00—5,00	5,77	5,00—6,25	6,41	6,25—6,75	6,56	6,25—7,00
1985 Juli	3,01	3,00—3,50	4,47	4,00—5,00	5,74	5,00—6,25	6,23	6,00—6,75	6,41	6,20—6,75
1985 Aug.	3,00	2,50—3,50	4,40	4,00—5,00	5,67	5,00—6,00	5,97	5,50—6,50	6,13	5,75—6,50
1985 Sept.	2,85	2,50—3,25	4,18	3,50—4,75	5,45	5,00—6,00	5,76	5,50—6,25	5,96	5,75—6,25
1985 Okt.	2,62	2,50—3,00	4,04	3,50—4,50	5,34	4,75—6,00	5,79	5,50—6,25	6,00	5,75—6,25
1985 Nov.	2,53	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75	6,01	5,50—6,25	6,17	5,75—6,50
1985 Dez.	2,53	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75	6,02	5,50—6,25	6,19	5,75—6,50
1986 Jan.	2,52	2,50—3,00	4,00	3,50—4,50	5,31	4,75—5,75	5,92	5,50—6,25	6,12	5,75—6,50
1986 Febr.	2,52	2,50—3,00	3,99	3,50—4,50	5,30	4,75—5,75	5,81	5,50—6,00	6,01	5,75—6,25
1986 März	2,51	2,50—3,00	3,84	3,50—4,50	5,13	4,50—5,50	5,48	5,00—6,00	5,68	5,25—6,25
1986 April	2,51	2,50—3,00	3,70	3,50—4,25	4,96	4,50—5,50	5,27	5,00—5,75	5,49	5,13—6,00
1986 Mai p)	2,51	2,50—3,00	3,63	3,25—4,25	4,90	4,50—5,50	5,11	4,75—5,50	5,34	5,00—5,75

\* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungeichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. —

2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5000 DM bis unter 20000 DM. — 4 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 5 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschließlich. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des

Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (überwiegend vierteljährliche Zahlung mit jährlicher Anrechnung sowie monatliche Zahlung mit monatlicher oder vierteljährlicher Anrechnung). — p Vorläufig.

## 8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					<b>2. Andere europäische Länder</b>				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	8	29. 5.86	8 ½	12. 5.86	Österreich Diskontsatz	4	19. 8.85	4 ½	29. 6.84
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	8	18. 4.86	8 ½	14. 3.86
Interventionssatz 2)	8 ½	19.12.85	9	1. 8.85	Schweiz Diskontsatz	4	18. 3.83	4 ½	3.12.82
Frankreich Interventionssatz 3)	7 ¼	14. 5.86	7 ½	28. 4.86	<b>3. Außereuropäische Länder</b>				
Griechenland Diskontsatz 4)	20 ½	1. 7.80	19	1. 7.79	Japan Diskontsatz	3 ½	21. 4.86	4	10. 3.86
Großbritannien Interventionssatz 5)	9 ¾	23. 5.86	10 ¾	21. 4.86	Kanada Diskontsatz 8)	8,58	29. 5.86	8,97	1. 5.86
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	10 ½	5. 6.86	11	26. 5.86	Vereinigte Staaten Diskontsatz	6 ½	21. 4.86	7	7. 3.86
Italien Diskontsatz	12	27. 5.86	13	25. 4.86					
Niederlande Diskontsatz	4 ½	7. 3.86	5	16. 8.85					
Lombardsatz 7)	5	7. 3.86	5 ½	16. 8.85					
Portugal Diskontsatz	17 ½	10. 4.86	19	27.11.85					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9.5.1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank Zentralbankgeld gegen rediskontierungsfähige CD's zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet

sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13.3.1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

## 9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)  
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 9)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 10) US-\$/DM £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1985 Jan.	5,77	5,76	9,22	10,70	9,90	10,55	8,35	7,76	10,56	4,29	8,23	8,24	8,43	— 2,70	— 5,78
Febr.	6,48	6,85	8,99	10,70	12,40	12,69	8,50	8,22	10,65	4,81	8,53	8,70	9,11	— 2,97	— 7,50
März	6,90	7,05	9,13	10,45	12,79	12,94	8,58	8,57	10,67	5,00	8,56	8,91	9,38	— 3,27	— 7,32
April	6,76	6,72	9,45	9,50	11,95	11,93	8,27	8,00	10,49	4,88	8,44	8,54	8,76	— 2,89	— 6,78
Mai	7,12	6,83	8,94	9,00	11,80	11,94	7,97	7,56	10,16	4,58	7,97	8,00	8,18	— 2,56	— 6,91
Juni	6,84	6,56	8,00	8,90	11,68	11,89	7,53	7,01	10,23	4,50	7,61	7,61	7,69	— 2,14	— 6,80
Juli	6,61	6,21	6,97	9,50	11,76	11,39	7,88	7,05	9,89	4,49	7,89	7,86	7,95	— 2,84	— 6,88
Aug.	5,98	5,70	8,00	9,50	11,13	10,96	7,90	7,18	9,68	4,25	7,92	7,96	8,09	— 3,46	— 6,74
Sept.	5,74	5,67	7,91	9,15	10,47	11,06	7,92	7,08	9,59	4,20	7,97	8,08	8,21	— 3,72	— 6,95
Okt.	5,87	5,81	8,26	8,80	10,95	11,05	7,99	7,17	9,35	4,00	7,96	8,05	8,17	— 3,42	— 6,73
Nov.	5,81	5,82	7,91	8,60	10,26	11,11	8,05	7,20	8,97	3,77	8,13	8,07	8,08	— 3,33	— 6,73
Dez.	5,77	5,70	6,60	9,75	10,42	11,15	8,27	7,07	9,03	3,50	8,25	8,17	8,05	— 3,24	— 6,79
1986 Jan.	5,72	5,61	8,10	9,75	9,82	11,95	8,14	7,04	8,83	3,50	8,12	8,10	8,09	— 3,43	— 8,06
Febr.	5,97	5,63	8,47	9,75	11,10	12,02	7,86	7,03	8,78	3,40	7,91	7,94	7,95	— 3,43	— 8,01
März	5,71	5,36	7,20	9,75	11,93	11,06	7,48	6,59	8,53	3,25	7,61	7,58	7,50	— 3,07	— 7,16
April	5,49	5,13	8,67	8,25	10,03	9,99	6,99	6,06	8,55	3,25	7,12	6,98	6,88	— 2,39	— 5,91
Mai	...	...	6,44	7,60	9,22	9,73	6,85	6,12	7,52	3,58	6,99	6,97	6,94	— 2,33	— 5,53
Woche endend p)															
1986 April 25.	.	.	8,87	8,25	10,21	9,85	6,92	5,86	7,95	3,25	7,04	6,84	6,74	— 2,26	— 5,62
Mai 2.	.	.	6,26	8,25	9,58	9,92	6,88	6,08	7,72	.	7,11	6,93	6,88	— 2,25	— 5,73
9.	.	.	6,28	8,00	9,10	9,98	6,87	6,07	7,83	.	6,99	6,88	6,78	— 2,20	— 5,72
16.	.	.	7,34	8,00	9,69	9,80	6,82	6,07	7,43	.	6,98	6,98	6,94	— 2,32	— 5,56
23.	.	.	6,14	7,75	9,15	9,49	6,87	6,22	7,25	.	6,96	7,05	7,05	— 2,40	— 5,48
30.	.	.	6,86	7,60	8,88	9,49	6,85	6,15	7,43	3,75	7,00	6,99	7,00	— 2,43	— 5,28

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgetheilten Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellaktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Dreimonats-depots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durch-

schnitt aus den an 3 Stichtagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 9 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 10 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

# VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		Inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 186	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	x) 43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	x) 35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 811	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 710	72 963	x) 26 432	49 988	-3 457	13 848
1985	103 205	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 155	71 739	x) 32 731	39 214	- 206	31 466
1985 April	657	-1 096	-4 228	- 655	-2 576	- 224	- 773	- 61	3 194	1 753	- 268	- 134	19	- 153	925
1985 Mai	11 050	9 429	3 794	177	2 881	536	200	78	5 558	1 621	8 322	3 889	4 599	- 166	2 727
1985 Juni	6 596	4 274	2 543	354	2 262	383	- 457	- 128	1 859	2 322	2 940	x) 2 010	1 101	- 171	3 656
1985 Juli	14 504	10 677	5 605	136	4 599	1 018	- 147	- 17	5 089	3 827	11 007	x) 7 203	4 044	- 240	3 498
1985 Aug.	7 321	4 516	1 677	741	2 484	951	-2 498	- 45	2 883	2 805	4 305	x) 4 851	- 441	- 105	3 016
1985 Sept.	4 787	3 090	1 599	651	1 606	1 491	-2 149	- 8	1 499	1 697	2 147	x) 4 125	-1 944	- 34	2 639
1985 Okt.	2 874	180	- 482	- 936	- 469	662	261	21	640	2 694	802	x) 145	- 209	1 156	2 072
1985 Nov.	15 013	12 345	6 427	1 779	3 156	1 276	215	- 25	5 943	2 668	11 761	x) 7 995	4 132	- 366	3 252
1985 Dez.	5 265	3 838	- 27	260	625	317	-1 230	- 5	3 870	1 427	906	x) 1 554	- 644	- 4	4 359
1986 Jan.	16 358	16 742	10 186	288	4 422	1 691	3 785	- 37	6 592	- 384	8 790	x) 2 441	6 364	- 15	7 568
1986 Febr.	15 023	14 096	5 022	1 218	3 595	1 553	-1 345	13	9 061	927	7 451	x) 4 023	3 536	- 108	7 572
1986 März	7 021	5 823	3 407	607	2 712	316	- 227	- 27	2 443	1 198	2 746	x) 320	1 924	502	4 275
1986 April p)	9 085	6 399	- 134	- 126	- 171	1 232	-1 069	437	6 095	2 686	2 757	x) 4 801	-1 967	- 77	6 327
Zeit	Aktien											Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -) Kapitalimport: +)			
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb							insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)	
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Inländer			Ausländer 12)							
					zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)								
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 683	- 5	7 668	x) 1 391	- 1 840	+ 310	- 2 150					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	- 11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 873	6 278	7 881	5 595	7 881	x) 1 533	6 348	3 992	- 3 465	- 1 603					
1985	17 868	11 009	6 859	6 936	x) 2 480	4 456	10 932	+ 8 384	+ 4 311	+ 4 073					
1985 April	701	93	608	19	- 166	185	682	- 753	- 828	+ 74					
1985 Mai	1 347	853	494	383	130	253	964	+ 1 576	+ 1 107	+ 470					
1985 Juni	720	290	430	- 453	528	- 981	1 173	+ 2 077	+ 1 334	+ 743					
1985 Juli	1 949	1 471	478	392	x) 165	227	1 557	+ 749	- 330	+ 1 079					
1985 Aug.	1 338	443	895	577	- 81	658	761	+ 77	+ 211	- 134					
1985 Sept.	819	278	541	358	193	165	461	+ 863	+ 943	- 80					
1985 Okt.	4 122	2 662	1 460	2 946	145	2 801	1 176	- 906	- 622	- 284					
1985 Nov.	2 957	1 583	1 374	2 429	756	1 673	527	- 262	+ 584	- 846					
1985 Dez.	2 109	704	1 405	1 534	x) 363	1 171	575	+ 2 102	+ 2 932	- 830					
1986 Jan.	551	266	285	- 2 084	1 040	- 3 124	2 635	+ 10 302	+ 7 952	+ 2 350					
1986 Febr.	3 343	2 863	480	1 095	x) 356	739	2 248	+ 8 413	+ 6 645	+ 1 768					
1986 März	2 224	1 529	695	652	x) 36	616	1 573	+ 3 954	+ 3 077	+ 877					
1986 April p)	2 507	1 146	1 361	1 202	x) 634	568	1 304	+ 3 585	+ 3 642	- 56					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderung der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; ent-

hält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. —

10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
<b>Brutto-Absatz 9)</b>									
1983	226 655	178 826	25 975	67 496	18 000	67 356	41	47 788	16 976
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1985 April	19 677	14 028	1 691	5 829	1 181	5 328	—	5 648	1 660
Mai	20 279	13 581	1 283	6 211	1 231	4 856	90	6 608	3 943
Juni	18 632	14 251	1 486	6 796	1 378	4 591	—	4 381	2 170
Juli	27 178	21 755	2 637	11 399	2 063	5 656	—	5 423	2 515
Aug.	19 370	15 795	2 100	7 949	2 251	3 495	—	3 575	1 190
Sept.	17 167	13 944	1 919	6 267	1 797	3 961	—	3 223	1 505
Okt.	20 719	16 250	2 165	5 938	2 015	6 133	38	4 431	3 200
Nov.	21 831	15 894	2 626	6 502	2 151	4 615	—	5 937	4 905
Dez.	19 913	15 594	2 000	7 095	1 207	5 292	20	4 299	3 939
1986 Jan.	31 671	22 331	2 106	9 737	2 429	8 059	—	9 340	2 200
Febr.	29 233	19 212	2 142	10 013	2 409	4 649	50	9 971	4 026
März	21 651	15 745	1 651	8 395	1 125	4 574	—	5 906	4 256
April	28 112	18 942	2 133	9 678	2 531	4 601	500	8 670	3 924
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren</b>									
1983	127 812	87 426	19 470	42 695	11 402	13 856	41	40 347	16 976
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1985 April	12 829	7 181	1 140	3 853	729	1 458	—	5 648	1 660
Mai	11 818	6 408	942	3 543	892	1 030	90	5 321	3 943
Juni	12 114	7 733	1 374	4 615	670	1 075	—	4 381	2 170
Juli	18 548	13 226	2 122	8 331	1 325	1 448	—	5 323	2 515
Aug.	13 484	9 909	1 903	5 566	1 405	1 035	—	3 575	1 120
Sept.	12 251	9 053	1 746	4 911	1 367	1 029	—	3 198	1 505
Okt.	13 576	9 106	1 890	4 371	1 204	1 641	38	4 431	3 200
Nov.	15 362	9 426	2 296	4 359	1 431	1 340	—	5 937	4 905
Dez.	12 530	8 241	1 764	4 240	755	1 483	20	4 269	3 939
1986 Jan.	22 766	13 426	1 682	7 570	1 686	2 488	—	9 340	2 200
Febr.	23 352	13 531	1 940	8 610	1 151	1 830	50	9 771	4 026
März	17 296	11 390	1 439	7 362	842	1 748	—	5 906	4 006
April	23 102	13 932	1 850	8 375	2 103	1 604	500	8 670	3 924
<b>Netto-Absatz 10)</b>									
1983	87 572	53 707	8 951	29 393	7 688	7 678	— 594	34 456	3 980
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	— 201	37 011	8 666
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1985 April	— 1 590	— 4 898	— 671	— 2 953	— 332	— 942	— 61	3 370	113
Mai	10 386	4 267	167	3 140	722	238	78	6 041	2 842
Juni	3 733	1 968	316	1 767	226	— 342	— 128	1 893	1 644
Juli	10 661	5 935	508	4 725	964	— 262	— 17	4 743	1 902
Aug.	5 269	2 219	562	2 557	1 450	— 2 349	— 45	3 094	654
Sept.	3 945	1 771	609	2 217	1 052	— 2 106	— 8	2 182	639
Okt.	950	139	— 683	— 720	1 081	461	21	790	2 561
Nov.	11 571	6 224	1 643	3 077	1 251	253	— 25	5 372	3 867
Dez.	2 490	— 1 645	56	— 107	45	— 1 639	— 5	4 140	2 938
1986 Jan.	17 131	10 683	456	4 632	1 729	3 866	— 37	6 485	1 279
Febr.	13 987	5 640	1 385	3 842	1 711	— 1 298	13	8 334	2 933
März	6 551	3 994	676	3 031	396	— 110	— 27	2 584	3 024
April	7 044	— 298	— 49	— 143	1 152	— 1 258	437	6 905	2 368

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossen-

schaftsbank, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedeckte“ Schuldverschreibungen von Hypothekendarlehen, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Options-

schuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter inländischer Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## VI. Kapitalmarkt

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1983	139 083	125 117	17 022	38 102	10 313	59 678	635	13 332	12 996
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1985 April	21 266	18 926	2 362	8 782	1 513	6 269	61	2 279	1 547
Mai	9 893	9 314	1 116	3 071	509	4 618	12	567	1 100
Juni	14 899	12 283	1 170	5 029	1 151	4 933	128	2 488	526
Juli	16 517	15 820	2 128	6 674	1 099	5 919	17	679	613
Aug.	14 101	13 575	1 539	5 392	801	5 844	45	481	536
Sept.	13 222	12 173	1 311	4 050	745	6 067	8	1 041	866
Okt.	19 769	16 111	2 847	6 658	934	5 671	17	3 641	639
Nov.	10 260	9 670	983	3 424	900	4 362	25	565	1 038
Dez.	17 423	17 239	1 943	7 203	1 162	6 930	25	159	1 001
1986 Jan.	14 541	11 649	1 650	5 104	700	4 194	37	2 855	921
Febr.	15 246	13 572	757	6 171	697	5 947	37	1 637	1 093
März	15 101	11 751	976	5 363	729	4 684	27	3 322	1 232
April	21 068	19 240	2 182	9 821	1 379	5 859	63	1 765	1 557

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die

Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen.

gen. — 2 Unter inländischer Konsortialführung begeben. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1980	548 645	413 346	103 885	204 011	27 223	78 227	4 562	130 737	79 188
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1985 April	880 347	633 750	135 410	329 910	48 231	120 199	2 516	244 082	100 341
Mai	890 733	636 016	135 577	333 050	48 953	120 436	2 594	250 123	103 184
Juni	894 467	639 984	135 893	334 817	49 179	120 095	2 466	252 016	104 827
Juli	905 127	645 919	136 401	339 542	50 144	119 833	2 449	256 759	106 729
Aug.	910 397	648 139	136 963	342 099	51 594	117 483	2 404	259 854	107 383
Sept.	914 342	649 910	137 572	344 315	52 646	115 377	2 396	262 036	108 022
Okt.	915 292	650 049	136 889	343 595	53 726	115 838	2 417	262 826	110 582
Nov.	926 863	656 273	138 532	346 673	54 977	116 091	2 393	268 197	114 450
Dez.	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986 Jan.	946 484	665 311	139 044	351 198	56 751	118 318	2 351	278 822	118 667
Febr.	960 471	670 951	140 429	355 039	58 462	117 020	2 364	287 155	121 600
März	967 022	674 945	141 105	358 071	58 858	116 910	2 337	289 739	124 624
April	974 066	674 647	141 056	357 928	60 010	115 652	2 775	296 645	126 991
<b>Laufzeit in Jahren</b>	<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 30. April 1986</b>								
	<b>Gesamtfällige Anleihen</b>								
bis einschl. 4	546 973	422 211	68 027	222 006	35 839	96 339	218	124 545	27 914
über 4 bis unter 10	355 081	189 320	37 588	112 739	21 181	17 811	1 341	164 421	69 665
10 und darüber	15 869	8 026	1 584	4 397	862	1 183	500	7 342	13 338
	<b>Nicht-gesamtfällige Anleihen</b>								
bis einschl. 4	13 608	12 555	6 549	4 248	1 494	264	716	337	10 341
über 4 bis unter 10	29 031	29 031	17 501	10 923	552	55	—	—	5 384
10 „ „ 20	13 271	13 271	9 648	3 541	82	—	—	—	350
20 und darüber	233	233	159	74	—	—	—	—	—

\* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Unter inländischer Konsortialführung begeben. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamt-

fälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1979	87 634	+ 2 621	2 490	53	492	2	7	0	101	196	2	335	223	164
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1985 April	105 685	+ 72	71	—	6	—	—	0	—	19	—	22	—	2
Mai	106 042	+ 357	381	1	17	—	—	—	9	—	—	35	16	—
Juni	106 125	+ 83	113	0	14	—	2	—	—	96	—	73	60	9
Juli	107 103	+ 978	426	—	299	—	—	210	21	58	—	33	3	—
Aug.	107 366	+ 263	186	—	96	—	11	—	6	20	—	11	5	40
Sept.	107 461	+ 95	158	—	257	—	31	—	147	1	—	18	480	1
Okt.	108 379	+ 918	963	—	11	—	11	—	—	0	—	64	0	3
Nov.	108 569	+ 190	413	—	9	—	9	—	—	0	—	237	—	4
Dez.	108 911	+ 342	246	5	63	—	125	185	14	78	—	374	—	—
1986 Jan.	109 082	+ 171	167	—	—	—	13	—	—	—	—	3	—	6
Febr.	109 590	+ 508	585	—	—	—	287	—	—	1	—	365	—	0
März	110 211	+ 621	358	2	1	—	135	9	—	127	—	10	—	1
April	111 075	+ 864	846	1	20	—	—	9	—	22	—	34	—	—

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschafts-gewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)												Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)								
	festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				festver-zinsliche Wert-papiere insgesamt	darunter:				nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-enten 2)	Steuer-gutschrift		
		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		Pfand-briefe	Kom-munal-obliga-tionen	Industrie-obliga-tionen	Anlei-hen der öffent-lichen Hand		mit	ohne	
1979	7,5	7,5	7,5	—	7,6	7,6	7,7	7,7	7,7	7,4	7,2	5,44	3,48	
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84	
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73	
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13	
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14	
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	7,9	3,61	2,31	
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58	
1985 Mai	7,1	7,1	7,1	7,4	7,1	7,1	7,2	7,2	7,2	7,1	7,4	3,38	2,16	
Juni	6,9	7,0	7,0	—	6,9	7,0	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	3,22	2,06	
Juli	6,8	7,0	6,8	—	6,8	6,8	6,8	6,8	7,1	6,7	7,2	3,36	2,15	
Aug.	6,5	6,8	6,5	—	6,4	6,5	6,6	6,5	6,9	6,4	7,0	3,12	2,00	
Sept.	6,4	6,6	6,4	—	6,4	6,4	6,5	6,4	6,8	6,3	6,9	2,97	1,90	
Okt.	6,6	6,7	6,6	—	6,6	6,6	6,7	6,7	6,9	6,5	7,0	2,64	1,69	
Nov.	6,8	6,8	6,8	—	6,7	6,7	6,8	6,8	7,0	6,6	7,2	2,73	1,75	
Dez.	6,7	6,8	6,8	—	6,6	6,6	6,7	6,7	6,9	6,5	7,0	2,47	1,58	
1986 Jan.	6,5	6,7	6,5	—	6,4	6,4	6,6	6,5	6,8	6,3	6,9	2,47	1,58	
Febr.	6,3	6,6	6,4	—	6,2	6,3	6,4	6,3	6,8	6,2	6,8	2,60	1,66	
März	6,1	6,4	6,1	—	5,8	6,0	6,1	6,0	6,7	5,9	6,6	2,44	1,56	
April	5,9	6,2	6,0	—	5,6	5,6	5,8	5,7	6,6	5,5	6,5	2,49	1,59	
Mai	...	...	...	...	...	5,9	6,0	5,9	6,4	5,8	6,7	...	...	

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungs-

anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließ-

der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

# VI. Kapitalmarkt

## 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverreibungen, Schuld-scheinforderungen und Darlehen	Wert-papiere 3)	Beteili-gungen	Darlehen und Voraus-zahlungen auf Ver-sicherungs-scheine	Grund-stücke und grund-stücks-gleiche Rechte	Ausgleichs-forde-rungen 4)
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>												
1983 März	602	367 098	1 861	4 914	360 323	54 967	145 629	111 027	7 801	5 317	31 818	3 764
Juni	598	375 405	1 840	4 583	368 982	56 038	149 775	113 553	7 932	5 437	32 680	3 567
Sept.	598	383 188	1 378	4 545	377 265	57 894	153 097	115 768	8 091	5 574	33 323	3 518
Dez.	596	389 959	1 942	3 324	384 693	59 940	154 509	118 225	8 703	5 695	34 128	3 493
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
Juni	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
Sept.	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438
Dez.	610	430 370	2 896	3 841	423 633	64 222	169 884	132 054	11 279	6 260	36 514	3 420
1985 März	616	448 124	1 522	4 955	441 647	64 744	179 467	139 442	11 714	6 397	36 484	3 399
Juni	612	459 072	1 588	5 394	452 090	65 490	184 115	142 494	12 907	6 536	37 197	3 351
Sept.	607	469 123	1 516	4 560	463 047	66 447	190 856	144 660	13 274	6 670	37 971	3 169
Dez. p)	605	477 075	3 136	3 544	470 395	67 150	193 460	147 501	14 130	6 797	38 282	3 075
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>												
1983 März	101	223 077	825	593	221 659	46 202	93 713	52 733	2 089	5 262	19 690	1 970
Juni	100	228 749	823	666	227 260	47 144	96 682	53 773	2 193	5 382	20 220	1 866
Sept.	100	234 951	779	792	233 380	48 721	99 338	55 058	2 258	5 518	20 635	1 852
Dez.	99	240 192	1 224	780	238 188	50 576	100 202	56 256	2 545	5 640	21 149	1 820
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
Juni	102	252 613	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
Sept.	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808
Dez.	102	263 799	1 467	815	261 517	54 282	111 041	62 969	2 717	6 204	22 517	1 787
1985 März	104	271 107	473	758	269 876	54 717	116 839	65 079	2 678	6 338	22 453	1 772
Juni	104	277 629	565	1 113	275 951	55 387	120 330	66 367	2 731	6 479	22 910	1 747
Sept.	104	285 070	624	1 048	283 398	56 209	125 244	67 397	2 863	6 612	23 442	1 631
Dez. p)	104	290 553	1 650	729	288 174	56 813	127 338	69 068	2 907	6 736	23 731	1 581
<b>Pensionskassen und Sterbekassen</b>												
1983 März	106	45 270	109	401	44 760	5 900	17 169	17 250	17	—	3 443	981
Juni	106	46 261	171	385	45 705	5 933	17 355	17 912	17	—	3 521	967
Sept.	106	47 275	124	432	46 719	6 110	17 756	18 303	17	—	3 582	951
Dez.	106	48 853	149	558	48 146	6 214	18 047	19 238	21	—	3 656	970
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
Juni	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
Sept.	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924
Dez.	117	54 031	199	834	52 998	6 618	19 327	22 212	21	—	3 910	910
1985 März	118	55 001	117	400	54 484	6 648	20 264	22 725	21	—	3 930	896
Juni	117	56 235	141	392	55 702	6 708	20 609	23 492	21	—	3 984	888
Sept.	116	57 465	120	393	56 952	6 803	20 927	24 297	21	—	4 074	830
Dez. p)	115	59 277	166	539	58 572	6 852	21 286	25 475	21	—	4 135	803
<b>Krankenversicherungsunternehmen</b>												
1983 März	47	18 874	69	231	18 574	710	8 739	7 150	243	—	1 502	230
Juni	47	19 765	83	281	19 401	739	9 209	7 427	245	—	1 555	226
Sept.	47	20 324	50	267	20 007	789	9 419	7 720	256	—	1 585	238
Dez.	47	21 094	112	169	20 813	834	9 711	8 111	277	—	1 637	243
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
Juni	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
Sept.	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263
Dez.	47	23 883	152	185	23 546	914	10 891	9 305	318	—	1 850	268
1985 März	46	24 501	42	241	24 218	918	11 273	9 546	318	—	1 894	269
Juni	46	25 236	60	441	24 735	941	11 557	9 721	323	—	1 922	271
Sept.	46	25 473	43	250	25 180	967	11 780	9 846	326	—	1 991	270
Dez. p)	46	26 150	120	141	25 889	998	12 167	10 079	360	—	2 023	262
<b>Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen</b>												
1983 März	318	60 210	732	3 195	56 283	2 061	19 416	25 324	3 556	55	5 388	483
Juni	316	60 551	661	2 765	57 125	2 106	19 735	25 690	3 576	55	5 535	428
Sept.	316	60 049	320	2 627	57 102	2 158	19 606	25 568	3 650	56	5 664	400
Dez.	315	58 736	334	1 409	56 993	2 199	19 375	25 282	3 907	55	5 786	389
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366
Juni	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351
Sept.	316	65 765	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349
Dez.	315	64 883	941	1 451	62 491	2 291	21 106	26 862	5 634	56	6 180	362
1985 März	319	72 792	761	3 031	69 000	2 341	23 656	30 688	5 787	59	6 099	370
Juni	316	74 502	701	2 753	71 048	2 335	24 163	31 280	6 602	57	6 256	355
Sept.	312	74 360	575	2 201	71 584	2 349	24 881	30 913	6 703	58	6 331	349
Dez. p)	311	73 686	853	1 544	71 289	2 365	24 573	30 347	7 369	61	6 233	341

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)	
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>													
1983 März	30	19 667	126	494	19 047	94	6 592	8 570	1 896	—	1 795	100	
Juni	29	20 079	102	486	19 491	116	6 794	8 751	1 901	—	1 849	80	
Sept.	29	20 589	105	427	20 057	116	6 978	9 119	1 910	—	1 857	77	
Dez.	29	21 084	123	408	20 553	117	7 174	9 338	1 953	—	1 900	71	
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65	
Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88	
Sept.	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94	
Dez.	29	23 774	137	556	23 081	117	7 519	10 706	2 589	—	2 057	93	
1985 März	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92	
Juni	29	25 470	121	695	24 654	119	7 456	11 634	3 230	—	2 125	90	
Sept.	29	26 755	154	668	25 933	119	8 024	12 207	3 361	—	2 133	89	
Dez. p)	29	27 409	347	591	26 471	122	8 096	12 532	3 473	—	2 160	88	

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen	Aktiefonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1979	2 225	2 264	— 163	2 236	191	— 40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	— 902	— 493	195	— 70	2 230
1981	— 2 522	— 2 530	— 1 105	— 1 339	— 86	— 7	2 553
1982	934	998	— 672	1 335	335	— 63	3 809
1983	3 853	3 815	574	1 719	1 522	— 38	3 706
1984	4 101	4 166	— 1 128	4 536	758	— 65	4 590
1985	8 188	8 281	— 957	8 489	749	— 91	7 360
1984 Mai	26	28	— 77	74	31	— 2	172
Juni	190	191	— 41	201	31	— 1	287
Juli	126	125	— 61	83	103	— 1	330
Aug.	446	449	— 58	474	33	— 3	143
Sept.	44	46	— 213	219	40	— 2	252
Okt.	2	27	— 182	185	24	— 25	682
Nov.	1 207	1 240	— 113	1 339	14	— 33	364
Dez.	712	708	— 65	698	75	— 4	773
1985 Jan.	817	829	— 225	859	195	— 12	902
Febr.	789	793	— 195	930	58	— 4	926
März	163	169	— 268	433	4	— 6	248
April	579	581	— 112	466	227	— 2	356
Mai	497	500	— 109	595	14	— 3	520
Juni	339	348	— 43	383	8	— 9	343
Juli	567	569	— 7	510	66	— 2	530
Aug.	1 161	1 169	— 10	1 135	24	— 8	217
Sept.	493	505	— 21	499	27	— 12	396
Okt.	773	773	— 186	544	43	— 0	771
Nov.	1 233	1 246	— 98	1 321	23	— 13	816
Dez.	777	799	— 75	814	60	— 22	1 335
1986 Jan.	988	1 018	— 303	1 137	184	— 30	1 579
Febr.	1 497	1 510	— 92	1 528	74	— 13	843
März	r) 1 175	1 157	— 102	1 152	107	r) 18	1 070
April	1 486	1 494	— 18	1 316	160	— 8	1 059

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten. — r Berichtigt.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte \*)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zierungs-hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1977	364,8	299,4	396,3	133,7	58,1	115,9	20,9	45,1	23,1	- 31,5	220,6	224,3	- 3,6	558,2	593,3	- 35,1
1978	393,2	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 39,9	236,1	237,4	- 1,3	596,8	638,0	- 41,2
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,2	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984 ts)	537,6	414,7	583,6	186,7	92,8	160,7	53,6	49,6	40,7	- 45,9	328,2	331,1	- 2,8	827,2	876,0	- 48,8
1985 ts)	565,0	437,0	603,0	193,5	97,0	165,0	56,0	51,5	40,0	- 38,0	344,0	341,5	+ 3,0	869,0	904,0	- 35,0
1984 1. Vj.	121,2	99,3	131,5	38,8	19,1	41,0	16,8	7,0	8,9	- 10,3	78,3	82,4	- 4,0	188,9	203,3	- 14,3
2. "	122,2	97,2	131,2	38,7	18,7	43,6	11,7	9,5	8,8	- 9,0	81,5	82,4	- 0,9	191,7	201,6	- 9,9
3. "	128,2	101,9	132,9	39,2	19,5	40,3	12,8	11,5	9,7	- 4,7	81,8	81,6	+ 0,1	200,1	204,7	- 4,6
4. "	140,2	116,3	162,0	50,3	27,1	39,8	11,6	16,7	16,2	- 21,8	86,5	84,6	+ 1,9	219,9	239,8	- 19,9
1985 1. Vj.	123,2	101,9	137,9	40,3	19,2	45,4	18,0	6,9	8,6	- 14,7	84,2	85,8	- 1,6	193,6	209,9	- 16,4
2. "	128,9	102,9	134,5	39,9	19,2	44,3	12,3	9,5	8,8	- 5,6	85,2	84,7	+ 0,5	202,0	207,0	- 5,0
3. "	137,9	109,2	137,9	40,3	20,8	41,0	13,5	12,4	10,0	+ 0,0	85,7	84,2	+ 1,5	213,8	212,2	+ 1,5
4. " ts)	146,7	123,2	164,7	51,4	27,9	40,1	11,5	17,5	16,4	- 18,0	88,9	86,4	+ 2,6	231,4	246,8	- 15,4

\* Ab Monatsbericht September 1984 werden in dieser Übersicht die Einnahmen und Ausgaben nicht mehr zum Zeitpunkt des kassenmäßigen Zu- und Abflusses erfaßt, sondern entsprechend der haushaltsmäßigen Zuordnung dem Zeitraum zugerechnet, für den sie bestimmt sind. Die hier verwendete Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile.

Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt.

Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatzversorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden \*)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1978	164,3	190,8	- 26,5	164,1	176,5	- 12,4	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984 ts)	225,2	253,9	- 28,6	216,7	234,9	- 18,2	155,2	153,8	+ 1,5
1985 ts)	236,0	259,0	- 23,0	227,5	243,5	- 16,0	163,0	162,5	+ 1,0
1984 1. Vj.	50,0	62,7	- 12,7	50,6	52,3	- 1,7	29,6	29,8	- 0,2
2. "	55,9	61,0	- 5,1	49,1	52,5	- 3,5	32,2	31,4	+ 0,7
3. "	56,5	60,6	- 4,0	51,2	54,0	- 2,8	33,7	32,6	+ 1,1
4. "	62,3	69,2	- 6,8	57,8	67,9	- 10,1	41,8	42,0	- 0,2
1985 1. Vj.	50,6	66,5	- 16,0	51,0	53,2	- 2,2	30,1	30,8	- 0,7
2. "	58,7	62,2	- 3,4	51,7	54,3	- 2,6	33,8	33,0	+ 0,9
3. "	61,9	61,4	+ 0,4	54,2	56,3	- 2,1	36,0	35,4	+ 0,7
4. " ts)	64,8	68,6	- 3,8	60,8	70,2	- 9,4	44,4	44,3	+ 0,1
1986 1. Vj.	51,3	62,7	- 11,4	53,3	55,5	- 2,2	...	...	...

\* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes

basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Im Jahre 1985 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buch-

führung übergegangen sind, aus dem Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM												
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)							Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres	
				Veränderung				Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften			
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitions-hilfeabgabe					
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)							
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56		
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05		
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76		
1981	207,83	247,68	- 39,86	- 0,10	+ 1,86	+ 38,93	-	- 1,58	0,54	- 39,86		
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19		
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98		
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66		
1985	257,54	280,45	- 22,91	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,91		
1985 Febr.	18,21	24,22	- 6,01	+ 0,10	- 0,03	+ 9,13	- 0,07	- 2,93	0,01	- 13,56		
März	21,70	24,35	- 2,65	+ 0,05	- 0,00	+ 1,36	- 0,03	+ 1,35	0,01	- 16,21		
April	21,75	22,40	- 0,65	- 0,16	- 0,37	+ 1,29	- 0,02	- 0,42	0,01	- 16,86		
Mai	18,71	22,00	- 3,29	+ 0,09	- 0,52	+ 3,93	- 0,02	- 0,07	0,05	- 20,15		
Juni	26,27	21,92	+ 4,35	+ 2,04	- 4,56	+ 0,40	- 0,01	+ 1,84	0,02	- 15,80		
Juli	21,19	23,92	- 2,73	+ 0,40	-	+ 2,95	- 0,01	+ 0,15	0,04	- 18,53		
Aug.	19,78	21,66	- 1,89	- 0,12	-	+ 1,51	- 0,01	+ 0,25	0,02	- 20,42		
Sept.	24,27	19,43	+ 4,84	+ 0,56	-	- 1,45	- 0,01	- 2,84	0,02	- 15,57		
Okt.	17,66	21,82	- 4,16	- 2,48	-	- 1,28	- 0,01	+ 2,94	0,03	- 19,73		
Nov.	17,43	23,21	- 5,78	- 0,48	+ 0,19	+ 4,91	- 0,00	+ 0,10	0,09	- 25,51		
Dez.	33,14	30,53	+ 2,60	+ 1,06	- 0,19	+ 1,40	- 0,00	- 2,79	0,04	- 22,91		
1986 Jan.	17,16	24,37	- 7,21	- 1,04	+ 4,37	+ 0,42	- 0,00	+ 1,38	0,01	- 7,21		
Febr.	19,22	21,15	- 1,93	+ 0,11	- 1,11	+ 4,94	- 0,00	- 1,79	0,01	- 9,14		
März	22,18	24,13	- 1,95	- 0,04	- 0,67	+ 1,03	- 0,00	+ 1,54	0,01	- 11,09		
April	25,69	23,39	+ 2,30	+ 0,36	- 2,59	- 0,51	- 0,00	+ 1,16	0,01	- 8,79		

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

## 4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1983	396 576	342 717	191 867	137 020	2	13 829	53 770	4 256	+ 88	
1984	414 697	357 473	198 865	143 872	2	14 735	57 101	4 486	+ 123	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	2	15 193	61 469	5 102	+ 91	
1985 2. Vj.	102 918	88 314	48 718	35 849	0	3 747	14 960	1 207	- 356	
3. „	109 163	93 525	51 356	38 210	0	3 959	14 834	1 272	+ 805	
4. „	123 175	107 504	61 309	42 373	0	3 823	20 728	1 381	- 5 058	
1986 1. Vj.	...	89 401	47 063	37 856	0	4 482	...	...	...	
1985 April	..	24 091	13 489	9 322	0	1 280	..	..	..	
Mai	..	24 690	13 537	9 902	-	1 252	..	..	..	
Juni	..	39 533	21 692	16 625	0	1 215	..	..	..	
Juli	..	27 443	15 070	10 837	0	1 536	..	..	..	
Aug.	..	26 733	14 802	10 757	0	1 174	..	..	..	
Sept.	..	39 350	21 485	16 617	0	1 248	..	..	..	
Okt.	..	25 321	14 380	9 664	0	1 276	..	..	..	
Nov.	..	26 621	14 976	10 381	0	1 264	..	..	..	
Dez.	..	55 563	31 952	22 328	0	1 282	..	..	..	
1986 Jan.	..	24 709	12 094	11 077	0	1 538	..	..	..	
Febr.	..	27 813	15 347	10 929	0	1 537	..	..	..	
März	..	36 879	19 621	15 851	0	1 406	..	..	..	
April p)	..	24 940	13 693	9 915	0	1 333	..	..	..	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunktur-

zuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins-gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern											Nach-richtlich: Ge-meinde-anteil an den Einkom-men-steuern			
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)					Gewerbe-steuer-umlage 4)		Reine Bundes-steuern 5)	Reine Länder-steuern 5)	EG-Anteil Zölle
		zu-sammen	Lohn-steuer	Ver-anlagte Ein-kommen-steuer	Körperschaft-steuer	Kapital-ertrag-steuer	zu-sammen	Mehr-wert-steuer	Einfuhr-umsatz-steuer							
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152		
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887		
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253		
1983	366 291	185 548	128 889	28 275	23 675	4 709	105 871	59 190	46 681	4 377	47 459	18 378	4 657	23 575		
1984	381 879	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 581	5 257	24 408		
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430		
1985 2. Vj.	94 113	48 415	33 141	5 522	8 255	1 497	26 530	11 456	15 075	1 086	11 837	4 845	1 400	5 799		
3. „	100 145	54 955	37 180	6 951	8 273	2 550	25 736	11 513	14 223	1 111	12 465	4 608	1 269	6 620		
4. „	115 359	61 693	43 870	8 497	8 414	912	29 019	14 024	14 994	2 212	16 743	4 337	1 356	7 855		
1986 1. Vj.	95 729	51 797	33 680	8 512	7 989	1 615	28 588	15 121	13 467	83	8 942	5 075	1 245	6 329		
1985 April	25 495	10 375	10 405	— 1 048	503	515	8 667	3 329	5 338	816	3 698	1 439	501	1 404		
Mai	26 174	10 726	10 740	— 846	498	334	8 694	3 827	4 867	268	3 871	2 147	468	1 484		
Juni	42 444	27 315	11 996	7 416	7 255	648	9 169	4 300	4 869	2	4 268	1 259	431	2 912		
Juli	29 294	14 004	13 119	— 778	552	1 110	8 468	3 478	4 990	828	4 146	1 424	423	1 851		
Aug.	28 479	12 906	12 211	— 570	129	1 136	8 629	3 669	4 960	280	4 181	2 059	423	1 746		
Sept.	42 372	28 045	11 851	8 299	7 592	304	8 639	4 366	4 273	2	4 138	1 124	423	3 022		
Okt.	27 035	11 656	11 796	— 368	— 37	264	8 628	3 651	4 978	843	4 163	1 296	450	1 714		
Nov.	28 278	11 386	11 499	— 452	— 41	380	9 969	4 906	5 063	270	4 268	1 942	443	1 657		
Dez.	60 046	38 652	20 575	9 317	8 493	267	10 422	5 468	4 954	1 099	8 312	1 099	463	4 484		
1986 Jan.	26 752	15 047	13 387	231	363	1 067	9 251	5 011	4 240	— 2	723	1 338	395	2 043		
Febr.	29 507	11 321	10 412	879	— 123	152	11 293	6 541	4 752	78	4 241	2 124	450	1 694		
März	39 471	25 429	9 881	7 403	7 749	396	8 044	3 569	4 475	8	3 978	1 613	400	2 593		
April p)	26 430	11 335	11 086	— 1 152	45	1 355	7 916	3 307	4 609	799	4 113	1 822	445	1 490		

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1983 66,5 %, 1984 und 1985

65,5 %, 1986 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

## 6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän-zungs-abgabe	Mineral-ölsteuer	Tabak-steuer	Brannt-wein-abgaben	Verkehr-steuern 1)	sonstige Bundes-steuern 2)	Bier-steuer	Ver-mögen-steuer	Kraft-fahr-zeug-steuer	übrige Länder-steuern	Gewerbe-steuer 3)	Lohn-summen-steuer	Grund-steuern	sonstige Ge-meinde-steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1983	21	23 338	13 881	4 277	3 215	2 727	1 296	4 992	6 984	5 106	26 184	—	6 767	1 709
1984	16	24 033	14 429	4 238	3 378	2 707	1 254	4 492	7 284	5 551	28 320	—	7 103	1 528
1985	9	24 521	14 452	4 153	3 862	2 688	1 254	4 287	7 350	5 585	30 759	—	7 366	1 497
1985 2. Vj.	2	5 797	3 555	1 019	797	667	313	1 061	2 199	1 272	7 577	—	1 937	377
3. „	1	6 439	3 607	903	899	617	347	1 048	1 834	1 378	7 632	—	2 149	348
4. „	4	8 634	5 191	1 340	840	734	321	1 086	1 506	1 424	8 100	—	1 576	351
1986 1. Vj.	7	3 681	2 103	931	1 470	751	276	1 048	1 927	1 823	...	...	...	...
1985 April	1	1 702	1 133	373	273	216	89	96	818	435	.	.	.	.
Mai	0	1 944	1 080	320	286	242	112	884	727	425	.	.	.	.
Juni	1	2 151	1 342	326	239	210	112	81	655	412	.	.	.	.
Juli	1	2 188	1 163	320	251	223	110	80	760	475	.	.	.	.
Aug.	0	1 992	1 251	316	420	202	130	890	564	476	.	.	.	.
Sept.	—	0	2 260	1 193	267	228	192	108	78	511	427	.	.	.
Okt.	2	2 199	1 158	326	266	213	116	79	627	474	.	.	.	.
Nov.	1	2 122	1 324	293	305	224	104	916	465	457	.	.	.	.
Dez.	1	4 314	2 709	722	268	298	101	91	414	493	.	.	.	.
1986 Jan.	6	99	52	44	266	257	115	50	635	538	.	.	.	.
Febr.	—	0	1 906	818	428	851	238	89	896	587	.	.	.	.
März	1	1 676	1 232	459	354	256	72	102	706	733	.	.	.	.
April p)	1	2 041	1 180	351	321	219	94	45	1 167	516	.	.	.	.

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1985: 61 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.



## 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte \*)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 1)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 1)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tionshilfe-abgabe
									Sozial-versiche-rungen 3)	sonstige 2)	Aus-gleichs-und Deckungs-forde-rungen 4)	sonstige 4)	
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>													
1970 Dez.	125 890	6) 2 720	7) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	7) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1981 Dez.	545 617	4 745	9 106	12 231	20 050	13 841	55 513	378 817	10 691	23 835	16 625	164	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Juni	740 683	748	11 671	26 841	64 256	23 273	102 178	458 923	9 252	27 862	15 532	3	144
Sept.	745 376	163	10 115	26 079	68 564	24 700	105 571	457 768	9 074	27 756	15 468	3	115
Dez. p)	760 185	179	9 876	25 723	71 955	25 921	109 911	464 918	9 088	27 169	15 342	3	100
<b>Bund</b>													
1970 Dez. 5)	56 512	6) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez.	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Juni	384 353	—	10 943	17 256	64 256	23 273	88 198	149 790	2 321	17 573	10 598	2	144
Sept.	387 342	—	9 476	16 145	68 564	24 700	90 711	147 295	2 274	17 503	10 557	1	115
Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
<b>ERP-Sondervermögen</b>													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1981 Dez.	4 714	—	—	—	—	—	—	4 464	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Juni	6 475	—	—	—	—	—	—	6 225	—	250	—	—	—
Sept.	6 455	—	—	—	—	—	—	6 205	—	250	—	—	—
Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
<b>Länder</b>													
1970 Dez.	27 786	311	7) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	7) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez.	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 648	5 915	2	—
1981 Dez.	165 150	1 545	—	829	—	—	9 331	140 757	3 338	3 643	5 705	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Juni	236 655	748	728	9 585	—	—	13 776	196 098	2 391	8 395	4 934	2	—
Sept.	237 879	163	639	9 934	—	—	14 680	196 958	2 260	8 333	4 910	2	—
Dez. p)	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
<b>Gemeinden 10)</b>													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1981 Dez.	102 639	—	—	—	—	—	177	96 214	4 532	1 716	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Juni	113 200	—	—	—	—	—	205	106 810	4 540	1 645	—	—	—
Sept.	113 700	—	—	—	—	—	180	107 310	4 540	1 670	—	—	—
Dez. p)	113 731	—	—	—	—	—	180	107 401	4 516	1 635	—	—	—

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 5 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung Öfffa und der Lastenausgleichsfonds bereits 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 6 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 7 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 8 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförde-

rungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — 9 Ab Ende 1981 einschl. Kassenobligationen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren, die vorher unter Anleihen ausgewiesen wurden (329 Mio DM). — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1983	1984	1985 p)	1984			1985			
				insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	insgesamt p)	1.-3. Vj.	4. Vj. p)	
<b>Kreditnehmer</b>										
Bund	9) 341 444	367 297	392 356	+ 25 853	+ 17 746	+ 8 107	+ 25 059	+ 20 045	+ 5 014	
Lastenausgleichsfonds	(1 853)	(1 666)	(1 574)	(- 188)	(- 203)	(+ 16)	(- 91)	(- 4)	(- 87)	
ERP-Sondervermögen	5 787	6 558	6 687	+ 771	+ 609	+ 162	+ 129	- 103	+ 232	
Länder	212 026	230 551	247 411	+ 18 525	+ 9 481	+ 9 044	+ 16 861	+ 7 329	+ 9 532	
Gemeinden 1)	112 452	113 116	113 731	+ 665	+ 548	+ 116	+ 615	+ 584	+ 31	
<b>Insgesamt</b>	<b>671 708</b>	<b>717 522</b>	<b>760 185</b>	<b>+ 45 814</b>	<b>+ 28 384</b>	<b>+ 17 430</b>	<b>+ 42 664</b>	<b>+ 27 854</b>	<b>+ 14 809</b>	
<b>Schuldarten</b>										
Buchkredite der Bundesbank	901	2 440	179	+ 1 539	- 205	+ 1 744	- 2 262	- 2 277	+ 15	
Unverzinsliche Schatzanweisungen 2)	15 496	10 180	9 876	- 5 316	- 4 160	- 1 156	- 303	- 65	- 238	
Kassenobligationen	19 743	21 946	25 723	+ 2 203	+ 620	+ 1 584	+ 3 777	+ 4 133	- 357	
Bundesobligationen 3)	47 255	61 244	71 955	+ 13 990	+ 10 913	+ 3 076	+ 10 710	+ 7 320	+ 3 390	
Bundesschatzbriefe	15 906	21 101	25 921	+ 5 195	+ 3 264	+ 1 931	+ 4 820	+ 3 600	+ 1 221	
Anleihen 3)	77 303	90 661	109 911	+ 13 358	+ 10 482	+ 2 876	+ 19 250	+ 14 910	+ 4 340	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 4)	437 908	456 268	464 918	+ 18 360	+ 10 963	+ 7 397	+ 8 650	+ 1 499	+ 7 151	
Darlehen von Sozialversicherungen	10 527	9 809	9 088	- 718	- 263	- 455	- 721	- 736	+ 14	
Sonstige Darlehen 4)	30 085	27 581	27 169	- 2 504	- 4 284	+ 1 779	- 412	+ 175	- 587	
<b>Altschulden</b>										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 3)	49	0	0	- 49	- 49	- 0	- 0	- 0	- 0	
Ausgleichsforderungen	15 993	15 672	15 342	- 320	- 198	- 122	- 330	- 205	- 125	
Deckungsforderungen 5)	0	-	-	- 0	- 0	-	-	-	-	
Sonstige 3) 6)	4	3	3	- 0	- 1	- 0	- 1	- 1	- 0	
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	540	615	100	+ 75	+ 1 300	- 1 225	- 515	- 500	- 15	
<b>Insgesamt</b>	<b>671 708</b>	<b>717 522</b>	<b>760 185</b>	<b>+ 45 814</b>	<b>+ 28 384</b>	<b>+ 17 430</b>	<b>+ 42 664</b>	<b>+ 27 854</b>	<b>+ 14 809</b>	
<b>Gläubiger</b>										
<b>Bankensystem</b>										
Bundesbank	15 391	14 060	11 629	- 1 331	- 2 339	+ 1 008	- 2 432	- 3 076	+ 644	
Kreditinstitute	424 500	447 400	467 400	+ 22 900	+ 12 000	+ 10 900	+ 20 000	+ 12 700	+ 7 300	
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
Sozialversicherungen 7)	10 500	9 800	9 100	- 700	- 200	- 500	- 700	- 700	-	
Sonstige 8)	126 717	141 561	149 556	+ 14 844	+ 12 623	+ 2 222	+ 7 995	+ 6 730	+ 1 265	
<b>Ausland ts)</b>	<b>94 600</b>	<b>104 700</b>	<b>122 500</b>	<b>+ 10 100</b>	<b>+ 6 300</b>	<b>+ 3 800</b>	<b>+ 17 800</b>	<b>+ 12 200</b>	<b>+ 5 600</b>	
<b>Insgesamt</b>	<b>671 708</b>	<b>717 522</b>	<b>760 185</b>	<b>+ 45 814</b>	<b>+ 28 384</b>	<b>+ 17 430</b>	<b>+ 42 664</b>	<b>+ 27 854</b>	<b>+ 14 809</b>	

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 2 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 3 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Deckungsforderungen

gen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffent-

lichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — ts Teilweise geschätzt. — p Vorläufig.

9. Verschuldung des Bundes \*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanwei-sungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-versiche-rungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dek-kungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1979 Dez.	202 632	—	8 122	2 425	20 847	592	26 625	40 575	84 236	2 158	7 663	11 051	762	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1981 Dez.	273 114	3 200	9 106	3 128	11 402	20 050	13 841	46 005	137 382	2 821	18 226	10 920	161	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 April	385 128	5 074	12 882	3 513	15 805	62 402	23 068	86 109	148 948	2 387	17 676	10 603	2	173
Mai	388 524	4 558	11 267	3 715	17 256	64 414	23 320	86 779	150 125	2 395	17 650	10 603	2	156
Juni	384 353	—	10 943	3 757	17 256	64 256	23 273	88 198	149 790	2 321	17 573	10 598	2	144
Juli	387 295	—	10 406	3 828	17 256	66 089	23 875	90 123	149 004	2 263	17 590	10 557	1	131
Aug.	388 795	—	9 553	3 798	17 156	68 198	24 443	90 561	148 351	2 267	17 586	10 557	1	122
Sept.	387 342	—	9 476	3 719	16 145	68 564	24 700	90 711	147 295	2 274	17 503	10 557	1	115
Okt.	386 052	—	9 371	3 614	15 623	67 626	24 992	91 696	146 581	2 228	17 269	10 557	1	108
Nov.	391 157	194	9 336	3 579	15 473	71 104	25 367	92 322	147 270	2 225	17 204	10 557	1	103
Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Jan.	397 142	4 374	9 105	3 348	18 098	70 459	26 563	95 312	143 279	2 213	17 130	10 511	1	97
Febr.	400 967	3 264	7 988	3 243	18 551	73 060	27 123	98 412	142 936	2 187	16 842	10 511	1	94
März p)	401 324	2 595	7 714	3 144	19 061	73 281	27 650	100 296	141 447	2 054	16 623	10 511	1	92
April p)	398 221	—	7 156	3 042	19 061	76 710	27 470	100 567	138 084	1 975	16 596	10 511	1	91

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldensabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des

Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — p Vorläufig.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Ent-schädi-gungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro-und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-versiche-rungen 5)	sonstige 4)			
<b>Bundesbahn</b>													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1981 Dez.	34 425	—	—	231	1 033	14 559	371	13 503	406	3 939	14	368	4 600
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Sept.	36 026	—	—	131	1 924	15 698	81	12 177	715	5 208	—	92	7 800
Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 März	36 893	331	—	131	1 924	17 337	1	11 517	752	4 820	—	81	...
<b>Bundespost</b>													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1981 Dez.	37 855	—	—	—	1 160	8 826	16 669	8 159	460	2 498	2	82	1 900
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Sept.	48 267	—	—	—	1 904	13 665	20 062	9 327	468	2 786	—	54	4 900
Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 März	51 264	—	—	—	1 888	16 665	20 514	9 062	452	2 632	—	52	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
<b>Stand am Jahres- bzw. Monatsende</b>									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984 März	505 141	476 387	171 420	188 098	110 968	5 901	18 169	10 585	
Juni	506 545	478 330	170 715	190 890	110 698	6 027	17 713	10 502	
Sept.	512 451	482 226	171 387	193 507	111 086	6 246	18 991	11 234	
Dez.	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985 März	519 464	489 711	168 753	203 325	111 165	6 468	18 361	11 392	
Juni	522 311	491 833	169 298	205 216	111 034	6 285	18 159	12 319	
Sept.	522 999	492 091	166 686	207 199	111 921	6 285	18 273	12 635	
Dez. p)	527 504	497 696	166 115	213 501	111 793	6 287	17 547	12 261	
<b>Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum</b>									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1985 p)	+ 7 436	+ 7 725	- 5 124	+ 12 345	+ 675	- 171	- 958	+ 669	
1984 1. Vj.	+ 895	+ 1 885	- 995	+ 1 538	+ 1 033	+ 309	- 286	- 704	
2. "	+ 1 404	+ 1 943	- 705	+ 2 792	- 270	+ 126	- 456	- 83	
3. "	+ 5 906	+ 3 896	+ 672	+ 2 617	+ 388	+ 219	+ 1 278	+ 732	
4. "	+ 7 617	+ 7 745	- 148	+ 7 649	+ 32	+ 212	- 486	+ 358	
1985 1. Vj.	- 604	- 260	- 2 486	+ 2 169	+ 47	+ 10	- 144	- 200	
2. "	+ 2 847	+ 2 122	+ 545	+ 1 891	- 131	- 183	- 202	+ 927	
3. "	+ 688	+ 258	- 2 612	+ 1 983	+ 887	-	+ 114	+ 316	
4. ") p)	+ 4 505	+ 5 605	- 571	+ 6 302	- 128	+ 2	- 726	- 374	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — p Vorläufig.

### 12. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
<b>I. Entstehung</b>					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 228	5) 8 683	7 615	5 864	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1985	6 885	—	3 774	3 076	35
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1985	15 343	8 683	3 841	2 788	31
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 756	—	978	768	10
<b>II. Aufgliederung nach Schuldern und Zinstypen</b>					
1. Gliederung nach Schuldern					
a) Bund	10 552	8 683	394	1 475	—
b) Länder	4 791	—	3 447	1 313	31
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 770	6) 8 136	3 634	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 817	—	3	2 783	31
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	204	—	204	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	5	—	—	5	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 343	8 683	3 841	2 788	31

\* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1985. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

### 13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	116 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659 7)	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 277	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985 ts)	165 781	137 640	26 495	164 540	140 593	11 094	+ 1 241	11 957	5 516	3 168	3 208	64	4 424
1984 1. Vj.	36 574	29 939	6 208	39 339	33 240	3 512	- 2 765	12 350	5 194	3 393	3 699	63	4 216
2. "	39 433	30 498	8 522	39 512	33 113	3 514	- 79	12 676	5 607	3 370	3 633	65	4 298
3. "	40 314	32 196	7 694	40 339	34 203	2 951	- 25	12 196	5 217	3 345	3 568	68	4 322
4. "	40 039	36 522	3 055	41 247	34 244	2 935	- 1 208	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985 1. Vj.	42 108	31 281	10 496	41 121	34 666	2 980	+ 987	12 136	5 350	3 288	3 431	67	4 316
2. "	41 460	32 242	8 784	40 404	34 586	2 947	+ 1 056	12 458	5 764	3 266	3 362	67	4 382
3. "	41 585	34 708	6 429	41 300	35 698	2 590	+ 286	10 547	3 985	3 204	3 292	67	4 405
4. "	40 627	39 409	786	41 520	35 643	2 577	- 893	11 957	5 516	3 168	3 208	64	4 424
1986 1. Vj.	40 782	33 082	7 367	41 167	35 931	2 555	- 385	11 895	5 561	3 112	3 149	73	4 422

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

### 14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbau-förderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 560	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1984 1. Vj.	7 561	7 067	237	8 649	4 976	853	1 768	- 1 088	1 072	368	157	124	87
2. "	8 085	7 207	650	7 460	4 010	596	1 866	+ 625	163	1 087	884	123	80
3. "	8 152	7 651	275	6 362	3 438	132	1 811	+ 1 791	- 1 235	1 597	1 396	123	78
4. "	9 006	8 520	240	7 173	3 511	32	2 207	+ 1 833	—	3 558	3 366	121	71
1985 1. Vj.	7 649	7 166	224	8 458	4 692	732	1 933	- 809	—	2 669	2 478	120	71
2. "	8 082	7 172	690	7 673	4 075	532	2 041	+ 410	—	3 139	2 953	119	66
3. "	7 695	7 174	263	6 413	3 166	103	2 061	+ 1 282	—	4 415	3 942	409	63
4. "	8 616	7 979	231	7 193	3 381	76	2 452	+ 1 423	—	5 823	5 359	406	57
1986 1. Vj.	7 115	6 613	216	8 628	4 470	701	2 280	- 1 513	—	4 269	3 995	215	58

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Bar-

mittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1982	1983 p)	1984 p)	1985 p)	1983 p)	1984 p)	1985 p)	1983 p)	1984 p)	1985 p)
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>													
<b>a) in jeweiligen Preisen</b>													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	31,1	30,4	36,3	32,4	34,8	30,9	- 10,8	+ 7,4	- 11,3	1,9	2,0	1,7
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	500,6	632,2	657,0	684,4	715,3	760,1	+ 4,2	+ 4,5	+ 6,3	40,9	40,7	41,4
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,4	50,2	58,8	62,7	66,1	71,0	+ 6,7	+ 5,5	+ 7,4	3,7	3,8	3,9
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	482,8	502,9	524,5	549,2	595,8	+ 4,3	+ 4,7	+ 8,5	31,3	31,3	32,4
Baugewerbe	51,6	68,5	99,2	95,4	97,2	100,0	93,3	+ 1,9	+ 2,9	- 6,7	5,8	5,7	5,1
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,6	225,7	243,7	254,8	266,3	274,6	+ 4,5	+ 4,5	+ 3,1	15,2	15,2	14,9
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	231,8	335,1	397,7	425,5	448,7	473,0	+ 7,0	+ 5,4	+ 5,4	25,4	25,5	25,7
Unternehmen zusammen	573,4	937,1	1 223,3	1 334,7	1 397,1	1 465,1	1 538,6	+ 4,7	+ 4,9	+ 5,0	83,5	83,4	83,7
desgl. bereinigt 4)	555,4	898,3	1 169,4	1 261,3	1 315,6	1 381,4	1 453,2	+ 4,3	+ 5,0	+ 5,2	78,6	78,6	79,1
Staat	62,6	129,8	172,4	189,6	195,8	200,0	207,6	+ 3,3	+ 2,2	+ 3,8	11,7	11,4	11,3
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	30,9	32,7	34,3	36,6	+ 5,8	+ 5,0	+ 6,6	2,0	2,0	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 048,3	1 369,0	1 481,7	1 544,1	1 615,7	1 697,4	+ 4,2	+ 4,6	+ 5,1	92,2	92,0	92,4
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,8	96,5	101,4	109,4	116,2	116,5	+ 7,9	+ 6,2	+ 0,3	6,5	6,6	6,3
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,5	14,8	16,1	16,3	16,6	+ 8,8	+ 1,0	+ 2,0	1,0	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 121,7	1 478,9	1 597,9	1 669,6	1 748,1	1 830,4	+ 4,5	+ 4,7	+ 4,7	99,7	99,5	99,6
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 4,5	+ 6,3	- 0,8	+ 4,5	+ 8,8	+ 7,5	.	.	.	0,3	0,5	0,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 597,1	1 674,1	1 756,9	1 837,9	+ 4,8	+ 4,9	+ 4,6	100,0	100,0	100,0
<b>b) in Preisen von 1980</b>													
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 134,0	1 328,2	1 485,2	1 471,0	1 493,5	1 538,9	1 576,0	+ 1,5	+ 3,0	+ 2,4	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	42 520	51 900	56 410	57 220	58 960	60 700	61 730	+ 3,0	+ 3,0	+ 1,7	.	.	.
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,3	844,4	902,5	920,7	952,7	989,3	+ 2,0	+ 3,5	+ 3,8	55,0	54,2	53,8
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	250,9	304,2	321,0	360,0	393,6	424,9	+ 12,1	+ 9,3	+ 8,0	21,5	22,4	23,1
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	882,2	1 148,6	1 223,5	1 280,7	1 346,3	1 414,2	+ 4,7	+ 5,1	+ 5,0	76,5	76,6	76,9
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	162,9	172,5	182,6	189,9	193,5	+ 5,9	+ 4,0	+ 1,9	10,9	10,8	10,5
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	1 001,9	1 311,5	1 396,0	1 463,3	1 536,2	1 607,6	+ 4,8	+ 5,0	+ 4,7	87,4	87,4	87,5
+ Abschreibungen	68,0	124,3	173,7	201,1	210,8	220,7	230,3	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,3	12,6	12,6	12,5
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 597,1	1 674,1	1 756,9	1 837,9	+ 4,8	+ 4,9	+ 4,6	100,0	100,0	100,0
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)</b>													
Privater Verbrauch	368,9	632,5	840,8	918,1	958,5	990,3	1 027,3	+ 4,4	+ 3,3	+ 3,7	57,3	56,4	55,9
Staatsverbrauch	106,5	221,7	297,8	326,2	336,5	350,5	365,7	+ 3,2	+ 4,1	+ 4,3	20,1	19,9	19,9
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,1	257,4	281,0	288,7	301,5	315,7	+ 2,8	+ 4,4	+ 4,7	17,2	17,2	17,2
Verteidigungsaufwand	19,8	33,6	40,4	45,2	47,8	49,0	50,0	+ 5,8	+ 2,5	+ 2,1	2,9	2,8	2,7
Anlageinvestitionen	172,1	225,7	335,8	326,9	344,1	354,6	359,3	+ 5,3	+ 3,0	+ 1,3	20,6	20,2	19,6
Ausrüstungen	65,9	86,1	127,3	124,9	135,6	137,6	153,9	+ 8,6	+ 1,5	+ 11,9	8,1	7,8	8,4
Bauten	106,2	139,6	208,5	202,0	208,5	217,0	205,4	+ 3,2	+ 4,1	- 5,3	12,5	12,4	11,2
Vorratsinvestitionen	+ 14,2	+ 17,2	+ 13,8	- 11,5	- 2,0	+ 11,2	+ 14,2	.	.	.	- 0,1	0,6	0,8
Inländische Verwendung	661,6	1 097,1	1 488,2	1 559,6	1 637,2	1 706,6	1 766,5	+ 5,0	+ 4,2	+ 3,5	97,8	97,1	96,1
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,1	- 3,0	+ 37,5	+ 36,9	+ 50,3	+ 71,4	.	.	.	2,2	2,9	3,9
Ausfuhr	152,9	309,0	422,3	517,5	526,4	588,3	647,4	+ 1,7	+ 11,8	+ 10,0	31,4	33,5	35,2
Einfuhr	138,8	279,9	425,3	480,1	489,5	538,0	576,0	+ 2,0	+ 9,9	+ 7,1	29,2	30,6	31,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 597,1	1 674,1	1 756,9	1 837,9	+ 4,8	+ 4,9	+ 4,6	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. — 5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbs-

zweck. — 6 Umsatzsteueraufkommen sowie einbehaltenen Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendun-

gen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe \*)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
			1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Textilgewerbe	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1982 D	94,9	- 3,0	91,0	- 4,8	99,1	- 1,1	96,2	107,3	97,2	90,3	- 4,5	88,9	88,5	- 4,3
1983 "	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,2	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	89,0	+ 0,6
1984 "	98,7	+ 3,4	97,9	+ 4,3	102,3	+ 3,5	93,0	107,3	105,8	94,1	+ 2,7	91,7	89,5	+ 0,6
1985 "	102,6	+ 4,0	98,7	+ 0,8	112,1	+ 9,6	99,1	119,0	118,0	94,5	+ 0,4	94,5	83,7	- 8,5
1985 Jan.	94,5	+ 2,2	94,3	- 2,4	100,6	+ 8,3	79,3	126,0	104,6	93,7	+ 0,6	97,8	34,0	-39,3
Febr.	93,8	- 3,6	92,6	- 6,5	105,0	+ 1,7	86,1	123,2	111,6	91,1	- 6,4	95,5	38,3	-34,5
März	105,5	+ 2,1	103,7	+ 1,1	115,4	+ 7,1	100,4	128,1	123,2	101,4	- 0,5	104,6	71,3	-15,3
April	102,8	+ 7,6	101,1	+ 3,9	110,3	+ 12,6	95,6	121,8	117,7	95,4	+ 6,2	96,8	91,6	+ 2,0
Mai	102,8	+ 0,9	101,8	- 0,8	110,6	+ 7,3	95,7	120,9	117,5	92,9	- 4,5	94,8	97,2	- 8,6
Juni	99,2	+ 13,2	98,6	+ 3,6	107,7	+ 35,3	94,7	113,5	113,1	88,5	+ 2,5	90,2	93,2	- 4,5
Juli	103,8	+ 8,7	102,3	+ 5,1	110,9	+ 15,6	102,7	115,4	117,2	91,9	+ 3,3	88,1	107,5	+ 3,9
Aug.	92,0	+ 0,7	95,4	+ 2,3	92,3	+ 1,8	83,4	85,5	100,7	83,4	- 0,7	66,2	93,9	- 3,5
Sept.	107,8	+ 6,9	101,5	+ 4,2	118,8	+ 11,5	106,0	118,9	127,3	102,0	+ 3,8	102,5	107,2	+ 5,4
Okt.	119,8	+ 5,4	108,8	+ 2,5	131,8	+ 8,9	114,9	137,6	136,1	110,9	+ 1,9	114,5	117,6	+ 3,5
Nov.	110,4	+ 1,6	99,2	- 1,6	125,1	+ 6,5	106,7	132,9	130,4	98,7	- 1,9	100,6	84,9	-12,9
Dez.	98,5	+ 2,6	85,2	- 1,4	116,8	+ 5,2	123,3	103,6	116,4	84,5	+ 2,4	80,4	68,1	- 0,4
1986 Jan.	98,1	+ 3,8	96,3	+ 2,1	105,7	+ 5,1	85,6	128,1	110,7	95,4	+ 1,8	101,6	50,1	+47,4
Febr.	97,1	+ 3,5	93,5	+ 1,0	111,8	+ 6,5	92,7	128,0	118,6	93,8	+ 3,0	99,5	36,0	- 6,0
März	101,1	- 4,2	97,2	- 6,3	114,6	- 0,7	101,2	122,0	121,4	95,9	- 5,4	99,3	61,5	-13,7
April p)	111,4	+ 8,4	103,7	+ 2,6	126,7	+ 14,9	107,8	144,0	130,7	99,6	+ 4,4	105,8	98,3	+ 7,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Kurz- arbeiter Tsd	Arbeitslose				Offene Stellen		
	insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Aus- länder 3)		insgesamt		darunter: Teilzeit- arbeits- lose Tsd	Arbeits- losen- quote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Tsd					Veränderung gegen Vorjahr Tsd
1980 D	23 009	+ 1,5	7 661	+ 0,8	1 263	+ 2,0	2 018	137	889	+ 13	163	3,8	308	+ 4	
1981 "	22 869	- 0,6	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	1 912	347	1 272	+ 383	207	5,5	208	-100	
1982 "	22 436	- 1,9	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	1 787	606	1 833	+ 561	238	7,5	105	-103	
1983 "	p) 22 057	p) - 1,7	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	1 694	675	2 258	+ 425	246	9,1	76	- 29	
1984 "	p) 22 070	p) + 0,1	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	1 609	384	2 266	+ 8	237	9,1	88	+ 12	
1985 "	p) 22 237	p) + 0,8	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	...	235	2 304	+ 38	238	9,3	110	+ 22	
1985 April	...	...	6 876	+ 0,9	1 024	- 8,2	...	375	2 305	+ 51	240	9,3	111	+ 17	
Mai	p) 22 130	p) + 0,6	6 887	+ 1,0	1 037	- 8,1	...	228	2 193	+ 60	237	8,8	115	+ 18	
Juni	...	...	6 911	+ 1,5	1 047	- 7,5	1 584	162	2 160	+ 47	235	8,7	120	+ 21	
Juli	...	...	6 964	+ 1,8	1 055	- 7,3	...	108	2 221	+ 19	238	9,0	119	+ 20	
Aug.	p) 22 412	p) + 0,9	7 007	+ 1,8	1 066	- 7,3	...	74	2 217	+ 15	237	8,9	117	+ 22	
Sept.	...	...	7 040	+ 1,8	1 070	- 6,7	1 587	102	2 152	+ 8	234	8,7	117	+ 26	
Okt.	...	...	7 033	+ 1,8	1 058	- 6,0	...	127	2 149	+ 4	238	8,6	112	+ 26	
Nov.	p) 22 464	p) + 0,9	7 030	+ 1,8	1 042	- 5,9	...	160	2 211	+ 22	238	8,9	110	+ 28	
Dez.	...	...	6 985	+ 1,8	1 013	- 6,0	...	184	2 347	+ 22	240	9,4	110	+ 30	
1986 Jan.	...	...	6 977	+ 1,9	938	- 4,4	...	263	2 590	- 29	248	10,4	122	+ 34	
Febr.	p) 22 178	p) + 1,1	6 992	+ 1,9	906	- 3,2	...	295	2 593	- 18	246	10,4	137	+ 36	
März	...	...	7 014	+ 2,0	p) 923	p) - 5,9	...	295	2 448	- 27	245	9,8	158	+ 44	
April	...	...	...	...	...	...	...	216	2 230	- 75	244	9,0	157	+ 46	
Mai	...	...	...	...	...	...	...	153	2 122	- 71	240	8,5	170	+ 55	

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die

Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne

Soldaten) nach dem Mikrozensus bzw. (ab Januar 1985) der EG-Arbeitskräfteerhebung; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab September 1985. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1972 D	58,0	+ 7,6	63,7	+ 6,5	45,7	+ 11,2	58,5	+ 8,9	64,6	+ 7,0	45,4	+ 14,6
1973 „	67,8	+ 16,9	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 17,9	74,6	+ 15,5	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 „	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 „	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 „	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 „	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1985 Febr.	126,4	+ 2,9	113,4	- 1,0	154,5	+ 9,7	124,6	+ 1,2	108,0	- 4,6	159,7	+ 10,8
März	138,7	+ 6,1	124,9	+ 1,9	168,5	+ 13,8	134,1	+ 2,8	119,2	+ 1,5	165,8	+ 4,9
April	129,9	+ 14,1	118,1	+ 10,8	155,5	+ 20,3	128,2	+ 7,8	116,2	+ 7,0	153,7	+ 9,3
Mai	126,6	+ 6,3	114,2	+ 3,5	153,4	+ 11,0	128,9	+ 1,9	117,1	+ 1,2	154,0	+ 3,0
Juni	120,2	+ 15,1	109,7	+ 12,4	143,0	+ 20,3	125,2	+ 7,7	114,3	+ 7,4	148,4	+ 8,1
Juli	128,2	+ 14,6	118,6	+ 15,6	148,9	+ 12,6	131,3	+ 11,6	121,9	+ 12,2	150,9	+ 10,5
Aug.	112,5	+ 4,1	103,4	+ 1,9	132,1	+ 7,9	115,2	+ 1,1	107,8	+ 2,2	130,7	- 0,7
Sept.	128,2	+ 8,7	119,4	+ 8,3	147,3	+ 9,4	124,3	+ 6,8	116,3	+ 6,8	141,4	+ 6,9
Okt.	141,1	+ 6,1	131,3	+ 8,0	162,3	+ 2,9	138,0	+ 3,9	128,3	+ 4,1	158,6	+ 3,7
Nov.	129,8	+ 4,8	118,5	+ 5,0	154,0	+ 4,4	121,0	- 3,0	112,1	- 0,7	139,9	- 6,7
Dez.	122,1	+ 5,3	111,0	+ 7,6	146,2	+ 2,0	110,3	+ 0,6	97,4	+ 0,9	137,6	+ 0,1
1986 Jan.	131,2	+ 1,4	118,5	+ 3,6	158,6	- 2,0	128,2	+ 1,1	113,5	+ 3,6	159,2	- 2,4
Febr.	130,3	+ 3,1	117,0	+ 3,2	159,1	+ 3,0	118,7	- 4,7	105,8	- 2,0	145,9	- 8,6
März	131,5	- 5,2	122,6	- 1,8	150,9	- 10,4	119,9	- 10,6	109,6	- 8,1	141,7	- 14,5
April p)	139,1	+ 7,1	128,7	+ 9,0	161,4	+ 3,8	131,2	+ 2,3	119,6	+ 2,9	155,8	+ 1,4

Zeit	Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe						
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland			Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1972 D	54,5	+ 6,9	59,7	+ 5,3	45,6	+ 9,9	67,9	+ 8,5	71,5	+ 8,2	47,7	+ 10,2
1973 „	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,9	63,8	+ 39,9	71,1	+ 4,7	73,6	+ 2,9	57,7	+ 21,0
1974 „	68,7	+ 3,9	65,9	- 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 „	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 „	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1985 Febr.	131,6	+ 5,9	119,9	+ 2,8	151,3	+ 10,3	115,0	- 2,9	107,0	- 4,5	159,9	+ 4,0
März	143,1	+ 9,6	128,9	+ 2,9	166,9	+ 19,7	133,7	+ 1,8	124,1	+ 0,3	187,4	+ 7,3
April	133,9	+ 21,0	121,2	+ 16,4	155,0	+ 27,4	121,8	+ 6,7	114,1	+ 4,8	164,6	+ 14,8
Mai	131,0	+ 11,7	117,5	+ 8,1	153,6	+ 16,5	110,9	- 1,5	103,9	- 2,9	149,8	+ 4,1
Juni	124,1	+ 23,1	114,5	+ 19,1	140,2	+ 29,2	102,0	+ 6,7	94,4	+ 5,2	144,2	+ 12,2
Juli	135,0	+ 18,0	126,5	+ 21,4	149,3	+ 13,5	105,0	+ 8,8	98,7	+ 7,5	140,2	+ 14,4
Aug.	114,6	+ 5,7	103,9	+ 1,4	132,4	+ 11,8	102,6	+ 4,4	96,8	+ 2,3	134,9	+ 13,5
Sept.	130,6	+ 10,2	121,6	+ 10,6	145,7	+ 9,7	127,6	+ 7,6	118,8	+ 5,8	176,7	+ 14,5
Okt.	144,3	+ 8,8	135,2	+ 14,4	159,6	+ 1,8	137,3	+ 2,0	127,3	+ 0,6	192,6	+ 7,5
Nov.	138,9	+ 10,8	126,3	+ 11,1	160,1	+ 10,6	118,3	+ 0,1	110,9	- 0,3	159,7	+ 1,5
Dez.	138,5	+ 8,5	130,0	+ 13,4	152,9	+ 2,1	95,7	+ 2,5	89,6	+ 1,0	129,6	+ 8,1
1986 Jan.	138,0	+ 0,1	126,0	+ 2,7	158,0	- 3,1	117,3	+ 6,1	109,6	+ 5,8	160,0	+ 7,0
Febr.	140,8	+ 7,0	127,0	+ 5,9	164,0	+ 8,4	119,8	+ 4,2	110,8	+ 3,6	169,5	+ 6,0
März	139,6	- 2,4	132,9	+ 3,1	150,7	- 9,7	127,7	- 4,5	118,1	- 4,8	181,5	- 3,1
April p)	146,5	+ 9,4	138,0	+ 13,9	161,0	+ 3,9	130,9	+ 7,5	121,5	+ 6,5	182,8	+ 11,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsteile; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p Vorläufig.



## 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100	1980 = 100			Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungsbau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)	Öffent- licher Hoch- bau 3)	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %			
1980 D	100,0	+ 2,7	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,8	8 053	+ 7,8	6 906	+ 6,4	
1981 „	85,3	-14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	- 6,5	7 777	- 3,4	6 580	- 4,7	
1982 „	85,9	+ 0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	-11,4	7 415	- 4,7	7 009	+ 6,5	
1983 „	94,4	+ 9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	+ 7,7	9 008	+21,5	8 637	+23,2	
1984 „	88,9	- 5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	- 7,4	7 185	-20,2	8 513	..	
1985 „	87,4	- 1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	- 6,4	p) 6 375	p) -11,3	8 673	+ 1,9	
1985 Febr.	61,2	-17,1	58,2	49,2	73,9	49,8	66,0		5 389	-20,7	8 817	+ 9,6	
März	93,8	- 9,9	88,5	84,5	97,2	81,4	102,1	78,2	5 861	-28,2	9 832	+13,5	
April	92,3	+ 4,4	86,9	73,5	105,7	82,7	100,9		6 990	- 1,6	7 736	- 4,8	
Mai	97,4	- 1,9	89,6	73,7	109,3	89,6	109,7		6 927	-17,1	7 774	- 8,2	
Juni	109,6	+ 2,5	103,1	85,0	122,9	108,6	119,9	82,0	6 575	-12,2	6 855	-11,4	
Juli	103,7	+ 6,8	94,7	72,6	119,2	100,7	117,9		8 134	- 3,0	9 195	+ 2,6	
Aug.	93,4	- 1,2	88,3	71,2	106,6	93,8	101,5		6 751	- 9,7	7 376	-10,3	
Sept.	105,1	+ 3,0	102,7	81,2	115,0	130,7	109,0	78,3	6 802	- 6,9	8 010	+ 1,9	
Okt.	90,5	- 0,5	85,3	71,4	95,8	98,3	98,7		6 748	+ 2,9	11 543	+46,5	
Nov.	72,8	- 0,1	69,7	55,9	81,6	79,7	77,8		5 343	- 9,7	8 878	+ 5,0	
Dez.	75,4	+ 4,6	72,6	57,6	92,4	70,7	79,7	70,6	6 182	+ 5,6	10 194	-13,0	
1986 Jan.	58,0	+ 8,8	58,8	43,4	80,3	54,4	56,7		4 753	- 1,0	7 028	-10,7	
Febr.	64,2	+ 4,9	60,1	50,9	77,4	49,2	70,6		5 288	- 1,9	6 619	-24,9	
März	102,6	+ 9,4	95,6	78,6	113,5	101,8	113,7	80,1	6 287	+ 7,3	7 617	-22,5	
April	...	...	...	...	...	...	...		...	...	9 170	+18,5	

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p Vorläufig.

## 6. Einzelhandelsumsätze \*)

Zeit	darunter:												
	Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen											Warenhäuser	
	Insgesamt		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		Ver- änderung gegen Vorjahr %		
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %		1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1980 D	100,0	+ 5,6	+ 0,3	100,0	+ 8,0	100,0	+ 8,5	100,0	+ 8,1	100,0	- 4,0	100,0	+ 3,2
1981 „	103,8	+ 3,8	- 1,7	107,1	+ 7,1	101,6	+ 1,6	102,6	+ 2,6	100,6	+ 0,6	96,3	- 3,7
1982 „	104,8	+ 1,0	- 3,6	112,3	+ 4,9	99,6	- 2,0	100,9	- 1,7	102,1	+ 1,5	93,3	- 3,1
1983 „	108,4	+ 3,4	+ 0,9	114,7	+ 2,1	101,9	+ 2,3	104,5	+ 3,6	114,5	+12,1	94,3	+ 1,1
1984 „	111,1	+ 2,5	+ 0,4	117,2	+ 2,2	104,6	+ 2,6	107,1	+ 2,5	117,5	+ 2,6	91,5	- 3,0
1985 „ r)	114,0	+ 2,6	+ 0,7	119,1	+ 1,6	108,6	+ 3,8	106,4	- 0,7	121,5	+ 3,4	92,1	+ 0,7
1985 r) April	115,4	+ 3,7	+ 1,6	120,2	+ 3,0	112,5	+ 2,8	102,6	+ 3,8	144,1	+ 3,8	83,0	- 0,8
Mai	114,4	+ 2,3	+ 0,2	123,2	+ 4,9	108,2	+11,8	100,0	- 1,6	133,4	- 7,7	81,4	+ 3,0
Juni	104,8	+ 1,6	- 1,8	115,7	- 4,3	87,2	- 4,3	90,9	- 5,0	124,5	+18,0	78,0	- 2,4
Juli	114,8	+ 8,7	+ 6,7	120,3	+ 4,0	100,0	+ 8,6	100,0	+ 2,0	138,2	+29,4	95,5	+ 7,5
Aug.	107,0	+ 3,7	+ 2,5	119,0	+ 1,1	88,1	+ 6,0	94,6	+ 2,6	104,0	+ 0,6	82,0	± 0,0
Sept.	107,1	+ 1,0	- 0,7	109,7	+ 0,9	107,0	- 1,7	100,4	+ 0,2	112,2	+ 2,8	77,2	- 2,2
Okt.	123,3	+ 4,3	+ 2,8	121,5	+ 2,5	133,4	+ 5,1	118,0	+ 0,9	133,1	+ 6,6	90,7	+ 0,7
Nov.	125,9	+ 5,0	+ 3,4	123,7	+ 2,6	142,0	+12,1	124,7	+ 2,1	120,4	+ 8,7	111,7	+10,0
Dez.	141,5	+ 0,9	- 0,7	138,4	+ 1,8	144,4	- 4,7	160,1	- 0,7	112,1	+12,8	148,3	- 4,6
1986 r) Jan.	107,6	+ 4,1	+ 3,3	114,4	+ 3,3	101,6	+ 2,2	94,3	+ 6,6	111,8	+14,8	104,6	+ 2,8
Febr.	99,8	+ 4,2	+ 4,2	108,4	+ 2,2	76,4	+ 1,7	90,9	+ 0,7	116,5	+15,1	73,5	+ 0,1
März	115,3	+ 1,0	+ 1,3	120,9	+ 0,2	106,5	+ 1,1	102,3	- 4,0	148,2	+ 8,0	82,3	- 0,1
April p)	121,6	+ 5,4	+ 6,1	121,4	+ 1,0	117,3	+ 4,3	106,9	+ 4,2	166,6	+15,6	87,2	+ 5,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. —

2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musikinstrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. —

p Vorläufig. — r Angaben vom Statistischen Bundesamt teilweise revidiert.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-verhältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Grundstoff- und Produktions-güter-gewerbes	Investitions-güter-gewerbes	Verbrauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %							
1976 D	85,4	+ 3,8	81,8	87,5	85,1	101,6	+ 11,5	102,0	87,0	79,7	83,8	76,4	109,7	47,5
1977 „	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 „	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 „	121,8	+ 2,2	120,9	118,4	117,4	103,1	- 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	123,9	97,5	87,3
1985 April	122,0	+ 2,8	122,4	118,2	117,1	103,5	- 7,0	104,5	120,0	128,3	121,4	126,6	95,9	87,7
Mai	122,1	+ 2,7	122,1	118,5	117,4	103,5	- 4,9	103,8	120,2	127,7	121,9	126,2	96,6	87,4
Juni	122,0	+ 2,5	121,3	118,6	117,6	104,1	- 6,5	105,2	120,1	126,4	121,3	125,4	96,7	87,1
Juli	122,1	+ 2,3	120,6	118,8	117,8	103,7	- 4,7	101,6	120,0	124,5	122,6	123,6	99,2	87,1
Aug.	121,9	+ 2,2	120,0	118,8	117,8	102,7	- 3,8	96,7	119,6	122,4	121,2	121,8	99,5	86,8
Sept.	122,1	+ 2,0	120,5	118,9	117,9	102,7	- 4,5	97,3	119,5	123,0	120,9	120,7	100,2	86,4
Okt.	121,9	+ 1,3	119,7	119,0	118,0	101,4	- 5,0	99,2	119,0	119,6	118,9	119,8	99,2	86,6
Nov.	121,9	+ 1,3	119,6	119,0	117,9	103,0	- 2,8	100,7	118,7	118,7	119,1	119,4	99,7	87,0
Dez.	121,5	+ 0,9	117,8	119,2	117,8	103,5	- 2,1	102,6	118,4	117,4	120,4	117,7	102,3	87,8
1986 Jan.	121,2	± 0	115,8	119,8	118,1	101,5	- 3,1	103,4	118,5	114,8	119,1	115,6	103,0	86,8
Febr.	120,6	- 0,8	113,2	120,0	118,3	101,5	- 2,5	104,3	118,0	111,0	118,4	112,3	105,4	p) 78,5
März	120,1	- 1,4	110,9	120,2	118,4	p) 100,6	p) - 3,5	105,4	117,9	106,8	118,1	109,1	108,2	p) 77,2
April	119,4	- 2,1	108,9	120,7	118,5	p) 98,5	p) - 4,8	105,7	117,6	104,4	...	...	...	p) 65,8
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	p) 57,8

Zeit	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)											
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel				Energieträger 7)	
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-bruchs- und Ge-bräuchs-güter	Dienst-leistungen und Repara-turen	Wohnungs- und Garagen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %		
															1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1976 D	74,8	+ 3,3	73,4	+ 1,5	85,6	+ 4,4	91,0	84,2	83,8	87,0	84,6	+ 4,2	86,7	+ 4,1		
1977 „	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,1	87,3	87,9	89,8	87,9	+ 3,9	90,2	+ 4,0		
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,1	92,6	+ 2,7		
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1		
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7		
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1		
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3		
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8		
1984 „	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4		
1985 „	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0		
1985 April	...	...	...	...	121,1	+ 2,5	116,7	121,0	121,8	124,2	121,8	+ 2,8	120,2	+ 2,3		
Mai	114,8	+ 0,4	102,4	+ 1,6	121,2	+ 2,5	116,8	121,2	122,0	124,4	122,0	+ 2,9	120,3	+ 2,2		
Juni	...	...	...	...	121,3	+ 2,3	116,2	121,1	122,6	124,6	122,1	+ 2,7	120,5	+ 2,1		
Juli	...	...	...	...	121,1	+ 2,3	115,0	121,0	122,7	124,8	122,1	+ 2,7	120,3	+ 2,0		
Aug.	115,4	+ 0,3	103,0	+ 1,8	120,7	+ 2,1	112,9	120,7	122,8	125,0	122,1	+ 2,7	120,0	+ 2,0		
Sept.	...	...	...	...	120,9	+ 2,2	112,6	121,2	122,8	125,3	122,4	+ 2,6	120,2	+ 2,1		
Okt.	...	...	...	...	121,1	+ 1,8	112,0	121,5	122,8	125,5	122,6	+ 2,1	120,3	+ 1,9		
Nov.	115,5	+ 0,6	103,5	+ 2,2	121,3	+ 1,8	112,4	121,9	122,9	125,6	122,9	+ 2,2	120,4	+ 1,8		
Dez.	...	...	...	...	121,4	+ 1,8	112,9	121,7	123,2	125,8	122,8	+ 2,0	120,7	+ 1,9		
1986 Jan.	...	...	...	...	121,6	+ 1,3	114,0	121,1	124,3	126,1	122,9	+ 1,5	121,4	+ 1,9		
Febr.	115,8	+ 0,9	104,2	+ 2,6	121,3	+ 0,7	114,8	120,1	124,5	126,4	122,4	+ 0,8	121,7	+ 1,8		
März	...	...	...	...	121,0	+ 0,1	114,5	119,3	124,8	126,6	122,1	+ 0,2	121,9	+ 1,8		
April	...	...	...	...	120,9	- 0,2	115,1	118,8	124,9	126,8	121,9	+ 0,1	122,0	+ 1,5		
Mai	...	...	...	...	120,9	- 0,2	115,4	118,5	125,0	126,9	121,8	- 0,2	122,3	+ 1,7		

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der

Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre von

1976 bis 1979 wurden von der Originalbasis 1976 = 100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle (Eigene Berechnung). — p) Vorläufig.

## 8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4)		Private Ersparnis 5)		Sparquote 6)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	79,8	+ 7,7	326,5	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	89,2	+ 11,7	362,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	101,2	+ 13,4	401,5	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	112,9	+ 11,6	440,6	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	129,9	+ 15,1	486,4	+ 10,4	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,4	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,8	+ 5,9	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,9	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,0	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,7	+ 8,4	125,7	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,6	+ 7,5	137,9	+ 9,7	14,1
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 040,7	+ 6,3	152,8	+ 10,9	14,7
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,3	+ 2,4	147,2	- 3,7	13,8
1983 p)	770,7	+ 1,8	539,5	+ 1,1	253,7	+ 1,6	793,2	+ 1,2	1 096,1	+ 2,9	137,5	- 6,6	12,5
1984 p)	795,6	+ 3,2	550,6	+ 2,1	254,9	+ 0,5	805,5	+ 1,6	1 138,1	+ 3,8	147,8	+ 7,4	13,0
1985 p)	824,6	+ 3,6	563,5	+ 2,4	259,4	+ 1,7	822,9	+ 2,2	1 180,0	+ 3,7	152,7	+ 3,3	12,9
1985 p) 1. Vj.	187,2	+ 1,2	131,1	+ 0,4	66,4	+ 1,1	197,6	+ 0,6	286,1	+ 2,9	45,2	+ 6,8	15,8
2. "	200,1	+ 5,4	136,6	+ 3,9	63,3	+ 1,5	199,8	+ 3,1	285,0	+ 4,2	32,0	+ 9,1	11,2
3. "	204,1	+ 4,1	140,0	+ 2,8	64,3	+ 2,4	204,2	+ 2,6	284,5	+ 3,9	28,7	- 4,3	10,1
4. "	233,2	+ 3,8	155,9	+ 2,4	65,4	+ 1,9	221,3	+ 2,2	324,4	+ 3,8	46,8	+ 1,5	14,4
1986 p) 1. Vj.	195,7	+ 4,6	138,0	+ 5,2	67,5	+ 1,6	205,5	+ 4,0	298,1	+ 4,2	48,0	+ 6,2	16,1

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbst-

ständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste \*)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	43,7	+ 13,6	45,0	+ 13,0	46,1	+ 15,3	43,8	+ 15,2	44,1	+ 14,4	44,3	+ 16,7
1971	49,9	+ 14,1	50,9	+ 13,3	51,4	+ 11,3	50,1	+ 14,4	50,3	+ 14,2	49,1	+ 10,8
1972	54,6	+ 9,5	55,6	+ 9,1	56,1	+ 9,2	54,5	+ 8,7	54,6	+ 8,6	53,9	+ 9,7
1973	60,4	+ 10,6	61,3	+ 10,3	62,4	+ 11,2	60,0	+ 10,2	60,1	+ 10,1	59,9	+ 11,3
1974	68,2	+ 13,0	68,9	+ 12,5	69,2	+ 10,9	67,6	+ 12,6	67,7	+ 12,5	66,8	+ 11,5
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983 p)	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984 p)	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,7	116,0	+ 2,9	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985 p)	120,8	+ 3,4	119,5	+ 2,7	119,4	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,1	+ 2,6	122,8	+ 3,5
1985 p) 1. Vj.	118,6	+ 3,0	118,2	+ 3,0	109,7	+ 0,6	118,6	+ 2,7	118,5	+ 2,7	109,3	- 0,8
2. "	121,0	+ 3,9	119,5	+ 2,9	116,4	+ 4,8	122,5	+ 4,9	120,0	+ 2,8	122,4	+ 7,1
3. "	121,6	+ 3,6	120,1	+ 2,6	117,3	+ 3,3	123,3	+ 4,5	120,9	+ 2,5	122,3	+ 4,1
4. "	121,9	+ 3,3	120,3	+ 2,3	134,2	+ 2,9	123,7	+ 4,6	121,2	+ 2,6	136,8	+ 3,2
1986 p) 1. Vj.	123,5	+ 4,1	121,5	+ 2,8	113,5	+ 3,5	123,9	+ 4,5	121,4	+ 2,5	114,5	+ 4,7
1986 p) Jan.	123,4	+ 4,2	121,4	+ 2,8	.	.	123,9	+ 4,6	121,3	+ 2,5	116,5	+ 6,5
Febr.	123,5	+ 4,2	121,5	+ 2,9	.	.	124,0	+ 4,5	121,4	+ 2,5	109,8	+ 4,3
März	123,7	+ 4,1	121,7	+ 2,8	.	.	124,0	+ 4,5	121,4	+ 2,4	117,3	+ 3,5
April	125,5	+ 3,9	123,4	+ 3,5	.	.	127,4	+ 4,3	124,8	+ 4,2	...	...

\* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehältniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz  
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichs-posten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungsbilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungen 3)	Übertragungen	Saldo der Kapitalbilanz	langfristiger Kapitalverkehr	kurzfristiger Kapitalverkehr 4)			
1971	+ 2 770	+ 15 892	+ 256	- 1 763	- 11 615	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 701	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 731	+ 20 278	- 598	- 3 110	- 13 840	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 028	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 5 016	- 15 527	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 581	+ 50 846	- 1 263	- 6 951	- 16 050	- 25 298	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 024	+ 37 276	- 1 236	- 9 334	- 16 682	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 039	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 859	+ 34 469	- 408	- 7 718	- 16 484	- 337	- 780	+ 443	- 732	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 479	+ 38 436	- 260	- 12 632	- 16 065	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 939	+ 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 002	+ 41 200	+ 1 712	- 8 519	- 16 391	+ 5 577	- 2 805	+ 8 382	- 3 808	- 7 586	+ 12 185
1979	- 11 030	+ 22 429	+ 25	- 13 930	- 19 554	+ 10 661	+ 12 200	- 1 539	- 4 585	- 2 334	- 7 288
1980	- 28 479	+ 8 947	- 585	- 14 252	- 22 589	+ 3 909	+ 5 491	- 1 582	- 3 324	+ 2 164	- 25 730
1981	- 11 740	+ 27 720	+ 601	- 15 771	- 24 290	+ 8 540	+ 7 856	+ 684	+ 917	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 9 867	+ 51 277	+ 1 522	- 17 421	- 25 511	- 4 552	- 14 888	+ 10 336	- 2 237	- 411	+ 2 667
1983	+ 10 574	+ 42 089	+ 3 464	- 10 111	- 24 869	- 15 754	- 7 046	- 8 708	+ 1 106	+ 2 430	+ 1 644
1984	+ 19 894	+ 53 966	- 1 507	- 3 030	- 29 535	- 32 044	- 15 668	- 16 376	+ 9 051	+ 2 118	- 981
1985	+ 38 816	+ 73 353	- 666	- 3 035	- 30 836	- 46 817	- 6 317	- 40 500	+ 9 844	- 3 104	- 1 261
1982 1. Vj.	+ 530	+ 11 161	+ 225	- 4 628	- 6 228	- 2 330	- 7 787	+ 5 457	+ 1 377	+ 36	- 387
2. „	+ 1 732	+ 13 229	- 1 091	- 4 260	- 6 146	- 1 325	- 6 801	+ 5 476	+ 721	+ 1 254	+ 2 382
3. „	- 3 577	+ 11 657	- 251	- 8 443	- 6 540	+ 5 066	+ 566	+ 4 500	- 1 913	- 623	- 1 046
4. „	+ 11 181	+ 15 231	+ 2 639	- 91	- 6 597	- 5 963	- 865	- 5 097	- 2 423	- 1 078	+ 1 718
1983 1. Vj.	+ 6 040	+ 11 916	+ 1 959	- 2 638	- 5 198	+ 4 276	- 7 331	+ 11 606	+ 2 079	- 1 629	+ 10 766
2. „	+ 2 608	+ 10 208	+ 322	- 1 672	- 6 250	- 13 817	- 3 813	- 10 004	- 2 538	+ 2 338	- 11 409
3. „	- 5 822	+ 8 320	- 799	- 6 985	- 6 358	+ 440	+ 3 408	- 2 968	+ 2 978	+ 858	- 1 545
4. „	+ 7 748	+ 11 645	+ 1 982	+ 1 184	- 7 063	- 6 653	+ 690	- 7 343	- 1 414	+ 863	+ 544
1984 1. Vj.	+ 3 821	+ 11 373	- 31	- 1 170	- 6 351	- 12	+ 6 012	- 6 025	+ 3 003	- 908	+ 5 904
2. „	+ 1 003	+ 8 602	- 516	- 156	- 6 927	- 2 350	- 8 942	+ 6 592	+ 644	- 304	- 1 007
3. „	- 1 856	+ 12 100	- 1 218	- 5 223	- 7 515	- 9 156	- 6 059	- 3 097	+ 3 772	+ 2 149	- 5 092
4. „	+ 16 926	+ 21 891	+ 257	+ 3 519	- 8 742	- 20 525	- 6 679	- 13 846	+ 1 631	+ 1 181	- 787
1985 1. Vj.	+ 5 004	+ 13 624	- 23	- 1 374	- 7 222	- 15 584	- 2 977	- 12 607	- 2 064	+ 4 206	- 8 438
2. „	+ 9 021	+ 18 542	- 2 508	+ 47	- 7 059	- 9 686	- 83	- 9 603	+ 6 621	- 2 709	+ 3 247
3. „	+ 5 741	+ 17 555	+ 124	+ 4 682	- 7 257	- 787	- 2 095	+ 1 308	+ 750	- 2 311	+ 3 393
4. „	+ 19 050	+ 23 633	+ 1 741	+ 2 974	- 9 298	- 20 761	- 1 162	- 19 598	+ 4 537	- 2 290	+ 537
1986 1. Vj.	+ 16 072	+ 22 236	+ 1 876	- 1 331	- 6 709	- 10 709	+ 21 359	- 32 068	- 3 201	- 1 030	+ 1 131
1984 Juli	- 652	+ 2 978	- 92	- 999	- 2 539	- 975	- 3 152	+ 2 177	+ 239	+ 456	- 932
Aug.	- 1 070	+ 3 789	- 493	- 1 867	- 2 499	+ 229	+ 80	+ 148	+ 1 041	- 119	+ 80
Sept.	- 134	+ 5 333	- 633	- 2 358	- 2 476	- 8 410	- 2 988	- 5 422	+ 2 492	+ 1 812	- 4 239
Okt.	+ 6 243	+ 8 815	+ 44	+ 499	- 3 116	- 2 683	+ 696	- 3 379	- 4 378	- 273	- 1 091
Nov.	+ 6 175	+ 6 978	+ 21	+ 1 341	- 2 165	- 7 149	- 2 415	- 4 734	+ 754	- 11	- 231
Dez.	+ 4 508	+ 6 097	+ 192	+ 1 679	- 3 460	- 10 693	- 4 960	- 5 733	+ 5 255	+ 1 464	+ 535
1985 Jan.	+ 213	+ 2 559	+ 561	- 724	- 2 184	- 1 848	- 743	- 1 105	- 840	+ 279	- 2 196
Febr.	+ 2 822	+ 4 691	- 92	+ 513	- 2 289	- 8 648	- 157	- 8 491	+ 3 491	+ 588	- 1 747
März	+ 1 969	+ 6 374	- 492	- 1 163	- 2 749	- 5 087	- 2 076	- 3 011	- 4 716	+ 3 339	- 4 495
April	+ 3 750	+ 5 494	+ 52	+ 300	- 2 096	- 3 783	- 2 302	- 1 481	+ 2 062	- 953	+ 1 076
Mai	+ 5 865	+ 7 522	+ 1 080	+ 1 844	- 2 422	- 1 522	+ 2 013	- 3 536	- 1 780	- 1 136	+ 1 426
Juni	- 593	+ 5 526	- 1 481	- 2 097	- 2 541	- 4 381	+ 205	- 4 586	+ 6 338	- 619	+ 745
Juli	+ 3 168	+ 6 770	+ 402	- 953	- 3 052	+ 1 031	+ 876	+ 155	- 1 359	- 1 044	+ 1 795
Aug.	- 1 328	+ 3 355	- 248	- 1 887	- 2 547	+ 2 286	- 1 965	+ 4 251	+ 1 240	- 999	+ 1 199
Sept.	+ 3 901	+ 7 430	- 30	- 1 842	- 1 658	- 4 104	- 1 006	- 3 098	+ 869	- 268	+ 398
Okt.	+ 6 166	+ 8 664	+ 334	- 439	- 2 393	- 9 987	- 2 038	- 7 948	+ 1 798	+ 712	- 1 311
Nov.	+ 5 329	+ 7 020	+ 482	+ 1 963	- 4 136	+ 2 386	+ 1 406	+ 980	- 729	- 2 389	+ 4 596
Dez.	+ 7 556	+ 7 949	+ 926	+ 1 450	- 2 769	- 13 160	- 530	- 12 630	+ 3 469	- 613	- 2 749
1986 Jan.	+ 4 536	+ 6 961	+ 330	- 200	- 2 555	+ 2 274	+ 9 370	- 7 096	- 2 710	- 950	+ 3 151
Febr.	+ 6 850	+ 6 835	+ 1 022	+ 806	- 1 814	- 3 589	+ 9 163	- 12 752	- 2 884	- 44	+ 332
März	+ 4 686	+ 8 441	+ 523	- 1 937	- 2 340	- 9 394	+ 2 826	- 12 220	+ 2 393	- 36	- 2 352
April p)	+ 8 558	+ 10 049	- 41	+ 800	- 2 250	- 7 453	+ 2 767	- 10 220	- 5 312	+ 703	- 3 504

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik; Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenanweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land		1983	1984	1985	1986						1985	Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %		
					Mio DM	März	April p)	Jan./April p)	März	April p)			Jan./April p)	Veränderung gegen Vorjahr in %
Alle Länder 1)	Ausfuhr	432 281	488 223	537 164	43 726	49 989	180 271	-10,5	+ 11,1	+ 0,8	100			
	Einfuhr	390 192	434 257	463 811	35 285	39 940	147 985	-17,0	+ 1,1	- 7,3	100			
	Saldo	+ 42 089	+ 53 966	+ 73 353	+ 8 441	+ 10 049	+ 32 285							
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	341 315	395 907	441 291	36 958	42 118	151 598	- 8,1	+ 12,7	+ 2,8	82,2			
	Einfuhr	304 765	337 837	365 570	29 152	33 200	120 470	-14,3	+ 6,5	- 4,5	78,8			
	Saldo	+ 36 550	+ 58 070	+ 75 722	+ 7 806	+ 8 918	+ 31 129							
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	217 677	243 639	267 265	22 885	25 572	92 884	- 6,3	+ 11,7	+ 2,2	49,8			
	Einfuhr	198 943	217 269	235 664	18 879	21 178	77 755	-14,9	+ 8,1	- 4,1	50,8			
	Saldo	+ 18 734	+ 26 370	+ 31 600	+ 4 006	+ 4 394	+ 15 130							
darunter:														
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	31 849	34 018	36 967	3 414	3 581	13 113	+ 2,5	+ 9,5	+ 3,0	6,9			
	Einfuhr	28 093	28 834	29 112	2 475	2 934	10 319	- 0,1	+ 21,0	+ 9,3	6,3			
	Saldo	+ 3 757	+ 5 184	+ 7 855	+ 939	+ 647	+ 2 794							
Dänemark	Ausfuhr	8 583	10 030	11 810	1 011	1 147	4 176	+ 2,5	+ 22,0	+ 10,9	2,2			
	Einfuhr	6 983	7 111	8 018	619	632	2 482	-12,9	+ 2,9	- 7,6	1,7			
	Saldo	+ 1 600	+ 2 919	+ 3 793	+ 391	+ 515	+ 1 695							
Frankreich	Ausfuhr	55 564	61 336	64 001	5 278	6 369	22 307	-14,8	+ 16,2	- 1,6	11,9			
	Einfuhr	44 567	45 840	49 280	4 150	4 847	17 183	-15,3	+ 6,2	- 5,2	10,6			
	Saldo	+ 10 997	+ 15 497	+ 14 721	+ 1 128	+ 1 522	+ 5 124							
Großbritannien	Ausfuhr	35 401	40 579	45 967	3 870	4 019	15 322	- 4,1	+ 2,4	+ 2,2	8,6			
	Einfuhr	27 138	33 286	37 164	2 691	2 902	11 269	-33,8	+ 4,1	-15,4	8,0			
	Saldo	+ 8 263	+ 7 294	+ 8 803	+ 1 179	+ 1 117	+ 4 053							
Italien	Ausfuhr	32 088	37 663	41 795	3 564	4 058	14 727	- 6,5	+ 13,6	+ 3,0	7,8			
	Einfuhr	31 570	34 173	37 155	3 154	3 392	12 505	- 4,4	+ 10,2	+ 4,1	8,0			
	Saldo	+ 518	+ 3 490	+ 4 640	+ 410	+ 666	+ 2 222							
Niederlande	Ausfuhr	37 857	42 125	46 254	3 969	4 232	15 885	- 6,2	+ 6,5	+ 1,4	8,6			
	Einfuhr	48 143	53 047	58 277	4 525	4 919	18 554	-14,8	+ 3,6	- 7,0	12,6			
	Saldo	- 10 286	- 10 922	- 12 023	- 556	- 687	- 2 669							
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	73 823	83 214	94 804	7 951	9 175	32 401	- 6,0	+ 16,1	+ 5,6	17,6			
	Einfuhr	55 489	61 621	67 187	5 467	5 936	21 947	-10,1	+ 1,2	- 3,6	14,5			
	Saldo	+ 18 334	+ 21 593	+ 27 617	+ 2 484	+ 3 239	+ 10 455							
darunter:														
Norwegen	Ausfuhr	5 027	5 484	6 797	616	727	2 591	+ 9,8	+ 46,3	+ 25,7	1,3			
	Einfuhr	10 809	10 546	11 007	680	445	2 562	-36,5	-55,6	-36,4	2,4			
	Saldo	- 5 781	- 5 061	- 4 209	- 64	+ 282	+ 29							
Österreich	Ausfuhr	22 123	24 334	27 395	2 283	2 558	9 193	- 2,9	+ 11,3	+ 4,2	5,1			
	Einfuhr	12 604	13 727	15 350	1 312	1 558	5 349	- 2,2	+ 16,5	+ 6,7	3,3			
	Saldo	+ 9 520	+ 10 607	+ 12 044	+ 971	+ 1 000	+ 3 844							
Schweden	Ausfuhr	11 271	12 976	14 734	1 214	1 454	4 924	-16,8	+ 11,7	- 3,3	2,7			
	Einfuhr	8 428	9 929	10 870	874	1 003	3 554	-10,8	+ 2,0	- 3,4	2,3			
	Saldo	+ 2 844	+ 3 046	+ 3 864	+ 340	+ 451	+ 1 369							
Schweiz	Ausfuhr	22 376	25 872	28 856	2 466	2 936	10 236	- 2,9	+ 21,3	+ 9,2	5,4			
	Einfuhr	13 971	15 636	17 164	1 500	1 734	5 913	- 0,8	+ 20,4	+ 7,2	3,7			
	Saldo	+ 8 405	+ 10 236	+ 11 691	+ 966	+ 1 202	+ 4 323							
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	49 815	69 055	79 223	6 122	7 371	26 313	-16,3	+ 12,1	+ 1,6	14,7			
	Einfuhr	50 333	58 948	62 718	4 807	6 086	20 768	-16,6	+ 6,1	- 6,9	13,5			
	Saldo	- 518	+ 10 107	+ 16 505	+ 1 315	+ 1 285	+ 5 544							
darunter:														
Japan	Ausfuhr	5 603	6 918	7 888	651	749	2 763	-12,7	+ 22,6	+ 8,9	1,5			
	Einfuhr	14 819	18 306	20 720	1 897	2 402	8 100	+ 2,4	+ 32,8	+ 17,9	4,5			
	Saldo	- 9 216	- 11 388	- 12 831	- 1 246	- 1 653	- 5 336							
Kanada	Ausfuhr	3 104	4 321	5 475	470	511	1 894	-13,9	+ 11,3	+ 9,0	1,0			
	Einfuhr	3 317	4 056	3 845	267	328	1 205	-10,9	-11,8	-13,4	0,8			
	Saldo	- 213	+ 264	+ 1 629	+ 204	+ 183	+ 690							
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	32 847	46 834	55 533	4 294	5 230	18 589	-14,4	+ 13,6	+ 2,9	10,3			
	Einfuhr	27 712	31 097	32 341	2 261	2 916	9 763	-27,2	- 3,7	-19,5	7,0			
	Saldo	+ 5 135	+ 15 737	+ 23 192	+ 2 033	+ 2 314	+ 8 826							
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	22 605	23 325	27 883	2 058	2 401	8 564	-12,9	+ 16,0	+ 4,5	5,2			
	Einfuhr	22 157	26 432	26 310	1 835	2 047	8 007	- 8,0	- 5,8	- 2,4	5,7			
	Saldo	+ 448	- 3 107	+ 1 574	+ 222	+ 354	+ 557							
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	31 577	27 947	25 199	1 652	1 840	6 871	-33,7	-10,6	-23,8	4,7			
	Einfuhr	27 283	27 290	27 100	1 395	1 083	5 934	-46,2	-53,3	-37,1	5,8			
	Saldo	+ 4 294	+ 658	- 1 901	+ 256	+ 757	+ 937							
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	35 391	39 528	41 417	2 960	3 545	12 770	-20,2	+ 5,4	- 6,7	7,7			
	Einfuhr	35 732	42 464	44 645	2 879	3 593	13 506	-26,0	- 6,0	-15,5	9,6			
	Saldo	- 342	- 2 936	- 3 229	+ 81	- 48	- 736							

\* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun,

Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

# IX. Außenwirtschaft

## 3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM												
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen				
						zusammen	Einnahmen von aus-ländischen militärischen Dienst-stellen 2)	zusammen	darunter:			
									Provisionen, Werbe- und Messe-kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits-entgelte 3)	
1982	-17 421	-26 195	+ 10 539	+ 241	- 3 858	+ 12 911	+ 15 111	-11 059	- 7 140	- 1 341	- 2 684	
1983	-10 111	-24 759	+ 9 397	- 120	+ 3 211	+ 14 150	+ 16 763	-11 989	- 6 208	- 1 503	- 3 057	
1984	- 3 030	-24 432	+ 9 685	- 229	+ 5 615	+ 17 653	+ 19 325	-11 323	- 6 551	- 1 514	- 4 385	
1985	- 3 035	-25 624	+ 10 884	- 113	+ 4 895	+ 20 174	+ 21 481	-13 251	- 7 527	- 1 742	- 4 306	
1985 1. Vj.	- 1 374	- 5 005	+ 2 727	- 16	- 446	+ 5 079	+ 5 234	- 3 712	- 1 928	- 562	- 1 032	
2. "	+ 47	- 6 130	+ 2 542	- 182	+ 1 401	+ 4 845	+ 5 225	- 2 429	- 1 791	- 338	- 1 077	
3. "	- 4 682	-10 284	+ 2 724	- 187	+ 1 558	+ 5 134	+ 5 473	- 3 627	- 1 829	- 421	- 1 148	
4. "	+ 2 974	- 4 205	+ 2 891	+ 273	+ 2 382	+ 5 116	+ 5 549	- 3 482	- 1 979	- 421	- 1 049	
1986 1. Vj.	- 1 331	- 5 292	+ 2 586	+ 139	- 570	+ 5 064	+ 5 077	- 3 258	- 1 928	- 545	- 715	
1985 April	+ 300	- 1 748	+ 846	- 61	+ 852	+ 1 532	+ 1 757	- 1 123	- 632	- 173	- 331	
Mai	+ 1 844	- 1 887	+ 971	- 61	+ 1 455	+ 1 735	+ 1 848	- 369	- 606	- 42	- 373	
Juni	- 2 097	- 2 495	+ 725	- 61	- 907	+ 1 578	+ 1 619	- 937	- 553	- 123	- 373	
Juli	- 953	- 3 385	+ 1 024	- 62	+ 740	+ 1 889	+ 1 971	- 1 158	- 657	- 73	- 403	
Aug.	- 1 887	- 3 974	+ 858	- 62	+ 847	+ 1 535	+ 1 668	- 1 092	- 631	- 239	- 312	
Sept.	- 1 842	- 2 925	+ 842	- 62	- 29	+ 1 710	+ 1 835	- 1 377	- 541	- 110	- 433	
Okt.	- 439	- 1 866	+ 1 019	+ 91	+ 157	+ 1 514	+ 1 670	- 1 354	- 672	- 94	- 371	
Nov.	+ 1 963	- 1 141	+ 949	+ 91	+ 1 210	+ 1 974	+ 1 989	- 1 120	- 636	- 155	- 380	
Dez.	+ 1 450	- 1 198	+ 923	+ 91	+ 1 016	+ 1 627	+ 1 889	- 1 009	- 672	- 171	- 298	
1986 Jan.	- 200	- 1 633	+ 900	- 10	+ 99	+ 1 694	+ 1 701	- 1 250	- 812	- 286	- 111	
Febr.	+ 806	- 1 382	+ 888	- 10	+ 503	+ 1 702	+ 1 675	- 895	- 556	- 89	- 353	
März	- 1 937	- 2 276	+ 798	+ 159	- 1 173	+ 1 668	+ 1 701	- 1 113	- 559	- 170	- 250	
April p)	+ 800	- 1 920	+ 920	+ 20	+ 797	+ 1 830	+ 1 845	- 847				

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM												
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)						
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungszahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungsleistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungszahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen	
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften			
1982	-25 511	-10 708	- 7 650	- 2 056	- 1 001	-14 803	- 1 732	- 9 069	- 7 530	- 3 729	- 272	
1983	-24 869	-11 062	- 7 700	- 1 945	- 1 417	-13 807	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 469	
1984	-29 535	-11 337	- 8 300	- 2 343	- 694	-18 198	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 1 330	
1985	-30 836	-12 801	- 7 800	- 2 440	- 2 561	-18 035	- 1 591	- 9 910	- 8 180	- 5 082	- 1 451	
1985 1. Vj.	- 7 222	- 2 548	- 1 650	- 616	- 282	- 4 674	- 394	- 2 351	- 1 681	- 1 497	- 432	
2. "	- 7 059	- 2 577	- 1 700	- 652	- 224	- 4 482	- 415	- 2 732	- 2 142	- 1 216	- 118	
3. "	- 7 257	- 3 263	- 2 450	- 607	- 206	- 3 994	- 399	- 1 894	- 1 667	- 1 202	- 500	
4. "	- 9 298	- 4 413	- 2 000	- 565	- 1 849	- 4 884	- 383	- 2 933	- 2 690	- 1 168	- 401	
1986 1. Vj.	- 6 709	- 2 515	- 1 600	- 620	- 294	- 4 194	- 381	- 2 476	- 1 744	- 1 108	- 229	
1985 April	- 2 096	- 796	- 550	- 181	- 64	- 1 301	- 131	- 585	- 424	- 413	- 172	
Mai	- 2 422	- 917	- 550	- 243	- 124	- 1 505	- 134	- 922	- 867	- 386	- 63	
Juni	- 2 541	- 864	- 600	- 228	- 36	- 1 677	- 150	- 1 226	- 850	- 417	+ 116	
Juli	- 3 052	- 1 118	- 850	- 222	- 45	- 1 934	- 131	- 1 100	- 1 015	- 373	- 330	
Aug.	- 2 547	- 1 123	- 850	- 190	- 83	- 1 424	- 135	- 813	- 765	- 393	- 84	
Sept.	- 1 658	- 1 022	- 750	- 194	- 77	- 636	- 133	+ 19	+ 113	- 436	- 86	
Okt.	- 2 393	- 1 234	- 650	- 195	- 389	- 1 159	- 129	- 641	- 611	- 410	+ 22	
Nov.	- 4 136	- 1 504	- 600	- 177	- 727	- 2 632	- 129	- 1 943	- 1 845	- 379	- 181	
Dez.	- 2 769	- 1 675	- 750	- 193	- 733	- 1 094	- 125	- 348	- 234	- 379	- 241	
1986 Jan.	- 2 555	- 868	- 550	- 234	- 84	- 1 687	- 129	- 990	- 746	- 367	- 200	
Febr.	- 1 814	- 782	- 500	- 194	- 88	- 1 032	- 126	- 440	- 104	- 361	- 106	
März	- 2 340	- 865	- 550	- 193	- 122	- 1 476	- 126	- 1 046	- 894	- 381	+ 77	
April p)	- 2 250	- 850	- 550	- 200	- 100	- 1 400	- 125	- 755	- 603	- 370	- 150	

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Position	1983	1984	1985	1985				1986				
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.	März	April p)	
<b>I. Langfristiger Kapitalverkehr</b>												
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	—36 526	—41 979	—58 369	—10 725	—11 498	—14 860	—21 287	— 8 628	— 3 753	— 3 529	— 6 202	
Direktinvestitionen	— 8 129	— 9 417	—10 781	— 1 950	— 2 491	— 2 667	— 3 674	— 948	— 955	— 984	— 560	
in Aktien	— 3 701	— 5 566	— 2 729	— 3	— 1 132	— 937	— 657	+ 1 115	— 103	— 121	— 175	
in sonstigen Kapitalanteilen	— 3 760	— 3 062	— 4 549	— 1 023	— 1 219	— 1 083	— 1 224	— 1 292	— 487	— 640	— 322	
übrige Anlagen	— 668	— 788	— 3 503	— 923	— 140	— 647	— 1 793	— 772	— 366	— 223	— 63	
Wertpapieranlagen	—10 361	—15 739	—31 285	— 5 513	— 6 095	— 9 306	—10 370	— 4 317	— 1 304	— 1 772	— 3 872	
in Dividendenwerten 1)	— 4 618	— 29	— 4 130	+ 830	— 400	— 977	— 3 582	— 2 575	— 377	— 575	— 1 186	
in festverzinslichen Wertpapieren	— 5 743	—15 710	—27 155	— 6 343	— 5 695	— 8 329	— 6 789	— 1 741	— 927	— 1 198	— 2 686	
darunter:												
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	— 463	— 1 716	— 7 220	— 2 696	— 1 160	— 955	— 2 409	— 1 562	— 946	— 504	— 201	
Langfristiger Kreditverkehr	—14 713	—14 260	—13 369	— 2 459	— 2 222	— 2 153	— 6 535	— 2 605	— 1 216	— 604	— 1 416	
darunter:												
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	— 3 409	— 4 005	— 3 728	— 818	— 1 189	— 304	— 1 417	— 516	— 152	— 187	— 377	
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	— 3 324	— 2 563	— 2 934	— 803	— 690	— 734	— 707	— 757	— 278	— 169	— 355	
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+ 29 480	+ 26 311	+ 52 052	+ 7 748	+ 11 415	+ 12 764	+ 20 124	+ 29 986	+ 12 916	+ 6 355	+ 8 969	
Direktinvestitionen	+ 4 584	+ 3 152	+ 2 919	+ 1 044	+ 1 109	+ 713	+ 53	+ 1 234	+ 946	+ 144	+ 115	
in Aktien	— 325	+ 364	+ 296	+ 71	+ 202	+ 41	— 18	+ 428	+ 650	— 39	—	
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+ 2 983	+ 2 154	+ 1 016	+ 278	+ 164	+ 307	+ 268	+ 352	+ 115	+ 15	— 7	
übrige Anlagen	+ 1 926	+ 635	+ 1 607	+ 696	+ 744	+ 364	— 197	+ 454	+ 181	+ 168	+ 122	
Wertpapieranlagen	+ 13 581	+ 17 476	+ 42 102	+ 8 306	+ 9 925	+ 11 891	+ 11 979	+ 25 443	+ 9 170	+ 5 887	+ 7 632	
in Dividendenwerten 1)	+ 2 781	+ 3 628	+ 10 636	+ 2 984	+ 2 617	+ 2 738	+ 2 297	+ 6 027	+ 1 598	+ 1 612	+ 1 304	
in festverzinslichen Wertpapieren	+ 10 801	+ 13 848	+ 31 466	+ 5 322	+ 7 308	+ 9 153	+ 9 683	+ 19 415	+ 7 572	+ 4 275	+ 6 327	
darunter:												
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+ 6 277	+ 7 200	+ 23 874	+ 6 030	+ 5 978	+ 7 080	+ 4 786	+ 16 000	+ 6 193	+ 3 683	+ 3 107	
Langfristiger Kreditverkehr	+ 11 484	+ 5 703	+ 7 140	— 1 578	+ 399	+ 208	+ 8 111	+ 3 345	+ 2 809	+ 340	+ 1 237	
darunter:												
Schuldscheindarlehen	+ 6 408	+ 1 865	— 1 752	— 4 042	+ 46	— 1 023	+ 3 266	+ 143	+ 535	+ 259	+ 89	
Sonstige Kapitalbewegungen	— 168	— 21	— 109	— 24	— 19	— 47	— 19	— 34	— 9	— 16	— 15	
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	— 7 046	—15 668	— 6 317	— 2 977	— 83	— 2 095	— 1 162	+ 21 359	+ 9 163	+ 2 826	+ 2 767	
<b>II. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>												
1. Kreditinstitute 7)												
Forderungen	+ 5 339	—17 756	—33 419	+ 1 702	— 5 277	+ 452	—30 296	— 5 416	— 7 303	— 4 165	— 1 145	
Verbindlichkeiten	— 3 562	+ 17 809	+ 5 722	— 8 192	+ 1 048	+ 85	+ 12 781	— 2 383	— 1 754	+ 4 743	— 1 152	
Saldo	+ 1 777	+ 53	—27 697	— 6 490	— 4 229	+ 537	—17 515	— 7 799	— 9 057	+ 578	— 2 297	
2. Unternehmen und Privatpersonen												
„Finanzkredite“ 7)												
Forderungen	— 635	— 8 066	— 7 097	— 5 868	— 2 680	— 1 239	+ 2 690	—18 453	— 1 514	— 9 481	— 6 259	
Verbindlichkeiten	+ 227	+ 2 584	— 2 486	+ 1 669	+ 527	— 393	— 4 289	+ 2 128	— 199	+ 486	— 1 448	
Saldo	— 408	— 5 482	— 9 583	— 4 199	— 2 153	— 1 632	— 1 599	—16 325	— 1 713	— 8 995	— 7 707	
Handelskredite 7) 8)												
Forderungen	— 8 295	—12 662	— 4 116	— 3 304	— 2 323	+ 5 114	— 3 603	— 4 326	— 987	— 3 963	.	
Verbindlichkeiten	+ 2 034	+ 3 551	+ 813	+ 2 403	— 1 276	— 2 268	+ 1 954	— 1 767	— 150	+ 576	.	
Saldo	— 6 261	— 9 111	— 3 303	— 901	— 3 599	+ 2 846	— 1 649	— 6 093	— 1 137	— 3 387	.	
Sonstiges	— 553	— 57	— 73	— 131	— 86	+ 35	+ 109	— 422	— 147	— 397	— 121	
Saldo	— 7 222	—14 650	—12 959	— 5 231	— 5 838	+ 1 249	— 3 139	—22 839	— 2 997	—12 779	.	
3. Öffentliche Hand	— 3 263	— 1 780	+ 155	— 887	+ 464	— 478	+ 1 056	— 1 430	— 699	— 19	— 95	
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	— 8 708	—16 376	—40 500	—12 607	— 9 603	+ 1 308	—19 598	—32 068	—12 752	—12 220	.	
<b>III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)</b>	—15 754	—32 044	—46 817	—15 584	— 9 686	— 787	—20 761	—10 709	— 3 589	— 9 394	.	

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen

in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

**6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)**

**a) Bestände lt. Wochenausweis**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten			Netto- Währungs- reserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland		Netto- Auslands- position (Summe der Spalten 9 bis 11)
	insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems (netto) 2)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Euro- päischen Währungs- systems		Kredite an die Weltbank	sonstige Forde- rungen	
1980	78 972	13 687	42 624	8 100	14 561	15 579	10 215	5 364	63 393	2 485	1 550	67 428
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	—	67 666
1985 Mai	77 676	13 688	36 473	15 675	11 840	17 141	17 141	—	60 535	2 456	—	62 991
Juni	78 443	13 688	37 374	15 637	11 744	17 163	17 163	—	61 280	2 456	—	63 736
Juli	80 094	13 688	38 373	15 435	12 598	17 019	17 019	—	63 076	2 456	—	65 531
Aug.	81 553	13 688	40 012	15 255	12 598	17 278	17 278	—	64 275	2 456	—	66 730
Sept.	81 928	13 688	40 423	15 219	12 598	17 248	17 248	—	64 680	2 449	—	67 129
Okt.	80 561	13 688	38 289	15 178	13 407	17 192	17 192	—	63 369	2 449	—	65 818
Nov.	85 366	13 688	42 964	15 308	13 407	17 400	17 400	—	67 965	2 449	—	70 414
Dez.	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	—	67 666
1986 Jan.	85 840	13 688	41 665	13 358	17 130	17 473	17 473	—	68 367	2 449	—	70 816
Febr.	86 317	13 688	42 159	13 340	17 130	17 617	17 617	—	68 699	2 449	—	71 148
März	85 052	13 688	42 875	13 348	15 142	18 704	18 704	—	66 348	2 449	—	68 797
April	83 518	13 688	42 617	13 149	14 065	20 674	19 916	758	62 844	2 449	—	65 293
Mai	80 976	13 688	40 209	13 014	14 065	22 580	21 815	766	58 395	2 449	—	60 844

**b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			insgesamt	Guthaben in ECU 6)	Unter- schieds- betrag zwischen ECU-Wert und Buch- wert der einge- brachten Reserven	sonstige Forde- rungen 7)
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 5)	Kredite der Bundes- bank im Rahmen der „Allge- meinen Kre- ditverein- barungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finan- zierung der Öl- Fazilitäten	insgesamt	zugeteilt	erworben				
1980	8 100	2 915	1 572	—	3 612	2 476	1 137	14 561	37 072	— 22 511	—
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	37 189	— 23 369	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	38 497	— 21 022	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	—	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1985 Mai	15 675	8 782	2 517	—	4 377	3 736	641	11 840	39 164	— 27 324	—
Juni	15 637	8 744	2 499	—	4 395	3 736	659	11 744	39 068	— 27 324	—
Juli	15 435	8 591	2 491	—	4 354	3 736	618	12 598	38 678	— 26 080	—
Aug.	15 255	8 579	2 435	—	4 242	3 736	506	12 598	38 678	— 26 080	—
Sept.	15 219	8 554	2 426	—	4 239	3 736	503	12 598	38 678	— 26 080	—
Okt.	15 178	8 554	2 397	—	4 227	3 736	491	13 407	36 239	— 22 832	—
Nov.	15 308	8 646	2 321	—	4 341	3 736	605	13 407	36 239	— 22 832	—
Dez.	13 180	7 418	1 955	—	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986 Jan.	13 358	7 439	1 914	—	4 005	3 273	731	17 130	37 439	— 20 309	—
Febr.	13 340	7 362	1 814	—	4 164	3 273	891	17 130	37 439	— 20 309	—
März	13 348	7 371	1 777	—	4 199	3 273	926	15 142	35 100	— 19 958	—
April	13 149	7 304	1 751	—	4 093	3 273	820	14 065	33 927	— 19 862	—
Mai	13 014	7 247	1 617	—	4 151	3 273	878	14 065	33 927	— 19 862	—

\* Bewertung der Fremdwährungspositionen am Jahresende zu Bilanzkursen nach den Prinzipien des Aktiengesetzes; bis Ende 1981 im Jahresverlauf Fortschreibung dieser Bestände zu Transaktionskursen. Ab 1982 auch im Jahresverlauf Bewertung zu Bilanzkursen. — 1 Hauptsächlich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für

währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierung- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an

andere Länder. — 6 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 7 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



## 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	kurzfristig				langfristig				insgesamt	kurzfristig 5)			langfristig 6)		
		zusammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zusammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber	
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)
1981	194 155	72 962	65 235	7 441	286	121 193	36 047	69 842	15 304	153 994	80 581	53 544	27 037	73 413	64 491	8 922
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614
1985	283 217	115 567	103 752	11 352	463	167 650	61 128	86 097	20 425	182 630	104 665	72 475	32 190	77 965	62 524	15 441
1985 April	243 273	84 570	75 383	8 615	572	158 703	56 086	84 053	18 564	172 319	99 635	70 400	29 235	72 684	60 175	12 509
Mai	240 302	81 270	71 589	9 037	644	159 032	56 573	84 124	18 335	168 840	94 762	65 104	29 658	74 078	60 500	13 578
Juni	251 306	91 472	81 508	9 243	721	159 834	56 825	84 540	18 469	173 899	99 928	69 811	30 117	73 971	60 352	13 619
Juli	245 916	87 745	77 900	9 175	670	158 171	56 459	83 098	18 614	166 446	94 130	65 364	28 766	72 316	58 933	13 383
Aug.	248 570	88 329	78 735	9 083	511	160 241	58 186	83 565	18 490	168 977	94 767	67 277	27 490	74 210	60 609	13 601
Sept.	247 831	86 984	77 332	9 184	468	160 847	58 414	83 570	18 863	169 082	95 005	67 181	27 824	74 077	60 743	13 334
Okt.	254 522	91 180	81 423	9 310	447	163 342	59 426	84 165	19 751	170 732	94 802	66 398	28 404	75 930	61 724	14 206
Nov.	259 554	93 979	83 453	10 085	441	165 575	60 403	84 078	21 094	175 480	98 781	70 117	28 664	76 699	61 866	14 833
Dez.	283 217	115 567	103 752	11 352	463	167 650	61 128	86 097	20 425	182 630	104 665	72 475	32 190	77 965	62 524	15 441
1986 Jan.	276 506	108 576	97 417	10 729	430	167 930	61 359	86 254	20 317	176 453	98 471	69 921	28 550	77 982	62 296	15 686
Febr.	282 181	113 935	102 911	10 593	431	168 246	61 436	86 527	20 283	173 750	94 418	67 241	27 177	79 332	62 658	16 674
März	288 933	119 605	107 944	11 111	550	169 328	62 250	86 485	20 593	181 621	101 050	75 064	25 986	80 571	63 558	17 013
April p)	289 137	119 132	107 490	11 075	567	170 005	62 147	86 719	21 139	178 688	98 008	71 126	26 882	80 680	63 859	16 821

\* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

## 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Kreditinstitute)

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten				aus langfristigen Finanzkrediten				insgesamt	aus kurzfristigen Finanzkrediten			aus langfristigen Finanzkrediten			
		zusammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	zusammen	Forderungen an		zusammen		Verbindlichkeiten gegenüber		zusammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten	
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken			ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		
1981	130 327	14 122	5 065	9 057	10 484	805	9 679	105 721	162 519	56 764	45 706	11 058	33 569	17 199	16 370	72 186	
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	181 925	63 188	46 694	16 494	38 391	18 416	19 975	80 346	
1985 April	176 181	33 591	14 062	19 529	16 567	1 631	14 936	126 023	188 698	66 566	51 902	14 664	40 166	20 367	19 799	81 966	
Mai	177 418	34 627	14 461	20 166	16 366	1 599	14 767	126 425	187 617	66 833	51 943	14 890	39 594	19 799	19 795	81 190	
Juni	178 141	34 738	14 432	20 306	16 634	1 574	15 060	126 769	189 339	67 870	52 557	15 313	39 599	19 230	20 369	81 870	
Juli	175 431	34 639	14 805	19 834	16 776	1 608	15 168	124 016	187 557	67 347	52 378	14 969	39 471	19 235	20 236	80 739	
Aug.	172 242	35 609	14 023	21 586	16 568	1 607	14 961	120 065	187 974	69 277	53 910	15 367	39 506	19 176	20 330	79 191	
Sept.	175 377	35 977	12 969	23 008	16 660	1 536	15 124	122 740	186 032	67 477	52 579	14 898	39 343	19 199	20 144	79 212	
Okt.	179 927	36 668	16 951	19 717	17 112	1 485	15 627	126 147	188 304	67 191	51 914	15 277	39 355	19 191	20 164	81 758	
Nov.	179 669	34 831	14 897	19 934	17 650	1 489	16 161	127 188	187 521	67 307	51 813	15 494	39 468	19 099	20 369	80 746	
Dez.	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	181 925	63 188	46 694	16 494	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986 Jan.	179 887	40 745	20 031	20 714	18 166	1 500	16 666	120 976	180 816	65 179	49 264	15 915	38 584	18 590	19 994	77 053	
Febr.	182 969	42 259	20 849	21 410	18 338	1 530	16 808	122 372	180 654	64 980	48 827	16 153	38 771	18 379	20 392	76 903	
März	193 845	51 740	28 707	23 033	18 031	1 483	16 548	124 074	181 458	65 466	47 879	17 587	38 513	18 463	20 050	77 479	
April p)		57 999	35 116	22 883	18 492	1 741	16 751			64 018	46 270	17 748	38 853	18 510	20 343		

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

## 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
<b>Durchschnitt im Jahr</b>										
1981	90,611	6,090	3,638	52,452	31,735	3,677	4,556	2,450	1,992	
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5394	
<b>Durchschnitt im Monat</b>										
1984 Okt.	88,689	4,945	3,099	48,172	27,678	1,890	3,743	1,784	1,616	
Nov.	88,661	4,956	3,098	47,814	27,691	1,844	3,713	1,783	1,609	
Dez.	88,602	4,977	3,119	48,106	27,897	1,864	3,684	1,806	1,622	
1985 Jan.	88,523	4,996	3,115	47,787	27,990	1,841	3,577	1,810	1,626	
Febr.	88,328	4,980	3,112	48,125	27,961	1,818	3,610	1,811	1,618	
März	88,453	4,974	3,117	48,267	27,966	1,806	3,702	1,805	1,588	
April	88,447	4,966	3,129	47,895	27,837	1,781	3,829	1,790	1,566	
Mai	88,575	4,971	3,131	48,134	27,818	1,762	3,881	1,776	1,5687	
Juni	88,707	4,963	3,132	48,154	27,864	1,751	3,924	1,754	1,5682	
Juli	88,833	4,966	3,135	47,900	27,831	1,723	4,016	1,734	1,5331	
Aug.	88,892	4,942	3,113	46,988	27,615	1,680	3,867	1,701	1,4917	
Sept.	88,909	4,944	3,107	47,177	27,571	1,654	3,869	1,682	1,4915	
Okt.	88,686	4,934	3,094	46,518	27,567	1,616	3,761	1,636	1,4813	
Nov.	88,783	4,944	3,093	46,531	27,632	1,599	3,733	1,626	1,4799	
Dez.	88,806	4,904	3,080	45,863	27,553	1,571	3,640	1,613	1,4659	
1986 Jan.	88,725	4,892	3,044	45,105	27,276	1,550	3,482	1,598	1,4663	
Febr.	88,532	4,887	3,026	44,481	27,121	1,532	3,336	1,589	1,4693	
März	88,583	4,884	3,023	44,192	27,068	1,521	3,320	1,589	1,4696	
April	88,710	4,906	3,039	44,421	27,110	1,516	3,402	1,578	1,4604	
Mai	88,804	4,899	3,044	43,733	27,030	1,498	3,388	1,573	1,4579	
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>								
1981	1,8860	2,2610	39,377	41,640	44,747	1,0255	14,191	115,252
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
<b>Durchschnitt im Monat</b>								
1984 Okt.	2,3281	3,0685	34,628	32,605	35,330	1,2435	14,233	121,609
Nov.	2,2720	2,9886	34,385	32,596	34,852	1,2299	14,224	121,428
Dez.	2,3495	3,1015	34,592	32,644	35,034	1,2517	14,238	121,260
1985 Jan.	2,3944	3,1677	34,563	32,669	34,956	1,2477	14,240	119,290
Febr.	2,4378	3,2921	34,859	32,722	35,332	1,2652	14,237	117,791
März	2,3906	3,3090	34,904	32,724	35,082	1,2803	14,229	117,694
April	2,2605	3,0830	34,624	32,765	34,387	1,2268	14,230	119,299
Mai	2,2632	3,1139	34,784	32,793	34,598	1,2372	14,225	118,897
Juni	2,2409	3,0631	34,762	32,801	34,616	1,2307	14,227	119,184
Juli	2,1573	2,9168	34,532	32,877	34,368	1,2080	14,230	120,785
Aug.	2,0569	2,7900	33,880	32,739	33,598	1,1763	14,231	121,746
Sept.	2,0720	2,8401	34,061	32,774	33,811	1,1998	14,232	121,605
Okt.	1,9354	2,6444	33,446	32,788	33,234	1,2310	14,228	121,983
Nov.	1,8843	2,5928	33,259	32,809	33,221	1,2710	14,225	121,803
Dez.	1,8028	2,5145	32,865	32,697	32,744	1,2403	14,227	119,531
1986 Jan.	1,7377	2,4438	32,344	32,590	32,162	1,2203	14,222	118,157
Febr.	1,6609	2,3341	32,056	32,582	31,563	1,2648	14,229	119,403
März	1,6139	2,2638	31,730	32,516	31,286	1,2682	14,246	118,760
April	1,6395	2,2745	31,818	31,555	31,417	1,2992	14,244	119,523
Mai	1,6212	2,2282	30,043	31,391	31,188	1,3360	14,225	120,280
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beihäften zu den Monatsberichten der Deutschen Bun-

desbank, Reihe 5, „Die Währungen der Welt“. Diese Beihäfte enthalten auch eine Tabelle über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Gem. Beschluß des Börsenvorstands der Frank-

furter Wertpapierbörse wird ab Mai 1985 der Kurs der italienischen Lira mit vier Stellen hinter dem Komma festgestellt.

## 10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)																Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)
	gegenüber dem US-Dollar	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder							gegenüber Währungen sonstiger Länder					gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)	insgesamt (14 Industrieländer)		
		Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone			Schweizer Franken	
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,2
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,5
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,5
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,4	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,4
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,3
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	102,7	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	165,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	168,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	88,9
1985	110,3	192,3	112,0	360,4	145,1	166,3	242,8	200,0	84,8	151,4	141,8	97,2	196,1	70,0	194,6	149,6	86,5
1982 April	134,5	164,1	110,2	305,3	135,7	157,1	218,5	178,2	106,4	165,4	123,0	97,2	165,2	68,6	173,6	146,0	92,1
1982 Mai	139,6	164,1	110,3	307,7	135,7	156,7	218,4	180,6	107,1	172,8	125,2	97,4	167,6	70,7	174,0	147,7	93,2
1982 Juni	132,6	170,4	109,8	309,8	136,7	158,6	219,3	177,2	108,1	169,7	123,5	97,5	166,0	71,7	176,7	147,6	93,6
1982 Juli	130,8	175,1	109,7	310,5	137,2	159,8	219,7	176,8	108,1	167,0	124,9	97,4	166,0	71,3	178,6	148,0	93,5
1982 Aug.	130,0	175,9	109,3	310,8	137,6	160,8	219,8	176,7	109,2	162,7	130,6	97,2	165,8	71,4	178,9	148,1	93,0
1982 Sept.	128,8	177,9	108,8	312,0	138,5	162,3	220,7	176,4	109,8	159,8	133,6	97,2	166,5	71,6	179,9	148,5	93,0
1982 Okt.	127,4	178,0	108,3	315,1	139,4	162,6	222,0	176,0	112,0	157,4	137,4	97,2	188,6	72,0	180,5	149,5	93,4
1982 Nov.	126,1	177,9	108,3	318,7	139,7	161,8	222,6	181,0	108,3	155,3	137,4	97,1	196,7	72,2	181,0	149,7	93,6
1982 Dez.	133,2	178,4	109,6	320,2	141,0	162,7	227,0	193,0	104,6	165,7	140,8	97,3	203,5	71,1	182,2	152,0	95,2
1983 Jan.	134,9	178,5	109,3	318,9	141,0	162,6	227,4	200,8	101,9	166,6	142,9	97,1	205,2	69,1	181,9	152,3	95,0
1983 Febr.	132,8	178,6	109,5	319,1	141,3	163,1	227,6	203,3	101,7	163,7	142,1	97,2	205,0	69,7	182,1	152,2	94,7
1983 März	133,9	183,3	110,6	328,3	141,6	165,2	232,3	210,6	103,3	164,8	144,6	97,3	207,9	71,9	185,6	155,0	95,8
1983 April	132,1	188,9	111,9	329,9	143,2	164,0	239,3	201,0	101,8	163,5	141,8	97,3	205,5	70,7	188,6	154,6	95,1
1983 Mai	130,6	189,5	111,7	329,7	143,5	164,7	239,3	194,4	99,6	161,2	139,7	97,4	203,3	70,0	188,8	153,4	94,2
1983 Juni	126,5	189,5	111,3	328,5	143,7	165,3	239,5	191,5	98,6	156,6	138,3	97,5	200,6	69,5	188,5	152,0	93,3
1983 Juli	124,5	189,3	111,1	327,9	143,9	165,9	239,5	191,1	97,2	154,1	137,2	97,3	198,9	68,6	188,4	151,1	92,6
1983 Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	239,5	188,3	95,6	149,4	135,4	97,2	196,8	67,9	188,8	149,9	91,9
1983 Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	241,2	189,0	95,1	149,5	135,0	97,2	197,6	68,0	189,7	150,3	91,7
1983 Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	243,7	194,0	93,6	153,3	136,4	97,3	200,2	68,1	191,6	151,8	92,0
1983 Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	243,0	190,7	91,6	149,2	134,9	97,3	197,5	67,9	190,9	150,2	90,9
1983 Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	243,3	191,8	89,2	146,9	136,2	97,5	196,3	67,1	191,3	149,4	90,3
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	243,9	191,0	87,1	144,0	135,9	97,5	194,9	66,8	191,7	148,5	89,5
1984 Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	245,3	194,3	90,4	149,4	138,0	97,5	198,3	68,5	193,2	151,1	90,8
1984 März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	246,9	200,0	90,8	158,3	140,1	97,4	199,4	69,4	193,7	153,0	91,6
1984 April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	169,7	246,8	201,2	89,1	156,8	139,4	97,3	198,6	69,5	193,3	152,2	90,7
1984 Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	152,3	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
1984 Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	154,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,0
1984 Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	150,6	139,8	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	89,1
1984 Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	88,2
1984 Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,6
1984 Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,6
1984 Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
1984 Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
1985 Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	139,1	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
1985 März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,3
1985 April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
1985 Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
1985 Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
1985 Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
1985 Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
1985 Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,6
1985 Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	87,5
1985 Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,4	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	87,5
1985 Dez.	128,2	192,7	111,8	378,1	146,6	167,6	245,5	207,7	84,4	179,6	147,5	97,2	204,5	70,2	197,6	155,2	88,6
1986 Jan.	131,9	193,3	111,9	378,0	147,0	169,3	248,4	217,1	85,7	186,4	149,9	97,2	208,2	71,0	198,0	157,3	89,8
1986 Febr.	138,1	193,3	112,2	377,2	147,1	170,2	249,8	226,6	82,7	195,0	151,3	97,2	212,1	70,3	198,1	158,6	90,2
1986 März	142,3	193,7	112,1	377,1	147,2	170,6	250,1	227,7	82,5	200,6	152,8	97,1	214,0	70,7	198,2	159,5	p) 90,6
1986 April	141,7	199,6	112,0	379,5	146,6	170,3	248,8	222,2	80,5	197,5	152,4	97,1	213,1	70,2	200,4	159,3	p) 90,2
1986 Mai	144,6	200,7	111,8	380,1	146,8	170,8	248,4	223,1	78,3	199,7	161,4	97,2	214,7	69,8	200,9	159,7	p) 90,1

\* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS

trat erst am 13.3.1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

## IX. Außenwirtschaft

## 11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Däni- sche Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	Österrei- chischer Schilling	Schwe- dische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0
1982 April	101,1	82,6	120,8	40,8	98,3	84,2	68,5	74,4	130,9	80,7	111,1	127,2	79,9	200,3
Mai	98,7	83,5	121,6	40,9	99,1	85,3	69,4	74,2	132,9	79,6	110,3	127,8	79,5	196,1
Juni	104,0	79,9	122,0	40,6	98,3	83,8	68,3	75,4	128,9	78,1	111,2	127,8	79,9	192,7
Juli	105,3	77,6	122,3	40,6	98,3	83,3	68,1	75,6	128,3	78,6	110,0	128,0	80,0	194,1
Aug.	105,7	77,3	122,8	40,6	98,0	82,9	68,1	75,7	126,7	80,4	105,3	128,3	80,3	194,1
Sept.	106,6	76,4	123,6	40,5	97,5	82,4	67,8	75,9	125,6	81,4	103,1	128,5	80,1	193,6
Okt.	108,5	76,7	124,8	40,3	97,1	83,8	67,5	76,5	122,9	82,1	102,7	129,2	70,9	193,5
Nov.	108,6	76,9	125,0	39,8	97,1	84,7	68,0	74,2	127,1	82,5	103,4	129,5	68,0	193,2
Dez.	104,0	77,7	125,4	40,1	97,5	85,7	69,2	70,4	136,2	80,6	102,7	130,2	66,8	198,9
1983 Jan.	102,4	77,8	126,1	40,4	97,9	86,2	70,2	67,6	140,9	80,9	101,6	130,3	66,5	205,5
Febr.	103,8	77,8	125,9	40,3	97,6	85,9	70,4	66,5	140,3	81,4	102,2	130,2	66,5	203,7
März	104,5	76,8	126,2	39,7	98,9	86,0	70,5	65,0	139,9	81,7	101,8	131,6	66,5	200,2
April	105,0	74,0	124,3	39,4	97,7	86,0	67,0	68,1	140,9	81,3	102,9	131,2	66,8	202,7
Mai	104,9	73,2	123,8	39,2	96,9	84,9	65,9	70,0	142,7	81,5	103,6	130,4	67,0	203,1
Juni	107,0	72,6	123,3	39,0	96,1	83,9	65,0	70,4	141,7	81,8	103,7	129,7	67,3	203,1
Juli	107,8	72,3	123,1	38,9	95,6	83,1	64,8	70,2	142,6	82,0	104,0	129,5	67,6	204,9
Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,3	82,4	104,4	128,9	67,7	205,7
Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	82,4	104,9	129,1	67,5	205,6
Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	82,0	104,7	129,8	67,3	207,4
Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,2	128,9	67,5	206,1
Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4
Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	101,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,3	204,3
Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2
Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3
Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2
Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	84,0	66,1	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7
Febr.	100,7	74,1	127,0	34,8	97,3	84,6	68,2	60,9	182,2	69,8	98,0	133,2	66,2	208,7
März	98,3	74,3	127,7	35,0	97,7	84,9	68,6	61,1	185,5	69,4	97,6	133,8	66,0	208,6
April	97,7	71,8	127,6	34,8	98,3	84,7	68,2	62,5	189,6	70,1	97,4	133,6	66,1	209,5
Mai	95,3	71,5	128,0	34,8	98,4	84,8	68,6	62,4	197,1	70,3	92,1	133,5	65,9	211,3

\* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz „Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen“, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.



## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Juni 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1985
- Juli 1985 Zur Freizügigkeit im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland  
Die Entwicklung des Steueraufkommens seit Beginn der achtziger Jahre
- August 1985 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1984  
Rentabilität, Finanzkraft und Liquidität der Unternehmen  
Die Finanzbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland zu den Europäischen Gemeinschaften seit Beginn der achtziger Jahre  
Stand und weitere Entwicklung der Automation des unbaren Zahlungsverkehrs bei der Deutschen Bundesbank
- September 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1985
- Oktober 1985 Investitionen und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im ersten Halbjahr 1985  
Neuere Tendenzen bei den Wertpapierpensionsgeschäften der Bundesbank  
Zur längerfristigen Entwicklung des Mittelaufkommens der Kreditinstitute
- November 1985 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1984  
Neuere Entwicklungen im Wertpapierverkehr mit dem Ausland
- Dezember 1985 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1985
- Januar 1986 Geldmengenziel 1986 und Neuregelung der Mindestreservebestimmungen  
Die Belastung mit Sozialabgaben seit Beginn der siebziger Jahre  
Die Reiseverkehrsbilanz der Bundesrepublik Deutschland
- Februar 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1985/86  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1985
- März 1986 Neue geldpolitische Maßnahmen  
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie Erträge und Eigenfinanzierung der Unternehmen im zweiten Halbjahr 1985  
Die Finanzentwicklung der Bundesanstalt für Arbeit seit 1981
- April 1986 Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem  
Die Bedeutung der Ertragsverhältnisse der Unternehmen für Investitionen und Beschäftigung  
Innovationen im internationalen Bankgeschäft
- Mai 1986 Finanzierungsströme, Bestände an Forderungen und an Verbindlichkeiten in der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1985  
Kassenkredite der Bundesbank an Bund und Länder  
Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1984 und 1985

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1986 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.  
Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach